4° Eph. pol. 68 (1722,1-6 Zeitung

Num. I.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

BIBLIOTHECA REGIA PARISIENSIS

Den 3. Januarij.

Ich wünsche dem günstigen Leser / von GOtt dem Allmächtigen / ein Glückseeliges / Frid / vnd Freudenreiches neues Jahr / Amen / es werde wahr.

Wienn / vom 24. December / 1721.

GEstern haben Jhro Majestät der Kayser sich zu Langen-Enzerstorf mit einer Schweins-Jagt erlustiget. Allhier werden einige mit kostbahren Steinen besetzte kleine Tousor verfertiget / vmb selbige denen neuen Rittern von Guldenen-Fluß zu überschicken. Letztere Brieff auß Moldau geben / daß der Groß-Sultan selbigen Hospodar anbefohlen / einige 1000. Mann anzuwerben / welches grosses Nachdencken verursachet. Auß Warschau hat man / daß Jhro Majestät der König gleich nach den Feyrtägen dasselbst eintreffen wolle / vmb mit selbigen Magnaten über den Nordischen Fridens-Tractat zuberathschlagen. Die Königliche Pohlnische Commissarien seyen / weilen sie wie jüngst gemelt in jhren Negotio bey dem Groß-Czaar nichts außrichten können auff der Ruckrayß begriffen. Auß Podolien vernimbt man / daß in selbiger Waywodschafft /

die Leuth / und das Vich / von neuem zu crepiren anfangen / dahero man glaubt / daß diſes ein verzauberte Sach ſeye.

Pariß / vom 12. December. 1721.

Wie man vernimbt / ſo wird die Verſamblung der Stände von Languedoc / welche man wegen der anſteckenden Seuche nicht zu Montpellier / ſondern zu Narbonne halten wird / den Tag nach den heiligen drey Königen eröffnet werden. Man vermeinet / daß ſich hieſiger Hof frey diſen betrübten Conjuncturen mit der Helfft derjenigen Sum̃ / welche gemeldte Stände ſo vergangenes Jahr als eine freye Gnad verwilliget / und dem König fournirt haben / vergnügen werde. Es verurſachet hier vile Nachdencken und Redens / daß das General-Jubiläum biß in die künfftige Faſten iſt außgeſtellet worden. Man verſichere / daß der Regent / Herr Hertzog von Orleans / einen weitläufftigen Brief / wegen deß in Spanien / zu groſſem Nachtheil unſerer Landen / ergangenen Verbotts der Handlung / an den Duc de Anjou geſchriben habe. Weilen bey der Regierung vilfältige Klagen eingekommen ſeynd / aß die groſſe Kauffleuth mit ihren Waaren täglich auffſteigen / und ſolche in einem ſehr hohen und exhorbitanten Preyß verkauffen wollen / ſo verſichere man / daß erſter Tags eine Königl. Declaration / darinn ein Einſehen zuthun / werde ans Liecht kommen.

Briſſel / vom 13. December. 1721.

Man will verſichern / daß an einer Heurath zwiſchen einem gewiſſen Teutſchen Printzen / vnnd der Hertzogin von Aremberg / welche bereits in das 14.te Jahr ihres Alters getretten / gearbeitet werde. Als ein Laquay deß Printzen von Rubempre diſer Tagen ſeinen Abſchid begehrte / vnd der Printz ihn fragte / auß was Urſachen er auß ſeinen Dienſten tretten wolle / zeigte er ihm an / daß er eine Weibs-Perſohn ſeye / vnd bey 15. Jahr auß ſeiner Mutter Hauß gegangen wäre / weil ſie von derſelbigen gezwungen werden wollen / einen alten Mann zu heurathen; ſie hätte darauf Manns-Kleyder angezogen / vnd 2. Jahr lang bey einem Schreiber gedienet / ehe ſie in deß Printzen Dienſte getretten; Dieweil ſie nun ihre Dienſte wol verſehen / hat ihr der Printz ihre ruckſtändige Gage / vnd dabey noch einen guten Recompens zum Angedencken gegeben / vnd ſie damit

wider

wider gehen lassen. Von Ostende hat man / daß ein Schiff mit Indianischen Waaren beladen gewesen / und seinen Lauff nach Amsterdam nehmen wollen / in dem letzten Sturm zu Grund gegangen. Ein gleiches Unglück habe auch ein anders / aber noch unbekanntes Schiff auff den Küsten der Insul Cassan betroffen / so alle seine Ladung verlohren.

Haag / vom 19. Dito.

Heut hat der Rath von Staaten den Statum Belli vor künfftiges Jahr in der Versamblung der Herren General-Staaten präsentiret. Es ist gewiß / daß zwischen Franckreich und Spanien / under sehr avantagieusen Conditionen vor die erste Cron / ein Commercien-Tractat auffgerichtet worden / wann hat der Obriste Stanhoppe gegen unsern Ministre zu Madrid / Herrn von Closter / bekennet / daß es billich ware / hiesiger Nation dergleichen Commercien-Tractat zuzustehen / worüber er dann mit dem Marquis de Grimaldo conferiret. Es will noch immer verlauten / daß der Czaar dem Hertzogen von Mecklenburg Assistentz leisten werde; wegen der Affaire deß Hertzogen von Hollstein aber / hat man verschidene Brieffe empfangen / und wollen einige / daß gedachter Czaar disen Hertzog bey sich behalten / andere aber wollen behaupten / daß gedachter Hertzog wider zurück gehen werde.

Nider-Rhein-Strom / vom 18. Passato.

Der Sohn deß bekannten Englischen Cassiers / Robert Knigts / soll im Haag / und wie die Rede gehet / annoch zu Antwerpen in einem Closter / oder dortherumb sich befinden. Von Londen wird bestätiget / daß selbiger Königl. Hof / bey dermahligen Conjuncturen an denen außwärtigen / sonderlich denen Italiänischen Höfen / nicht mehr so vil Gesandten und Residenten zu underhalten resolviret / und dahero Se. Groß-Britannische Majest. dero Ministers von Florentz und Venedig / wie auch auß der Schweitz zurück beruffen habe. Der Graf von Cadogan seye nach seiner gefährlichen 14. Stündigen äusserstem Leib- und Lebens-Gefahr ein Theil seiner Equipage / der Schiff-Capitain aber die aufgehabte Canons außzuwerffen / und damit die Jacht zu entledigen obligirt worden / nach seiner Ankunfft zu Londen / von Sr. Groß-Britannischen Majestät

hö-

ſehr gnädig empfangen / vnd der Rapport von ſeiner Negotiation / mit ſonderbahrer Satisfaction auffgenommen worden. Von Paris wird geſchriben / daß die verwittibte Hertzogin von Orleans / am verwichenen Sambſtag nach St. Cleu / in dem daſelbſtigen Königl. Pallaſt angekommen / vnd diſen Winter über darinnen reſidiren werde. Der am Türckiſchen Hof ſich befindliche Frantzöſiſche Ambaſſadeur / Monſr. Bonac / hätte daſigem Hof notificirt / daß die 2. Frantzöſiſche Kriegs-Schiff / welche den Türckiſchen Gelanden auß Franckreich nach Conſtantinopel geführt / nachdeme ſie vorhero einen ſo wahren Sturm gehabt / daſelbſt glücklich angelangt / vnd ſowohl der Türckiſche Ambaſſadeur wol empfangen / als auch der Frantzöſiſche Ambaſſadeur mit ſonderbahren Gnaden-Bezeugungen angeſehen worden ſeye.

Cölln / vom 21. December.

Es iſt ein Placat vnder der Preß / Krafft deſſen die Einbringung der Lumpen / Ochſen-Häut vnd andern Waaren / welche die Contagion leicht anſich ziehen / in hieſige Statt verbotten werden ſollen; die Specereyen vnd andere Güter aber / ſo der Infection nicht vnderworffen / vnd in dem Placat ſpecificirt werden / permittirt bleiben. Der Baron von Klettenberg / erſter Miniſter Ihr. Durchl. diß Biſchoffen von Münſter / befindet ſich in hieſiger Statt / vnd ſagt man / daß Ihro Durchl. auch eheſtens nach dem Chur-Cölniſchen Hof überkommen werden / vnd wird gemeldter Miniſter in wichtigen Affairen noch eine Zeitlang alhier verbleiben.

Nider-Elbe / vom 19. Dito.

Mit Hanoveriſchen Brieffen wird gemeldet / daß allda abermahls ein Courrier auß Engeland angelangt / welcher mitgebracht / wie Ihr. Königl. Majeſt. auß Engeland mit Ende deß Monats Aprils daſelbſt unfehlbar einzutreffen gedachten / vnd daß deßhalben alles nöthige vorgekehret werden möchte; auch hat diſer Courrier zugleich mit berichtet / daß man eyferigſt mit der Wahl deß neuen Parlaments begriffen ſeye / damit doch vor Abreyſe deß Königs die Seſſion geſchehen könne.

Digitized by Google

Littera. I.
Anno 1722. Num. A. 3. Januarius.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Aus Savoyen/ den 10. December. 1721.

AUs Provence kan man wegen der Pest noch wenig tröstliches melden/ und thut diſes Übel in Avignon greulich wüten/ alwo denen letztern Berichten nach/ täglich 50. bis 60. Perſonen davon hingerafft werden/ woraus die Anzahl der Krancken abzunehmen iſt. So hätte auch die Seuche einige Becken/ und Metzger-Häuſer angriffen/ welche man zur Bequemlichkeit der Einwohner in denen Quärtiren der Stadt aufgerichtet. Zu Oränge macht zwar die Peſt keine groſſe Progeſſen/ inzwiſchen ſterben täglich noch ein oder 2. Perſonen daran/ ſo daß man in Zeit von 2. Monaten bey die 60. Todte zehlen können. Die Compagnie Soldaten welche die Einwohner von gemeldtem Oränge aufgerichtet/ iſt auch angeſtecket/ von welcher bereits einige

dahin

dahin gestorben seyn. Mönsr. de St. Sauveur / Syndicus der Stadt Mande / in Languedoc / berichtet / daß die Seuche an diesem Ort auf der Neige gewesen; es hätte aber selbige den 24. ohnversehens wider einen Ausbruch genommen / und in einem Tag 13. Personen hingerafft / worunter sich auch der Herr Seglig / erster Wund-Artzt befindet.

Schafhausen / vom 13. December.

Der Kayserl. Hof hat an die Abgeordneten der Wilchinger Bauren / die zu Wien seyn / alda ihr Heil zu versuchen / lassen ankündigen / daß sie sich aufs eheste nacher Haus begeben sollen / und an diesem Canton / als ihre natürliche Obrigkeit / den alten gewöhnlichen Eyd der Treue ablegen. Inzwischen hat unser Magistrat von diser angenemen Zeitung an die Versammlung zu Baaden Nachricht ertheilet / und eine Copie darvon an den Landvogt zu Neuen Kirchen gesandt / die Wilchinger Bauren davon zu berichten damit sie sich noch für fernern Unheil hüten.

Hamburg / vom 17. December.

Laut Haagischen Brieffen / vom 12. dises / wunderte man sich sehr / daß der Envoye der Herren Staaten General zu Wien / Hr. Bruynier / biß dato / bey einigen Ministris noch keine Audientz erhalten können / ungeachtet daß diser Minister sehr importante Instructiones bey sich hatte. Der Hr. von Sommelsdyck / welcher als Vice-Admiral die Holländischen Kriegs-Schiffe in der Mittelländischen See / wider die Algierischen See-Räuber commandiret hatte / war im Haag angekommen / sich von einem und andern / dessen man ihm beschuldigte / und als ob er seiner Pflicht kein behöriges Gnügen geleistet hätte / zu purgiren / zu welchem Ende er sein Journal oder Tag-Register mit sich gebracht hatte. Laut Copenhager Brieffen vom 13. dises / hätte der Russische Resident / Hr. von Bestucheff / den 11. dises alda ein magnifiques Festin / wegen des mit Schweden geschlossenen Friedens / gegeben / wobey vie-

so

so wol vom blauen als weissen Bande / General, Majors / Staats-Räthe und Obristen / wie auch alle fremde Ministres / (ausgenommen der Schwedische / welcher nicht dagewesen) auf das prächtigste tractiret worden. Die gantze Nacht hatte eine schöne Illumination gebrennet / und aus 2. Adler-Köpffen bey 6. Stunden roth und weisser Wein gesprungen. Bey allen Gesundheiten / so über der Tafel getruncken worden / hatten sich die Trompeten und Paucken tapffer hören lassen / und eine continuirliche Vocal- und Instrumental Music / hatte die mehresten anwesenden Herren biß in die späte Nacht arretiret. Endlich ist der Einzugs-Tag Ihr. Hoheiten der Kron-Printzessin auf künfftigen Mittwochen / als heute den 17. fest gestellet / weil die Saison des Jahrs die hohe Königl. Herrschafft selbst auf Friedrichsberg verdrießlich zu werden / anfienge. Se. Königl. Majestät hatte denen Pfältzern permittiret / mit einem Buche in die Häuser zu gehen / eine Collecte zu sammlen / und dardurch ein Hauß / worinnen sie Predigt halten kunten / in ihrem Land zu erbauen / als worzu sie von dem Chur-Fürsten von der Pfaltz Permission erhalten hatten. Von Petersburg vernimmt man / daß allda die in Finnland / unter dem Fürsten Gallizin gestandenen Troupen / bestehend in 23000. Mann zu Fuß / auf 125. Galleeren angekommen wären. Deßgleichen daß Sr. Czaarische Majestät Reise / nicht nur nach der Stadt Moscau / sondern auch biß an die äusserstẽ Gräntzen des Russischen Reichs / und in künfftigen Sommer villeicht noch wol anders wohin gehen würde.

Dreß den / vom 10. December.

Auf Eröffnung instehenden Land-Tages / so nach dem Neuen Jahre seinem Anfang nehmen solle / werden gehörige Anstalten gemacht / und da / wie gewiß gesagt wird / der Hr. geheimer Raht von Bose / als ein vollkommener Patriote und höchst gelehrter Cavalier / das Directorium hierbon erlangen solle / als seynd gesamte Land-Stände des wegen höchstens

erfreuet

erfreuet; so will man bereits auch wissen/ daß eine Einwilligung von 400000. Rthlr. zu Verfertigung der Neu- und Alt-Dreßdner Fortification aufs Tapet kommen dörffte. Das Französische Geld ist hießiger Orten nunmehr völlig abgesetzet/ und solle bereits anderweitiges Mandat unter der Feder seyn/ so die Ausgabe dessen bey höchster Straffe verbeut. Es ist aber zubefürchten/ daß disem eben nicht allzugenau/ aus Mangel anderer Sorten/ in specie der Scheid-Müntze/ nachgelebet werden möchte.

Genua/ vom 11. December.

Am verwichenen Sonnabend hat der Französische Abgesandte Monsigneur de Cavigni/ benebens dem Englischen Minister/ Monsieur d'Avenant/ bey dem neu-erwählten Doge über dessen Erwählung zu diser hoher Würde/ die Complimenten abgelegt. Der Baily Spinola/ Malthesischer Ambassadeur/ ist von hier nach Rom abgangen. Ein alhiesiger Edelmann/ welcher als Commissarius auf den Gräntzen gestanden/ und solche gegen die von verdächtigen Orten kommende Personen und Effecten zu bewahren verordnet gewesen/ seine Zeit auch ausgehalten/ aber/ ohne die Ankunfft seines Successoren abzuwarten/ anhero retourniret/ hat unerachtet er sich mit seines Medici glaubhafften Attestaten legitimiren können/ daß er wegen einer ihm zugestossenen Unpäßlichkeit seine Ruck-Reise anhero zu beschleunigen obligiret worden wäre/ in dem Thurn des Pallasts verfügen müssen/ woraus selbiger erst gestern wider befreyet worden.

Toulon/ vom 11. December.

Alhier ist gantz keine Anzeige mehr von der Pest/ die Communication mit Languedoc bleibet noch immer verbotten. Marseille ist auch befreyet/ und nehmen sie dort niemanden von inficirten Orten an. Antibes bleibt auch noch verschonet/ obwol das Ubel rings herum gar sehr hauset/ und wendet man alle nur mögliche Mittel an/ sich ferner für der Pest zu bewahren.

Digitized by Google

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Aus Wienn / Pariß / Madritt /
vnd andern Orthen meh̃rers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 3. Jener 1722.

Digitized by Google

Mit Anwünſchung eines von GOtt glückſeeligen frid- und freudenreichen neues geſundes Jahr.

Wienn / den 27. December 1721.

GEut Nachts ſeynd Ihro Excell. Herr Graf Bernhard Georg von Nickoſch verſtorben. Auß Poln hat man / daß zu Warſchau von dem Cron Groß Cantzler die Aſſeſſoriat Gericht noch fortgeſetzt werden / und daß der Herr Staroſta auß Kiow nach ſeiner Staroſtey widerumb revertire ſeye / bey welcher Zuruckkehrung er ein groſſe Parthey Rauber angetroffen / darvon er einen guten Theil gefangen nehmen; und gleich auffhencken laſſen. Von den Türckiſchen Gräntzen will verlauten / als ob von dem Groß-Sultan den Muſelmännern die Freyheit gegeben worden / nach gefallen Wein zu trincken / und zu verkauffen. Sonſten wird über das Mitbringen der auß Engeland und Franckreich gekommenen Couriers / fleiſſig Rach gehalten.

Auß Italien / den 5. dito.

Von dem Zuſtand der inficirten Oerter in Franckreich wird geſchriben / daß das Elend / ſo in einigen derſelben regierte / nicht gnugſam exprimiret werden könte / und wird inſonderheit auß dem Lioniſchen berichtet / daß diſer Tagen ein Hauffen flüchtige Leute gegen die gezogene Linie angekommen / da dann die Schildwache

ſie

ſie gewarnet/ wider umbkehren/ ſie hätten aber geant-
wortet/ daß ſie gekommen wären/ ihrem Elend ein
End zu machen/ und daß/ wann kein ander Mittel ver-
handen/ ſie ſich lieber wolten todt ſchieſſen laſſen/ als
nach dem Och/ woher ſie kämen/ wider umzukehren;
Wie man hierauff der Officier von der Wach zum Vor-
ſchein gekommen/ und ſie ebenmäßig vermahnet/ zurück
zu weichen/ ſonſten er genöthiget ſeyn würde/ Feuer auf
ſie zu geben/ ſie aber demohngeachtet/ näher gekommen/
ſo hätte derſelbe auff ſie ſchieſſen laſſen/ ſo daß einige
getödtet und verwundet worden; worauf die übrigen/
unter einem erbärmlichen Geſchrey/ auf ihn zugelauffen/
und geruffen: daß ſie keine andere Gunſt/ als einen
ſchleunigen Tod verlangeten/ weil ſie den Hunger und
anderes Elend nicht länger außhalten könten: womit
die jenigen/ ſo nicht erſchoſſen worden/ denen Soldat-
ten/ als unſinnige und raſende Leute/ wiewol ſie ohne
Gewehr geweſen/ auf den Leib gefallen/ von denen ſie
völlig nider gemacht; die Soldaten aber/ welche von
diſen Leuten angeführet waren/ hätten die Leichen
derſelben eine halbe Viertel Meile von dannen begraben/
folglich auf ſelbiger Stelle/ unter einem Gezelt/ ihre
Kleider außziehen und verbrennen müſſen/ wornach man
ſie mit neuen Kleidern wider verſehen.

Rom/ den 15. dito.

Der Cardinal Aquaviva/ hat auf Ordre ſeines Hofs/ alle
Spanier/ und inſonderheit denen Auditeurs di Rota
auff das ſchärffſte verbotten/ mit denen Cardinälen von
Alchan und del Guidice einige Gemeinſchafft zu haben.
Man ſagt/ die Venetianer haben Ihro Päbſtl. Heiligk.
beredet/ in die vorhabende Allianz mit denen übrigen

Staaten

Staaten von Italien zu ereeren/ und daß die Ministri deß Pabsts sehr gut Spanisch und Frantzösisch gesinnet seyn/ er selbst aber immer gut Kayserlich bleibe. Albier ist man sehr bestürtzt/ daß man in dem Neapolitanischen die Kirchen-Freyheiten violiret/ und auß denen Kirchen die jenigen/ welche sich hinein flüchten/ mit Gewalt herauß nimmet; und daß man sich sonderlich unterstanden hat/ in einem Dominicaner Kloster einen Mann/ welcher sein Weib mit vilen Stichen getödtet/ und sich in dasselbe geflüchtet hatte/ in Verhafft zu nehmen. Am Sontag kam von Napoli der Printz von Castelluccio albier an/ und gieng gleich deß andern Tags nach Wien ab/ allda im Namen deß Adels und der Geistlichkeit/ über den Vice-Re zu klagen. Am Montag wurde eine solenne Procession gehalten/ bey welcher sich der Pabst/ das H. Collegium/ und die übrigen Prelaten/ die Protonotarii und die Päbstliche Nepoten befanden/ wormit das Jubilæum eröffnet wurde/ GOtt umb Abwendung der Pest anzuflehen. Am Mittwochen reisete der Cardinal von Rohan von hier nach Franckreich ab/ und wurde er von den Cardinälen Aquaviva und Gualtieri biß auß der Stadt begleitet. Anheute/ als am Fest-Tag der H. Lucia/ begab sich der Cardinal Ottoboni/ als Protector von Franckreich/ unter einer grossen Begleitung nach der Haupt-Kirche von St. Lateran/ und hielte allda Meß/ worbey ihm die Cardinäle Aquaviva und Beluga assistirten. An disem Tag muste der Pabst/ wegen eines Schmertzens an einem Fuß/ welches die Medici vor den Anfang deß Podagra halten/ zu Bett bleiben.

Pariß/ den 18. dito.

Einige Brieffe auß Holland berichten/ daß sich der

Hr.

Hr. Law auß Engellang nach Flandern retirirt / dieweil er gemercket / daß die Engelländer Hand an ihn legen wolten. In der Nacht zwischen dem 27. und 28. Nov. hat sich eine Parthey der Anhänger deß Cavouche / 80. an der Zahl / bey Boullegard versammlet / welche ein neues Ober-Haupt / Namens Stephan / erwählet / welches alsobald unterschidliche Ordres ertheilet hat / welche zu exequiren / die jenigen / denen dieselbe gegeben waren / sich unverzüglich an die bestimmte Oerter begaben. Man hat einen Abt / 20. Jahr alt / der ein Edelman auß Arergne / und ein naher Vetter deß Marquis von Alegre / sonst de la Mothe genannt / in Arrest genommen / welcher ebenfalls mit unter diſe Compagnie gehöret. Ungeachtet täglich Räuber auffgehencket / und andere gefangen genommen werden / so ist doch niemals das Rauben und Morden so groß gewesen / als jetzo.

Cölln / den 18. dito.

Von Pariß hat man / unterm 12. diſes Nachricht empfangen / daß das grosse Fridens-Festin / welches der Moscowitische Ambassadeur / Printz von Dolhoruky / am 9. diſes / wegen deß zwischen seinen hohen Herrn Principalen und dem König in Schweden geschlossenen Friden halten wollen / biß den 15. diſes verschoben worden / da dann an selbigen Tag von ihm die Marschalen von Franckreich / und Ambassadeurs / den 16. aber andere Personen / und Dames von Distinction auf das magnifiqueste tractiret werden solleten; der letzte Tag von diſem Festin / als der 17. wäre vor das gemeine Volck bestimbt worden / welchem ein ganz gebracener Ochse mit 12. Kälbern / eben so vil Schafen / 100. Span-Ferckeln / eben so vil Indianischen Hahnen / und 200. paar Hüner / same

ſembe 32. Eymer Wein/ von Orleans / Preiß gegeben werden ſolte.

Haag/ den 19. dito.

Die Herrn Staaten haben ſich noch nicht entſchlieſſen können/ dem Czaaren den Titul als Kayſer beyzulegen/ ohnerachtet hier außgeſtreuet worden/ ob hätte Franckreich ſolchen Titul dem Czaar zugeſtanden/ aber noch ohne Grund/ indem der Frantzöſiſche Hof dem Czaar jederzeit den Rang diſputiret.

Venedig/ den 14. dito.

Am Dienſtag hatte man über Dalmatien Brieffe von Conſtantinopel/ vom 4. November / auß welchem man verſtanden/ daß der Moſcowitiſche Envoye beym Groß-Vezier die Abſchids-Audientz gehabt / er machte ſich alſo fertig / zur Ruckreiſe zu ſeinem Souverain. Von Tripoli war einer angelangt/ mit 300. Köpffen/ die ſelbiger Capigi abſchlagen laſſen / den vornehmſten Authores deß Auffruhrs/ die ſolchen angefangen/ in faveur deß Gianua Coggia/ unter welchen war der Kopff deß Vatters/ der Tochter/ die er beſagtem Coggia zur Braut gegeben hatte/ und er war in die Algieriſche Herrſchafft geflohen.

Madrier/ den 4. dito.

Am Sonntag wurde in der Parochial-Kirchen zu unſer lieben Frauen dela Almudena die Bulla der Cortſade mit den gewöhnlichen Ceremonien publicirt. Die Galleere Patrona und die St. Thereſia/ commandiret durch den Capitain zu Waſſer und zu Land / Don Joſeph Manuel Maurique/ welche den 10. paſſato von Alicante nach Mallaga geſegelt/ haben den 12. Novembr gegen über dem Caſtell de Ferro einen Algieriſchen Rauber

her mit 16. Stück und 87. Mann Equipage angetroffen/ welchen sie attaquirt/ und nach einem mittelmässigen Gefechte/ erobert/ und zu Mallaga auffgebracht. Auff diesem Schiff haben sich 55. gesunde/ und 14. verwundete Barbaren/ indem die übrigen 18. im Gefecht gebliben/ befunden/ welche auch sämtlich zu Sclaven gemacht/ hingegen aber 2. Christen auß der Sclaverey erlöset worden. Besagte Galleeren haben in dem Gefecht auch einigen Schaden an ihrem Geräthe genommen/ und einen Canonier und einen Matrossen/ so getödtet worden/ verlohren/ auch 7. Soldaten und 5. Matrossen verwundet bekommen.

Haag/ den 20 dito.

Von Eröffnung deß Congresses zu Cammerich bleibe es still; der Frantzösische Bevollmächtigte/ Herr von St. Contest/ hat zwar Befehl gegeben/ einen Theil dessen Bagage von Pariß dorthin zu senden/ nachgehends aber wider contramandirt. Es hat hingegen der Spanische Plenipotentiarius/ Graf von St. Istevan/ von Cammerich eine Tour nach Pariß thun wollen/ sich mit dem Spanischen extraordinari Ambassadeur/ Hertzogen von Ossuna/ zu unterreden/ auff erhaltene andere Ordre von Madrit aber/ muß er zu erwehnten Cammerich verbleiben. Der Regent in Franckreich/ Hertzog von Orleans/ ist über ein von der Hertzogin von Ventadour empfangenes/ und von dessen Tochter/ der Mademoiselle von Monpensier/ unterschribenes Schreiben/ nicht allerdings zufriden gewesen/ weil er durch selbige Nachricht empfangen/ daß die Reiß diser Princeßin so langsam hergehe/ und schon 6. Tag von der gemachten Außtheilung der Stationen zuruck; dahero dann ein Expresser nach

Wa-

Madritt abgesandt worden/ den dortigen Hof/ wie auch der Anjonischen Prinzessin bey der Antretung unterwegs/ davon Part zu geben.

Petersburg/ den 29. Nov.

Man sagt/ daß die Auffschiebung Ihr. Czaarischen Majest. Reise unter andern betroffen/ daß weil selbige bereits vor einiger Zeit Nachricht auß China erhalten/ wie dortiger Kayser resolviret/ mit Außgang jetzt lauffenden Jahrs die solenne und in mehr als 200. Personen bestehende Gesandschaffe nach Rußland zu senden/ da dann Se. Majest. gewillet gewesen/ dieselbe in dero Haupt-Stadt Moscau zu empfangen/ und vermeynet/ mit selbiger fast zugleich dorten einzutreffen/ und derselben den prächtigen Einzug alda sehen zu lassen; da aber nach der Zeit nähere Kundschafft eingelauffen/ nemlich daß die erwehnte Gesandschaffe nicht vor künfftigem Frühling von Nanking abgehen werde/ haben sie diese sonst so eilfertig vorgehabte Reise verschoben/ und seynd nur biß her bemühet gewesen/ alles hieselbst vor dero höchsten Abreise in Ordnung zu bringen/ und auff einen sichern Fuß zu stellen. Ihr. Czaarische Majest. haben ernstliche Ordre nach Olonitz abgehen lassen/ gegen künfftiges Früh-Jahr eine grosse Menge eiserner Canonen anhero zu senden/ und wundert man/ warumb dises geschihet/ angesehen bereits das hiesige Arsenal durchgehends damit angefüllet ist.

Num. II.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 10. Januarij.

Wienn / vom 31. December / 1721.

JVerwichenen Montag Vormittags haben Jhro Kayſerl. Majeſt. dem geheimben Rath beygewohnet / vnd Abends verſchiedenen inn- vnd außländiſchen Miniſtern / wie auch anderen Perſohnen die allergnädigiſte Audienz ertheilet. Auß Sachſen hat man / wie daß Jhr. Majeſt. der König in Pohln neben dero Königl. Printzen / vnnd Sr. Hoheit Gemahlin ſich mit einer Schwein-Hatz erluſtiget haben. Auß Pohlen vernimbt man vom 22. diß / wie daß man daſelbſt auß Podolien die Verſicherung erhalten / daß ſelbiger Orthen das Sterben ſowol vnder Menſchen als Vich mercklich nachlaſſe / nachdem man mit einigen gewiſſen Todten-Cörpern das jüngſtgemelde vollzogen gehabt. Auß Rom verlautet / daß den 8. diß Mitis einer Proceſſion auß unſer lieben Frauen Kirchen nach St. Peter das newlich gedachte Jubileum wegen der Peſt in Franckreich empfangen / vnd darauff Jhro Päbſtl. Heiligkeit dem Volck die Benediction gegeben haben.

Pariß / vom 19. December. 1721.

Vergangene Wochen ſeynd ſehr koſtbahre Umbhänge von Tapeceryen / vnd ſehr ſchönes Silber-Geſchirr / welches man für den Prädendenten allhier verfertiget hat / nach Rom abgeſandt worden / von wannen hingegen die koſtbahre Gemählde

mählde der verstorbnen Königin Christiana von Schweden / welche in Rom für den Herrn Hertzogen Regenten gekaufft worden / nächster Tagen allhier erwartet werden. Von Eröffnung deß Camerischen Congresses kan man noch nichts gewisses melden.

Genua / vom 5. December.

Mit einer vnserigen am Dienstag von Barcellona allhier angelangten Pinque / erhielte man die Zeitung / daß der Herr General Marschese de Lede / die Reforme vnder denen Trouppen in Catalonien fortsetzte / in welchem Fürstenthumb 8. complete Bataillons Fuß-Völcker / sambt 8. Dragoner- vnd 6. Cavallerie-Regimentern / nebst 6. General-Lieutenants / vnd 10. Feld-Marschallen / verbleiben würden. Am Donnerstag segelte ein Frantzösisches Schiff mit dem General-Lieutenant / vnd Ritter deß goldenen Vließ / Herrn Stephan Mari / wie auch dem Grafen Cogorano vnd Don Lucio Pescatori / von hier nach Alicanten ab.

Thonau-Strom / vom 24. December.

Auß Constantinopel wird zwar berichtet / daß die Differentien zwischen der Pforte vnd der Republic Venedig / wegen der Dulcignoten beygeleget seye; es wollen aber neuere Brieffe auß Constantinopel geben / daß die Republic Venedig sich seyt dem über den Bassa von Napoli di Romania in Morea / durch ihren Bailo bey der Pforte beschwähret / daß derselbe Occasiones ergriffe / dieselbe zu incommodiren / dahero es dem Groß-Sultan belieben möchte / einen andern an dessen Stelle zu setzen / welcher mit der Republic bessere Nachbarschafft hielte; allein wie es schine / so finde diser Bassa grosse Protection bey den Türckischen Ministern. Hierzu komme auch noch / daß sie von neuem ein grosse Parthey formire / welche von dem Volck vnderstützet wurde. Von diser Faction sey der Muffti das Haupt / vnd fürcht man / weil selbige einen Krieg mit einigen Christlichen Puissancen absolut haben wolte / es dörffte weder der Groß-Sultan / noch der Groß-Vetziir vermögend seyn / selbiger zu widerstehen / ohngeachtet dieselbe gern den Frieden conserviren wolten. Es verlautet zwar / der Czaar seye entschlossen / mit dem Kayserl. Hof in eine Alliantz zu treten / vnd deßfalls eine

gros-

grosse Gesandtschafft nach Wienn zu schicken / solche zum Schluß zu bringen / da man aber zeithero die Nachricht gehabt / daß der Czaar den Friden mit den Türcken wider erneuern lassen / so muß hiervon die Zeit den besten Lehrmeister abgeben.

Petersburg / vom 13. December.

Nach mehrentheils geschehener Abthuung aller nöthigen Affairen hieselbst / stehen Ihr. Czaarische Majest. nebst Ihr. Hoheit dem Hertzogen von Holstein anjetzo in Bereitschafft / die Reyß nach Moscau anzutretten / zu welchem Ende dann noch gestern vil Bagage / nebst einigen Hof-Bedienten dahin vorauß gegangen. Wie bereits vor disem gemeldet / hat der Czaar wegen deß hieselbst vnlängst entstandenē grossen Wasser-Schadens / denen Kauffleuthen vnd Einwohnern versprechen lassen / daß wann selbige ihren Schaden erweißlich angeben würden / Se. Majest. sodann jhnen denselben wider in der Handlung zu ersetzen; So ist nunmehr auch an die Admiralität Ordre ergangen / mit dem ersten alles dasjenige / was an den Werfften beschädiget worden / wider außbessern zu lassen. Sonsten ist von hier auß durch Ihro Hoheit dem Hertzogen von Hollstein ein Expresser nach Hamburg mit wichtigen Angelegenheiten an die Hoch-Fürstlich Hollsteinische geheimben Räthe zum Ziel abgefertiget worden. Man weiß nicht / wann der Kayserl. Gesandte / Herr Graf von Rinsky / nach Wienn abreysen will. Der neulichist mit dem Frantzösischen Gesandten / Herrn Campredon / auß Stockholm hier angelangte Schwedische General-Adjutant / Herr Ciquer / ist diser Tagen von hinnen wider nach Stockholm abgangen: Man sage aber / daß er bald wider zuruck kommen werde / wann er nur seine auffhabende Vereichtung dort abgelegee; Immittelst vnderredet sich der Herr Campredon noch sehr fleissig mit vnseren Ministern / vnd solle er zu einem guten Außgang seiner Affairen grosse Hoffnung haben.

Haag / vom 26. December.

Von dem Herrn Laus lauffen allhier auß Engeland verschidene Nachrichten ein. In gedachtem werden in Engeland / welches gewiß etwas merckwürdiges ist / über 10000. Familien gezehlet / welche durch den Unglückseeligen Actien-Handel völlig ruiniret worden. Bey disem Unglück ist dises vor das Kö-

nigs

nigreich noch das Beſte/ daß das Geld nicht auß dem Land gebracht worden / vnd alſo der Schad / wann ſolches wider zur rechten Circulation gelanget / gar leicht zu erſetzen. Sonſten will man auch Nachricht haben / als wenn man ſich angelegen ſeyn lieſſe / gedachten Herrn Laus in das neue Parlament als ein Glid mit einzubringen / zu dem Ende man ſeine bißherige Demarches auff alle Weiß zu verthädigen ſuchet; Hingegen ſeynd zwar in Engeland die Leuth etwas ohnmächtig gemacht worden / als ſonſten / doch aber iſt das Geld / wie ſchon gemeldet / im Land gebliben. Man hat zwar der Republic Holland auch einige Projecte angetragen / allein dieſelbe hat den Herrn Laus nicht acceptiren wollen / vngeachtet er ſich / ehe er noch nach Franckreich gegangen erbotten / die Finantzen derer Herren General-Staaten in einen guten Stand zu ſtellen / ohne die Underthanen dardurch zu beſchwähren / indem er keinen Actien-Handel / ſondern eine andere Methode / die mit der Eigenſchaffe diſes Landes überein kommen ſolte / vorzuſchlagen geſonnen geweſen. Allein die Herren General-Staaten wolten keine Propoſitiones von dem Herrn Laus anhören.

Londen / vom 19. December.

Heut wird allhier / vnd im gantzen Königreich der durch eine Königl. Proclamation verordnete Faſt- vnd Bett-Tag mit groſſer Andacht gefeyret / vnd den Allmächtigen GOtt demüthigiſt zu bitten / daß derſelbe vns für der anderwärts regierenden Peſt bewahren / vnd die derwegen nehmende Præcautiones ſeegnen wolle. Man verſichere / daß der König künfftigen Monat April nach Hannover reyſen werde. Am Sonntag empfienge deß Printzen von Wales Königl. Hoheit einen ſehr obligeanten Brieff von der verwittibten Hertzogin von Orleans / ſambt einem vortrefflichen Preſent von Bourgonder vnnd Champagne Wein. Am Donnerſtag hatte der Spaniſche Agent / Ritter Eon / Königl. Audientz / in welcher er Jhr. Majeſt. ſeine Inſtructiones / wegen der Aſſiento / überreichte / ſo diſer Monarch dem Staats-Secretario mit dem Befehl zuſtellete / denen Directeurs von der Süd-See-Compagnie zu überliefern / vnd in jhr Buch einregiſtriret zu werden.

Littera, 2.
Anno 1722. Num. B. 10. Januarius.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Wienn/ den 17. December. 1721.

DAs letztgemelte und auß Sclavonien hier angekommene Lodowitzische Curabier-Regiment hat diser Tagen seinen March ferners nacher Hungern fortgesetzet/ allda die Winter-Quartier zu beziehen. Donnerstag als am H. Christag/ deß Morgens gegen 3. Uhr/ hat der Kanselliche geheimbe Rath/ Herr Mikosch/ dises Zeitliche gesegnet. Diser Tagen langte die Fürstin von Schwarzenberg/ mit einer kleinen Suite/ von Hitzschleten allhier an/ gienge aber/ nachdem sie eine Nacht allhier verblieben/ wider dahin ab. Sonsten haben sich auch Se. Excellenz/ der Herr Reichs-Vice Cantzlar auff einige Tag nacher Göllersdorff begeben. Es gehet auch die Rede/ als ob Ihro Durchl. Prinz Alexander von Würtemberg/ Gouverneur zu Belgrad/ die durch den Todes-Fall deß Herrn Generalen Grafen von Cronsfeld/ schon so lang ledig stehende Commendanten-Stelle zu Es-

renburg/dessen Gouvernement zu Belgrad aber/der eine Zeitlang in Sicilien gestandene commandierende General Herr Graf von Zumjungen/ überkommen solle. Vermög Warschauer/Brieffen vom 17. dises/ so wäre von dannen nichts sonderliches zu berichten vorgefallen. Auß Petersburg verlautet/daß Sr. Majest. der Czaar dessen Regimenter in einen completen Stand zu stellen anbefohlen habe/ unnd in der Ukraine vil Magazinen auffrichten lasse/ die auß Finnland kommende Trouppen/ nebst mehr andere Rußische Regimenter damit zu versehen/und wollen vil glauben/daß die Russen ein Absehen auff Assom haben.

Rigga/ vom 18. December 1721.

An hiesiges Proviant Commissariat ist vor einigen Tagen auß Petersburg /strenge Ordre eingelauffen/die Magazins allhier auf das beste zu versehen/und wol anzufüllen/ und müssen anjetzo zufolge diser Ordre einige Officiers/mit etlichen Dragonern auss Land durch hiesige gantze Provintz gehen / aller Orthen dortiger Gegenden etwañ vorhandenen Vorrath auffzuschreiben/damit auff benöthigtem Fall der Uberresi nach denen Magazins geliffert werden möge. Es sollen auch zu Libast und andern Orthen mehr Magazins errichtet werden/ wobeyman noch andere Kriegs-Anstalten mehr vorkehren sihet/ ohne zu wissen zu was Endel da doch der gewünschte Friden aller Orthen/ dem Höchsten sey Danck/ erfolget ist. Indessen ist man über ein und andere von jetzgedachten Anstalten/wie imgleichen auch / daß hiesige Regimenter bey Ankunfft unsers Gouverneurs/Fürsten Repnius/ so gegenwärtig sich zu Petersburg befindet/durchgehends ergäntzet werden sollen. Sonsten seynd hier auch junge Brieffe von denen Türckischen Grentzen eingeloffen/welche melden/daß die Türcken fest entschlossen/ mit Eingang künfftigen Monats eine abermalige Armee bey Chocim zu stellen/und zwar nicht deß Vorhabens/etwann einen Einfall zuthun/sondern nur bloß allein andere Potentaten in stäter Ungewißheit / wegen irgend einer vorseyenden Unternehmung zu halten.

Rom/

Digitized by Google

Rom/ vom 12. December 1721.

Wegen der Constitutions-Affairen will es sich in Franckreich noch zu keinem Vergleich anlassen/ und scheinet es/ als ob villeicht neue Mißhelligkeiten deßfalls zu besorgen/ indem der Bischoff von Amiens einen Catechismum publiciret/ in welchem gelehret wird/ daß die jenigen/ so bey einem Priester gebeichtet der die Constitution nicht angenommen/ seine Beicht noch einmahl bey einem andern ablegen müste/ worüber der Cardinal/ und andere Bischöffe/ dergestalt scandalisiret worden/ daß sie sich zun Regenten begeben/ und deßfalls Satisfaction verlanget haben.

Lemberg/ vom 3. December

Von der Contagion in Constantinopel/ wovon neulich Meldung geschehen/ hat man weiters nichts vernommen/ indessen aber werden hier doch alle Präcautiones vorgekehret/ und ist die Communication noch immer gesperret. Von Camieniec wird berichtet/ daß nachdem der Bracklawische Starost nach seiner Zurückkunfft allda die Klagen vernommen/ wie sich einige von denen Sanedolowischen Wallachen/ Leuthe zu berauben/ und ihr Vieh wegzutreiben unterstanden/ er so fort mit einem Commando selbigen nachgeseget/ ihren Hauffen zerstreuet/ und 3. Rädelsführer nebst noch 11. andern zuruck nach Bracklaw gebracht.

Venedig/ vom 19. December.

Dahier siehet man in dem innern Vorhof der Kirchen von St. Marco eine auß feinem Marmor gehauene Statua/ welche die Religion repräsentiret/ dieselbe soll vor den Czaarn nach Moscau kommen/ und ehestens nach Petersburg abgeführet werden. Dieses Stück ist nach aller Kunst von dem Antonio Corradini gemachet worden/ und solle in 100. Jahren dergleichen Invention nicht angetroffen werden; wobey am meisten zu verwundern/ daß ein auß Marmor gehauener Schleyer/ mit welchem das Gesichte dieser Figur be-

bedecket wird/ darüber sich gezogen befindet. Von Verona der-
nimbt man/ daß selbige Stadt wegen einer ungefehr entstandenen
Feuersbrunst in grosse Gefahr gerathen/ indem es das Ansehen hatte/
ob würde die gantze Stadt im Rauch auffgehen; Vile Läden/ wie
auch der Pallast deß Sanitäts-Magistrats/ ist dabey eingeäschert
worden.

Pariß/ vom 12. December.

Der König applicirte sich seither 3. Wochen sehr zu dem Stu-
dio der Kriegs-Kunst/ und ist der General-Lieutenant/ Marquis
de Puissegur/ vom Hrn. Hertzog Regenten ernennet worden/ Se.
Majestät die Lectiones zugeben. Der Hertzog von Montfort hat
die Kriegs-Dienste quittirt/ unnd sich in das Seminarium von Issy
begeben. Der König hat sein gehabtes Regiment dem Hrn. von
Pequigny/ Bruder deß Hertzogen von Chaulnes/ gegeben. Dise
Wochen solle der Spanische extraordinaire Ambassadeur Hertzog
von Ossuna/ sich beurlauben wollen/ nach Madrid zuruck zugehen.
Der Graf von Saillane/ General-Lieutenant und Gouverneur der
3. Bischoffthümern/ ist den 19. dises gestorben; Unnd befinden sich
der Marquis de Surville der Hertzog von Lauzun/ und die Gräfin
von Broglio auch sehr kranck.

Braunschweig/ vom 21. December.

Man erwartet so gleich nach den Weynachts-Ferien/ den
Rußischen Gesandten/ Graffen Gallofkinehier wider von Berlin
zuruck/ und sagt man/ daß eine geheimbe Unterredung zwischen dem-
selben und dem Kayserl. Gesandten/ Hrn. Grafen von Metsch ob-
handen sey. Man will hier debitiren/ daß auf widerholtes öffters
Anhalten deß Groß-Brittanischen Ministris/ am Kayserl. Hoffe/
Ihro Kayserl. Majest. endlich entschlossen/ nicht allein mit nächstem
das Lehen/ wegen der Hertzogthümer Bremen/ und Wehrden an Sr.
Groß-Brittanische Majestät als Churfürst zu Braunschweig-Lü-
neburg zu ertheilen/ sondern es dörffte auch über dem der Disput/
wegen deß Hadler-Landes zum Vortheil Ihr. Groß-Brittanischen
Majest. außgemachet werden.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Aus Wienn / Pariß / Madritt /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mädringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 10. Jener 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 3. Jener 1722.

DEr Kayſerl. General und Commendant zu Raab Herr Graff Gundacker von Althamb ligt ſehr kranck darnider. Man hat allhier melden wollen / als ob der Kayſerl. Geſandte zu Petersburg Heer Graf Rinsky würcklich von dannen alhero auffgebrochen ſeye / darvon aber die letztere von dannen komende Brieff nichts melden / wiewohlen ſolches / im Fahl der Czaar den Titel als Kayſer forthin prätendiret / ein ſolches leicht geſchehen dörffte / maſſen auch einige vermeinen / der Czaar hab ſolchen Titel nur darumb angenommen / umb die an ſeinem Hoff befindende Miniſters fremb der Potentaten fortzubringen: und zu Außführung ſeines groſſen Vorhabens mehrer Gelegenheit zu haben. Anſonſten ſeye der jüngſt auß Engeland mit gehaimen Expeditionen hier angelangte Courier / mit andern gegen Expeditionen von hier widerumben zuruck abgefertiget worden.

Dantzig / den 19. dito.

Auß Petersburg / hat man / daß der Kayſerl. Geſandte / Hr. Graf Rinsky / nachdem er ſeine Abſchids-Audientz genommen / in aller Eyl von dannen nach Weinn retournirt wäre. Wegen deß von dem Czaaren angenommenen neuen Tituls / Imperator / würde verſchidentlich von einigen hohen Miniſtres raiſonniret / und geglaubet / daß der Czaar ſolchen mehrentheils

theils auß Politischen Ursachen angenommen / da ihme wol wissend / daß einige gekrönte Häupter und die vornehmsten Puissances / ihm selbigen nicht beylegen werden / er hierdurch Gelegenheit bekommen könte / solche Ministers an seinem Hof keinesweges zu dulden / und so dann dessen weit hinauß sehende Dessein desto besser und heimlicher zu protectiren / auch so dann Gelegenheit haben würde / gegen ein und andere Puissances etwas zu suchen / und sich auff solche Arte in die Affairen deß Römischen Reichs zu meliren. Man wolte für gewiß versichern / daß Se. Königl. Hoheit / der Hertzog von Holstein / deß Czaarn ernstliche Resolution / wegen der Princessin / daß er selbe zur Gemahlin erhalten solle / bereits würcklich bekommen / und daß man solches in kurtzem publiquement erfahren würde.

Genua / den 17. dito.

Am Monea g langte der Cardinal von Rohan / von Rom nach Franckreich gehend / alhier an / von welchem man vernahm daß der Pabst in einem hohen Consistorio sich erkläret habe / daß er ehestens eine Bull herauß geben wolle / daß künfftighin kein Cardinal mehr ein Minister / von einem König oder andern Printzen / seyn solle.

Pariß / den 24. dito.

Von dem hingerichteten Cartouche sage man / er seye ein General über mehr als 12000. Dieb gewesen / worunter sich biß 100. Soldaten von der Leib-Wache befunden. Die aber bey Arrestirung ihres Räuberischen Ober-Haupts / daß Reißauß genommen. Dieser Cartouche hat bey seinen Lebzeiten niemalen vergessen sein Interesse bey allen Vorfallenheiten zu machen / daher

Digitized by Google

er unter das Gefolg der Mademoiselle de Montpensier auch einige seiner untergebenen Diebe gebracht hat / welches ihm auch gelangen / indem sie eben zu der Zeit / da ihr Ober Haupt allhier hingerichtet worden / diser hohen Braut etwas von ihrem Silber-Geschirr entwendet / wovon man doch 9. erappet und anhero gebracht hat; und weil sich von diser Diebs-Gesellschafft noch eine grosse Anzahl hier auffhäle / so dörffte diser Winter über / wann man solche nicht entdecket / niemand sicher auff den Strassen und in denen Häusern seyn. Die letzten Spanischen Brieffe haben unter andern mitgebracht / der Printz von Tellemare / vor diſem gewesener Spanischer Ambassadeur an hiesigem Hof / welcher seither dem an dem Spanischen Hof nicht erscheinen dörffen / seye nun wider dahin beruffen worden / sein voriges Ambt / als Obriſt-Stallmeister bey der Hertzogin von Aosou anzutretten / und sie hernach nach Lerma zu begleiten / alda die Princeßin von Montpensier zu empfangen. Es hat diser Empfang zwar zu Burgos geschehen sollen / weil aber daselbsten die Kinder-Blattern regieren / so wird solches unter bleiben. Sonsten gehet hier die Rede / daß man im gantzen Königreich neue Müntzen schlagen werde / und im Werck begriffen seye / die Mississippianer / welche auß den Papier-Effecten ligende Güter erkaufft / deren Wehrt sich über vil Millionen belauffen solle / mit einer Taxa zu belegen.

Venedig / den 27. dito.

Am H. Christ Tag / hielte der Päbstl. Nuntius in der Hertzoglichen Capelle Meß / worbey sich der gantze Rath und andere Standes-Personen einfanden. Insonderheit sahe man auch alda den Printzen von Tour

und

und Taxis/ welcher nächstens von hier weiter nach Rom gehen wird. Ob gleich die Türcken Versicherung geben/ daß sie mit hiesiger Republic und andern Christlichen Potenzen den Friden halten wollen/ so hält man dannoch alhier vor überauß verdächtig/ daß in der Türckey so unglaubliche Anstalten zum Krieg gemacht werden.

Haag/ den 27. dito.

Weil verlauten will/ als ob eine Allianz zwischen einigen Potentaten/ zum Nachtheil Sr. Groß-Brittanischen Majest. obhanden wäre; als ist dem Hrn. Schaub von dem Hof zu London geheime Ordre zugesandt worden/ sich über die eigentliche Negociationes deß Frantzösischen Ministers zu Petersburg/ bey dem Cardinal du Bois zu informiren. Man sage auch wider starck/ daß zwischen Franckreich und Engelland die Commercien auff eine Zeit verboten werden sollen/ indeme die Contagion in einigen Orten von Provence von neuen sich hervor gethan/ und man sich besorget/ daß sie gar biß Bourdeaux eintringen dörffte.

Cölln/ den 29. dito.

Alhier ist eine gewisse Teutsche Prinzessin ankomen/ zwischen welcher und dem Printzen von Piemont eine Mariage obhanden seyn solle. Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. von Cöln seynd Willens am Fest der H. 3. Könige von Bonn anhero zu kommen/ dasselbe Fest in hiesiger hohen Dom-Kirchen zu celebriren. Zufolg heutigen Brieffen von Brüssel hat die verwittibte Hertzogin von Aremberg einen Tapezierer nach Bergen op Zoom gesandt/ die Säle ihres dortigen Pallasts zu messen/ und mit Tapeten zu behängen/ weil daselbst die Mariage eines gewissen Teutschen Printzen/ mit einer Printzessin von Aremberg solle vollzogen werden.

Rom/

Am dritten Sontag deß Advents wurde im Pallast in der Päbstlichen Capellen ein solenner Gottes-Dienst/ bey welchem sich das gantze heilige Collegium befand/ der Pabst aber muste wegen deß neulich gemeldeten Flusses am Fuß zu Bethe bleiben. Am Montag gab er auch im Beth seinen Ministers Audienz. Am Dienstag langete ein Courier auß Franckreich bey dem Abt Jenin/ Minister von diser Kron alhier an/ welcher darauff alsobald bey dem Pabst Audienz nahm und nachmals die Dispensation wegen der Heurath der Princessin von Montpensier mit dem Anjouischen Printzen/ und deß Königs in Franckreich mit der Princessin deß Hertzogen von Anjou begehrte. Gleiche Ansuchung that auch am Mittwochen der Cardinal Aquaviva; der Pabst hat aber darüber noch keine endliche Resolution genommen. Alhier hates ein grosses Mißvergnügen verursachet/ daß der Pabst dem Cardinal Alberoni/ die Abtey von St. Leonhard/ welche 24000. Ducaten Einkünfften hat/ gegeben. Derselbe hat auch dem Fürsten Cordona Ertlandnuß gegeben/ weil niemand den Orden deß guldenen Vliesses neben einem andern zugleich haben kan/ daß er den jenigen Orden/ welchen er allbereit in Italien gehabt/ jemand anderst überlassen/ die daran abhangende jährliche Pension von 4000. Thaler aber auff Lebenslang behalten darff. Anheut ist zu Frascati die Princessin Maria Magdalena Borgheser Tochter deß Vice Re zu Neapolis/ angelanget/ ihre Heurath mit dem Hertzog de Bracciano zu vollziehen.

Tariffa/ den 3. dito.

Vergangene Wochen wurden mehr als 20. Fahrzeuge

zeuge mit allerley Lebens-Miteeln beladen / von hier nach Ceuta abgesandt; von wannen geschriben wird / daß der Mangel an Lebens-Miteeln unter denen Mohren noch immer continuire / und so groß wäre / daß man auf dem platten Land vil todte Cörper solcher Barbaren / welche vor Hunger gestorben wären / ligen fände. Ein Detachement zu Fuß von unserer Garnison in Ceuta hat kürtzlich / unter einer Bedeckung von 50. Reutern / einen Streiff und Recognoscirung thun in deß Feindes Land gethan / und wäre mit 34. Mohren / so in einem Hof den sie verbranchätten / gefangen bekommen / retournirt.

Auß Spanien / den 22. dito.

Der älteste Printz deß Hertzogen von Anjou / führet sich in Lerma sehr prächtig auf / und bezeuget sonderlich vergnügt zu seyn / wegen seiner getroffenen Verlöbnuß; er hat eine weitläuffige Hofstatt / und sein Reiß-gezeug ist über die massen kostbar. Man hat zu Saragossa 3. Tag und Nächte hintereinander grosse Freuden-Bezeugungen / wegen der doppelten Verbindung verspühren lassen. Von Lerida wird geschriben / daß daselbst und in selbiger Gegend ein solches Regen-Weeter mit Hagel vermischet eingefallen / und dadurch die Ebre / und Segra sich also ergossen habe / daß verschidene Dörffer dadurch überschwemmet worden / und ist man in Sorgen es mögten die wilden Thier auß den Thier-Gärten außgebrochen seyn / und auf dem platten Land vil Menschen umbringen. Man sagt / der Päbstl. Botschaffter / werde gedachten Printzen deß Hertzogen von Anjou / mit der Princeßin von Montpensier copulieren / weil die Geistlichen deß Königreichs ein solches zu thun sich weigern.

Pa-

Der König in Portugal hat ein Schiff nach Franckreich geschicket/ welches bereits in dem Haven de Grace angelanget ist/ allda vil durch seinen allhiesigen Ambassadeur/ eingekauffte köstliche Mobilien einzuladen; dieser Gelegenheit nun bedienen sich verschidene albier anwesende Portugiesische Kauffleute/ welche vil Edelgestein/ und Waaren einkauffen/ woran sie in Portugall einen vilmehr als doppelten Gewinn ihres Capitals machen/ weil die hiesige Waaren nirgends anders wohin zu bringen/ dahero dieselbe albier vilmehr/ als die Helffte wolfeiler hingegeben werden/ so daß leicht zu beurtheilen/ was die Waaren/ die albier mit Portugiesischen Geld eingekauffe werden/ in Portugall für einen so unaußsprechlichen Profit ertragen werden. Zu Nantes in Bretagne werden eine grosse Quantität auß denen Indien angelangte Waaren umb einen wolfeilern Preiß verkauffe/ weil das Geld allda sehr rar ist/ und man vermuthet/ daß eine Verminderung deß Preises/ der Geld-Sorten nechstens erfolgen werde. Die Außwechselung der Mademoiselle de Montpensier/ mit unserer jungen Königin/ soll den 3. Januarii geschehen; diese letzte wird den 15. Februarii/ und also an dem Geburts-Tag deß Königs/ ihren öffentlichen Einzug mit grossem Pracht albier halten. Der hiesige Hof ist mit dem Turinischen nicht zufriden/ daß er die Gemeinschafft mit Dauphine auffgehebt.

Num. III.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

Den 17. Januarij.

Wienn / vom 7. Januarij / 1722.

SAmbstags haben Jhro Kayserliche Majest. dem geheimben Rath beygewohnt / vñ sich Abends darauff in der Gegend von dem Neugebäu mit einer Jagt erlustiget! Auch Montags abermahls dem geheimben Rath beygewohnet / vnnd Abends hinnach neben den Durchl. Ertz-Hertzoginen auch Begleytung deß Venetianischen Bottschaffters vnnd denen Rittern von goldenen Feluß in der Hof-Capellen der Vesper beygewohnt / vnnd sich auch Dienstags bey dem Gottsdienst eingefunden / welchen Jhro Hochfürstl. Gnaden der hiesige Bischoff / verrichtet haben. Von Lugos in dem Porugiesischen Königreich Allgarabien hat man / daß an selbigen Meer-Strande ein vngeheurer Fisch gefangen worden / welcher über 20. Spannen dick vnd lang ware / vnd deme 2. Ochsen haben weck führen müssen. Auß Normandien wird geschriben / daß durch den letzten Sturm / vnd daß durch das Hochgewitter angeloffene Meer / nit nur vil Schiff gesträndet / sondern auch vil andere Schäden auff denen Küsten selbiger Provintz geschehen seyen.

Ein anders auß Wienn / vom 3. Passato.

Von hierauß ist an dem Vice-Re / in denen Kayserlichen Niderlanden / Marquis de Prie / die genaue Kayserl. Ordre zugesandt / die so lange Zeit zwischen gedachten Niderlanden /

vnd der Republic Holland gebauerte Barriere vnd andere Affaires mit dem ehesten abzuthun. Der Prinz von Darmstadt / Gouverneur zu Mantua / ist nebst andern Generals auß Italien / wegen höchstwichtiger Angelegenheiten / anhero beruffen worden / dahero dann wegen denen Italiänischen Affaires ein grosser Kriegs-Rath wird gehalten werden / deme zugleich Se. Durchl. Prinz Alexander von Würtenberg / welcher seine Reyß von einer Zeit zur andern nach Ungarn außgestelt mit beywohnen wird. Dem Herrn Grafen von Hohenlohe Barrstein ist letztens eine Kayserl. Audientz ertheilet worden / vnd soll er durch seine in gewissen Angelegenheiten gethane kluge Vorstellungen / sich dergestalt bezeuget haben / daß ihme eine gewisse hohe Stelle zugesaget worden / vnnd hat er die allergnädigiste Ordre erhalten / zu einer abermahligen Audienz sich parat zu halten / weil Ihr. Kayserl. Majest. gesonnen / dessen Gutachten / über ein- vnd andere Sachen / noch allergnädigist anzuhören.

Pariß / vom 29. December / 1721.

Die schöne Schildereyen auß der Verlassenschafft der verstorbenen Königin Christina von Schwedern / so der Herzog Regent in Rom kauffen lassen / seynd bereyes hier ankommen. Es haben zwar bey deß Regentens Königl. Hoheit / einige Geistliche vmb Gnad für den gehangenen Abbt de la Motte gebetten gehabt / indem er ein Geistlicher seye / die aber keine andere Antwort erhielten / als eben diß: Ich habe den Grafen von Hornes radbrechen lassen; Diser soll hencken. Es sitzen dermahlen noch 74. von deß Cartouche Bande in der Conciergerie / vnd werden noch immer mehrere eingezogen / vnder denen sich 2. junge Personen / so man für grosse Leuth gehalten / befinden. Die beyde Laquayen / welche die Hertzogin von Vendadour auff der Reyß bestohlen haben / seynd auch hier eingebracht worden / vnd sollen dem Abbt de la Motte bald folgen. Ein gewisser Particulier hat sich erbotten / in kurtzer Zeit mehr als 15. Millionen goldene Specien in diß Königreich einzubringen. Man will / daß der Cammerische Congreß deßwegen biß künfftigen April verschoben seye / weil der Hertzog von Anjou vorhero seine Rechnungen mit dem König von Groß-Britannien / wegen deß

Ver-

Verlursts deren Schiffen im letztern Krieg/in Richtigkeit bringen wolte. Der Spanische Hof halt sich noch in den Waffen/ welches auch der vnserige thut. Zu Brest werden 4. Kriegs-Schiffe außgerüstet/ so mit Ende deß Monats Martij fertig seyn müssen. Deßgleichen armirte man auch zu Port-Louis 2. Fregatten/ welche 15. Schiffe von der Indianischen Compagnie escortiren sollen/ worzu man aber gemeldte 4. Kriegs-Schiffe brauchen will/ solches muß die Zeit lehren. Sonsten nahme das Festin/ welches der Moscowitische Ambassadeur/ Printz Dolhorucky/ wegen deß zwischen Sr. Czaarischen Majest. geschlossenen Fridens/ den 21. dises deß Abends den Anfang/ da nemblich dessen Pallast schönstens illuminiret/ vnd vor demselben ein sehr schönes Feurwerck angezündet/ auch von Sr. Excellentz eine vortreffliche Mahlzeit/ vnd folglich ein Ball den vornehmbsten Herren vnnd Dames deß Hoffs gegeben wurde/ welcher Ball/ auff dem sich vil masquirte Persohnen eingefunden hatten/ biß den 22. deß Morgens/ vmb 7. Uhr/ währete/ an welchem Tag Se. Excellentz/ alle hier residirende Ambassadeurs vnd frembde Ministers auff das herrlichste tractireten/ den 23. aber/ als am Beschluß dises Festins/ sahe man vor deroselben Pallast eine Grosse Machine von 3. Stockwerck/ da in dem ersten ein gantz gebratener Ochs/ mit vergoldeten Füssen vnd Hörnern: In dem zweyten gantz gebratene Hämel vnd 50. Span-Ferckel: In dem dritten 50. Küchlein/ 50. Gänß/ 50. Capaunen/ 200. junge Hüner/ vnd 3000. Brodt sich befanden/ auch sahe man auff dem allerobersten Stockwerck gleichfalls 2. Adler/ auß welchen einige Stunden lang roth- vnd weisser Wein lieffe/ so alles dem Volck Preiß gegeben wurde/ damit aber keine Disordre dabey entstunde/ so ware eine starcke Soldaten-Wacht dabey gestellet.

Hamburg/ vom 4. Januarij.

Man hat hier Brieffe auß Petersburg/ welche vnder andern melden/ daß endlich vor einigen Tagen der Herr Hertzog von Holstein/ mit der Czaarischen Princessin würcklich Verlöbnuß gehalten habe. Es wären zwar keine sonderliche Solennitäten dabey vorgefallen/ dannoch aber hätte dise Verlöbnuß nicht so geheimb bleiben können/ daß man davon nicht etwas

was gewisses hätte erfahren sollen / wie dann auch solches so gleich von denen daselbst residirenden außwendigen Ministers nach deren respectiven Höfen wäre berichtet worden / vnd wurde man in kurtzem von sehr importanten Sachen zu hören haben. Ihr. Czaarischen Majest. Reyß nach Moscau wäre auff den 6. Januarij vestgestellet / vnd werden Se. Durchl. der Hertzog von Hollstein / ohnfehlbar mit dahin abgehen / weil bey nahe die gantze Hoffstatt dahin folgen werde. Der Zustand wäre zu gedachtem Petersburg / wegen deß grossen Wasser-Schadens / sehr schlecht / vnd hätte man bereits nachgerechnet / daß selbiger in Ansehung der ruinirten Canälen / Gebäuen / vnd Brücken / vnd was sonsten dergleichen mehr geschehen / nicht mit 9. biß 10. Millionen Rubeln zu ersetzen seyn werde / worauß viel vrtheilen / daß vnderschidliche Concepta / das Commercium in einen bessern Flor zu bringen / ruckgängig werden dörffte. Auß Berlin hat man / daß die Präsidenten von denen Königl. Collegien in Preussen / Ordre erhalten hätten / 14. Tag nach dem Neuen Jahr nach Berlin zu kommen / da man dann von einigen Veränderungen zu vernehmen haben dörffte. Ihr. Majest. deß Königs Reyß nach Preussen / bleibt indessen künfftigen Monat May vestgestellet. Zu Dantzig ist vor einigen Tagen abermahl ein Schiff von Rouan mit Sachen deß nach Petersburg destinirten Frantzösischen Envoye angelanget.

Cölln / vom 4. Januarij.

Der päbstl. Nuntius / Monsr. Santini wird bevorstehende Wochen seine Reyß in solcher Qualität nach Pohlen antreten. Von London wird geschriben / daß Se. Groß-Britannische Majest. auff erhaltene Nachricht / daß der Czaar grosse Kriegs-Präparatorien machen liesse / vest entschlossen wären / im Früh-Jahr eine Reyß nach dero Teutschen Landen zu thun. Von Berlin hat man / daß Ihr. Königl. Majest. von Preussen / dem Colonell Campenhausen / welcher Sr. Majest. von wegen deß Czaaren / den zwischen Moscau vnd Schweden geschlossenen Friden notificiret habe / einen Diamantenen Ring / so 3000. Rthlr. werth / verehret habe.

Littera, 3.
Anno 1722. Num. C. 17. Januarius.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Rom / vom 27. December.

AM Mittwoch Abend wohnte das gantze H. Collegium der solennen Messe und Music/ welche/ wegen deß instehenden Christ-Tags in der Päbstlichen Capelle gehalten wurde/ bey. An welchem Abend der Cardinal Conti auch denen gesamten Cardinälen eine herzliche Mahlzeit gab. Heute/ als am Tag deß H. Evangelisten Johannis/ befand sich dises gantze Collegium in der Kirch von St. Lateran / allwo der Cardinal Parsilij Meß hielte. Vorige Nacht kam der ehemalige Cassirer Knecht alhier an / welcher sich alsobald zu dem Pretendenten begeben hat. Der Cardinal Aquaviva hatte von Madrid 6000. Pistolen empfangen / zu dem prächtigen Festin / welches er den 21. dises / als den 38. Geburts-Tag deß Hertzogen von Anjou gegeben. An demselben wurde in der Spanischen National-Kirchen St. Guiomo ein solennes

Musi-

Digitized by Google

Musicalisches Meß-Amt gehalten und das Te Deum unter loßbrennung einiger Canons / welche um selbige Kirch gepflantzet waren / abgesungen. Deß andern Tags Abends wurde auff dem Spanischen Platz ein schönes Kunst-Feuer präsentiret. Der Cardinal Alberoni befindet sich öffters auff seinem erkauffte Lands-Gut / an welchem noch immer 150. Personen arbeiten müssen. Der Hr. Molara dörffte wol das Gouvernement von Rom bekommen / im Fall aufs Neue Jahr / wie die Rede gehet / der Herr Falconieri zum Cardinal gemacht werden solte.

Paris / vom 28. December.

Der Hertzog vom Prade / Groß-Sohn deß Marschallen von Villeroy / bewohnt seither seiner Ankunfft / mit dessen Vettern / dem Hertzogen von Villeroy / den Pallast von Ledigueres. Diser junge Herr hat sich aus Portugal anhero begeben / allwo er drey Jahrlang im Gefängnus gesessen / ohne daß der Graf von Prade / sein Herr Vatter / welcher gleichwol Ihr. Portugiesischen Majest. vornehmster Cammer-Herr ist / seine Freyheit hat auswürcken können / da ihm doch keine andere Schuld beygemessen worden / als daß er dem an alle Groß, en deß Königreichs ergangenen Befehl entgegen gewesen / da er auff der Gassen den Patriarchen von Lisabon begegnet / und nicht warten wollen / biß selbiger mit seinem Gefolg vorbey passiret. Vor einigen Tagen war ein Laquay so verwegen / daß er sich nicht scheuete / der Marggräfin von Boulay seine Liebes-Dienst wider ihren Willen anzubieten / hatte auch zu Erlangung seines Zwecks / ein Pistol und ein Schneid-Messerlein zu sich genommen; diſe Dame aber brauchte zu ihrer Beschützung diſe Klugheit / womit sie die ihr borgeschwebte Gefahr / in ein lächerliches Spiel zu verwandeln wuste / dann sie verwise diſen unverschämten Buhler seine Unsauberkeit und nöthigte ihn / daß er sich zuvor in einem ihm angewisenen Cabinet zuvor abwaschen und reinigen solte / er that aber kaum den ersten Tritt darein / so schlosse sie die Thür hinter ihm zu / daß er sich gefangen sahe. Eines Advocaten Frau / welcher nicht weit von der Kirchen zu unser lieben Frauen wohnet / hat in voriger

Wochen

Wochen 4. Kinder zur Welt gebracht. In der Nacht zwischen den 20. und 21. dises / ist in diser Stadt eine gantze Rott von denen Saltz-Betrügern angehalten worden.

Haag / vom 3. Januarii.

Die Staats-Affairen werden dermalen so wunderlich dirigiret / daß fast niemand sich mehr darein finden kan. Es ist nicht allein eine Allianz zwischen dem Czaar / dem König in Schweden und Franckreich / sondern auch eine andere zwischen hiesigem Staat / dem König in Preussen und dem Hessen-Casselischen Hof / wie verlautet / auff dem Tapet. Weil unter dem gemeinen Volck zu Marsilien / Toulon / und andern Plätzen der Provence grosser Mangel an Lebens-Mitteln ist / so der Hertzog Regent einen Befehl ergehen lassen / diser Orten ohngesäumt mit Lebens-Nothwendigkeiten zu assistiren. Nach Innhalt der Frantzösischen Brieffen / hat sich eine Compagnie Frantzösischer Kauffleute zu Paris / Rohan und andern Orten formiret / die Commercien von Marseille wider herzustellen / welche zu dem Ende eine grosse Summa Gelds zusammen zu tragen / bereits im Begriff seyn.

Düsseldorff / vom 6. Januarii.

Ihr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz haben dero sämtliche Cavallerie beordert / alle Pferde zu verkauffen / und den Winter über / neue junge Pferde anzuschaffen. Die Englische Parlamenter haben sich noch nicht vereinigen können / wegen Haltung der Garantaine / fremder aus Franckreich kommender Schiffen / Waaren und Personen; einige brachten in Vorschlag / daß wann ja das Ubel aus Franckreich in das Königreich Engeland einkringen solte / daß man nach dem Exempel Franckreichs / wann die Pest in einem Hauß verspühret würde / solches zumauren / und denen inficirten Leuten bey Todes-Straff das Ausgehen verbieten; Auch solte man eine Linie um die Stadt ziehen / und solche mit Soldaten besetzen; worgegen andere vorgestellet / daß solches mehr Schröcken verursachen würde / als die Pest selbsten / und daß viele reiche Leute sich zeitlich an denen angesteckten Orten wegziehen

würden /

würden / die Arme und Unvermögenden aber zurück bleiben / und im Elend umkommen müsten. Wobey der Lord Koningsby sich vernehmen liesse / daß alle Précautiones zwar gut seyen / allein wann GOtt ein Land straffen wolte / würden Linien und Mauren wenig helffen; Der König David hätte zu seiner Zeit mit seinem mächtigen Heer nicht verwehren können / daß der Würg-Engel nicht ins Land eingetrungen / und das verrichtet hätte / worzu er gesandt worden.

Grenoble / vom 20. December.

Unerachtet die Regierung dieser Stadt dem König von Sardinien ernstlich benachrichtigen und kund thun lassen / daß GOtt Lob! hier und im gantzen Dauphiné keine Pest leutzische Seuche oder auch nur das allergeringste / welches dem gleichet / gespühret würde; so wollen dennoch die Savoyer mit uns keine Gemeinschafft haben / und halten solche scharffe Wachten auff ihren Frontiren / daß auch nicht das allergeringste aus ihrem Land kan durchpracticirt werden / wodurch diese Provinz sehr viel leidet. Unser Intendant hat desfalls an den Hof zu Paris geschrieben / und verlanget man sehr nach deß Herrn Hertzogen Regenten Antwort.

Aus Savoyen / vom 3. December.

Aus Languedoc und Provence haben wir wider sehr tröstliche Zeitungen wegen der Pest. Zu Alais in Languedoc / gehet es wider sehr wol. Ihr. Königl. Hoheit haben mit Anfang dieses Monats 25000. livres in Geld / 40. Ochsen / 1000. Schaaf / und vile Früchten / zum Trost der Armen dahin geschickt; und machet die Seuche alda keine Progressen / indem der allasige Bischoff sehr gute Anstalten gemacht / und grosse Vorsorge träget / damit die alldasige nothleidende und armen Leute / keinen Mangel noch Hunger leiden / sondern der vorhandene Vorrath / einem jeden nach Nothdurfft ausgetheilet werden möchte.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Petersburg / vnd andern Orthen meherers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 17. Jener 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 10. Jener 1722.

GEſtern Abends ſeynd die regierende Kayſerl. Majeſt. ꝛc. mit denen Durchl. Ertz-Hertzoginen in den Prætergefahren / und haben daſelbſt einige Wildſtuck gefället. Verwichenen Donnerſtag haben in Ihro Excellenz deß Kayſerl. Obriſten Stall-Meiſters Herrn Grafen von Aicheimb Behauſung / einige junge Cavelier eine ſehr Sinnreiche componierte Comedi in Beywohnung viler hochen Cavelieres und Dameſen producieret / und ſagt man daß Ihro Kayſerl. Majeſt. ſich in cognito dabey eingefunden haben. Uber Warſchau vom 31. paſato hat man / wie daß ein Moſcowitiſches Commando von etlich- und 20. Pferden zu Wildau ankommen / und von ſolcher Stadt einige Ruckſtänd prætendiret / mit dem bethroen / nie ehender darvon abzuweichen / als biß daß ſie contentiret ſein werden / weilen man aber umb ſolche Ruckeſtänden nichts waiß / ſie auch keine Ordre von ihren commandirenten officiern auff weiſen können / ſo hat man ihnen bedeuten laſſen / daß ſie ſich in der Güte zuruck ziehen ſollen / in deme ſie weder an die Stadt / noch an das Land etwas zu fordern hätten / nach deme ſie ſich aber hierzu gantz obſtinat erzaigt / und es pro force erzwingen wollen / hat man ſie dergeſtalt bezahlt / daß ſie mit blutigen Köpffen haben abweichen müſſen / diſes Verfahren aber hat man Ihro Maj. dem Czaar notificiert

Madrid

Madrid/ vom 16. Decemb.

Man hat Nachricht/ daß der Hertzog von Anjou/ nebst seinen Printzen/ und der jungen Königin in Franckreich/ den 11. dises in guter Gesundheit zu Lerma angelangt/ wo selbst der Hof die Ankunfft der Mademoiselle de Montpensier abwarten will/ dessen Princessin aber ihre Reise nach St. Jean de Luz/ und so ferner nach Franckreich fortsetzen solte. Sonsten ist der Obrist Don Daniel Usilbunar/ in Betrachtung seiner geleisten guten Diensten/ mit einem Titul von Castilien/ unter dem Namen Graf von Bearhaven/ gratificiret worden. Die Marggräfin von Cirecour/ Hof-Dame und Tochter deß Printzen von Santo Buono/ ist im 25. Jahr ihres Alters gestorben.

Dantzig/ den 26. December.

Weil auff deß Czaarn Ordre nicht allein zu Riga/ Libau/ Goldingen/ und mehr andern Orten Magazinen auffgerichtet/ sondern auch die Troupen recrouciret werden/ so verursachet solches/ indem es Frid mit Schweden ist/ allerley Nachdencken. Wie von denen Türckischen Gräntzen verlauten will/ so sollen die Türcken Willens seyn/ künfftiges Früh-Jahr eine Armee zu versammlen/ zu was Ende aber/ wüste man nicht.

Venedig/ den 27. December

Mit Anfang diser Wochen erhuben sich alle hier residirende frembde Ministers/ zu hiesigem Doge/ und wünscheten demselben glückliche Weyhnacht-Ferien. Am Mittwochen hat der jüngst gedachte Czaarische extraordinair Envoye/ Herr Dernere/ bey ermeltem Doge/ seine Abschieds-Audienz/ und stehet nunmehr fertig nach seinem Hof abzugehen. Man will/ als ob derselbe

ſelbe von wegen ſeines hohen Herrn Principalen hieſiger Republic einige Propoſitiones zu einer Allianz gethan habe / ſo aber noch ungewiß. Man glaube / daß der Divan zu Conſtantinopel endlich denen Vorſtellungen diſer Republic werde Gehör geben / und den Baſſa von Napoli di Romania / welcher uns nur zu beunruhigen ſuchet / zuruck beruffen werde.

Cöln / den 1. Januarii.

Am verwichenen Sonntag iſt die Princeſſin von Sulzbach / beſtimmte Braut deß Printzen von Piemont / von hier nach Keinfels zu ihrer Frau Schweſter / der Land-Gräfin / abgereiſet / woſelbſten / wie man verſichern will / deren Copulation durch einen Anwalt geſchehen ſolle. Der Freyherr von Klettenberg / erſter Miniſter deß Biſchoffen zu Münſter und Paderborn / reiſet zwiſchen hier und Bonn zu dem Churfürſtl. Cölniſchen Hoff auff und ab / von wannen er am Sambſtag dahier zuruck angelange / und ſeithdem dorthin reverrirt. Wo ſelbſten der Graf von der Marck / General-Major / und Schweitzer-Garden-Hauptmann von Ihr. Chur-Fürſtl. Durchl. zu Pfaltz nach Manheim paſſire / welche einen Schluß vom Königl. Reichs Hoff-Rath empfangen / in dero beyden Hertzogthümern Jülich und Bergen / ohne einige Oppoſition der Herren Land-Stände / jährlich 600000. Rthlr. außzuſchreiben und zu heben / es iſt auch Chur-Maynz / und dem Biſchoffen von Münſter / die Commiſſion auffgetragen worden / den Vergleich zwiſchen Chur-Pfaltz / und den Herren Land-Ständen zu treffen.

Dreßden / den 30. December.

Ihr. Königl. Majeſt. haben nunmehr dero gehei-

Digitized by Google

men Rath/ und Grafen von Manteufel beordert nach Polen abzugehen/ gegen die Ankunfft von Sr. Maj. daselbst alles zu veranstalten/und wird gesagt/daß dem neuen Bischoff von Culm/ das Cardinalat und Primas-Stelle/ im Königreich werde zu Theil werden. Vorgedachter Hr. Graf von Manteufel/ wird/ wie man vernimbt/ ehe er seine Reise nach Polen fortsetzet/ zu Berlin eintreffen/ dort eine wichtige Commission auszurichten/ von dannen aber gerade nach Polen reisen. Es gehet hier von neuem die Rede/ daß Jhr. Hochgräfl. Excell. der Hr. Graf von Flemming / alle in Sachsen habende Chargen/ so wol als die im Königreich Pohlen niederlegen werden/ und würde entweder der Hr. Graff von Königseck/ Ober-Hof-Meister/ Jhr. Hoheit der Chur-Prinzessin/ oder der Hr. Graff von Wackerbarth / alsdann wider zum General-Feld-Marschall erkläret werden. Jhr. Königl. Hoheit der Chur-Prinz/ haben endlich wegen der Contribution/ und bißher geführten Beschwerden dero Unterthanen in so weit hindurch gedrungen/ daß so bald nur die einmal accordirte Jahres-Pachtung / aller Landes-Einkünffte zu Ende alles der Cammer anheim fallen sollen. Die Polnische Senatores/ wie man hier weiß/ verlangen einen Reichs-Tag zu haben/ zu wissen/ wann sie ihre Herrschafften/ so durch Wegnehmung Cur-Landes ihnen vorenthalten werden/ wider übernommen sollen; da man aber wol wahrnimbt/ daß Jhr. Czaarische Majest. solches eben nicht so gleich wider dörffen fahren lassen / massen dasselbe jederzeit das Magazin von Liefland / und absonderlich von der Stadt Riga / ohne welches dieselbe nicht bestehen/ gewesen/ und die hohe Freundschafft deß Czaars

in

in gar vilen Stücken nöthig/ als dörffte selbiger Reichs-Tag sich noch wol auf einige Zeit verziehen.

Hamburg/ den 31. December

Laut Haagischen Brieffen vom 26. dises/ war der Portugiesische Ambassadeur / Graff de Tarouca / sehr allarmiret / über die Briefe / welche er mit der jüngsten Post von seinen Collegen / nemblich den Portugiesischen Residenten zu Londen erhalten / welche unter andern in sich hielten / daß man allda eine Escadre Kriegs-Schiffe equipirte / die Satisfaction / wegen Mißhandlung der Englischen Kauffleuthe und denen Contraventionen / welche einige Zeither in Portugall wider den Inhalt deß Commercien-Tractats / welcher zwischen beeden Cronen auffgericht / gepflogen worden / durch Hülffe der Waffen zu erhalten / weil alle gelinde Mittel / welche man biß dahero darzu comploiret / fruchtloß abgeloffen. Man wolte / daß diser Minister / Ihr. Hochmögenden ehestes Tages ersuchen würde / sich bey Sr. Groß-Britannischen Majest. vor die Cron Portugall zu interecediren / und zwar zu dem Ende / damit dise Differencien / als welche seiner Rede nach / von keiner Importanz wären / keine Anleitung geben möchten / daß es zwischen beeden Cronen zu einer offenbahren Ruptur kommen möchte / und der Mr. von Borselen / welcher wegen der Herren Staaten General zu Londen residirte / meldete in seinem letzten Schreiben / daß dortiger Portugiesische Envoye / ihm ersuchet hatte / zu selbigem Ende seine gute Officia anzuwenden / bey dem Groß-Britannischen Hofe / auch daß er bey dem Minister deß Königs von Franckreich gewesen / und bey demselben eben dise Instantien gethan hatte. Dem ohngeachtet / waren einige Politici der

Mey-

Meynung/ daß die Außrüstung der bemeldten Escadre/ wol zu einem gantz andern Ende dienen möchte.

Petersburg/ den 21. December.

Nachdem Ihr. Czaarische Majest. aller Reussen/ in Gnaden resolviret/ den gröſten Handel nach Petersburg zu verlegen/ und zu dem Ende allergnädigste Ordre ergehen lassen/ daß die meisten Waaren dahin gebracht werden sollen; als wird hiemit denen ausländischen Kauffleuthen nicht allein deßhalben Nachricht ertheilet/ sondern es werden dieselben auch versichert/ daß sie zu Petersburg ihren Handel nicht allein ohne alle Hinderniß fortsetzen können/ sondern ihnen vielmehr alle hülffliche Hand geleistet werden solle. Und damit sie ihre Waaren desto gemächlicher daselbst einbringen/ und verwahren mögen/ sollen ihnen so wol Fahrzeuge/ ihre Güter/ auß den grossen Kauffardey-Schiffen zu leichten/ als auch bequeme Oerther zu Verwahrung derselben angewiesen/ und im übrigen sie nach Handels üblicher Gewonheit accommodiret werden. Nach Archangel aber werden die Waaren nur von denjenigen Oertern/ so an dem Strom Dwina und andern darein sich ergiessenden Flüssen liegen/ gebracht. Nach Riga können die jenigen/ so dahin zu handeln gewohnet sind/ vor wie nach damit continuiren. Von Pirea und den daherum liegenden Orthen aber sollen die Waaren nach Narva geführet werden.

Hamburg/ den 6. Januarii.

Der zu Petersburg durch den mehrgemeldten starcken Sturm/ worauff noch zwey Wasser-Fluthen erfolget/ an Kauff-Waaren geschehener Schade/ ist bey genauer Nachrechnung 90. Tonnen Goldes wehrt befun-

den

ven worden. Es haben [illegible] die [illegible] zu [illegible]
angel Gelegenheit genommen / wie sehr nachtheilig die
Verlegung deß Handels von dannen nach Petersburg
seyn würde / Sr. Czaarischen Majest. nachdrücklich vor-
zustellen: Dem aber ungeachtet selbe auf disem ihrem
Vorhaben bestehen blieben / und gleichwol die Versiche-
rung zurück gegeben haben / wie ihnen solche Freyheiten
solten ertheilet werden / daß sie alles zu befürchtenden
Schadens / sich leicht solten erholen können. Der Han-
del zwischen beyden Reichen ist schon angegangen / nach-
dem die Russen mit einer Ladung von allerhand Waaren
und Victualien zu Stockholm eingekommen. Der
Graf Galofkin / wird in künfftiger Woche abermahl zu
Braunschweig vermuthet: Man sagt auch noch / daß
der Czaar den dorthin bestimmten Congreß beschicken
werde. Die Eröffnung deß Reichs-Tags in Schweden
wird sich / weil noch einige Unordnungen abzustellen
sind / noch eine Weile verziehen. Dem Hrn. Campredon
ist am 31. passato / ein Courier mit höchst-wichtigen De-
pechen auß Stockholm gesandt worden.

Donau-Strom / den 16. December.

Es scheinet / daß die Türckische Pforten / ohngeachtet
deren theuren Versicherungen / welche sie an verschidenen
Höffen thun lassen / den geschlossen Friden heilig zu hal-
ten / dennoch nicht allerdings ruhig seyn wolte / indem
die grosse Werbungen in der Türckey eyffrigst fortgesetzet
werden / und habe unter andern der Hospodar in der
Moldau Ordre erhalten / so vil Mannschafft als immer
möglich anzuwerben / welches dann vilen Puissanzen / und
sonderlich der Cron Polen grosses Nachdencken verur-
sachet.

Digitized by Google

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1722. Jahrs.

Den 24. Januarij.

Wienn/ vom 14. Januarij

Jn Erwichenen Sambstag/ haben beede regierende Kayserliche Majest. Majest. in Begleytung dero Obristen Stallmaister Jhr. Excellenz Herrn Grafen von Althan auff der Reitschuel der Anbereitung/ der vom Kayserl. Gestüet anhero gebrachte 20. Stuck Pollacken Pferdt/ oder Wildefang allergnädigist zugesehen. Montag Vormittags haben Jhro Majestät der Kayser dem grossen gehaimben Rath beygewohnet/ Abends aber so wol jm- als ausländischen Ministris Audienz ertheilt. Auß Franckreich hat man/ daß die Contagion zu Avignon deß Tags/ 130. biß 140. Personen weckgenommen hab/ da aber der Mond abgenommen/ hätte sich die Zahl der Todten zimblich gemindert/ vnd solle solche ein/ so anderer Orth starck grassieren. Auß London will verlauten/ daß das Schiff Hamilton auff einer grossen Anhöhe von einem Spanischen Schiff weck genommen/ hinnach aber beede von einem Algierischen See-Rauber erobert/ vnd verbrandt worden.

Stockholm/ vom 24. December.

Auß Finland ist allhier/ das gebergene Volck von 4. Niderländischen Schiffen/ so auf jhrer Ruck-Reyß von Narva durch Sturm verunglücket sein/ angekommen/ in 61. Personen bestehend/ welchen der hiesige Holländische Residente/ Herr

Rumpf / 100. Rthlr. außzahlen lassen / damit sie ihre Reyß nach Holland beschleunigen können. Auſſer disen 4. sollen auch noch 2. andere Schiff gleiches Unglück betroffen haben / davon kein einiger Mensch wäre errettet worden. Der hiesige Englische Gesandte hat einen Expressen mit wichtigen Schreiben von seinem Hof erhalten. Man vermeinet zwar / daß die vor einiger Zeit / wegen Devalvirung der Münz in disem Königreich angeordnete Commission / nach genauer Undersuchung diser Affaire / die Devalvirung vor gut befunden haben solte / weil sich aber die Kupffer Berg-Lag / welche insonderheit auff solchen Fall darunder leyden würde / sehr dagegen opponire / so wird die Zeit geben / was Ihr. Königl. Majest. hierin vor einen Außspruch thun werden. So ist auch unbekannt / wie weit die jenige Commission / so zu Beylegung derer / wegen der Münz-Zeichen / entstandenen Disputen gesetzt worden / mit ihrem deßfalls gemachten Project ist / und kombt es hauptsächlich darauff an / welcher gestalt man es mit denen in Schuld-Forderungs-Fällen deponirten Münz-Zeichen / wenn dieselben ihren vorigen Werth gänzlich verliehren solten / zu halten haben werde.

Warschau / vom 1. Januarij.

Nachdem Ihr. Majest. der König / Ihr. Kayserl. Majest. die vorhabende Reyß auß Sachsen nach Pohlen bekannt gemacht; haben Ihr. Kayserl. Majest. in dem Antwort-Schreiben vornehmblich diſes recommendiret / daß Ihr. Königliche Majest. die Vestung Caminieck / als eine unentbehrliche Vormauer deß Königreich Pohlens / und Ungarn / wider die Türcken / in genugsamben Defensions-Stand setzen möge. Unsere Magnaten reden zwar noch immer davon / daß die Moscowitter Curland hergeben müssen / als mit welcher Provinz ihnen so vil Land-güter abgehen; Man zweiffelt aber / daß der Czaar diſem sobald Gehör geben werde. Der vor kurtzem über diser Statt gesehene Comet / zeiget sich von neuem. In Podolien und in der Ukraine ist eine Seuche under dem Vich.

Paris / vom 2. Passato.

Am Dienstag hat der Printz von Elbeuf / nebst dem Chevalier von Saintot / Introducteur der Gesandten / in der Königl. Cas-

Digitized by Google

Carossen / sich nach Hof der extraordinair Ambassadeurs erhe-
ben / und den daselbst sich aufhaltenden Spanischen Gesand-
ten / Hertzogen von Ossuna abgeholet / und zu der öffentlichen
Abschids-Audienz / mit gewöhnlichen Ceremonien geführet /
derselbe wird erster Tagen nach Spanien zuruck gehen / und ist
dessen meiste Bagage schon eingepacket worden. Den folgen-
den Tag hat der Cardinal du Bois mit einer starcken Suite bey
ermeldten Ambassadeur die Visite abgelegt; Selbigen Abend
ist auff dem Theatro der Gallerie Thuilleries das Ballet der E-
lementen zum erstenmahl präsentirt worden / und haben Ihr.
Majest. der König / auff demselben zu tantzen beliebet / wie sich
dann auch Se. Königl. Hoheiten / der Hertzog und Hertzogin
von Orleans / die Printzen und Princessinen da bey eingefun-
den. Gestern als am Neuen Jahr-Tag / hat die verwittibete /
wie auch der regierende Hertzog und Hertzogin von Orleans mit
allen Printzen und Princessinen sich nach Thuilleries erhoben /
und Sr. Majest. das Neu Jahrs-Compliment abgelegt. Höchst-
gedachte Se. Majest. haben hierauff / in Begleytung deß Mare-
schallen de Villeroi / und Hertzogen von Bourbon / da die Gar-
des der 100. Schweitzer mit ihren fliegenden Fahnen / welche
voran / so dann denen Leib-Gardes / welche neben der Caros-
sen hermarschirt / nach der Capucíner-Kirchen in der Strass
sen von St. Honore sich begeben / und in derselben dem hohen
Ambt der H. Meß / so der Abbt du Bois celebrirt / beygewoh-
net. Wie man versichert / der Chevalier von Sutton / als ex-
traordinair Königl. Englischer Ambassadeur / bald wider an-
hero zuruck kommen. Uber die Rivier von Bidassoa werden
Brücken geschlagen / solche mit denen Fasanen-Insuln zu ver-
einigen / allwo den 11. hujus / die Außwechselung der Princes-
sin deß Hertzogs von Anjou / und der Mademoiselle von Monte-
pensier vor sich gehen solle.

Bologne / von 27. December.

Am verwichenen Sambstag / ist der Herr Senator Monti /
in einer Kutschen mit 6. Pferden bespannet / von hier nach Imo-
la abgefahren / den Cardinal von Rohan anhero zu begleiten
und zu bedienen / welcher aber wegen deß eine Zeitlang ange-
haltenen starcken Regen-Wetters / wodurch der Fluß Sentermo

sehr

sehr angelauffen / vnd dahier vnmöglich zu passiren gewesen / allererst am Dienstag allhier angelangt / vnnd bey gedachtem Herrn Senator Monti / das Logiment genommen; Selbigen Tages ist auch der Erb-Prinz von Modena nebst seiner Gemahlin ankommen / vnd ist in dem Hauß Caprara abgestigen. Es verlautet / daß obgedachter Cardinal erster Tagen / annoch in Compagnie dises Printzen vnd seiner Gemahlin / von hier nach Modena abgehen werde. Der Herr Giuseppe da Castel San Piero / ist in Verhafft genommen worden / weil derselbe ohne Obrigkeitliche Erlaubnuß vor dem Thor von St. Ruffino / einige Soldaten in Spanische Dienst angeworben / vnd nach Longone abgeschicket. Der Herr Graf vnd Senator Orculani / befindet sich von seiner gehabten schwären Kranckheit in etwas wider besser / vnd ausser Lebens-Gefahr.

Venedig / vom 3. Januarij.

Am Donnerstag / als am Neuen Jahrs-Tag / vnd die 2. folgende Täg / wurde in der Hertzoglichen Kirchen / von St. Marco das Venerabile außgesetzet / in welche Kirchen sich der Doge sambt der Serenissima Signoria / vnd einer grossen Menge Volcks die gedachte 3. Täg über begeben / vnd den Allerhöchsten angeruffen / damit derselbe dise Durchläuchtigste Republic / mit seinem Himmlischen Seegen überschütten möge / vnd wurde heut zum Beschluß eine solenne Procession gehalten / welcher der Doge mit der Serenissima Signoria / vnd der Adel mit brennenden Wachs-Kertzen in den Händen beygewohnet haben. Auß Dalmatien hat man / daß sich Se. Excellenz / der Proveditor-General selbiger Provintz / Herr Diedo / zu Spalatro befände / vnd auch den Winter über alda verbleiben werde. Der Patron von einer vntertagen Marcelliana / so von Cessalonita vnd Corfu allhier angelangt / referirt / daß er am letzten Orth Se. Excellenz / den Proveditor-General zu Wasser / Herrn Cornaro / dessgleichen auch den Feld-Marschallen / Grafen von Schulenburg / hinterlassen habe / vnd wären durch deß letztern Fleiß die Bevestigungs-Wercker / deß dortigen alten Castells zur gäntzlichen Perfection gebracht worden.

Littera. 4.
Anno 1722. Num. D. 24. Januarius.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Rom/ vom 27. December.

AM Sonntag conferirte der Pabst verschiedene Pensionen denen Haup-Prälaten/und vornemlich dem Herrn. Bandini eine von 100. Scudi. Abends vorher wurden von dem Pretendenten und denen Fürsten/ imgleichen von denen Herren Cardinälen Aquaviva/ Gualtieri/ Belluga und Ottoboni/ so dann von denen Ambassadeurs von Portugal und Venedig/ wie auch von denen Fürstlichen Ministern und denen von beyden Höfen Franckreich Spanien Illuminationes und Freuden-Feuen/ wegen der gedoppelten Heyrath des Königs von Franckreich mit der Anjouischen Prinzessin/ und des ältesten Antoutschen Prinzen/ mit der Mademoiselle von Montpensier gemacht; das verfertigte Feuerwerck aber wurde/ wegen des regnerischen Wetters/ nicht abgebrandt. Am Montag haben die Herren Cardinäle Deputierte/ des

des Heil. Officii / die Gefängnisser ihres Tribunals visitiret / und einige Gefangene auf freyen Fuß gestellet / andern aber die Straffe gemildert. Selbigen Tags haben / zufolg der Jährlichen Gewohnheit / die Staats-Ministers und andere Prälaten / wegen der Heil. Weyhnachten / dem Pabst die gewöhnliche Geschencke überschicket / gleich wie auch des Abends der Hr. Gouverneur dieser Stadt gethan / und selbigem 24. Schüsseln mit Wachs / Zuckerwerck / candirten Sachen und andern köstlichen Speisen übersandt hat. Am Dienstag notificirte der Französische Minister / Abt Tanse / dem Heil. Collegio obgemeldte doppelte Heyrathen / und liesse auch solche hiesigem Adel durch einen Edelmann bekannt machen. Selbigen Tags begab sich der Hertzog von Gravina zur Päbstl. Audienz / in welcher er Abschied vom Pabst zu nehmen begehrte / sich von dar nach Napoli zu begeben / es wurde ihm aber solches abgeschlagen. In einer Herberge auf dem Spanischen Platz alhier ist ein Engelländer gantz incognito angelangt / welchen einige für den zu Antwerpen enthaupteten Knight / gewesenen Cassier der Englischen Süd See-Compagnie / halten wollen. Ungeachtet der Vorstellungen welche der Cardinal Aquaviva / Minister von Spanien / und der Abt Tanse / Minister von Franckreich / gethan / so vernimmt man doch / daß die Bulle / wegen der Belehnung des Königreichs Napoli / in Faveur Ihr. Kayserl. Majest. ausgefertiget worden / welche der Hr. Cardinal von Althan auch bereits nach dem Kayserl. Hof solle abgeschickt haben.

Venedig / vom 27. December.

Von Genua hat man / daß daselbst ein Edict abgekündiget worden / vermög dessen alle die Geld-Species / Zechinen genandt / welche nicht alhier gemüntzet / bey 500. Thaler Straff in die Müntz gebracht werden solten / den rechten Werth dafür zu empfangen. Wie man von Constantinopel vernimmt / so hätte der neue Capitain-Bassa / den Französischen Ambassadeur / nebst dem Commendanten der 2. Kriegs-Schiffen / so den am Französischen Hof gewesener Türckischen Ambassadeur dahin geführet /

wie

wie auch disen Ambassadeur aufs prächtigste tractiret / und würde übrigens dem Französischen Ambassadeur / seither der Türckische von Paris zurück gekommen / grosse Höfflichkeit von den Türcken erwisen. Von Rom wird geschrieben / daß sich der Cardinal von Rohan / grosse Reputation und Estim / durch seine grosse Höflich- und Großmüthigkeit daselbst erworben habe / und verlautet anbey / daß wie Se. Eminentz von Pabst Abschied genommen / der Pabst zu denselben gesagt hätte: Unter disen Päbstl. Kleidern / werdet ihr allezeit einen guten Freund verborgen finden; worüber Ihr. Eminentz / ohne ein Wort darauf zu sagen / die Thränen aus den Augen geflossen wären. Der Pabst hätte einige Schmertzen an einem Bein gehabt / und glaubten die Medici / daß es ein Anfang von Podagra seye.

Paris / vom 3. Januarii.

Ein gewisser Notarius diser Stadt / hat einen Banquerot von anderthalb Millionen gemacht / und weil er ausgerissen / soll er in kurtzem in Effigie aufgehencket werden. Ein junger Procurator des Orts / hat vonige Wochen sein Benefitium verkaufft und sich aus dem Staub gemacht / weil er zwey Weiber zugleich hat / welches auf diese Weis zugangen; Wie er nehmlich vor diesem bey dem berühmten du Plessis Secretarius war / hat er sich mit dem allda im Hauß befindlichen Kammer-Mägden heimlich verheurathet / auch damit 4. Kinder gezeuget: Da nun der Hr. du Plessis ihm seine Charge verkauffet / drung er in ihm / anß er sich in den Ehestand begeben solte / weil er nun seinen Zustand nicht entdecken wolte aus Furcht / solches möchte seinem Glück nachtheilig seyn / hat er es bey seiner Frauen so weit zu bringen gewust / daß selbige ihm erlaubet / eine neben ihr zu nehmen / welche sehr reich war / so daß er der ersten eine Pension von 75. Livres Monatlich accordirte / damit sie verschwiegen bleiben möchte; welches sie auch gethan / so lange biß sie gesehen / daß ihre Neben-Buhlerin schwangen war / da sie sich etwas murrisch anzustellen begunte / und den Mann solchergestalt nöthigte / sich mit der Flucht zu salvieren.

Der Pöbstl. Nuntius / Monſ. Santini / wird morgen in ſolcher Qualität von hier nach Warſchau aufbrechen. Aus dem Haag wird vom 9. diſes berichtet / daß Ihr. Hochmögenden / bey dem Königl. Schwediſchen Hof / um die Zahlung des Geldes / ſo der abgelebte König / auf die Impoſten von Riga negotiirt / und die Herren Staaten bey denen Intereſſirten davor garantirt / ſollicitiren laſſen würden / Schweden ſolle Willens ſeyn diſes Geld von dem / welches ſothane Kron von Moſcau empfangen würde / abzutragen. Wegen des Equipp ments in Spanien / wolte man nicht vil Gutes vorſagen; Wie einige darvor halten wolten / ſo dörffte es gegen ein gewiſſes Land angeſehen ſeyn / andere aber gegen Gibraltar / alſo daß man deßfalls annoch immer in Ungewißheit wäre. Von Paris hat man / vom 7. diſes daß der Herzog von Harcourt ſeit einigen Tägen kranck darineder liege / weſſen Bedienung an deſſen Stelle der Marſchall de Villeroi exerciren thäte. Der Baron von Capte Bournonvelle / wäre zum Ambaſſadeur nach dem Anjouiſchen Hof ernennet worden. Den 24. paſſato / hätte die Prinzeſſin des Herzogs von Anjou / Königin in Franckreich / zu Lerma vom Anjouiſchen Hof Abſchied genommen / und ihre Reiſe nach Franckreich proſequiret; der Herzog von St. Simon / wäre ſolcher nicht gefolget / ſondern obligirt worden / in dem Dorff Villamarſo eine Viertel-Stund von Lerma / zu hinterbleiben / allwo er von den Kinder-Blattern überfallen worden. Die Prinzeſſin des Herzogs von Anjou ſeye ſchon zu Bajonne ankommen.

Dantzig / vom 27. December.

Ihr. Czaariſche Mayeſt. haben Ordre gegeben / daß ſich 6 bis 8. Regimenter zu einer gewiſſen Expedition parat halten ſollen / ohne daß man weiß / wo in diſer Marſch gehen ſoll. Wie man ſonſten vernimmt / ſo ſollen Se. Durchl. der Herzog von Holſtein / durch den Herrn Grafen von Kinsky Ihr. Kayſerl. Majeſt. haben erſuchen laſſen / daß dieſelben ihm zu Recuperation des Herzogthums Schleßwig behülfflich ſeyn möchten.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 24. Jener 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 17. Jener 1722.

Die jüngst gemeldte Comedi/ welche von denen Cavalieren in schönster Klaydung wider producirt/ wird nechst bey dem regierend Kayserl. Hoff gehalten werden/ wie auch auff bevorstehende Faßnacht eine vornehme Opera. Wie man vernimbt/ solte der Päbstliche Nuncius Mons. Grimaldi seinen solenen Einzug / weilen nit alles darzu preparirt/ vor Ostern nicht halten. Uber Warschau vernimbt man auß Dantzig / daß Ihro Czaarische Majestät vil Ballen Tuech zur neuen Montur vor die Regimenter in Churland auffkaufen lassen/ und vil Getraide nach Churland auß Preysen abgeführt werden/ umb selbige Magazin anzufüllen / und seyen in Dantzig auch Culm sehr vil Dieb/ welche die Strassen sehr unsicher machen / eingebracht worden / denen nechstens der Proceß wird formirt werden. Auß Caminieck verlautet/ daß man in der Türckey noch stäts continuier/ auch bey so anhaltenden Frost die angefangene Fortificationes in Stand zu bringen/ und die Recrouirung fortzusetzen.

Madrit/ den 28. dito.

Am 10. dises ist der Hof bereits zu Lerma angekommen. Zum Empfang der Princeßin von Asturien liget hier eine grosse Summa Geld bereit: Der Printz soll dieselbe nunmehro mit besonderer Sehnsucht erwarten; wiewol gemuthmasset wird/ daß sie ihm von dem

Her-

Hertzog/ seinem Herrn Vettern/ dermassen angepriſen worden/ daß er vor der Welt Augen ſie nicht anders/ als hoch achten müſſe. Dann man hält/ daß der Hertzog ſich auß Spaniſcher Grandezze nicht bloß geben wolle/ als habe er ſich bey der Wahl in etwas übereilet. Der geweſene Hertzog von Ormond führet hier ein ſtilles Leben/ ſuchet aber unſers Hofes Vorſpruch/ daß er wider in Engeland/ und zu einem Theil ſeiner Güter kommen möge.

Haag/ den 9. dito.

Hier iſt eine Schrifft wegen deß Fort und der Inſul Arguin/ welche die Franzoſen der Holländiſchen Weſt-Indiſchen Compagnie weggenommen haben/ zum Vorſchein gekommen. Diſes Fort und Inſul/ hat beſagte Compagnie umb 20000. Ducaten an ſich gekaufft. Allein der Cardinal du Bois hat dem Holländiſchen Ambaſſadeur/ Herrn Hop/ nichts deſto weniger deutlich geſagt/ daß die geſuchte Reſtitution nicht erfolgen würde; und wolte man hiebey nicht lang unterſuchen/ wie die Compagnie diſes Fort und Inſul erlanget hätte; ſondern nur ſo vil melden/ daß die Franzoſen ſolche zu erſt denen Mohren abgekaufft/ und alſo das Fort nunmehro wider mit Recht beſetzet hätten/ nachdem ſie es ſonſt eine Zeitlang verlaſſen gehabt.

Ein anders/ vom vorigen.

Der König in Schweden iſt endlich obligirt worden/ die Gelder/ welche der verſtorbene König/ ſein Vorfahrer/ in hieſigen Landen auff die Zölle von Riga/ unter der Garantie deß Etats/ auffgenommen/ und ſich über 1200000 Rthlr. belauffen/ abzuführen/ da man den Czaar nicht dahin bringen können/ diſe Schuld abzu-

zutragen/ weil er Riga dermahlen in Beſitz hätte / wie die Stände von Schweden verlangt gehabt / worüber dann bey der künfftig-bevorſtehenden Verſammlung der Stände/ wie auch wegen der vorhin hinweggenommenen 109. Holländiſchen Schiffen tractirt werden ſolle. Der Frantzöſiſche Ambaſſadeur/ Hr. Campredon / reuſſiret wol in ſeinen Negociationes beym Czaar / wegen Auffrichtung eines Commercien Tractats zwiſchen beyden Nationen und der Heyrath zwiſchen dem Hertzogen von Chartres mit der zweyten Princeßin deß Czaarn. Die junge Königin in Franckreich iſt den 20. abgewichenen Monats zu Birbieſca angelangt/ man weiß aber eigentlich den Tag noch nicht/ wann ſie zu Pariß eintreffen wird; es iſt jedoch der Regent / Hertzog von Orleans/ der Meinung/ daß ſolches gegen den 1. Februarii künfftigen Monats geſchehen dörffte.

Pariß/ den 5. dito.

Der Printz Conti/ hat ſich mit ſeiner Gemahlin ſo hart verſtoſſen / daß diſe ſich zu ihrer Groß-Mutter zurück begeben hat. Die Troupen deß Königl. Hauſes ſeynd marchfertig. In Languedoc hoffet man / daß die mit einem ſtarcken Schnee eingefallene Kälte / die Peſt dämpfen ſoll: Es iſt fälſchlich geſaget worden / das Lazareth zu Avignon ſey mit 700. Krancken verbrunnen. Am Dienſtag hat der Hertzog von Oſſuna/ Spaniſcher Ambaſſadeur/ beym König Abſchieds-Audientz gehabt. Der Handel nach Miſſiſſippi iſt frey gegeben / und wird von Auffrichtung der Indianiſchen Compagnie nichts mehr gehöret. Der Cardinal de Rohan/ wird ſtündlich hier vermuthet. Er hat zwar die Printzeſſin von Modena zur Rückkehr nach dem Hofe deß Her-

zogen persuadiret: Sie hat ihm aber bey seiner Abreise mit Seufftzen zu verstehen gegeben/ wie ihr die Italiänische Lufft gefiele; indem sie gesagt/ wie glücklich sie ihn schätzete/ daß er nach Franckreich zurück gehen könne.

Ein anders auß Pariß.

Dem Printzen von Conti gehet das jenige/ was zwischen ihm und der Printzeßin seiner Gemahlin/ passiret dergestalt zu Hertzen/ daß er in eine Unpäßlichkeit verfallen ist. Inzwischen hat er ein weitläufftiges und respectueuses Schreiben an diser Princeßin Frau Groß-Muetter geschriben/ und ihr die Ursach ihres Differens umständlich bericht. Ihr. Königl. Hoheit/ der Hertzog Regent/ haben 3. Commissarien/ als den Cardinal de Noailles/ den Groß-Canzlar und Hrn. Amelot/ Staats-Rath/ ernennet/ diese strittige hohe Paar wider in der Güte zu vereinigen. In denen Königl. Ställen/ ist eine Anzahl schöner Englischer Pferde angelangt. Man erwartet auch 3. schöne Gespann/ jedes von 8. Pferden/ auß Spanien/ welche der Duc de Anjou unserem König verehret. Man meynet mie den nechsten Brieffen zu vernehmen/ daß die Prinzeßin von Montepensier zu Bajone angelanget seye/ wo der Printz von Rohan gemelde Prinzessin zu erst anzutreffen gedencket/ und weil der 11te dises/ noch fest gestellet bleibe/ daß die Auß wecholung der beyden Prinzessinen auff der Fasanen-Insul/ welche Franckreich von Spanien scheidet/ geschehen soll/ so wird die Anjouische Prinzeßin noch gegen den 20. Februarii alhier erwartet. Alle die Appartements im alten Louvre/ sollen vor dem 11. dises/ gehörtiger massen noch meublret seyn/ zu welchem Ende noch

vor-

vorgestern an deß Königs Tabissier 68000. Pfund gezahlet worden. Weil die Handlung und Communication mit Gibraltar bey Lebens-Straff verboten / so bezeiget man sich deß wegen anderer Orten sehr Mißvergnügt.

Bajone / den 27. Decemb.

Albier ist gegenwärtig ein ungemein Gewümmel von Menschen / welche mit Bagage / sowol von der Prinzeßin deß Hertzogen von Anjou / als der Prinzeßin von Montpensier auß Franckreich und Spanien in diser Stadt ankommen / und mache man hier ungemeine Anstalten / die junge Königin von Franckreich / und die Prinzeßin von Montpensier mit nicht geringer Prache zu empfangen / als wie die von Bourdeaux die letztgemeldte empfangen haben.

Warschau / den 4. dito.

Dem Vernehmen nach / lassen Sr. Czaarische Majestät bey denen Magnaten starck darauf dringen / daß mit selbig- Ihro Königl. Majestät zu Reassumirung deß Reichs-Tags bewegen möchten / auf welchem der Czaar entschlossen / sodann einen Gesandten abzuschicken / nicht allein nähere Erklärung wegen deß mit Schweden getroffenen Friedens zu thun / sondern auch in den übrigen Differentzien ein güetliches Abkommen zu treffen ; über diſes solte auch gemeldter Ambassadeur vil andere wichtige Sachen aufs Tapet bringen. Sonsten vernimbt man auß der Türckey / daß alle Bassen diß- und jenseits der Donau / wie auch der Tartar-Haan / nach Constantinopel beruffen worden / dem grossen Divan mit beyzuwohnen / nach dessen Endigung sich äuſſern dörffte / was die Türcken im Sinn haben werden.

Prag /

Prag/ den 5. dito.

Gestern seynd Ihro Excellenz / der Herr Obrist-Burggraff von Wienn alhier wider angelangt. Gestern haben biß 30. Diebe ohnweit Pilsen einen Pfarrer überfallen/ und ihn samt seinem Hauß-Gesind gebunden/ und nebst 3000. fl. baar Geld / auch andere Sachen weggeraubet; es ist aber von gedachtem Hauß-Gesind eines wider entloffen/ und hat einen Lärmen gemacht / worauff diese Dieb entloffen/ und eine Summa von 1500. fl. fallen lassen/ welche der Pfarrer auch wider bekommen/ das übrige aber haben gedachte Dieb davon gebracht/ ohne daß man weiß/ wo sie sich hingewendet haben.

Petersburg / den 2. dito.

Es gehet eine allgemeine Rede / die beyden Czaarischen Printeßinen seyn nun würcklich die eine dem Hertzogen von Holstein / und die andere dem Hertzogen von Chatreres / Sohn deß Herrn Hertzogen von Orleans / Regenten in Franckreich / verlobet worden. Bey der reden unter andern außländischen Sprachen die Teutsche und Frantzösische auß dem Grund wol; dann der Czaar hat auff ihre Erziehung eine sonderliche Sorgfalt geleget. Die älteste ist von gar ungemeiner Schönheit / und lässet in ihren Wesen eine ungemeine Großmüthigkeit sehen. Diese Stadt bleibet zur einzigen Niderlag der Russischen Handlung bestimmet. Der Czaar will nach seiner Herkunfft den von den jungen Baron Apraxin/ einen trefflichen Ingenieur gemachten Entwurff/ wie dieselbe für dem Untergang zu behalten seye/ außzuführen/ Hand anlegen lassen.

Die

Mie Brieffen auß Wienn hat man/ daß nachdem die Bezahlung der Regimenter obnerachtet der biß anhero hierzu angewandter Bemühung auff keinen erwünschten Fuß gesetzet werden können/ so ist dannoch anjetzt die Sache dahin gedihen/ daß eine Kriegs-Cassa jährlich von 7. Millionen auffgerichtet/ und solches Capital zu nichts anders/ als ledig und allein zu Bezahlung der Kayserlichen Troupen gewidmet seyn solle/ in Erwartung/ daß noch eine Million besagtem Capital zu desto besserer Bezahlung könne hinzu gethan werden; und weil die Lebens-Mitel und Fourage sehr wolfeil und in Hungarn gar leicht zu haben seyn/ so gehet noch mehrere Mannschafft dahin/ allwo der Soldat wolfeil leben/ die Unterthanen hingegen ihre Lebens-Mitteln an Mann bringen/ und davor baar Geld/ als woran das Land dißmal einen sehr grossen Mangel hat/ haben kan/ da inzwischen das Geld allezeit wider in die Kayserliche Cassa komme; die übrigen Kayserl. Erb-Länder bleiben hingegen von der Einquartirung umb so mehrers befreyet/ und seynd im übrigen die Troupen nach Beschaffenheit der jetzigen Conjuncturen/ in dem Königreich Ungarn am besten postiret. Daß es sonsten zu einer fernerweiten Reduction der Kayserl. Regimentern/ obgleich viles davon geredet wird/ kommen solte/ will vilen nicht glaubhafft scheinen/ indeme sie die Conjuncturen solchergestalt beschaffen erachten/ daß der Hof vilmehr zu Ergänzung der Regimentern geneigt seye/ wie dann auch zu Remontirung der Regimentern zu Pferd das nöthige bereits veranstaltet wird.

Num. V.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 31. Januarij.

Wienn / vom 21. Januarij

GEſtern Vormittags ſeynd Ihro Majeſtät der Kayſerin Eleonora Magdalena glorwürdigiſter Gedächtnuß / bey denen Capucinern bey einem Caſtro Doloris die Exequien gehalten worden; Selbigen Abend alsdann haben ſich Ihr. Kayſerl. Majeſt. auff der Baſtey mit denen Herren Schützen mit Scheibenſchieſſen divertirt: Geſtern als am Feſt diß H. Sebaſtiani / haben Ihr. Majeſt. dem Gottesdienſt bey denen Schorten beygewohnt. Uber Warſchau hat man auß Podolien / wie daß man ſelbiger Orthen von dem herumb vagierenden Raubertſchen Tartarn öffters incommodirt werde / dahero der Commendant zu Caminieck einige Partheyen außgeſandt / ſelbige auffzuſuchen / deren dann ſchon einige eingebracht worden / welche man in der Schanz-Arbeith anhaltet / weilen man beſorget / die Tartarn dörfften / wann mans auffhenckte / auff gleiche Weiß ; oder noch ärger die Poln tractieren / von denen Türcken aber leben ſelbige Innwohner in vollkommener Ruhe / und thäten ſie ſich gantz Familiar gegen ihnen erzeigen / welches / daß es beſtändig: wol zu wünſchen ſeye.

Stockholm / vom 5. Januarij.

Zu dem bevorſtehenden Reichs-Tag iſt nun alles in Bereitſchafft / und wird ſolcher / wie hier durchgehends geredet wird / auff

auff den 18. diſes / vnder Trompeten- vnd Paucken-Schall ſeinen Anfang nehmen. Die allhier ſchon vorlängſt ſich eingefundene Deputirte deß Reichs / wollen gantz nicht genehm halten / bloß allein mit jhnen wegen deß Reichs-Angelegenheiten zu handlen / ſondern es ſoll alles biß zum förmlichen Reichs-Tag außgeſtellet bleiben / vnd hernach allererſt alles außgemacht werden. Indeſſen haben die Herren Senatores zur Erſpahrung groſſer Unkoſten dannoch beſchloſſen / durch eine Deputation derer Reichs-Stände alles zu verrichten / dahero für ſicher geglaubet wird / daß alles zum gröſten vnd allerſeyti-gen Vergnügen erfolgen werde. Jhr. Excellentz / der Herr Feld-Marſchall vnd Graf von Dücker / haben nunmehr Ertaubnuß erhalten / nach Liſland abzugehen / die daſelbſt verhandene Güter / wovon ſie ein Erb ſeyn / in Augenſchein zu nehmen. Das Sterben vnder dem Horn-Vich / will in hieſigen Landen auch einreiſſen / da bereyts hieran in Schonen faſt alles Vich darauff gangen iſt: man brauchet zwar alle Fürſichtigkeit / diſem Ubel zu ſteuren / man kan aber nicht entdecken / was diſes eigentlich für eine Seuche ſey / auſſer daß man eytel ſchwartze Flecken durchs gantze Fleiſch findet. Der Frantzöſiſche Miniſter / Monſr. Campredon / ſo ſich bißher zu Petersburg in Angelegenheiten vnſers Hofs abſonderlich auffgehalten / ſoll ſchon auff der Ruck-Reyß anhero begriffen ſeyn / vnd wird man bey deſſen Ankunfft vil Neues erfahren.

Marſeille / vom 9. December.

In voriger Wochen ſeyn in dem Dorff Alland 11. Perſohnen an der Seuche geſtorben / vnd 7. andere inficiret worden / weil aber von dem Mittwochen biß den Sambſtag kein einiger Zufall mehr erfolget / ſo hoffet man / daß das Ubel im Abnehmen ſeye. Obgedachter Orth ſo wol als andere verdächtige Dörffer / werden annoch ſtarck eingeſchloſſen gehalten / vnd das hier werden alle erſinnliche Mittel / die gute Geſundheit in dieſer Statt zu conſerviren gebrauchet. Am Donnerſtag iſt ein reicher Kauffmann / ſo von oberwehntem Dorff Alland kommen / vnd ſich heimblich in diſes Gebiet einſchleichen wollen / arquebuſiret worden. Auß Languedoc geben die Nachrichten / daß

daß die Seuche daselbst wider sehr nachzulassen anfienge / vnnd sich nicht weiter als in die Statt Allais außgebreitet hätte.

Pariß / vom 9. Januarij.

Die Jndianische Compagnie hat zu Nantes ohngefähr für 8. Millionen an Gütern verkauffet / vnd sagt man über das / daß die 7. Retour-Schiff gemeldter Compagnie / so täglich in den Häven von Bretagne vermuthet werden / noch 35. biß 40. Millionen an Gütern brächten. Diser Tagen hatte der König eine starcke Verkaltung / vnd einige Magen-Schmertzen / es befinden sich aber Se. Majestät gegenwärtig wider wol. Man hat Nachricht / daß der Duc d' Anjou / wie auch dessen Gemahlin / vnd der älteste Anjouische Printz sehr verpflichtete Brieff an die Princessin von Monpensier / vnd an die Hertzogin von Ventadour geschriben / in welchen beyde erstere gemeldte Princessin Madame / der älteste Anjouische Printz aber Madame la Princessin tractiren. Man will / daß so bald diser Princessin zu Lerma / woselbst sie der Spanische Hof erwartet / werde angelange seyn / jhre Heyrath mit den ältesten Anjouischen Printzen daselbst werde vollzogen werden. Jndessen vernimbt man / daß mehr-gemeldte Princessin auff jhrer Reyß wegen deß stäeten Regens vnd dadurch verursachten grundlosen Weegen / wie auch übergelauffenen Wassern / grosses Ungemach außgestanden / vnnd wären vnder andern bey Passierung der Brucken von Bantzac / 2. Wägen mit Vivers beladen / in das Wasser gefallen / wobey 7. Personen ertruncken wären. Der Kayserl. Minister / Herr Baron von Bentenrieder / hatte diser Tagen eine Conferentz mit dem Cardinal du Bois in seinem Logiment / worauff ersterer einen Expressen nach Wienn abfertigte. Zwischen Marseille vnd Frejus / sollen wider 3. biß 4. Dorffschafften auffs neue von der giffeigen Seuche angesteckt seyn / sie wären gleich so eng eingeschlossen worden / daß man Hoffnung habe / es werde das Ubel nicht weiter vmb sich greiffen.

Auß Jtalien / vom 13. Januarij.

Die Arbeit an der Vestung le Brunette / welche der Hertzog von Savoyen angeleget hat / ist vollendet. Man beschreibt dieselbe als vnüberwündlich / angesehen nicht nur die Fortifi-

cation

cationes / sondern auch die Magazins und Casirnen / in welchen eine starcke Besatzung gantz sicher ligen kan / in Felsen gehauen; das Wasser aber auß einem Brunnen durch Röhren in die Gräben kombt.

Pariß / vom 10. Januarij.

In der Nacht zwischen 5. und 6. dises Monats / ist allhier in der Straussen und dem Gestad von Geßvres in dem Hauß zur weissen Rosen ein Brand enstanden / wodurch dasselbe sambt noch einem andern Hauß gänglich in die Aschen geleget worden; das erstere war von einem mit Galanterie-Waaren handlenden Kauffmann bewohnet / der einen der besten Kram-Läden vnnd 200000. Livres im Vermögen gehabt / durch disen Brand aber völlig ruiniret worden ist. Sonsten rechnet man / daß in Provence in denen 62. Plätzen / in welchen die Seuche gewesen / bißher 87796. Menschen / vnd also nicht so vil / als man vermeinet gehabt / gestorben. Der Hertzog von Bourbon hat zu St. Maur / die von Conti aber auff ihrer Herrschafft der Insul Andian / das H. 3. Königs-Fest auffs prächtigiste gefeyert. Man sagt / daß der bekannte Stainslaus Leszinsky / seinen Auffenthalt zu Blois haben werde.

Nider-Elbe / vom 15. passato.

Wie die Brieff auß dem Hollsteinischen versichern / so soll der Umbschlag zum Kiel sehr Volckreich seyn / vnd wolle man daher schliessen / daß solcher dises mahl sehr wol außfallen werde. Mit Ober-Rheinischen Brieffen vernimbt man / daß Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von der Pfaltz resolviret / so bald nur der Winter vorbey / dero Residentz nach Düsseldorff zu verlegen / inmassen die Jülich- und Bergischen Land-Ständ entschlossen / alles beyzutragen / warzu der Chur-Fürstl. Hof-Statt nur erforderlich seyn möchte. Zu Speyer seyn bereyts einige Bediente deß Cardinals von Schönborn auß Rom angelangt / denen Se. Eminentz bald folgen werden / vnd villeicht in disem Monat noch in Speyer eintreffen dörffren. Mit den letztern Brieffen auß Hannover vernimbt man / daß Ihro Königl. Majest. von Groß-Brittanien gegen Anfang deß Martij allda erwartet werden.

Littera E.
Anno 1722. Num. 31. Januarius.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Madrid/ vom 30. December.

Die letzteren Briefe von Lerma bestätigen/ daß ungeachtet den rauchen Wetters die Princeßin deß Hertzogen von Anjou ihre Reise nach Franckreich fortsetzte/ und daß sie den 21. zu Verdiesca/ den 22. zu Miranda/ den 23. in Puel la de Argencon (allwo sie/ wegen deß H. Christ-Fests still gelegen) den 26. zu Cheverl und den 27. zu Urbina übernachtet habe. Den 30ten dises ware der Herr Cardinal de Borgia/ von Rom zu besagtem Lerma ankommen/ und von dem Hertzogen von Anjou sehr wol empfangen worden.

Pariß/ vom 7. Jenner.

An denen Losementern in dem alten Louvre/ welche unsere künfftige Königin bey ihrer Anherskunfft besitzen soll/ wird starck gearbeitet/ solche so bald als möglich in Perfections-Stand

zu-

zu bringen. Die Ceremonien der Außwechselung diser Prinzessin und der Mademoiselle von Montpensier / wird auff der sogenannten Fasanen Insul geschehen. Diſe Insul/ſo ſonſten auch die Conferenz-Insul genennet wird/ligt mitten in dem Fluß Bidaſſoa/ nicht weit von Fuentarabia/welcher Franckreich und Spanien voneinander ſcheidet/unnd iſt bekannt/daß auff ſelbiger Anno 1659. der bekante Pyrenäiſche Friden geſchloſſen / und zugleich auch die Princeßin Margaretha Thereſia/welche die Haupt-Perſon in diſem Friden geweſen/unſeren verſtorbenen König Ludovico XIV. auff beſagte Insul als ſeine Braut übergeben worden; Iſt alſo das Ceremoniel/und wie diſe hohe Braut ſolle empfangen werden in ſo weit richtig/weilen man ſich das eben angezogene/und auff der Fasanen-Insul paßirte Exempel / ſowol Frantzöſiſch- als Spaniſcher Seits zur Richtſchnur dienen läßt/ und manglet nichts mehr/als daß das Ceremonien-Hauß auff gemeldter Insul auffgebauet und die Communications Brücken zu der Insul ſelbſt in Stand gebracht werden möchte/ welch s alles biß auff den 11. diſes fertig ſeyn muß. In der Nacht zwiſchen den 29. und 30. paſſato deß abgewichenen Jahrs iſt der gewöhnlich von Straßburg anhero gehende Poſtillon/im Wald von Bondier ermordet / und ſein mit ſich geführtes Felleiſen leer gefunden worden; Und ſo iſt es auch dem Poſtillon der von Chatenucour anhero gehet ergangen.

Venedig / vom 9 Jenner.

Die jüngſt bemeldte in verſchidenen kleinen Fahrzeugen mit Kriegs- und Mund Proviſion verſehene/nach Corfu deſtinirte Schiff/erwarten nur die Ordre/dorthin abzufahren / und die Außrüſtung der zwey noch unter der Arbeit ſtehenden vom erſten Rang/beſſet man nächſter Tagen auch fertig zu haben / welche ebenfalls ihren Lauff daſelbſt hinnehmen werden/ über diſe ſollen noch zwey andere dergleichen Kriegs-Schiffe / worzu die Capitains würcklich denominiert worden/armiert: und von denſelben eine groſſe Quantität Zwiback eingebracht worden. Diſer Ta-

gen

grn ist ein Staats Cantzen / mit geheimen Depechen von hier nach Cävaro / von dannen weiter nach Constantinopel abgefertiget worden / indem man eine grosse Summa Gelds von der gemeinen Cassa von Brescia anhero spediret / haben sich einige Diebe / dieselbe unter Weegs wegzunehmen unterständen / welche aber von den Soldaten / welche dieselbe begleitet / dergestalten empfangen worden / daß einige von denselben todt geblieben / und die übrige sich mit der Flucht salviren müssen. Wegen der am Donnerstag eingefallenen Festivität deß H. Laurentij Justiniani / Venetianischen Edelmanns und Patriarchens / wie auch erkiseten sonderbaren Patronen diser Stadt / hat sich die Durchl. Signoria / benebenst dem Vice-Dogo nach der Patriarchalischen Kirchen zu St. Peter in Castello / allwo der Leib deß obverwahnten Heiligen ruhet / erhoben / und allda dem GOttes-Dienst beygewohnet.

Haag / den 9. Jenner.

Die verwittibte Princeßin / deß Stadthalters von Frießland Frau Mutter / hat man zwar / zufolge ihrem eigenen Schreiben mit hier Ende den 10. dises allhier vermuthet / anjetzo aber vermeint man / daß Ihr Hoheit dero Resolution verändert und dero Reise biß medio zukünfftigen Monats auffgeschoben / falls selbige vom Winter-Wetter solche anhero fortzusetzen / nicht verhindert wird. Inmittelst werden die Negotiationes über die bevorstehende Heurath ihres Herrn Sohns / deß Printzen / mit der Princeßin deß Königs von Preussen / sowol zu Berlin / wie auch hie noch fleissig fortgesetzet. Vor einigen Tagen ist allhier der junge Marquis de Spinula von Madrid kommend / jedoch incognito durchpaßiret / und nachdem er mit dem Spanischen Ambassadeur / Marquis de Monteleone / zwey sehr lange Conferentzen gehalten / hat er seine Reise nach dem Preußischen Hofe fortgesetzet / allwo er einige gewisse Commißiones ablegen soll; Man vernimbt auch / daß diser Herr sehr wichtige Depeches vor einen gewissen Nordischen Hof bey sich führet / auch

wird /

Digitized by Google

wird dabey gefüget/daß er Ordre haben soll/sich nach den Orth/ allwo Se. Majestät der Czaar von Groß-Reußland sich befinden/zubegeben. Die Reise dieses Herren hat/ weil man nicht weiß ob er mit einem Caracter von Spanien versehen ist/ unsern Politicis Anlaß gegeben/verschidene Speculationes darüber zumachen/wovon man aber keine melden wird/ weil selbige vor ungegründet gehalten werden.

Nider-Elbe/ vom 8. Jenner.

Zu Schemnitz seynd neulich einige Kayserl. Cameral-Commissarien angekommen/welche das gantz verfallene Bergwercks-Weesen in Augenschein nehmen/ und in bessern Stand bringen sollen; der Vornehmste darunter/ ist der Hr. Baron Stampert/ ingleichen der Hr. von Schickmeyer; Auch seynd zu Wienn zwey Künstler und Mecham ci ankommen/ welche das Wasser auß denen Erts Gruben in erwehntem Schemnitz/und Künigsberg in Ungarn/mit Feuer heben wollen/ wovon selbige ehistens die Prob machen werden. Man will sichere Nachricht haben/daß die Frantzösische Kirchen mit der Griechisch- oder Rußischen/ sich auff alle Art zu vergleichen suche: dahero dieselbe trachten sollen/denen Russen die Lehr vom Heil. Geist in einen gleichen Verstand zubringen. Zu Stralsund war diser Tagen von der Königl. Schwedischen Regierung ein Edict sub dato den 13. December 1721. publiciret worden/ betreffend die in dortigem Land befindliche/insonderheit Königl. Heyden/und Höltzungen/ imgleichen die Wild-Bahnen und Gehäge/ als welche seit einigen Jahren dergestalt mitgenommen/und ruiniret worden/daß wenig mehr an Bau-Nutz- und Brenn Holtz zubekommen; Das Wild aber fast gäntzlich im Land außgerottet und verjaget worden: Weßwegen dann/ Krafft bemeldtem Edict/allen Königl. Beambten/ Pfand-Tragern/ Pensionarien und Heyde-Reutern befohlen worden/ sorgfältig dahin zusehen/damit die Heyden und Holtzungen/ sambt denen Wild-Bahnen und Jachten/zur Beförderung/ sowol deß gemeinen Landes Nutzen und Aufnehmen/ als auch Ihr. Königl. hohen Interesse bestermassen gebracht werden möchten.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Aus Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Allerdingend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 31. Jener 1722.

Digitized by Google

München/ den 28. Jener 1722.

Auff den bevorstehenden Fasching als den 9. und 12. Februarii wird man alhier in dem Churfürstlichen Tournier-Hauß einen unter den hohen Adl angestellten/ sehens würdigen Tournier halten / welcher in 4. Quadrilles abgetheilet / und mit dem Auffzug die 4. Jahrs-Zeiten durch dieselbe werden repräsentiert / wobey sowohlen alle Tourniers-Ritter/ als auch alle in grosser Menge sich einfindende Zuschauer von hoch- und nidern Stand Masquierter erscheinen werden. Nit weniger wird auch mit Haltung einiger Welschen Operen ermelte Faschings-Zeit alle Wochen zu zweymahlen als Sontag und Mitwoch zugebracht/ und hierin der Lucio Vero, wie auch Eumene vorgestellet/ wobey ebenfahls allen Zuschauern Masquirter beyzuwohnen/ ohne ausschliessen erlaubt seyn wird.

Wienn / den 24. Jener 1722.

Vergangenen Montag ist von hier die Moneur neben andern Regimenter Nothwendigkeiten vor das in Sibenbürgen stehende General Heisterische Regimente zu Fuß zu Land abgeführt worden / gestern: als am Fest der Vermählung Mariä/ haben Ihro Majestät die Kayserin Amalia bey den Siben Büchern dem Gottesdienst beygewohnet. Auß Warschau hat man / daß Ihro Majestät der König willens seye mit nechsten daselbst anzulangen / nach dero Ankunffe die For-

Digitized by Google

ificationes-Werck an selbigen Gräntzen: sonderbahr aber zu Caminieck in vollkommen Stand werden gebracht werden. Ubrigens continuiren die Russen ihre Kriegs-Rüstungen noch eifferigst und solle der Fürst von Menzikow von Ihro Majestät dem Czaarn Ordre haben ein grosses Dessein außzuführen.

Hamburg/ den 20. dito.

Der hiesige Russische Resident/ hat mit vorgestriger Post von seinem Hof positive Nachricht erhalten/ daß der Czaar den 19. December würcklich von Petersburg nach Moscau aufgebrochen/ und daß der Hertzog von Holstein/ mit Ihr. Majest. der Czaarin/ und der Czaarischen Prinzessin/ 2. Tag darauff gleichfalls dahin gefolget wären/ und hätte deren Zurückbleiben verursachet/ daß in der Eyl nicht so vil Vorspann hätte verschafft werden können/ angesehen deß Czaarn Suite in die drierhalb hundert Schlitten erfordert hätte. Was vor Ministers eigentlich mit dem Czaarn vorauß gegangen/ wüste man noch nicht; Inmittelst wolte man/ daß Ihr. Czaarische Majest. sich nicht länger als 12. Tag in Moscau auffhielten/ und so dann nach Astracan und Syberien abgehen würden/ diese Reise aber solte überhaupt nicht länger/ als 6. biß 7. Wochen dauren/ gegen welche Zeit dieselben wider zu Petersburg seyn wolten; Man wolte versichern/ daß auf dieser Reiß vil avantagieuses für den Hertzogen von Holstein eclatiren würde. Der vor einigen Monaten zu Petersburg angekommene Vice-Admiral Wilster/ wäre von Ihr. Czaarischen Majestät zum General-Admiral-Lieutenant declariret worden/ und obgleich die meisten See-Officiers ihm sehr gehäßig/ so wäre er doch bey dem Czaarn in Gnaden/

weil.

weil er beſondere Ding von dem See-Weſen eröffnet/ und ihm ein Project übergeben habe/ wie und welcher geſtalt der Czaar immer in Kriegs- und Friedens-Zeiten 50. Capital-Kriegs-Schiffe könte außgerüſtet haben.

Riga/ den 2. dito.

Es frieret albier ſtarck/ und iſt der Schnee in ſolchen Uberfluß gefallen/ daß die Uberfuhr der Perſonen und Kauffmanns-Waaren gar leicht mit Schlitten geſchehen kan. Weil die anſteckende Kranckheit noch ſehr ſterck in Franckreich graſſiret/ ſo hat unſer Gouverneur dawider/ zufolg der Ordre/ welche er von dem Czaaren empfangen/ alle erforderliche Anſtalten gemacht/ nemlich/ daß bey Lebens-Straff verbotten ſeyn an alle Unterthanen Sr. Mateſt. nach Franckreich zu handlen/ und an allen auß Franckreich kommenden Schiffen in deſſen Meer-Porten einzulauffen.

Pariß/ den 7. dito.

Man arbeitet mit allem Fleiß an Verfertigung der Leiſten/ um die Schildereyen der Königin Chriſtina/ welche erſtes Tages/ in die Appartements deß Königl. Pallaſtes ſollen auffgehangen werden. Albier wird anjetzo vil von deß Königs Krönung geredet/ daß nemlich ſelbige in dem bevorſtehenden Monat/ und zwar nicht wie ſonſten zu Rheims/ ſondern albier in der ſchönen der ſogenannten Invalides vor ſich gehen werde. Man ſage von Verſammlung eines kleinen Nationals-Concili/ die wegen der Bulla Unigenitus zweyträchtige Prälaten miteinander zu vereinigen/ und daß zu dem Ort der Verſammlung das Ertz-Stifft Pariß und die Stifftet Meaux/ Chartres/ Beauvais oder Senlis im Vorſchlag ſeyen.

Rea-

Von Messina wird berichtet/ daß daſiger Gouverneur eine Compagnie Hussaren auß commandiret/ eine Parthey Banditen/ welche bißhero alles unsicher gemacht/ aufzusuchen/ die ſie auch in einem Thal/ 50. Mann ſtarck/ davon 28. zu Pferd/ die übrigen aber zu Fuß geweſen/ angetroffen/ da es dann zu einem hitzigen Gefecht gekommen; nachdem aber das Haupt der Banditen gebliben/ ſeynd die übrigen in die äuſſerſte Unordnung und Beſtürtzung gebracht worden. Von denen Banditen wurden 29. bleſſirt/ welche man/ nebſt 13. andern Gefangenen ins Gefängnuß gebracht/ die übrigen wurden nider gemacht/ von den Hussaren bliben 7. todt/ 14. aber wurden bleſſirt.

Auß Holland/ den 18. dito.

Es ſeynd Brieffe auß Conſtantinopel/ vom 19. November vorigen Jahrs/ welche melden/ als wann der Groß Sultan beſchloſſen habe/ gegen künfftiges Frühl Jahr ſeine Land- und Waſſer-Macht mercklich zu vermehren/ und hätte derſelbige auch denen Baſſen vo Natolien und Aſien Befehl zugeſandt/ ihre Troupen dergeſtalt in Bereitſchaffe zu halten/ auf erſteren Winck marſchiren zu können. Uber dem wäre auch ein Baſſa nach Hof beruffen/ welcher/ wie man ſagte/ zur Groß-Vezirs Würde erhoben werden ſolte/ indeme es ein Mann ſeye/ der in der Kriegs-Kunſt wol erfahren wäre. Nebſt diſem wäre auch die Regierung zu Algier befehliget worden/ den Johann Coggia nach Conſtantinopel kommen zu laſſen/ maſſen man denſelben zum Capitain Baſſa/ weil der gegenwärtige zu ſolchem Ambt untüchtig ſeye/ machen wolle. Sonſten hätte auch gemeldte Regierung

gerung Befehl/ ihre Schiffe gegen bevorstehenden Frühling fertig zu halten; Ob nun diſes alles ſich ſo verhäle/ und worauff es angeſehen/ ſolches muß die künfftige Zeit lehren.

Donau-Serom/ den 20. dito.

Wie Particulier-Nachrichten auß Conſtantinopel geben/ ſo wäre der Groß-Sultan ſehr kranck geweſen/ wie dann auch die gebrauchten Medicamenten gantz nicht hätten anſchlagen wollen/ biß ſeine Leib-Medici Wein zu trincken verordnet/ und davon völlig wider genesen/ ſintemalen das von denen Türcken genieſſende Obſt denen ſüſſen Speiſen und Getränckten zur Corruption und Handlung Anlaß gibt/ der Wein aber den Magen widerſtärcket/ es hätte daher der Groß-Sultan bey diſer Begebenheit befohlen/ einige Wein-Würths-Häuſer in Conſtantinopel auffzurichten/ jedoch in gewiſſer Doſi zu trincken/ wodurch der Alcoran in etwas alteriret worden. Ob ſchon die gantze Chriſtenheit vergewiſſert ſeye/ daß die Pforten den Carlowitziſchen Friden heilig zu halten intentioniret wäre/ ſo iſt doch derſelben umb ſo weniger zu trauen/ weil die Potentz eine ſehr conſiderable Macht zu Waſſer und Land auff den Beinen hat.

Warſchau/ den 9. dito.

Mit der Ruſſiſchen Poſt hat man/ daß die Türcken abermal/ als ob ſie ſich zum Krieg rüſteten/ Mine machten/ und daß in der Ukraine der Orlick unter das Volck reichlich Geld außtheile/ dadurch daſſelbe auff deß Czaarn Seite zu bringen. Der Kron-Feld-Herr iſt auf ſeine Güter zuruck gekehret/ welcher nebſt dem Kron-Cammer-Feld-Herrn die von Ihro Czaariſchen Majeſt. erhaltene Schreiben/ nebſt der hierauff gegebenen Ant-

wort

wort an Jhr. Königl. Majest. in Abschrifft überschicket. Der Woywod von Kyow befindet sich anjetzt in Podolien; der Woywod von Podolien bey Lemberg/ und der Kron-Marschall hält sich auch noch in Jawarow auf.

Dreßden/ den 8. dito.

Zu Jhr. Königl. Majestät Abreise nach Polen werden nunmehro Anstalten gemacht/ und sagt man/ daß nach Abthuung der dortigen Affairen dieselbe/ nebst deß Chur-Printzen Hoheit/ eine Reise nach Dännemarck thun wolten/ sich mit Jhro Königl. Majest. über ein- und anders zu unterreden. Es haben Jhr. Königl. Majest. die ernste Ordre/ an dero General-Commissariat ergehen lassen/ daß der 4te Theil von der im Chur-Fürstenthum ligenden Land-Miliz/ oder der so zu nennende Ausschuß/ allezeit bereit seyn möchte/ auch stehen die hiesigen Troupen in solcher Bereitschafft/ daß sie aufferste Ordre marschiren können. Diser Tagen ist durch eine Staffeta/ ein Kayserl. Schreiben an Jhr. Königl. Majest. eingelauffen/ dessen Jnhalt aber noch sehr geheim gehalten wird; Doch kan man hiervon so viel berichten/ wie Jhr. Kayserl. Majestät unserm König viel Glück zu der bevorstehenden Reise anwünschen; Jmgleichen/ daß Jhr. Königl. Majest. dem Kayserl. Hof Nachricht ertheilen mögten/ wann und zu welcher Zeit der Reichs-Tag in Polen gehalten werden solte/ da man dann Kayserl. Seits nicht ermanglen würde/ die verlangte Ambassade nach Warschau/ auffbrechen zu lossen/ und wird zu diser Ambassade wol niemand anders als der Graf von Erdödi gebraucht werden.

Franckfurt/ den 24. dito.

Vergangenen Dienstag Nachmittag langte Se. Durchl.

Durchl. der Herr Pfalz-Graf und Erb-Prinz von Sulzbach / nebſt dero Durchlauchtigſten Gemahlin / mit 40. Poſt-Pferden und einer zimlichen Suite von Mannheim allhier an / und logiren ſich in dem ſogenannten Gaſt-Hof zum Krachbein ein ; kurtz darauf iſt auch die Frau Land-Gräfin von Heſſen-Rheinfels / nebſt der Durchlauchtigſten Braut deß Printzen von Piemont ankommen / und ſich auch in gedachtem Gaſt-Hof einlogiret ; vorgeſtern aber zu Mittag haben ſich ſämtliche Hoch-Fürſtliche Perſonen von hier nach Sulzbach erhoben / allwo ebenfalls ein Savoyſcher Geſandter erwartet wird / welcher hochgedachte Fürſtliche Braut abholen ſoll. Am Dienſtag ſeynd die zwey Americaniſche Printzen / welche ſich bey die 14. Tag allhier haben ſehen laſſen / von hier auf Mannheim abgereiſet / von dannen aber weiter über Augſpurg nach Wienn abzugehen Willens ſeyn ſollen. Letztere Straßburger Brieffe melden / daß nechſtens unter denen Frantzöſiſchen Trouppen im Elſaß und andern angräntzenden Provintzien eine General-Muſterung vorgenommen werden ſolle.

Nider-Elbe / den 20. dito.

Auß Caſſel wird bericheet / daß man daſelbſt mit Schlieſſung einer Allianz ſehr beſchäfftiget wäre. In dem Elſaß und zu Hänningen / werden die Frantzöſiſchen Werbungen von neuem angefangen / und wollen die werbende Officiers verſichern / wie ſie beordert / die Compagnien in Monats Zeit in compleeten Stand zu ſetzen ; dergleichen Befehle auch durch gantz Franckreich publiciret ſeyn ſollen / ohne zu wiſſen / zu welchem Ende.

Num. VI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

Den 7. Februarij.

Wienn / vom 28. Januarij.

VErgangenen Sonntag Vormittag hatte mit Erlaubnuß der allhiesigen Geistlichen Obrigkeit bey denen P. P. Minoriten / einer sich zu dem Catholischen Glauben bekehrten Lutherischen Prädicant gleich nach der in diser Kirchen gehaltenen Ordinarij Predig / auff die Cantzl hinauff begeben / darauff in einer Mänge deren anwesenden Zuhörern in [illegible] öffentlich geprediget / vnd dab[illegible] Cathlischen Eyffer angezeiget / auß [illegible] er den Lutherischen Irrthumb abgeschworen / Und die wahre Catholische Glaubens-Bekandtnuß angenommen habe. Montags ware bey Hof die General-Prob der Opera in Beywohnung deren beed regierenden Kayserl. Majest. Majest. vnd allerseyts Durchleuchtigisten Ertz-Hertzoginen probiert worden. Erchtag Vormittags ist der hier bey einer Hochlobl. N. O. Regierung in Hoher Gegenwarth Sr. Excellentz Herrn Graffen von Kevenhiller Statthalter / vnd Ritter des Goldenen Flusses / die jährliche Erneuerung deß allhiesigen Löblichen Statt-Raths vorgenommen worden, darbey der Hr. Rector Magnificus Titl / Ihro Hochwürden Herr von Schlecht Cononicus ad S. Stephanum in Begleytung hiesiger Universität / dann der Herr Burgermaister / Statt-Richter sambt den inn- vnd äussern Rath sich eingefunden / vnd dise erst bemeldte nach

dem gewöhnlichen abgelegten Aydt in der hohen Raths Versamblung ein zierlich wohl verfaste Red gehalten / darauff der gesambte Statt-Rath bey St. Stephan dem Gottesdienst und der Trompeten- und Paucken-Schall beygewohnet. Auß Warschau ist dermahlen nichts sonders zuberichten vorgefallen.

Avignon / vom 3. Januarii.

Heut ist von hiesiger Statt viel Gutes zu bericheen. Das Ubel hat sich seither einigen Tagen sehr vermindert / und da die vergangene Wochen in allem nicht mehr als 109. Persohnen gestorben / so wird ohne allen Zweiffel deren Anzahl von jetzigen Wochen noch viel geringer seyn. Wir haben nun eine scharffe Quarantaine angefangen / und werden alle die / so in einigem Stuck darwider handlen / auff der That abgestraffte. Es wäre es aber zu wünschen / daß solle es gleich im Anfang geschehen wäre / weil alsdann das Ubel nicht so sehr überhand genommen hätte / wie denn seither dessen Anfang biß auff den 28. Decembris nach genauer Außrechnung 3780. Persohnen gestorben seyn. In dem übrigen Theil hiesiger Grafschafft gehet es nun auch wieder wol / und zu Orange hat das Ubel wegen der allda vorgenommenen guten Anstalten bald wider auffgehöret.

Oranje / vom 4. Januarii.

Der neue [illegible] der ansteckenden Seuche wider befreyet / und unsere Krancken-Häuser geschlossen / weil sich kein Krancker darinnen befindet. Seither dem 24. verwichenen Monats ist kein einige Persohn weder an der Pest noch sonst einer Kranckheit gestorben. Gestern wurde allhier eine Versamblung gehalten / worbey sich auch sowol der Bischoff als der Hr. Gubernator eingefunden haben. Unser Magistrat / so noch auff hiesigem Statt-Hauß speisen / wird mit grosser Mäßigkeit und Diæt tractiret; andey seyn auch die Lebensmittelein noch gar wol zu haben. Es werden aber vor völliger Außhaltung der Gesundheits-Quarantaine / welche den 7. dieses und hiemit gleich deß andern Tages nach Verflossung der jetzigen ihren Anfang nehmen wird / gar keine Änderungen vorgenommen werden. In währender Kranckheit seyn zu Avignon 50. Juden gestorben / wovon 2. auff ihrem Todt-Bett sich haben taufen lassen.

Cadix /

Cadix / vom 23. December.

Die Erlaubnuß / welche der Duc d'Anjou denen Holländischen Schiffen verlyhen / in die Häven diser Monarchie einzulauffen / vnd jhren Handel zu treiben / ist bereyts überall abgekündet worden. Die Gemeinschafft mit Gibraltar bleibt noch scharff verbotten / vnnd hat man vnsere Troupen / welche die Pässe auff vnd zwischen dem Gebürg nächst selbiger Statt bewachen / mit einigen Compagnien Fuß-Fölckern vnd Reutern verstärcket. Sonsten haben wir allhier Nachricht / daß der König von Marocco in seinen Häven eine gute Anzahl Schiff / die Schiff-Fahrt der Christen zu stöhren / außrüsten liesse / zu welchem Ende er vil Schiffs-Nothwendigkeiten vnd Kriegs-Provisiones von verschidenen Europäischen Machten erwartete.

Haag / vom 20. Januarij.

Diser Tagen ist allhier der Herr Johann Hop / Auditeur von der Rechen Cammer der Gräflichen Domainen in Holland / mit Todt abgangen. Allhier ist ein Courrier nach Hanover durchpassiret. Jhr. Hoch-Fürstl. Durchl. / der Bischoff von Münster vnd Paderborn / haben zwar auffs neue vmb die Arrerages / welche man deroselben noch vom letztern Krieg schuldig / Ansuchung thun lassen / man hat aber deroselben hier anwesendem Minister / den Bescheid gegeben / so [illegible] zu stehen / biß man insgemein alle Schulden von solcher Art regulirt habe. Den 12. dises / hat man mit Verkauffung der Domainen von Holland / einen Anfang gemacht / vnd weil vil Leuth seyn / welche deren habē wollen / so werden sie sehr theur verkauffet / wie dann einige rechnen / daß dadurch wenigistens 12. Millionen in die Cassa der Provintz würden kommen. Ob die Herren Staaten hernach auch die Herrlichkeiten / so sehr considerabl seynd / verkauffen werden / muß die Zeit lehren. Der Königl. Preussische Minister / hat vil Conferentzien mit den Deputirten dises Staats / so die Heyrath deß Printzen von Nassau vnnd Oranien / mit der ältesten Preussischen Princessin betreffen sollen / vnd sagt man / daß der neue Gouverneur dises jungen Printzens / Instructions / sich nach dem Königlichen / Preussischen Hof zu begeben / empfangen habe.

Brüs-

Brüssel / vom 10. Januarij.

Diser Tagen kame ein Expresser von dem Kayserl. Hof allhier an / welcher nach Abgebung einiger Depechen an den Herrn Grafen von Windisgrätz / Ambassadeur-Plenipotentiarius Sr. Kayserl. vnd Catholischen Majestät zum künfftigen Fridens-Congreß zu Cammerich seine Reyß über Ostende nach London fortgesetzet hat / dasigen Kayserl. Residenten / Herrn Hoffmann / gleichfalls einige Depeches zu überbringen. Wie verlauret / so solten Se. Excellentz / obgemeldter Herr Graf / Befehl erhalten haben / sich längstens innerhalb 4. Tagen nach besagtem Cammerich zu begeben / wie dann auch der Kayserl. Minister zu Pariß / Herr Baron von Bentenrieder / dergleichen Befehl solle erhalten haben / vnd zweiffelt man nicht / daß nach der Ankunfft obigen Expressens zu Londen / Ihro Königliche Majest. von Groß-Britannien dero Plenipotentiarien auch mit dem fordersambsten nach Cammerich abfertigen werden. Die 9. Zünfften diser Statt seynd bereyts etlich mahl versamblet gewesen / wovon eine ihren Consens zu dem Subsidio für dises Jahr gegeben / so die übrige auch bald thun dörfften.

Nider-Elbe / vom 21. passato.

Wie man von Berlin vernimbt / so befinden sich Ihro Königliche Majest. von Preussen / gegenwärtig auf der Jagd ohnweit Wusterhausen / von wannen dieselbe erst in 14. Tagen re[illegible] / als ob Ihro Majest. von denen Reformirten Schweitzerisch Cantons 1700. Mann in Diensten genommen hätten / vnd zwar so daß anfänglich nur 4000. davon marschiren / die übrigen 8000. aber allemahl zu Preussischen Diensten parat stehen solten; Uber die kluge Aufführung deß Cron-Printzens Hoheit / wäre jedermann sehr verwundert / wie es dann auch nach dero Alter etwas vngemeines wäre; Die Nachrichten von dem Hertzogen von Mecklenburg variren sehr / wie dann jetzo wider auß Dantzig gemeldet wird / daß Se. Hoch-Fürstl. Durchl. selbige Statt vor einigen Tagen würcklich passiret wären / als aber dieselbe / nebst dero Gemahlin / 5. Meilen von dannen gewesen / wären sie / wegen besorgender Niderkunfft der Hertzogin / wider zuruck gekommen / vnd hätten sich allda einige Tag in cognito auffgehalten.

Littera. 6.
Anno 1722. Num. F. 7. Februarius.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Warschau/ vom 7. Jenner.

MAn vernimbt aus Preussen/ daß/ weil seither darinnen solche [illegible] verüber worden/ daß fast niemand mehr sicher auff den Strassen gewesen/ als hat man denenselben starck nachgesetzet/ auch derenvilin Dantzig/ Thorn/ und andern Orthen mehr eingebracht/ die auch bereits ohne Formirung eines weitern Processes vom Leben zum Tod hingerichtet worden. Ubrigens höret man daß man in der Türckey noch immer continuire bey so leydentlichen Frost Wercke die angefangene Fortifications-Wercker in vollkommenen Stand zu bringen/ ingleichem die Recrutir- und Remontirung bey der Türckischen Miltz fortgesetzet würde/ zu was Ende aber/ dörffte erst bey Zurucklunfft deren Gesandten von Constantinopel zu hören seyn.

Ge-

Genua/ vom 13. Jenner.

Vorgestern kame der Hr. Cardinal von Rohan allhier an/ unnd nahme das Logiment bey dem Frantzösischen Ministro/ Hrn. von Chavigny. Man weiß nicht/ ob Sr. Eminentz noch etliche Tage hier verharren werden/ indem dero Equipages schon vorauß abgegangen seyn. Bestern arrivirte allhier ein Courier von Rom/ unnd will man/ daß derselbe dem Abt von Rohan die Bullen/ wegen deß Ertz-Bischoffthumbs von Rheins/ wozu er ernennet seye/ überbracht habe/ wovon man aber mehrere Gewißheit erwartet. Gedachter Hr. von Chavigny/ hat hiesigem Doge zu vernehmen gegeben/ daß er in kurtzem nach Madrid gehen/ aber so bald er seine Commission daselbst verrichtet/ wider zuruck kommen würde. Man glaubt/ daß er in Commiß habe/ den Spanischen Hof/ im Namen deß jenigen von Modena/ über die bekandte zweyfache Heurath zu complimentiren.

Rom/ vom 10. Jenner.

Am Donnerstag wurde die gewöhnliche Congregation deß H. Officij gehalten: Abends vorher/ hat der Hr. Cardinal del Guidice/ das Schild mit denen Spanischen Wappen vor seinem Pallatz abthun/ und hingegen ein anderes/ mit denen deß Durchleuchtigsten Hauses von Oesterreich und dessen vereinigten Königreichen/ daran machen lassen/ gestalten Sr. Eminentz von dem Kayserlichen Hof Befelch gehabt haben soll/ dises in Betrachtung deß getroffenen Vergleichs zuthun/ auß welchem man dann Hoffnung schöpffet/ daß auch der völlige Frid in kurtzem erfolgen werde. Vor einigen Tagen hat der Portugiesische Ambassadeur/ Ihro Päbstl. Heiligkeit 2. andere gleichfalls goldene Becher/ sambt 2. Mets-Gewanden/ verehret. Nach Tivoli abgeschickt gewesene Sbirren/ seynd hier wider zuruck gekommen/ und haben 4. Rauber/ welche sie allda nach einer Restentz/ in welcher der Obriste Profoß und verschidene Sbirren bießhero worden/ gefangen bekommen/ hier eingebracht.

Paris/ vom 19. Jenner.

Zu Langres haben die Einwohner einen Auffstand erreget gehabt/ indeme selbige die Geistlichkeit ihrer Stadt zwingen wollen/ mehr

ih-

jhnen/die Wachten/wegen der Pest/ an den Thoren zu versehen/ welches aber der Bischoff verbotten gehabt. Indessen ist der Marquis de Tavannes, General Lieutenant selbiger Provintz/per Postam dahin gegangen/den Streitt beyzulegen. Die Brieffe von Madrid unterm 6. dises / seynd noch nicht angekommen/ dannoch aber hat man Nachricht/daß die Anjouische Prinzeßin und Mademoiselle de Montvensior auff denen Grentzen angelanget weßhalben dann der Hertzog Regent am vergangenen Donnerstag einen Expressen vom Printzen von Rohan empfienge/durch welchen diser Printz vernehmen läst/auff welchen Tag der Hof die Außwechselung der beyden Prinzeßinen gut finde. Indessen hat ein Extraordinairer Courier von Rom/die nöthige Dispensationes zur Heurath deß ältesten Anjouischen Printzen überbracht. Die Hertzogin von Luynes/ist diser Tagen mit Todt abgangen. In diser Stadt ist gegenwärtig eine grosse Armuth; Man zehlet bey nahe 2000. Laquayen/ Kutscher und Köche/ so seithero dem unglücklichen Arrangement von ihren Herren seynd abgeschaffet worden/und noch würcklich Dienstloß seynd/welche nothwendig die Räuber vermehren/deren Anzahl niemals so groß/ als wie jetzo/allhier gewesen. Der Hertzog von Brancas soll es schon bereuen/ sich in die Abtey von Bec/in Normandien [illegible] zu haben. Nachdeme der Hr. Martinet/Intendant der See-Affairen deß Duc de Anjou / unnd Schwager deß berühmbten Medici / Hrn. Helvetij/ zu Madrid mit Todt abgangen/so sollicitirt dessen Wittib / welche sich hier befindet/ bey hiesigem Hof sehr/ damit ihr der Hr. Hertzog Regent / eine Pension bey dem Duc de Anjou zu wegen bringen möge. Der König hat der Marggräfin von Timiane eine Pension von 10. tausend Livres accordirt. Die Consuls von Marseille / haben der Marggräfin von Villars/ Schnur deß Marschallen dises Namens / Gouverneur von Provence/ein Stück golden Stoff/so zu Lion gemacht worden/ und wovon die Ellen 300. Livres kostet/ geschencket. Der Marquis von Kerzroadi/ ist im 67.sten Jahr seines Alters/ an einem Schlag-Flull gestorben.

Hamburg / vom 21. Jenner.

Brieffe auß dem Haag/vom 16. dises meiden/ daß die Stamen

von

von Holland/ welche biß auff 8. Tag von einander geschiden/ sich alsdann wider zuversamblen/hätten nachdem sie unterschidliche Resolutiones genommen / die Reise nach ihren respective Städten wider angegetretten. Man vernimbt/daß dieselben unter andern in dem Kriegs-Staat von disem Jahr (jedoch unter gewissen Moderationen) eingewilliget/als auch beschlossen hätten / die Ländereyen von einem Theil der Auflagen/welche sie Jährlich bezahlen müssen/ zu befreyen / nebst einigen andern Resolutiones / welche zur Erleichterung der andern Einwohner diser Provintzen sich erstrecken und die ehestes Tages nach denen respective Städten soltan abgesandt / und allda publiciret werden. Man redet im Haag sehr starck / daß die Mariage zwischen dem jungen Graffen von Albemarle / und der Tochter deß Grafen von Cadogan/ in kurtzer Zeit vollzogen werden soll/ und daß diser Herr sich vors erste in Engeland auffhalten würde/als an welchen Hof vor ihm einige Apparence ist/der einsten Emplone zu bekommen; Einige der dasigen Ministri geben sich sehr grosse Mühe/ daferne es nur immer möglich/die wahren Ursachen zu entdecken/von denen continuirlichen Conferenzien/welche zwischen dem Spanischen Ambassadeur / Marquis de Monteleone/und denen Deputirten Ihr Hochmögenden gehalten würden/unnd man versichert annoch/ daß solches einen Commercien-Tractat betreffen solte / weil man derwegen von einigen der vornehmsten Kauffleuthe zu Rotterdam/ und andern Städten/welche auff Spanien trafiquiren/Nachricht erhalten. Sonsten vernimbt man/ daß der Groß-Britannische Minister/ gegenwärtig bemühet ware/mit Verfertigung der Instructiones vor dem Mylord Polwarth/ welcher Ordre hatte/sich Reisefertig zu halten/nach dem Cammerischen Congreß abzugehen. Indessen aber ist man sehr verwundert / daß der Preußische Hof dises bereits schon gethan. Mit Niderreissung der alten Rent-Cammer/wird wacker avanciret/ und ist sie bereits biß auff die unterste Etage herunter/die alten Steine und was sonsten herunter kommet, wird mit groffen Prahmen/nach dem Holm gebracht.

NB Es ist auch die wohl lesens-würdige Predig/ welche der Herr Tobias Reichard / als gewester Lutherischer Prædicant am Fest-Tag der Bekehrung deß H. Apostels Pauli den 25. Jener 1722. in Wien vor einer grossen Volcks-Menge vor seiner Glaubens-Bekandtnus abgelegt / bey Mathias Riedl Buchdrucker zu haben.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 7. Februarii 1722.

München/ den 28. Jener 1712.

Vergannen Donnerstag Vormittags: als am Fest deß heiligen Francisce Saleſe / haben Ihr Majeſt. die Kayſerin Amalia/mit der gewöhnlichen Hoffstatt zu denen von Sr. Majeſt. geſtifften Cloſter-Jungfrauen auffn Steigweg erhoben / und daſelbſten den Gottesdienſt beygewohnet. Eodem Nachmittags ware bey Hoff zur gegenwäreiger Faſchingszeit / von denen Kayſerl. Commedianten / eine groſſe Comedia in Beywohnung deren regierenden Kayſerl. Majeſtäten ſambt denen Durchl. Erz-Herzoginen: und höchſten Adls gehalten worden. Geſtern Vormittags haben Ihro Majeſt. der Kayſer mit Zuziehung deren vornembſten Räth gehaimben Rath gehalten / Nachmittags aber verſchidenen Standes-Perſohnen die Audienz ertheilet. Sonſten iſt man hier den Königl. Hungariſ. Pallatinus Herrn Graffen Nicolas von Palffy von Preſpurg eheſtens vermuthend / wornach alsdann zuvernehmen ſeyn dörffte / wann nemlich der groſſe Hungariſche Landtag zu gedachten Preſpurg ſeinen Anfang nehmen werde. Auß Marſchau hat man / wie daß der Cron-Groß-Canzler / mit den Senatorn bey Abweſſenheit deß Königs / in Stiller Unterredung begriffen ſeye / wie allen beſorgenden Unheil vorzubiegen wäre / maſſen dann nicht allein über die Auſſiſche Armatur:

tur: sondern über die in Occomannischen Reich fortsetzende Kriegs-Rüstungen bekümmert ist.

Rom/ den 12. dito.

Man versichert/ daß der Hr. Ruspoli/ als ausserordenelicher Botschaffter deß Pabsts nach Franckreich gehen/ und dem Könige über seine Heurath mit der Anjouischen Prinzeßin Glück wünschen soll. Es hat der Prätendent bey dem Pabst für den Gouverneur diser Stadt/ Hrn. Falconire/ angehalten/ damit er zum Cardinal möge erhoben werden/ welche Recommendation der Pabst auch wol aufgenommen. Die Hertzogin von Aquasparta/ deß Pabsts Schwester/ ist plötzlich mit einer gefährlichen Kranckheit überfallen; hingegen befindet sich die Hertzogin von Fiano Orobont wider besser. Der Pabst habe nun zum drittenmal an den Spanischen Hoff geschriben/ dem Pater Daubanton anhero kommen zu lassen/ damit der bekannte Alberonische Proceß einmal zum Ende kommen möge. Es scheinet aber/ daß der Duc de Anjou zu dessen Anherokunfft nicht einwilligen wolle. Indessen ist der Marquis Grimaldo auß Spanien hier angelanget/ wie man sagt/ dem bevorstehenden Vergleich diser Cardinals mit dem Päbstl. Stuhl zu hintertreiben. Man vernimbt/ der Kayser habe Ordre gegeben/ die in denen Forteressen deß Königreichs Napoli gefangen sitzende vornehme Spanier auf freyen Fuß zu stellen/ mit Anfügen/ daß der Vice König gemeldten Königreichs nichts vor ihre im Gefängnuß verursachte Köstten einnehmen solte. Dem Jesuiten Pater Salvieri/ seynd von einer unbekannten Person 10. kostbare Meß-Gewand zugesandt worden/ die alhiesige Jesuiten-Kirchen damit zu versehen.

Ein

Ein anders auß Rom/ den 19. dito.

Der Groß-Hertzog von Florentz/ hat den Hrn. Martelli/ zum Ertz Bischoff gedachter Stadt ernennet. Der Printz Carlo Conti/ hat von seiner Bedienung/ als erster Capitain von der Garde zu Pferd/ Possession genommen. In dem Quirinal ist eine geheime Congregation gehalten worden / wegen der Anstalten zu der Canonisation deß Rudolff Aquaviva/ eines Jesuiten. In dem Tribunal della Sacra Rota / ist der Streite / welcher zwischen dem Cardinal Giudice und dem Bischoff von Anversa / in Sicilien / wegen 1000. Scudi Einkünfften/ zum besten gedachten Cardinals entschiden worden. In dem am Mitwochen gehaltenen geheimen Consistorio wurden verschidene Bischöffe/ und insonderheit der von Garra im Neapolitanischen/ und der von Neu Stadt in Oesterreich proponirt. Am Sonntag tractirte der Prätendente die Princeßin von Piombino / nebst andern fürnehmen Personen/ und deß andern Tages den Cardinal Gualtieri.

Pariß/ den 26 dito.

Der am 19. dises bey Hoff angelangte Cammer-Diener deß Printzen von Roban/ hat die Zeitung überbracht/ daß den 9. dises die Außwechslung der beyder Printzessinen mit grossen Solennitäten / auff der Fäsanen-Insul/ in dem Fluß von Bidassoa / geschehen wäre. So bald die Princeßin die Spanische Dames verlassen/ habe selbige nach ihrer Gouvernantin gefraget / und da sich die Frau Hertzogin von Vendatour vor sie gestellet / wäre sie von solcher jungen Printzeßin/ mit grosser Liebs-Bezeugung angenommen worden. Man erwartet unsere zukünfftige Königin gegen den 3. Martii in diser

Stadt/

Stadt/ und ist zwar gesagt worden / daß sich der König nach Fontainebleau erheben werde / alda seine Königl. Braut zu empfangen/ nun aber will man/ daß Se. Majestät nur 3. biß 4. Meilen von hier / selbiger entgegen gehen würden / zu welchem Ende die Officiers deß Königlichen Hauses Befehl haben / sich gegen den ersten Martii zum Marsch bereit zu halten.

Venedig/ den 20. dito.

Das alhiesige Carneval/ wird in aller Ruh mit gewöhnlichen Divertissementen/ unter grossen Zulauff von Masqueren/ zumalen das Wetter sehr favorabel / fortgesetzet. Von Constantinopel melden die Brieffe / daß insgemein die vorherige militarische Disciplin mehr nit/ wol aber bey der Regierung im Polycey-Weesen / in dem gantzen Türckischen Reich eine neue Art observiret würde / und daß der Groß-Vezier wegen der in Franckreich grassirenden Seuche/ das Ottomanische Reich von derselben zu p. äserviren/ keine Frantzösische Schiff ein die Türckischen Häven mehr zu admittiren / resolviret / dabey aber gegen den Minister selbiger Nation contestiret habe / daß es nicht das Ansehen hätte/ hierdurch die unbewegliche bißherige Freundschafft im allergeringsten zu schwächen/ als vilmehr dieselbe mit Ihr. Majest. dem König und dem gantzen Königreich / ohnverbrüchlich zu continuiren / sondern daß dises allein / die der Ottomanischen Pforten untergebenen Staaten/ von sothaner Seuche präservirt zu halten/ geschehe. Auff die erhaltene Nachricht/ daß der Kayserl. Hof fest resolviret seye/ vermittelst einer starcken See-Flotte/ welche in den Oesterreichischen Häven/ in Italien außgerüstet werden solte/ die Handlung in Orient in guten Stand zu setzen/

vers

vernimbt man / daß die See-Potencien Ihr. Kayserl. Majestät einige Millionen darzu vorzuschiessen offeriret; und darzu die Benennung deß Mylord Forbes zum Kayserlichen Vice Admiral vites contribuiret hätte. Dahier gehet die Rede / daß Se. Eminentz der Cardinal Ottoboni von Rom nach Franckreich / der in disem Jahr vorseyenden Krönung deß jungen Königs in Franckreich zu assistiren / nechstens abgehen werde.

Haag / den 26. dito.

Es hat zwar der Regent / Hertzog von Orleans / den König in Engeland versichert / daß er bey dem Duc de Anjou alles mögliche anwenden wolte / damit die zwischen beeden Höfen obschwebende Affaires bald abgemachet werden möchten / so macht man doch zu London wenig Reflexion darauff / sondern man suchet vilmehr bey jetzigen Conjuncturen / nicht allein die in Groß-Britannien auff dem Fuß stehende sondern auch frembde Trouppen zu unterhalten / sich deren auff allen Fall bedienen zu können.

Constantinopel / den 28. Decemb.

Der Herr Daschoff / deß Czaars in Moscau Abgesandter / ist gestern von hier abgereiset / nach seinem Hof wider zurück zu gehen; er machte eine schöne Reuterey durch diese Stadt mit seiner Suite / es ist ihm Aga mit ihm gangen / in Moscau Se. Czaarischen Majestät Glück zu wünschen / im Namen deß Groß-Soltans über die Vernneuerung der Alliantz zwischen diesen beeden Puissancen. Der Venetianische Gesandte wird nechster Tagen bey dem Groß-Vezier zur Audientz beruffen werden / seine Entschuldigung zu thun / im Namen seiner Republic / wegen der entstandenen Uneinigkeit mit selbiger und den

nen

nen Dulcignoten / und soll er ihm ein Präsent überreichen vor dem Groß-Sultan / so in 20. Westen bestehet / von Sammet / Katin / und Brocat / so er von Venedig bekommen / zu dem Accommodement diser Affaire / und von denen Türcken begehret worden / als eine Sach / die man in dergleichen Gelegenheiten practiciret. Sonsten ist ein Gesandter auß Persien alhier ankommen / mit einer grossen Suite / und sagt man / er habe unter andern in Commission / dem Groß-Sultan ein Compliment zu machen / im Namen deß Sophi / seines Herrn / wegen der Commission / die zu Ispahan durch den Minister Sr. Hoheit ist vollzogen worden / welcher vor kurtzer Zeit wider zuruck kommen ist.

Hamburg / den 27. dito.

Mit Brieffen auß dem Haag wird gemeldet / daß der Kayserl. Minister / Hr. Graf Rinsky / sich von Peetersburg nach Wienn zuruck zu begeben unter Wegs wäre. Ein gewisser Minister meldet daß der Czaar nicht so sehr den Kayserl. Titul ambitire / als dessen Ministri sich wol mercken liessen / sondern daß solches nur geschehe / sich der Gegenwort verschidener außländischen Ministres zu entäussern / als welche auff die Vornehmen gedachten Czaars allzuvil acht geben; Indessen aber dörffen diese Sachen doch in kurtzem kund werden. Se. Kayserl. Majest. liessen mit allermöglichster Eile 5. biß 6. starcke Kriegs Schiffe / nebst einigen Galeeren bauen / und man sagete / daß der Pabst / die Malteser und etliche andere Puissancen einige darzu fügen werden / welche zusamen nach der Mittelländischen See gehen sollen / zur Sicherheit deß Commercii; doch seynd einige andere der Meynung / daß es ganz ein anders Absehen mit diser

ſer Flotte haben dörffe. Man verſichert auch / daß die Conferentz / welche zwiſchen dem Spaniſchen Ambaſſadeur / Marquis de Monteleone / und denen Deputirten Ihr. Hochmögenden gehalten worden / geweſen ſey / dem Staat Nachricht zu geben / daß der Hertzog von Anjou publiciren laſſen / daß die Holländiſche Schiffe frey und ungehindert / wie vor diſem / die Spaniſche Häven paſſ. und repaſſiren möchten; weßwegen man auch Sr. Excellentz auf eine verpflichtete Art davor gedancket. Nachgehends hat bemeldter Miniſter auch eine lange Conferentz mit dem Präſidenten der Verſammlung gehalten / wie man will / einige importante Sachen dem Commercio angehend / ſolte betroffen haben. Sonſten iſt keine Apparentz daß der Congreß zu Cammerich vor den 5. Martii und der Braunſchweigiſche vor den 10. Junii geöffnet werden dörffe. Die Nachrichten / welche man auß Schonen erhalten / geben / daß das Sterben unter dem Vich alda ſehr groß wäre / dergeſtalt / in vilen Dörffern ſelbiger Provintz und deren Diſtrict faſt alle Bauren ihr Vich verlohren hätten.

Petersburg / den 3. dito.

Wir ſeynd hier alle Augenblick der Nachricht gewärtig / daß der Czaar in Moſcau angelanget / und wie verlauret / wird ſelbiger den 7. diſes ſeinen prächtigen Einzug daſelbſt halten. Der Holländiſche Reſident iſt dem Hof nach Moſcau gefolget / welches auch noch verſchidene andere fremde Miniſters zu thun Verhabens ſeyn ſollen. Der Waſſer Schaden zu Petersburg / ſoll ſich nach gemachter genauen Außrechnung auf 25. Millionen ſpecies Thaler hinauß belauffen.

Num. VII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

Den 14. Februarij.

Wienn / vom 4. Februarij.

VErgangnen Montag / als am hohen Fest Maria Reinigung / haben die regierende Kayserl. Majestäten mit denen Durchleuchtigisten Ertz-Hertzoginen sich in der Hof-Kirchen deren P. P. Augustinern erhoben / vnd in selbiger Ersterhand der Körtzen-Weyhung / darauff mit denen Herren Herren Touronisten der Procession / vnnd dem Gottesdienst beygewohnet. Nachmittags aber haben Jhro Majestät der Kayser / sich bey der Marianischen Saulen auf dem Hof eingefunden. Heut ware der so genañte Lufft-Springer wegen so vil von jhme begangenen Kirchen-Raubereyen / vnd anderen Diebställen auff der Gänß-Waidt / Ersterhand enthauptet / darauff auff einen auffgerichten Scheiderhauffen zu Staub- vnd Aschen verbrennt worden. Auß Warschau hat man / wie daß der General Nitz die letzte Ordre überkommen / dessen vnderhabendes Regiment / zur Königl. Convoy parat zuhalten / warauß man glaubet / daß Sr. Majest. deß Königs Reyß nacher Warschau ehestens folgen dörffte. Jndessen hat der Cron-Cantzler Königl. Antwort erhalten / vmb zu trachten / daß die ruinirte Fortifications-Wercker in bald möglichisten Defensions-Stande möchten gebracht werden. Sonsten verlautet auß Dantzig / wie daß selbiger Orthen vil Russische Officiers hin- vnd wider reyseten / vnd

die Straſſen genau recognoſcierten / waraus zuſchlieſſen / daß die Moſcowitter unfehlbar einen March durch Preuſſen tentieren dörfften.

Marſeille / vom 30. December.

Zwiſchen diſer Statt vnd Aix / iſt / weil das Geſundheits-Weſen in diſen Provintzien wider völlig hergeſtellet / von dem Commendanten / die Communication vnder denen Perſohnen / auff Vorzeugung glaubhaffter Geſundheits-Päſſen / mit welchen ein jeder verſehen ſeyn muß / wider erlaubet worden. In dem Dorff Alland befinden ſich nicht über 15. Krancke / vnnd hat ſich ſeither einiger Tagen kein einiger Contagions-Zufall mehr ereignet. In dem Gevadaniſchen fange das Ubel nun auch an ſtarck nachzulaſſen / hingegen wütet daſſelbe in Avignon noch heffeig; im gantzen Dauphine aber hat man noch beſtändig gute Geſundheit.

Warſchau / vom 21. Januarij.

Wie man allhier ſihet / ſo laſſet ſich der Herr Cron-Groß-Cantzlar die Affairen hieſigen Königreichs bey Sr. Königlichen Majeſtät Abweſenheit eyfferigſt angelegen ſeyn / indem ſelbiger mit denen anweſenden Senatorē in ſtärter Underredung begriffen iſt / wie allem beſorgenden Unheil bey Zeiten vorgebogen werden möchte / ſintemahlen man nicht allein über die Ruſſiſche continuirlich fortſetzende Armatur beſorget iſt / ſondern auß der Türckey benachrichtiget wird / auff guter Hut zu ſtehen / weil in dem Türckiſchen Reich die Kriegs-Rüſtungen gleichfalls immer fortgeſetzt werden / vnnd der Groß-Sultan nur bloß abwärtete / was die Europäiſchen Conjuncturen bey dermahligen Zuſtand vor einen Außgang gewinnen werden / ſeine Meſures darnach reguliren zu können; dannenhero ſich nit allein die Aſiatiſchen Völcker / ſondern auch die herüber ſtehende Janitſcharen vnd Spahy jederzeit zum Auffbruch parat halten müſſen / weßhalben dann der Cron-Feld-Herr zum öfftern Emiſſarios nach der Türckey außſchickte / von dem dortigen Vorhaben eigentliche Kundſchafft einzuholen.

Pariß / vom 23. Januarij.

Nachdeme die Eröffnung deß Cammeriſchen Congreß gegen die Mitte deß Monats Februarij feſt geſtellet iſt / ſo iſt der Por-

Portugiesischer Plenipotentiarius / Herr von Acunha / bereyte von hier nach selbiger Statt abgereyset / welchem der Kayserl. Ambassadeur / Herr Baron von Bentenrieder / so schon von dem König vnd Herrn Hertzog Regenten Abschid genommen / mit Anfang nächst Fünfftiger Wochen / vnd folgsamb auch die Ministris von diser Cron / vnd Engeland gewiß folgen werden. Heut gehet der Spanische extraordinaire Ambassadeur / Hertzog von Ossuna / von hier nach Spanien zuruck / welchem der König sein mit Diamanten reichlich vmbsetztes Portrait geschencket hat. Gestern hielten die Cammenturer vnd Ritter vom H. Geist-Orden / in dem Appartament deß Königs / ein Versamblung / in welcher sie obgemeldten Hertzogen vnd Don Carlo Albani / ein Vetter deß verstorbenen Pabsts / zu Rittern selbigen Ordens ernenneten / welche in der ersten Promotion / die der König nach seiner Majorennität thun wird / confirmirt werden / inzwischen aber doch die Ordens-Zeichen / als das Creutz vnd blaue Band tragen / vnnd auch die Pension empfangen sollen.

Einanders / vom 24. Januarii.

Den 6. dises ist die Princessin vor Orleans zu St. Jean / de Luz angelanget / vnd den 7. darauff seyn der Herr du Bois / Königl. Cabinets-Secretarius / vnd der Herr de la Rohe / Cammer-Secretarius deß Hertzogs von Anjou / als die von Seyten Franckreichs vnd Spanien zu Commissarien ernennet worden / die Instrumenten sowol wegen der Uberlifferung als den Empfang der Princessin deß Hertzogen von Anjou / vnd der Princessin von Orleans / zu vnderschreiben / wegen der Form diser Instrumenten mit einander übereinkommen. Den 8. dises / wurde von dem Printzen von Rohan / welcher die Princessin deß Hertzogen von Anjou / auß den Händen der Spanier zu empfangen / vnd jhnen dargegen die Princessin von Orleans zu übergeben hatte / sodann von dem Marquis de St. Croix / so von den Seyten deß Hertzogs von Anjou / mit einer dergleichen Commission versehen war / da dann obgedachte beede Herren Commissarien eine lange Conferentz gehalten / worinnen das gantze Ceremoniel oder die Weiß vnd Manier diser Außwechselung / auch die dißörtige Acten oder Instrumenten zur völligen

Rich-

Richtigkeit gebracht worden. Diſe Conferenz oder Zuſammenkunfft / geſchahe auf der ſogenanten Faſanen-Inſul / in dem Fluß Bidaſſo / allwo man ein Hauß / beſtehend in zwey Zimmereren / vnd einen Saal in der Mitten auffgerichtet / vnd nach dem Königl. Befelch mit ſehr koſtbaren Meublen außgezieret worden. Den 9. darauff verreiſte die Princeſſin deß Hertzogen von Anjou von Oyarſon / vnnd die Princeſſin von Orleans that dergleichen / vnd gieng von St. Jean de Luz mit ihrer gleichfals prächtigen / vnd Zahlreichen Suite ab / vnd langeten zugleich vor gedachter Inſul an / auff welche ſie von denen bey ſich gehabten vornehmſten Perſohnen eingeführet vnnd begleytet wurden. Nachdem nun diſe beede Princeſſinen / vnd zwar eine jede gegen der andern die allergröſten Kennzeichen der Zärtlichkeit von ſich gegeben / vnd in ihrer Gegenwart die Außwechſelungs-Inſtrumenten zur Underſchrifft gekommen / haben ſie ſich wider voneinander begeben / vnd gienge die Princeſſin deß Hertzogen von Anjou in das Zimmer der Frantzoſen / worinn der Printz von Rohan ihr die Hand gabe / die Princeſſin von Orleans aber in das Zimmer der Spanier / worein ſie durch den Marquis de St. Croix begleytet wurde. Sie verreyſeten hernach wider / vnnd gieng die Princeſſin deß Hertzogen von Anjou nach Franckreich / die von Orleans aber nach Spanien ab / vnd waren auff beeden Seyten Troupp-n poſtiret / vnd der Abſchid geſchahe vnder vilen Glück-Wünſchungen von dem Volck / welches in groſſer Mänge von beeden Seyten zur Beſchauung diſer Ceremonien hinzu kommen ware. Den 16. diſes begab ſich der König in Begleytung deß Hertzogen von Villeroy / auff das Schloß von la Motte / vnd ſpeiſete allda zu Mittag. Den 19. hatte der Hertzog von Villequir / als neuer Hertzog von Aumont / vnd Pair von Franckreich / in dem Parlament das erſtemahl ſeinen Sitz genommen.

Venedig / vom 24. Januarij.

Deß Printzen Theodor zu Bayern / iſt man alle Augenblick allhier gewärtig / maſſen bereyts einige von dero Suite angelanget ſeynd / vnd wann Se. Durchl die merckwürdigiſte Sachen allhier geſehen / werden dieſelben ferner in Toſcana / zu der verwittibten Groß-Printzeſſin vnd Gouvernante von Siena / dero Frau Baß abgehen.

Digitized by Google

Littera. 7.
Anno 1722. Num. C. 14. Februarius.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Rom vom 20. Jenner.

DIro Päbstl. Heiligkeit haben den Sächsischen Cavallier / welcher die Schreiben von der Geburt eines Sächsischen Erb-Printzens überbracht / mit einem sehr kostbaren Ring beschencket. Man hat hier mit grossem Vergnügen vernommen / daß die Mißverständnussen zwischen dem Hertzogen von Modena und seinem Erb-Printzen in der Güte beygelegt.

Madrid / vom 13. Jenner.

Die Mademoiselle de Montpensier / wird nechster Tagen zu Lerma erwartet / weßhalben dann der Hof schon die Anstalten zur Ruck-Reise nach diser Stadt machen läst / und hat selbiger den Hertzogen von Uzeda ernennet / gemeldter Princeßin die Jubelen zu überbringen. Sonsten hat man vernommen / daß die junge Königin von Franckreich / den

den 6. dises zu Oparson angekommen seye/ daselbst den Tag der Auß-wechselung mit Mademoiselle de Montpensier/ so den 9. dises geschehen sollen/ abzuwarten.

Paris/ vom 29. Jenner.

Der Hertzog von Chartres ist noch immer kranck; in der Nacht zwischen dem 17. und 18. dises/ ließ man ihme wegen einer Entzündung im Halß von neuem zu Ader/ in welcher Nacht fast alle Leuthe in dem Königl. Pallast auffbliben; Seit deme hat man ihm noch einmal zur Ader gelassen; und ob sich gleich diser Prinz disen Morgen besser befindet/ so ist man dannoch wegen seiner grossen Schwachheit/ zu welcher das öffrere Aderlassen ein grosses beyträget/ vor ihm noch in grossen Sorgen. Der König lässet alle Tag anfragen/ wie sich dieselbe befinde; Man sagt auch/ daß das Parlament/ nebst denen übrigen hohen Gerichten unverzüglich/ einige Deputirten in dem Königl. Pallast schicken wollen/ sich deß Zustands gedachten Herrns erkundigen zu lassen. Die letztere Nachrichten von Bayonne können nicht genug beschreiben die grosse Höflichkeiten/ welche die verwittibte Königin von Spanien/ der Princeßin von Montpensier erwisen/ sie hat auch derselben ein grosses mit Diamanten besetztes Besteck von Gold/ und für dem Printzen ihren Bräutigam/ einen Degen/ an welchem das Gefäß von Maßif/ Gold/ ingleichen auch einen mit Gold beschlagenen Stock/ worvon beydes mit kostbahren Diamanten und Rubinen besetzt war/ verehret. Man versichert/ der König habe denen Thum-Herren der Haupt-Kirchen zu Lion endlich auff ihr widerholtes Anhalten erlaubet/ daß sie/ wie die Bischöffe/ ein Creutz von Gold tragen dörffen.

Ein anders/ vom 26. Jenner.

Wir haben hier Nachricht/ daß die neste Königin in Franckreich/ den 20. dises/ zu Bourdeaux anlangen sollen/ allwo die Burger zu deren prächtigen Empfangung ungemeine Anstalten gemacht hätten. Der Prinz von Rohan/ hätte selbigen Tags von dannen anhero abgehen wollen. Der Hr. Cardinal von Rohan/ ist zu Grenoble angelangt/ allwo Se. Eminentz; welche bey dem Grafen von Medavi/ Commendanten selbiger Provintz/ das Logiment genommen/ würcklich an Podagra

grä darunder ligen. Man versichert / daß die Herren Parß und Samuel Bernard / der Regierung vorgetragen / daß / wann man ihnen alle Einkünffte deß Königs / ohne Rechnung darüber zu ihnen / wolte geben / sie alle Monat 10. Millionen / Sr. Majest. fournieren wolten. Wie der Hertzog von Ossuna eben am Freytag nach Spanien zurück gehen wolte / langte einer von seinen Cammer-Dienern / den er vor einiger Zeit nach dem Spanischen Hof abgesandt hat / per Postam zurück allhier an / welcher ihme / wie man höret / die Ordre von seinem König solle überbracht haben / biß auff weitere Ordre noch allhier zu verbleiben. Der Ritter von Berry / ist in der Nacht vom 19. auf den 20. dises allhier gestorben. Am Donnerstag wurde eine alte Jungfer / welche im 4ten Stockwerck logirte / in ihrem Beth todt gefunden / und nachdeme der Commissarius deß Quartiers / in Gegenwart einiger Zeugen / die Thür eröffnet / und folglich 2. alte Kisten / so unter dem Lotter-Beth der Verstorbenen gestanden / auffgemacht / hat er mehr als hundert tausend Livres in alten Specien darinn gefunden / welche confiscquirt wurden / da indessen dise Creatur fast vor Hunger und Kälte gestorben ist. Den folgenden Tag wurden auch ohngefehr 70. biß 80000. Livres in solchen Specien bey einer alten Frau / die plötzlich gestorben / gefunden.

Moscau / vom 9. Jenner.

Vorgestern seynd Ihr. Czaarische Majestät allhier angekommen / und mit grossen Pracht und Magnificentz eingeholet worden: Unter andern erschinen darbey 60 Knaben / alle in weissen Atlassen Kleydern: Wie lang Ihr Majest. in dise Stadt verbleiben werden / weiß man noch nicht. Es ligen hier 6. Regimenter von Sr. Majest. Troupen.

Haag / vom 28. Jenner.

Einige Deputirten / haben eine nähere und kräfftigere Vorstellung / in der Versamblung derer General-Staaten gethan / die Nothwendigkeit anzuzeigen / wider eine Escadre Kriegs-Schiff / mit Anfang deß Früh-Jahrs / wider die Türckischen See-Räuber nach der Mittelländischen See abzusenden / wobey sie mit sehr soliden Ursachen vorgestellet / daß ob gleich die meisten Provintzen der Meinung wären /

zen/daß die von Holland allein das meiste Interesse dabey hätten/ und also die dazu erforderte Unkosten wol könten erspahret werden; Doch allen andern mit daran gelegen/ daß das Commercium in einen blühenden Stand gebracht würde/ als welches das einzige Mittel/ die Republic wider in den ehemahligen glücklichen Stand zu stellen/ worinnen selbige seit vilen Jahren gewesen; Man dörffte derowegen in kurtzem vernehmen/ was diserwegen vor eine Resolution genommen werden würde/ und ob man wider eine Escadre nach der Mittelländischen See senden/ oder sich bloß begnügen werde/ denen Holländischen Schiffen/ zu ihrer Sicherheit wider die Türcken/ einige Convoye mitzugeben.

Louden/ vom 23. Jenner/

Am Montag Abends empfienge der hiesige Kayserliche Residente/ Herr Hofmann/ einen Expressen von Wienn/ mit der Ordre/ bey diesigen Hof auff die Eröffnung deß Cammerischen Congresses zu dringen/ und dabey zu declariren/ daß die Kayserliche Plenipotentiarien sich nechstens nach gemeldtem Cammerich begeben würden. Man waß aber noch nicht/ wann sich unsere Plenipotentiarien dahin erheben/ und auff welchen Tag die Eroffnung deß Congresses geschehen solle. Unsere Escadre ist noch nicht in die See gegangen/ es ist aber auch der erwartende Expresser noch nicht von Lisabon angelangt/ doch hat man von dannen Nachricht/ daß die wider den Kauffmann Wingfield und Compagnie außgesprochene Sentenz verschoben seye/ worauß man dann Hoffnung schöpffet/ daß diese Sache zum Vergnügen dieses Hofs werde abgethan werden. Vorgestern wurde der Herr Law von dem Graffen von Bristol zu Mittag gastiret. Diser berühmter Financier/ hat alle Morgen bey seinem Auffstehen/ einen grossen Zulauff von vornehmen Leuthen/ und hat kürtzlich grosse Summen im Spil gewonnen. Indessen kommen fast täglich schändliche Paßquillen gegen ihm an den Tag/ dahingegen er in denen gedruckten Schrifften sehr gerühmet wird.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen meh̃rers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 14. Februarii 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 7. Februarii 1722.

UNgeachtet gegenwärtiger Faſchings-Zeit haltenden Comedien und Luſtbarkeiten / unterlaſſen Ihr. Kayſerl. Majeſtät jedannoch nicht / öffters dem gehaimben Rath / und conferentien beyzuwohnen / ſonderbahr wegen deß groſſen Landtags in Ungarn / und weilen Ihro Excell. Herr Graf von Palfy Königl. Palatinus daſelbſt den Conferentzien mit bey wohnet / ſo dörffte eheiſt zuvernehmen ſeyn / wann ſolcher werde gehalten werden. Geſtern iſt hieſiger Gegend das Printz Beveriſche Regiment zu Fuß auß Ungarn hier ankommen / welches eheiſt nach dem Reich marchiren werde. Uber Warſchau hat man auß Podolien / daß der Baſſa zu Cochim aldore von Conſtantinopel wider revertirt / und zugleich ein Aga mit Brieffen an Cron-Feldherrn / ſich zu erkundigen / wie bald Ihro Königl. Majeſtät naher Pol'n kommen werden / umb darvon ſeinen Kayſer zu referiren / indem derſelb gedacht wäre / eine Geſandſchafft an Ihro Majeſtät abzuſenden / man vernimbt auch / daß zu Conſtantinopel etlich 100. Metallene Stuck gegoſſen werden / wie auch eine Quantität Bomben / und Granaten.

Ein andere auß Wienn.

Bey hieſigem Kayſerl. Hof wird faſt täglich geheimer Rath gehalten / welches mehrentheils wegen der Türcken geſchehen ſoll / wie man denenſelben kräfftigen

Mi

Widerſtand thun möge/ im Fall dieſelben die Venetianer/ wie die Rede gehet/ von neuem mit Krieg zu überziehen Luſt bekommen ſolten/ als die da/ laut gewiſſen Berichte/ ihre Kriegs-Veranſtaltungen noch immer mit unglaublichen Fleiß forteſetzen/ und in eifriger Berathſchlagung begriffen ſeynd/ wie das gegen die Venetianer vorhabende groſſe Deſſein/ wider welche das gemeine Volck/ auf Anſtiffteen deß Muffei wegen eines und deß andern im letztern Krieg erlittenen Schadens/ aufs äuſſerſte erbittert iſt/ auch auß eben diſer Urſache ihrem Bailo die Audienz unterſaget worden/ künfftigen Frühling am füglichſten außführen möchten. Gewiß iſt indeſſen daß man deßwegen ſowol Kayſerlicher/ als Polniſch- und Venetianiſcher Seits/ ſehr allarmiret iſt/ und auff gueter Hut ſtehen thut/ auf die erſte Bewegung der Muſelmänner ein wachſames Auge zu haben/ und ihnen das Haupt bieten zu können. Sonſten geſchahe vor einigen Tagen zu Kloſters-Neuburg die Publication von der Cantzel/ was geſtalten daſiger Herr Prälat zu der Biſchöfflichen Würde/ und alſo ſothane Prälatur zu einem Biſtum erhoben worden ſeye; wie dann auch von dem Prälaten zu Mölitz ein gleiches verſichert werden will.

Moſcau/ den 4. Jan.

Den 29. verwichenen Monats/ hielte der Czaar/ welcher den 21. von Petersburg abgereiſet war/ alhier ſeinen prächtigen Einzug. Zuerſt kamen 2. Granadier-Regimenter der General-Preborenskoy und Symen Hofsboy/ alle Granadiers hatten rothe und weiſſe Federn auff den Hüeten. Auf dieſelbe folgten noch 4. andere Regimenter; Nach welchen der Ober-Küchen-

Mar-

Maistet/ und darauf der Czaar selbst kam/ welcher zwischen dem Printzen Menzikof und dem General von Bererling ritte; gleich nach Sr. Majest. folgete der Hertzog von Holstein-Gottorff/ welcher in einer magnifiquen von 6. schönen Pferden gezogenen Carosse saß. Der gantze Zug wurde/ durch eine grosse Anzahl Printzen und anderer Herren/ welche theils zu Pferd/ theils in Carossen waren/ beschlossen. Die Einwohner diser Haupt-Stadt/ befanden sich hauffenweiß auf denen Gassen und an denen Fenstern/ und kan man ihre Freude/ welche sie/ ihren Souverain wider bey sich zu sehen/ gehabt/ nicht außdrucken/ wie sie durch ihr starckes und unaufhörliches Zuruffen genugsam an den Tag legeen. Nicht weit von der Stadt wurden Se. Majest. von der Clerisey empfangen und complimentirt; Vor dem Czaar her/giengen 40. junge Leute von 6. biß 16. Jahren/ welche insgesambt in weissen Atlas gekleidet waren/ Lorbeer-Kräntz auf den Köpffen/ und solche Zweig in den Händen hatten/ und auf dem gantzen Weg/ biß zu dem Pallast deß Printzen Menzikof/ Lieder absungen/ welche zum Lob deß Czaarn verfertiget waren; worüber Se. Majest. sehr vergnügt schinen. Die hiesigen Kauffleute hatten unterschidene Triumph-Bögen aufgericheet. Und sagt man/daß alhier in kurtzem grosse Festins gehalten werden sollen/ und daß der Hof 6. biß 7. Wochen alhier bleiben werde. Von Petersburg und andern Orten kommen täglich eine grosse Anzahl frembder Ministers und andere fürnehme Personen alhier an.

Venedig/ den 28 dito.

Es scheinet/ daß hiesige Durchlauchtigste Republic/ von Seiten der Ottomannischen Pforten einiger

massen

massen in Sorgen stünde / indem verlauten will / daß ob gleich der bekannte Streict / so die Republic mit denen von Dulcigno gehabt / durch Vermittelung deß zu Constantinopel anwesenden Kayserl. Residenten / Herrn Dierling / beygeleget worden / dannoch der Mufft / oder das Oberhaupt der Türckischen Priesterschafft / mit disem Vergleich nicht zu friden seye / und die Summa / so die Venetianer denen Dulcignoten zu bezahlen hätten / ihme zu gering deuchte / welches dann denen besagten Dulcignoten / die unter dem Schutz der Pforten lebten / und sich von nichts anders als von See-Raubereyen ernehren / ein gutes Spil wäre / und zwar umb so mehrers / da sich auch die Janitscharen / welche bey Fridens-Zeiten / gar scharff gehalten werden / und solches nicht gewohnt seyn / disen Friden aber sehr feind wären / sich auff ihre Seiten geschlagen haben / worzu noch dises kommt / daß der Mufft auff einen neuen Divan oder Zusamenberuffung aller Gouverneurs und Generalen in dem Türckischen Reich dringet / dise Sach frischer Dingen zu untersuchen / dabey will auch verlauten / als wann der Groß-Sultan den besten Theil von seinen Troupen / so auff den Persiantischen Gräntzen postirt gehabt / wider nach denen Gräntzen deß Europäischen Welt-Theils zuruck gehen liesse. Dem sey nun wie ihm wolle / so seynd bereits allhier 2. Kriegs-Schiffe von dem ersten Rang außgerüstet / und mit Volck versehen / welche nach erhaltener Munition nach der Levante abseglen / denen noch 2. vom andern Rang folgen sollen / zu deren Besetzung das See-Volck bereits angeworben wird. Der Kayserl. Hof bleibet entschlossen / ein beständiges Commercium nach Levante aufzurichten / und solle das Königreich

nigreich Neapolis/ und der von Sicilien/ wie auch Istria Sr. Kayserl. Majest. verschidene Millionen angebotten haben/ dieselbe zum Bau einer gewissen Anzahl Kriegs-Schiffe zu employren.

Turin/ den 12. dito.

Am Sonntag wurde die Heurath deß Printzen von Piemont/ mit der Princessin von Sultzbach/ bey Hof bekannt gemacht/ und darauff der Königlichen Familie Glück gewünschet. Morgen wird der Graf von Soluces abgehen/ gedachter Printzeßin ein Geschenck von Juweleu/ so biß 30000. Pistolen werth/ zu überbringen: über dises wird sie nach ihrer Ankunfft albier/ von dem König/ der Königin und der Königl. Frau Mutter reichlich beschencket werden.

Rom/ den 26. dito.

Der Cardinal von Alberoni/ ist wider auff der Rolle derer jenigen Cardinäle/ welche von dem Päbstlichen Hof/ Wein und Brod bekommen. Von Florentz hat man Brieffe/ daß man alda Se. Durchl. den vierdten Chur-Bayrischen Printzen/ Namens Theodorum/ und albereit würcklichen Bischoffen zu Regenspurg erwarte/ welcher von dannen nach Sienna gehen/ und alda unter der Auffsicht der Gouvernantin gedachter Stadt der Princessin Violenta/ seines Herrn Vatters Schwester/ seine Studia fortsetzen soll.

Pariß/ den 25. dito.

Der hieher geschickte Cammer-Diener deß Printzen von Rohan/ kan nicht gnug die Standthaffeigkeit beschreiben/ welche unsere junge Königin an sich spühren lassen/ da die Spanische Dames von ihr Abschid genommen/ und sie der Hertzogin von Ventadour übergeben

ben worden. Dieselbe wird erst den 3ten Hertz alhier eintreffen/ an welchem Tag sich fertig zu halten/ die Bedienten deß Königl. Hauses allbereit Ordres empfangen haben. Der König wird ihr nicht biß nach Fontainebleau/ sondern nur biß auff eine gewisse Distantz/ von diser Stadt entgegen gehen. Es gehet ein Gerücht/ der Cardinal von Boys/ werde Groß-Allmosen-Pfleger der Königin werden. Man hat einen neuen Expressen von dem Printzen von Rohan empfangen/ daß diser Printzessin zu Bajona angelanget/ allwo sie von der verwittibten Königin von Spanien sehr prächtig empfangen/ und von derselben nicht nur selbst/ sondern auch der Printz von Rohan/ die Hertzogin von Ventadour/ die Printzessin Soubize und alle übrige Dames/ welche zu der Auferziehung diser unserer Königin bestimmet seynd/ sehr reichlich beschencket worden. Gestern frühe bekame der König ein Capitul deß Ritter-Ordens deß H. Geistes/ da er 62. neue Ritter machte/ unter welchen sich der Hertzog von Ossuna/ Spanischer Ambassadeur/ und Don Carl Albani/ ein Ritter deß neuen Pabsts/ befinden. Der König hat gedachtem Hertzog/ sein mit Diamanten besetztes Portrait geschencket/ an welchem sonderlich 8. sehr grosse Diamanten stehen/ welche über dem Kopff eine Kron formiren. Der Hertzog von Chartres befindet sich wider besser.

Dantzig/ den 26. dito.

Die Polnischen Magnaten/ seynd endlich auf die Gedancken gerathen/ ihre Streittigkeiten unter einander außzumachen/ weil solche Privat Sachen den Reichs-Tag die gröste Hinderung machen. Der Czaar lässet etlich 1000. Pferde/ von gleicher Höhe/ und Grösse auf-

fen;

ſen; und ſollen gegen ſeiner Herkonffe auß Moſcau alle Kriegs-Schiffe und Galeeren fertig ſeyn.

Haag/ den 30. dito.

Die Herren Staaten von Holland haben über das Anerbieten der Provintz von Seeland/ auff ihre eigne Koſten ſo vil Capers außrüſten zu laſſen/ als nöthig wäre/ die Algierer und andere Barbariſche See-Rauber im Zaum zu halten/ auch die Eingeſeſſene diſer Landen vor allem Unglück zu garantiren/ verſchidenemal Rath gehalten; wobey aber diſe Provintz verlange/ daß diſen Capers erlaubt ſeyn mögte/ nach ihrem Gutdünken gegen diſe Barbarn zu agiren/ die von ſelbigen machende Priſen zu behalten/ wobey ſie jedoch die von ihnen recuperirende Schiffe von hieſiger Nation reſtituiren/ mit denen von andern Nationen aber/ nach See-Art und Manier verfahren wolten/ und ob wol dabey vorgeſchlagen worden/ daß alsdann nicht nöthig/ das Land wegen der Räuber mit all denen Koſten/ ſo zu Außrüſtung [illegible] erfordert würde/ zu beſchweren/ ſo finden ſich doch wegen diſer Vorſtellung allerhand Difficultäten/ und ſihet man nicht gern/ daß die Seeländer diſes Werck allein unternehmen/ und nur dardurch profitiren ſolten; Man beſorget anbey/ daß die Algierer ſich noch lange Zeit mit den Capers herum zu fechten ſuchen/ und denen Einwohnern hieſiger Nation noch vilen Schaden zufügen könten/ ohne daß man mit ihnen zum Frieden komme/ welchen man in ſeiner ſtarcken Eſcadre wol leicht zuwegen bringen könte.

Num. VIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

Den 21. Februarij.

Wienn / vom 14. Februarij.

JN Ergangnen Donnerstag Nachmittags hatte bey Hof die groſſe Faſchings-Würtſchafft ihren Anfang genommen / vnd ſeynd die darzue beruffene Cavalier vnnd Dameſen vermög jhrer jüngſt gehobenen Zeil in ſchönſter Verkleydung von Jhr. Majeſt. dem Kayſer / als Würth / vnd Jhr. Majeſt. die Kayſerin / als Würthin / mit einer ſehr koſtbahren Merenda / vnd köſtlichen auffgeſetzten Confectuam auff das prächtigſte bewürthet worden / nachmahlen ſich der Ball angefangen / welcher auch biß in die ſpatte Nacht getauret. Sonſten hat ſich diſer Tagen Herr Baron Decoltſch mit dem Obriſten deß Romaniſchen Regiments Baluyra ſich vor der Statt mit dem Degen geſchlagen / warvon erſterer alſo gleich todt gebliben / der andere aber nebſt einer empfangenen Pleſſur ſich ſalvire. Das jüngſt bemelte Feur in dem Marckt Schönkirchen hat daſſigen halben Marckt ſambt dem Pfarr-Hof / vnd Herſchafftes-Stadl in die Aſchen geleget. Uber Warſchau hat man auß Lemberg / wie daß der Cron-Feld-Herr / einige in ſelbigen Palatinats ligende Regimenter zum Aufbruch beordert habe / vnnd ob ſchon dato noch vnwiſſend wohin ſothaner March angeſehen ſeye / ſo wolle man jedoch / daß ſolcher nach denen Türckiſchen Gräntzen dirigiret werden dörffte / vmb daſelbſten Poſto zu faſſen / vnd auff

die Reysende wegen der in Türckey grassirenden Pest ein wachtsambes Aug zuhaben.

Rom / vom 24. Januarii.

Vergangenen Donnerstag wurde vor der Congregation deß H. Officij / von denen Herren Cardinälen Tanara / Pauluzzi / Nicola / vnd Giorgio Spinola eine Particulier-Congregation über einige Sachen / das Königreich Pohlen betreffend gehalten. Se. Eminentz der Cardinal Hanibal Albani / wollen künfftigen April / den Cörper deß letz-verstorbenen Pabsts / seines Vetteren / in die Grab-Stätt / so in der Capell della Pieta zu St. Peter gemacht worden / bringen lassen / weßhalben dieselbe bey dem regierenden Pabst ansuchen / zu erlauben / besagten Cörper einen Tag exponiren / vnd solenne Exequien halten zu lassen. Wie embsig der hier seyende Knight sich vmb den Schutz deß Pabsts vnnd deß Prätendenten bemühet / hat jhm solcher dannoch nicht werden können: sondern er hat auf Päbstlichen Befelch / dise Statt raumen müssen / vnnd soll er nach Neapolis gangen seyn. Dem Groß-Connestabile Colonna ist zu allgemeiner Freud der Römer / ein Printz gebohren worden.

Cammerich / vom 31. dito.

Den 28. dises / gab der Graf von Estevan / erster Spanischer Gesandter / auff Ordre seines Hofs / an alle hier anwesende Ministers / ein herrliche Mahlzeit vnd grossen Ball / in Ansehung der zwischen Spanien vnd Franckreich getroffenen doppelten Heurath / hierzu wurden auch alle übrige hier befindliche fürnehme Personen eingeladen. Heut wird auß eben diser Ursach / der Frantzösische Minister / Graf von Morville / ein gleiches Festin geben. Man arbeitet mit allem Fleiß an denen Wohnungen derer übrigen Gesandten / welche noch anhero kommen sollen / daß also die Eröffnung deß Congresses nicht lang mehr anstehen wird.

Pariß / vom 30. passato.

Man versichere / daß vnser König eine Considerable Loterie werde auffrichten / wovon die Einlag 5. Livres solte seyn / vnd wolten Jhr. Majest. diese Loterie selbst ziehen. Am Dienstag frühe / wurden 2. Rauber auff die Tortur gebracht / welches

biß

biß den andern Morgen wehrete/ und versichert man/ daß sie viel auß gebübte Rauberey gestanden/ und über 40. Complicen angeben hätten/ von denen man auch schon einige arrestirt hat. Gestern wurden 2. andere Dieb/ welche in der Königl. Anti-Chammer gestohlen/ zum Todt verurtheilet. Das Gerücht gehet noch immer/ daß sich die Gemahlin deß Regenten/ Herrn Hertzogen von Orleans/ gesegneten Leibs befände. Der Duc de Anjou solle dem Marquis de la Fade/ und dem ältesten Sohn deß Hertzogen von St. Simon/ den Ritter-Orden conferirt/ den jüngsten Sohn dieses Hertzogen aber zum Grand gemacht haben. Unser König wird auff Ostern das erstemahl communiciren: Auff Pfingsten den Ritter-Orden annehmen/ und alsdann 72. Ritter machen. Der hiesige Moscowitische Ambassadeur/ Prinz Dolhorucky/ hat nun auch dem König in einer besondern Audienz kund gemacht/ daß der Czaar/ sein Herr/ den Kayserl. Titul angenommen habe/ mit Ersuchen/ daß man demselben al hier dafür erkennen möchte/ man weiß aber noch nicht/ was der Hof darauff beschliessen wird. Dieser Tagen hat man hier 2. Räuber/ welche die Kutsche von Dyon bestohlen/ auffgehencket. Zu Rennes und Estampes/ hat man noch verschiedene Gesellen deß unglücklichen Cartouche gefangen bekommen welche anhero sollen geführt werden.

Ein anders vom vorigen dito.

Der Hertzog von Chartres/ ist wider völlig von seiner Kranckheit hergestellet/ welche 18. Tag mit solcher Heftigkeit gewähret/ daß man für sein Leben in grossen Sorgen gewesen. Es gehet ein Gerücht/ die Herren Paris haben über die gemeldte 10. Millionen/ noch 2. Millionen Monatlich zu geben versprochen/ wann man ihnen die Verwaltung aller Königlichen Einkünfften/ die freywilligen Geschäncke/ die Einkünffte von der Müntz und Taback außgenommen/ gantz frey und ohne jemahls Rechnung deßwegen zu thun überlasse wolle. In dem verwichenen Jahr haben alle Königl. Einkünfften sich nicht höher als auff 160. Millionen belauffen/ welches man der in diesem Reich grassirenden Seuche Schuld gibet. Vorgestern gieng die Wache deß Grand-Prevot nach dem Pallast derer extraordinairen Ambassadeurs/ in der Meynung/ einen Mohren

Digitized by Google

ren deß Hertzogs von Offuna gefangen zu nehmen / welcher 2. Silberne dem König zugehörige Teller gestohlen hatte; es hat aber derselbe ein Mittel gefunden / durch eine hinten hinauß gehende Thür zu entrinnen; inzwischen hat man einen Schneider arrestiret / welcher disen Diebstahl in Verwahrung gehabt.

Nider-Elbe / vom 7. Februarij.

Wie man über Dantzig vernimbt / so hätte der Czaar vor seiner Abreyß nach Moscau nicht vergessen / an alle Gouverneurs in denen eroberten Provintzien die Ordre zu hinterlassen / nit nur die dortigen Regimenter zu recroutiren / und in compleeten Stand zu stellen / sondern auch alle Magazinen mit denen benöthigten Victoren / für Menschen und Pferd / anzufüllen / an welchem zufolge auch in disem Stuck kein Fleiß gespahret werde / sondern man bemercket vilmehr mit Verwunderung / wie embsig die Officiers wären / ihre Compagnien gegen deß Czaaren Zuruckkunffte complet zu haben / wie daß imgleichen die zu Dantzig / und andern Orten sich befindliche Russische Commissarien eine solche Mänge Korn nach denen assignirten Plätzen liferten / als ob eine zahlreiche Armee davon unterhalten werden solte.

Cadix / vom 6. Januarij.

Man will / daß die auff die frembden Schiff angesetzte 40. tägige Quarantaine wol verringert werden dörffte. Alles Silber / und die Effecten / welche mit der letztern Flotte auß Indien / auff Rechnung der Particuliers / ankommen / seyn an dieselben außgetheilet worden. Man versichert / daß weder dises noch künfftiges Jahr eine Flotte nach America abgesandt werde / auß diser Ursach / weil man dorten mit Kauffmanns-Gütern auß Europa gar sehr überhäuffet ist.

Lisabonn / vom 14. dito.

Man will allhier / den Handl mit der Statt Gibraltar noch nicht völlig eröffnen. Man hat hier die Confirmation / daß in Engeland eine Escadre von Kriegs-Schiffen außgerüstet werde / welche / wie man daselbst vorgibt / nach der Straassen gehen solle. Es wird versichert / daß der König denen Spanisch- und Frantzösischen Höfen / durch seine an denselben sich befindende Envoyes / zu der Heurath deß Königs in Franckreich / mit der Princessin deß Hertzogen von Anjou / und dessen Printzen mit der Princessin von Orleans / habe gratuliren lassen.

Littera. S.
Anno 1722. Num. II. 21. Februarius.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Madrid/ vom 19. Jenner.

DEr Printz/ Don Charlos/ ist von den Flecken wider völlig hergestellet/ dieweil aber sein Bruder/ der Printz Philipp von eben dieser Kranckheit angegriffen worden/ so hat sich der Printz Ferdinand nach Pardo retiriret. Der Hof wird den 25. oder 26. wider allhier von Lerma erwartet; Man machet allhier Zurüstungen zu allerhand Divertissements/ welche alsdann angestellet werden sollen/ insonderheit wird auff dem grossen Platz vor dem Königlichen Pallast ein Stier-Gefecht gehalten werden.

Lemberg/ vom 14. Dito.

Diser Tagen ist ein Aga vom Choczimischen Bassa allhier bey dem Kron-Feld-Herrn angelangt/ mit einem Antwort-Schreiben auff den jenigen Brieff/ welchen der Feld-Herr im Julio vorigen

Jahrs

Jahrs an gedächten Bassa abgehen lassen / welches Schreiben folgenden Innhalts ist; Daß nachdem der Kron / Feld-Herr sich beklaget / wie die Zaparowischen Cosacken zum öfftern in die Polnische Ukraine einfielen / und Schaden thäten / so hätte er dessen dißfalls abgelassenes Schreiben dem Groß-Vezier zugesandt / dabey auch dessen Anligen bestens recommendiret: Worauff der Vezier sofort dem Hann ernstlich zugeschriben / daß er seinen untergebenen Cosacken bey schwärer Straffe verbieten möge / sich hinfüro keineswegs zu unterstehen / die Polnische Gräntzen zu überschreiten / viel weniger einigen Schaden zu verüben; Ex Bassa hätte auch selbst an gedachten Han dessentwegen geschriben / und hoffte demnach / es würde deß Veziers sowol als sein Schreiben den gewünschten Effect / zu der Republic Contentement / gethan haben.

Lerma / vom 17. Jenner.

Vorgestern Abends kamen der Hertzog / und die Hertzogin von Anjou / nebst dessen ältesten Printzen von den Castell Vennysilla wider in diser Stadt an. Die Princeßin von Orleantz wird künfftigen Mitwochen allhier erwartet / und wie man vermeinet so wird der Hof den 24. diss mit selbiger von hier nach Madrid abgehen zum wenigsten ist der Befelch gegeben / gegen den Donnerstag alles zur Abreise fertig zu halten. Sonsten hat der Hertzog von Anjou / wider verschidene Gouvernementen vergeben.

Stockholm / vom 16. Jenner.

Es ist nunmehr hier alles zu der Session derer zu versamblenden Reichs-Stände fertig / und wird die Eröffnung deß Reichs-Tag gantz gewiß auff den 28. Febr. geschehen / da alsdann der Herr Graf von Horn / wol abermahl die hohe Charge vom Reichs-Tags / Marschall begleiten wird; Im fall aber solches wegen seines hohen Alters sich nicht schicken wolte / dorffte solches Ambt dem Herrn von Lilienstädt / vormahligen Plenipotentiario auff dem Nostädtischen Congreß / auffgetragen werden. Diser Tagen seynd wider verschidene in Moscau gewesene Officiers / welche den Weeg von Petersburg zu Land durch Finnland genommen / hier angelangt / und können selbige die grosse Höflichkeiten / so ihnen vor ihrer Abreise durch die Russischen Ge-

nerals

nerals erwisen/ nicht genug rühmen. Die Reise beeder Königlichen Majestäten nach Teutschland bleibet auff zukünfftigen Sommer / sofern nicht derzeit etwann wichtige vorfallende Reichs-Angelegenheiten dises Vorhaben verhindern/ fest gestellet.

Venedig/ vom 31. Jenner.

Am Sambstag deß Abends kamen Se. Hochfürstl. Durchl. der Printz Theodor auß Bayern/ mit einem groſſen Gefolg alhier an/ und nachdem sie die merckwürdigsten Sachen alhier in hohen Augenschein genommen/ und sich allenthalben sehr distinguirt/ haben dieselbe am Donnerstag dero Reise nach Sienna fortgesetzet/ sich allda eine Zeitlang bey dero Frau Baß/ Ihro Durchl. der verwittibten Groß-Hertzogin von Toscana/ aufzuhalten. Mit einer von Zeffalonia hier angelangten Marcilliana hat man/ daß sich Se. Excellentz/ der Herr Proveditor General zu Wasser/ Herr Cornaro/ mit der kleinen und zum Theil groſſen Armata noch zu Corfu/ woselbst man gute Lufft genieſſen thäte/ aufhielten. Der Patron von einer Prota/ welche in wenig Tagen von Zara hier angelanget/ sagt auß/ daß Se. Excellentz/ der Proveditor-General von Dalmatien/ Herr Diedo sich dermahlen zu Spalatro befinde/ woselbst sie Se. Excellentz/ dem Feld-Marschall/ Herrn Grafen von Schulenburg/ auß Corfu erwarteten/ welche sich einige Zeit in selbiger Provintz würden auffhalten/ und die Plätze und Vestungen derselben besichtigen. Allhier hat sich unter andern Stands-Personen/ auch ein Printz von dem Geschlecht Lubomirsky eingefunden/ dem Carnaval beyzuwohnen; Diser Tagen deß Abends seynd einige Diebe in eines Patritii Hauß zu St. Barbara gekommen/ darinnen sie/ ohne daß man es gewahr worden/ ein Zimmer eröffnet und einen Scharlachen Mantel/ sambt andern Kleydern von nicht geringen Werth gestohlen.

Paris/ vom 30. Dito.

Am Montag hat der König dem Marquis de Villeroy/ Enckel deß Marschalln diſes Namens/ zum Hertzogen von Retz erklä-

klären/und wird derselbe im Parlament den Besitz nehmen. Se. Majestät / welche an Gesundheit und Stärcke zunehmen / discurriren sich in denen Recreations-Stunden / bey dem Feld-Bau. Am Montag hat man einen kleinen Back-Ofen auff der Terrasse auffgerichtet / und solchen mit Holtz angefüllet / welches sie mit einen Brenn-Glaß durch die Strahlen der Sonnen angezündet / wodurch das Holtz gantz verzehret worden. Hierauff haben sie mit verschidenen jungen Herren / ein jeder eine Haue in der Hand habend / in der Erde gearbeitet / und davon einen kleinen Garten / so man auff dero Tartasse abgezeichnet / zu recht gemacht.

Hamburg / / vom 4. Febr.

Copenhagner Briefe vom 31. Passato melden / daß Se. Königl. Majestät am verwichenen Dienstag / eine Tour auff den Wällen unnd denen Aussenwercken dasiger Stadt gethan / worbey sie die Fortificationes / unnd die neuen Wercke / welche Ihr. Majestät vor dero Abreise nach Holstein zu machen verordnet in hohen Augenschein genommen / auch darüber ein allergnädigstes Wolgefallen bezeigten / und denen Chefs / welche die Anführung davon gehabt / wegen der guten Einrichtung gedancket / welches auch denen von der Citadelle widerfahren.

Nider-Elbe / vom 6. Februarii.

Auß Petersburg wird mit den letztern Briefen berichtet / welcher gestalt allda ein Spanischer Minister angelangt seyn solle / und würde selbiger dem Czaaren nach Moscau folgen. Die Präparatorien wären so wol zu besagtem Petersburg / als zu Reval und andern Orten ohne Auffhören continuirer / ohne recht zu wissen / zu was Ende solches geschihet. Die Mecklenburgischen Briefe melden nichts sonderliches / ausser daß dieser Tagen ein Expresser zu Dömitz mit Brieffen von dem Hertzogen arriviret sey / welcher an dortigen Commendanten spediret gewesen ; Indessen wäre es mit der Inquisition zu Dömitz anjetzo gantz still.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 21. Februarii 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 12. Februarii 1722.

DEr jetzige Engeländer / welcher neulich unter dem Namen Paulbrack / alhier angelanget ist / und bey Ihr. Kayserl. Majest. bereits Audienz gehabt / hat deroselben ein Project präsentiret / worinnen er sich anerbietet / daß er zur Beförderung der Kayserl. Orientalischen Handlung ein Capital von 200000. fl. in die Compagnie einschiessen / und ausser dem wie 5. Schiffen nach Portugal geben wolle / wofern Ihro Kayserl. Majest. ihm zu deren Bedeckung 2. Kriegs Schiffe mitzugeben belieben würden. Disen Vortrag haben Ihr. Kayserl. Majest. in allen Gnaden auffgenommen: und gleich wie sie das Aufnehmen dises Commercii sich sehr angelegen seyn lassen, also haben sie auch disem Paulbrack versprochen / daß die begehrte 2. Kriegs Schiffe im Aprili fertig seyn sollen. Die auß der Türckey kommende Brieff bestätigen je länger jemehr die anwachsende Türckische Macht zu Wasser und Land / und daß alle Bassen in Asien ihre Mannschafft / die Algierer aber ihre Schiffe kommenden Frühling zu einem wichtigen Desein parat halten müssen. Sonsten haben Ihr. Kayserl. Majestät / wegen der Kron-Steuer und Opffer-Pfenning / so deroselben die im Römischen Reich wohnende Jüdische Familien zu erlegen schuldig seyn / solches allerhöchste Kayserliche Gebühr in ordentlichen Stand zu erhalten / seithdem vergangenen Monat October angefan-

gen /

gen/ an ein- und andere Reichs-Stände zu schreiben/ daß sie eine accurate Verzeichnuß deren in ihren Landen befindlichen Juden/ Mann und Weiblichen Geschlechts/ so das 13. Jahr ihres Alters erreichet/ einschicken solten/ womit anjetzt umb so mehr fortgefahren/ und diese Gebührnuß der Kayserl. Cammer zuzueignen gesuchet werden soll/ als auß dem Anfang wahrgenommen worden/ daß solches derselben Jährlich über eine Million eintrage.

Rom/ den 2. dito.

Am Sontag Morgens liessen Ihr. Päbstl. Heiligkeit alle die jenige Pagen die ihme bey Besitznehmung der St. Peters-Kirche aufgewartet/ vor sich kommen/ und beehrte einen jeden derselben mit einer kleinen silbernen Krone/ einer guldenen Medaille/ und einem Diploma/ daß sie nunmehr als Comites Palatini zu achten seynd. Eben selbigen Tags verfügte sich der Prætendent durch den Garten deß Quirinals zur Päbstl. Audienz/ in welcher er/ samt seiner Gemahlin/ von demselben auff das freundlichste empfangen und angehöret worden. Vergangenen Mittwoch haben die Domo-Herrn der Kirche von St. Jean de Lateran dem Pabst gewöhnlicher massen 2. Lämmer/ so sie auferzogen/ zugeschicket/ gleich sie solches gegen jeden neuen Pabst zu thun gewohnt seynd. Worauff der Pabst diese 2. Lämmer gesegnet/ und selbige hierauff dem Decano der heiligen Roca einhändigen lassen/ damit er solche weiters auferziehen und bescheren möchte. Wobey zu wissen/ daß die Wolle dieser gewey heten Thiere zu dem sogenannten Pallio verbraucht wird/ welches die Erz-Bischöffe zu tragen gewohnt seynd. Es arbeiten täglich 800. Mann

an

an einem Canal/ das Meer mit dem Laco Avio zu vereinbahren / damit man in demletztern Wasser desto bequemer fischen könne. Bey Durchgrabung der Erden hat man 3. Wasser-Röhren gefunden deren Gänge 3. Finger dick gewesen / auff welchen der Namen und Inscription deß Kayserß Valeriani zu sehen ware. Wegen der Investitur der Königreiche Napoli und Sicilien/ dörffte der Kayserliche und Päbstliche Hoff so bald noch nicht einig werden/ und beruhet die Sach fürnehmlich in Conferirung derer Geistlichen Benefitien / darin kein Theil dem andern etwas nachgeben will.

Pariß / den 6. dito.

Den 31. passato langte der Ritter von Rezieres / Capitain deß Cavallerie-Regiments von St. Simon / per Postam von Lerma alhier an / und überbrachte dem König/ welcher sich wider gantz wol befindet / die Zeitung/ daß den 21. passato Abends die Vermählung deß ältesten Anjouischen Printzen/ mit der Printzeßin von Orleans wäre vollzogen worden. Deß Tags vorher wäre der Spanische Hof gedachter Printzeßin 2. Meil Wegs in einer Kutsche von der Suite deß deß Hertzogs von Bartos / welcher dieselbe zu complimentiren abgegangen / incognito entgegen gereiset / und als gemeldter Hertzog seine Commission abgelegt / hätte er von der Printzeßin Erlaubnuß begehrt / 3. Personen in den Saal/ wo sie zu Mittag gespeiset/ einzuführen/ so er auch von ihr erhalten hätte: Mitten im Discours aber der Printzeßin ihre Gouvernante zu verstehen gegeben / daß dises der Hertzog/ die Hertzogin und der Printz wären/ weßhalben sie sich alsogleich auff ihre Knye geworffen/ sie aber die Printzeßin aufgehoben/ und auf das zarteste

ceſte umbalſet hätten. Demnechſt hätten ſie ſich zuſammen in Kutſchen geſetzet/ und wären gegen Abend zu Lerma angelanget/ von wannen der gantze Hof den 23. wider abgegangen/ und wie man ſeithero durch einen andern Courier vernommen/ den 28 zu Madrite angekommen. Der König hat beſagtem Ritter von Rezieres mit 12000. Livres beſchencket. Die Mohren ſollen zu Tanger 8. Fregatten und einige andere Schiffe außrüſten laſſen/ auff welche 7. biß 800. Mann embarquirt werden ſolten/ damit eine Anlandung auff den Spaniſchen Cüſten zu tentiren.

Parma/ den 4. dito.

Man hat von Turin Nachricht/ daß auf Befehl deß daſigen Hofs die Stadt-Garniſon neu bekleidet würde/ damit ſie bey der Ankunfft der Prinzeßin von Sultzbach/ der Braut deß Prinzens von Piemont/ deſto beſſer parat diren möge/ und daß in gemeldter Stadt zum Empfang diſer Prinzeßin ſonſt noch vil andere groſſe Anſtalten gemacht würden. Wie Brieffe von Florentz melden/ befinder ſich der Erb-Prinz diſes Namens etwas unpäßlich/ und ſaget man/ ſein Herr Vatter/ der Groß-Hertzog/ ſeye nicht wenig für deſſen Leben bekümmert.

Conſtantinopel/ den 6. Jan.

Man hat albier die unangenehme Zeitung erhalten/ daß die alle Jahr nach Mecca zu deß Mahomets Grab abzugehen pflegende groſſe Pilgerſchafft oder Caravana, auf dem Ruckweg von denen Arabiern angegriffen/ und die dabey geweſene Türckiſche Convoy nidergehauen/ und die Pilger mit einer ſehr groſſen Summa Gelds ſich loß zu kauffen/ angehalten worden ſeyn. Sonſten iſt der albier angelangte Perſianiſche Geſandte zu Se-

mari/

mari / jenſeits deß Canals einlogiret worden / welcher den 24. deß jüngſt verwichenen Monats und Jahrs ſeinen offentlichen Einzug in diſe Stadt gehalten / darzu er voll zweyen Türckiſchen Galeeren / vilen Chiausen / und andern der Pforten Bedienten abgeholet / bey dem Eintritt in die Schiffe ſowol von ſolchen / als denen andern in dem Haven ligenden / auch im Vorbeyfahren von der Tophana / oder Arſenal mit Stücken empfangen / und in anderweg ihm vile Ehren angethan worden.

Venedig / den 7. Febr.

Am Montag / als am Feſt der Reinigung Mariä / begab ſich die gantze Signoria in die Hertzogliche Kirche von St. Marco / alwo das wunderthätige und von dem Evangeliſten Luca verfertigte Marien Bild aufgeſtellet war / auch gewöhnlicher Maſſen die Liechter geweyhet und außgetheilet worden. Der Printz Theodor von Bayrn iſt zwar geſonnen geweſen / ſich in Ferrara aufzuhalten / und diſe Stadt in etwas zu beſehen / er hat aber dannoch ſeine Reiſe nach Florentz fortgeſetzet. Man beſorget noch immer / die Türcken dörffeten mit einer Republique brechen / dieweil ſie ſich immer mehrers armiren.

Haag / den 12. Febr.

Allhier iſt ein Expreſſer / ſo von Wienn gekommen / mit wichtigen Depechen nach dem Groß-Brittanniſchen Hof paſſiret. Man verſichert / daß die Differentzien zwiſchen beſagtem Hof und dem von Spanien in ſo weit abgemachet wären / daß die reſtirende Obſtacula auf dem Congreß zu Cammerich vorgeſtellet werden ſolten / weilen man nicht vor gut befunden / die Affairen in Particulier zu regulieren / dahero dann auch Sr. Groß-Britanniſ. Majeſtät dero zu diſem Congreß beſtimmten Bevoll-

mächt-

mächtigen den Befehl gegeben / sich dorthin zu verfügen.

Cöln / den 13. dito.

Am Montag Nachmittag umb 3. Uhr / seynd Ihr. Durchl. der Bischoff zu Münster / und Paderborn / mit 50. Post-Pferden incognito über hiesige Stadt Gräben nach Bonn passiret / wo sie gegen Abend angelanget / wie man versichern will / so werden sie nicht allein am Churcölnischen Hof dem Carneval beywohnen / sondern auch von Ihr. Churfürstl. Durchl. von Cöln / die geistliche Weyhe empfangen.

Prag / den 14. dito.

Vorgestern haben deß Obristen Land-Hof-Meisters / Hrn. Grafen von Nostitz Excellenz / eine herrliche Merenda / und einen Ball gegeben / wobey sich bey 200. so wohl hoch als nidrige Standes-Personen eingefunden. Von Wienn hat man / daß ohngeacheet / der bey denen Kayserl. Höfen continuirlich haltenden Faschings-Lustbarkeiten / Ihr. Kayserl. Majest. doch nicht unterliessen / fast alle Tag deß Vormittags dem geheimen Rath beyzuwohnen / wobey sich auch der anwesende Hungarisch. Palatinus / Herr Graf von Palfi / wegen der Hungarischen Affairen befindet. Der Groß-Meister zu Malta / hat wegen der an der Türckischen Macht geschöpfften Ombrage / bey dem Vice-Re in Sicilien / Duca di Montaleone / umb eine Hülff an Mannschafft / und andern Kriegs-Nothwendigkeiten angehalten / welches er sogleich an dem Kayserl. Hof berichtet / von welchen aber das erstere abgeschlagen / und daß letzte eingewilliget worden. Uber Warschau werden die continuirlichen Kriegs-Zurüstungen in der Türckey / und sonderlich auß

denen

denen Gränz-Veſtungen confiemiret/ worüber der Kayſerl. Reſident zu Conſtantinopel vom Groß-Sulcan verſichert worden/ daß er nicht geſonnen/ mit dem Römiſ. Kayſer den Friden zu brechen/ und daher wegen ſeiner Armaturen ohne Sorgen leben könne.

Wienn/ den 13. dito.

Der Einzug deß Päbſtl. Nuntii wird mit ungemeinen Pracht vollzogen werden/ weil unter andern 4. H. Leiber/ die er auß Italien bringen laſſen/ vorgetragen werden ſollen. Der Herr General Zumjungen/ wird mit der von dem Kayſerl. Miniſterio gemachten Einrichtung der Regierung in Sicilien/ dahin abgehen. Von denen See Küſten wird berichtet/ daß ein und anderer Aſiatiſcher Printz würcklich herüber in Europa vorbey und durchpaſſiren/ ſich einige Jahr in diſem Welt-Theil aufzuhalten/ und wie verſichert wird/ ſo werden diſen bald mehrere folgen. Sonſten gehet noch immer die Rede/ daß zu Conſtantinopel wäre beſchloſſen worden/ den erſtgebohrnen Sohn deß Türckiſchen Kayſers/ zur Beſchauung der Europäiſchen Höfe in die Chriſtenheit abzuſchicken. Von dem jüngſt hingerichteten und alſo genannten Lufft-Springer/ wird unter andern gemeldet/ daß er 72. Kirchen beſtohlen/ eine Mord-That begangen/ und 18 biß 19000. fl. entwendet habe.

Cammerich/ den 2. dito.

Weil nunmehr der Friden-Congreß nechſtens hier angehen ſollt/ ſo iſt man bereits beſchäfftiget/ die Häuſer der Bevollmächtigten/ welche gedachten Congreß beywohnen ſollen/ zu meubliren und fertig zu machen.

Num. IX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1722. Jahrs.

Den 28. Februarij.

Wienn/ vom 18. Februarij.

GEſtern wurde bey dem Kayſerlichen Hof die groſſe Faßnachts-Luſtbarkeit gehalten/ dabey die darzue beruffene Herren Cavallier und Damen in ſchöner Verkleydung mit einer ſehr koſtbahren Merenda auff das prächtigiſte erſchinen/ volgends iſt ein Ball gehalten worden/ ſo biß in die ſpate Nacht gethauret/ womit diſe Luſtbarkeit geendiget worden. Innhalt der Nachrichten auß Conſtantinopel ſeye der Kagotzi/ ſo hoch diſer vorher bey der Pforten ſeines gemachten Projects halber in Eſtime geweſt/ nun daſelbſt in weit gröſſere Ungnad ſtehe/ ſeyte mahlen der Janitſcharen Aga deſſen gethane Vorſchläg gantz verworffen/ und zwar mit ſolcher Remonſtration/ daß es nit practicabel wäre/ mit einer ſo groſſen Armee zwiſchen ſo vilen Strömmen und Wäſſern etwas zu tentiren/ deme auch vil andere Aga beygefallen ſeynd. Auß Warſchau hat man/ daß ſich die Peſt in Cochim eröffnen thue/ dahero der Cron-Feld-Herr einige Fahnen nach ſelbigen Gräntzen beordret/ und auff alles genau zuinvigiliren.

Pariß/ vom 6. Februarij.

Wie verlautet/ ſo ſollen Ihr. Allerchriſtl. Majeſt. der König auff Oſtern fürs erſtemahl communiciren/ und darauf den 25. May/ in der Cathedral-Kirchen zu Rheims/ nicht ab-

in derſelben von denen Invaliden/wie vor diſem gemeldet worden / geſalbet werden ſolle ; Die Reyß Sr. Majeſt. ſolle nicht länger als 15. Tag währen / nemblich 5. Tag ſich dahin zu begeben / 5. Tag ſich daſelbſt auffzuhalten / 5. Tag wider zuruck zu kehren ; Die Ordres ſeynd ſchon ertheilet / alles / ſo wol zur Reyß / als auch zu der groſſen Solennität / wovon gehandlet werden ſolle / zuzurüſten. der Hertzog vnd die Hertzogin von Lothringen werden / wie man vernimbt / diſer Function incognito beywohnen / vnd in ſelbiger Zeit dem Hertzog vnnd der Hertzogin von Orleans / eine Viſite geben. Es hat einigen frembden Miniſters allhier / nicht geringe Ombrage verurſachet / daß der Printz Dolhorucky / Moſcowitiſcher Ambaſſadeur / in wenig Tagen / eine Audientz bey dem König / vnd 2. andere bey dem Herrn Regenten gehabt hat.

Ein anders / vom vorigen dito.

Die Königl. Braut befindet ſich ſchon zu Bourdeaux. Die Juden zu Metz ſollen gegen den April 2000. Pferdt liffern. Die nicht die Ehr / das Beſte diſer Cron zu handhaben / ſoll vnſere See-Macht auff dem Fuß / wie dieſelbe zur Zeiten deß vorigen Königs war / geſetzt werden : Der Regent hat dazu einen jährlichen Fond von 14. Millionen gewidmet. Die Indianiſche Compagnie hat Erlaubnuß / nach der Süd-See 8. Schiff zu ſenden. P. S. Ein extraordinairer Courier bringet Nachricht / daß der Spaniſche Hof am 23. paſſato von Lerma auffgebrochen / vnd am 28. zu Madride angekommen.

Hamburg / vom 10. Februarij.

Peetersburger-Brieff confirmiren / daß verſchidene Officiers abgedancket worden ; auch noch würcklich auff expreſſe Ordre Sr. Czaariſchen Majeſt. 12000. Mann auß einander gehen müſſen / welchem hinzu gefüget wird / daß der Czaar eine groſſe Reforme vor hätte / vnd ſo dann die übrige in ihre Quartier rucken ſolten ; Diſem aber vngeachtet / werde doch an vnterſchidlichen Orthen von denen Ruſſiſchen Commiſſarien das Korn mit aller Macht noch auffgekaufft / ohne das man penetriren könte / worzu man ſelbiges gebrauchen wolte. Der bekannte Obriſt-Lieutenant Bülow / wäre in deß dortigen Holländiſchen Miniſters Hauß gekommen / vnd ſich ſehr vnanſtändiger

Wort

Wort vnd Reden vernehmen laſſen / ſo daß endlich gedachter Miniſter ſich genöthiget geſehen / diſen Obriſt-Lieutenant in die Wache nehmen zu laſſen / dörffte alſo derſelbe einen ſchlechten Lohn zu gewarten haben.

Haag / vom 6. Februarij.

Lauth denen von Tunis hieſelbſt habenden Nachrichten / hätte es das Anſehen / daß die Algierer noch keinen ſonderlichen Luſt bezeigten / jhre Capereyen gegen die Schiff diſes Staats in dem bevorſtehenden Sommer wider vorzunehmen / weil ſie annoch in der Ungewißheit ſtunden / wie jhre in der vorigen Campagnie gefangene Lands-Leuth werden tractiret werden / indem ſie wol wiſſen / daß / wann man hierinn jhrem Exempel gegen die Chriſten folgen wolte / ſolches mit der äuſſerſten Strenge geſchehen müſte; Dahero man in denen Gedancken ſtehet / daß woferrn man nur von Seyten diſes Staats / noch eine Campagne wider ſie vndernehme / ſelbige wol in kurtzem dahin gebracht werden könten / mit Jhr. Hochmögenden einen Friden / vnder ſolchen Conditionen / als man jhnen vorſchreiben möchte / zu ſchlieſſen.

Thonau-Strom / vom 14. Februarij.

Es gehet abermahlen die Red von einer Reyß Jhr. Majeſt. der regierenden Bayſerin ins Carls-Bad / vnd daß Jhr Majeſt. der Bayſer im Früh-Jahr auff den Ungariſchen Land-Tag nach Preſpurg ſich zu erhebē Vorhabens wären / auch zu Beförderung deß Commercij im Mittelländiſche Meer 100000. fl. zum Schiff-Bau hergeſchoſſen hätten. Die Stände deß Königreichs Ungarn ſehen gern / daß das in letztern Krieg gewonne Land mit demſelben vereiniget wurde; man machet jhnen aber darzu noch ſchlechte Hoffnung.

Wienn / vom 14. Februarij.

Verwichenen Dienſtag / als den 10. diſes / langte der Marcheſe / Don Carlo Spinola / von Neapoli allhier an / welcher vnder Weegs nicht nur von ſeinem Cammer-Diener ſehr beſtohlen worden / ſondern auch das Unglück gehabt / auff dem ſogenanten Brenner in dem Tiroliſchen Gebürg / mit dem Wagen vmbzuſtürtzen / vnd den Fuß / ſambt dem Armb zu verrencken / weßwegen er dann genöthiget worden / 23. ganzer Tag auff gedachtem

dachtem Berg zu verbleiben / sich allda heilen zu lassen. Wie er nun allhier in diser Statt angelangt / vnd bey dem schwartzen Elephanten / an dem rothen Thurn / seine Einkehr genommen / ist er auch noch selbigen Abend von einem Dieb bestohlen / welcher jhm alles / was er jhm Zimmer gehabt / vnd absonderlich den Beutel mit dem Geld / Uhr / vnd Kleider entwendet: als er nun zu hiesigem Kayserl. Statt-Gericht seine Zuflucht genommen / ist man hinter dem Thäter kommen / vnd seyn jhm auch die Kleider wider zu Handen kommen / das Geld vnnd die Uhr aber will er noch nicht gestehen. Man sagt / gedachter Cavallier habe einige geheimbe Sachen dem hiesigem Kayserl. Hof zu communiciren. Wie man sonsten vernimbt / so solle der Graf von Cifuentes / mit der Post nach Rom abgangen seyn / vnnd nicht mehr anhero kommen wollen. Diser hat von seinen allhier in der Banco ligenden Geldern 1000. fl. mitgenommen; daß aber auff dem Uberrest ein Arrest geschlagen seyn solle / solches continuirt nicht. Solte er aber sich nicht stellen / so dörffte seine jährliche Pension eingezogen werden.

Dreßden / vom 8. Februarij.

Es seynd hier verschidene Courriers auß Pohlen angelangt / welche mit wichtigen Verrichtungen beladen gewesen / vnd vnder andern in einem vnderthänigen Schreiben / sehr jnständig begehrt haben / weil man wegen der Russischen Bewegungen in gar grosser Besorgung / damit man bey etwann entstehenden Fall / die hierinnen dienliche Mittel nehmen könne. Sonst erhält man hier auch die sichere Nachricht von denen Türckischen Bewegungen zu Chocim / nemblich wie der dasige commandirende Bassa gar nicht vnderlasse / eine grosse Mänge Korn auß der Wallachey herbey zu bringen / vnd die Magazins dermassen anhäuffen last / daß eine Armee von 50000. Mann die gantze Campagne über davon vnderhalten werden kan / wie man dann auch beglaubte Nachricht haben will daß alle in vorigem Jahr / dortige Gegend gestandene Türckische Trouppen bey erstem guten Wetter wider daselbst anrucken werden / so daß man gegenwärtig in dem Königreich Pohlen / von allen Seyten in Besorgung stehen muß.

Digitized by Google

Littera, 9.
Anno 1722. Num. I. 28. Februarius.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Venedig/ vom 7. Februarii.

AM Sonnabend gegen 7. Uhr in der Nacht entstunde in dem Noviciat deß Benedictiner Closters auff der Insul von San Giorgio Maggiore eine unvermuthete Feuers-Brunst/ wodurch nicht nur diſes Noviciat/ sondern auch noch 3. daran stossende Zimmer selbigem Hochwürdigsten Abten verzehret wurden; man hat jedoch noch alles Silber/ und die besten Mobilen diſes Prälaten/ wie auch die der Lehrlingen/ nicht weniger einige Gemählde derer berühmten Pittori gerettet/ dem ungeachtet aber wird der Schaden auff 40000. Ducaten geschätzet/ und würde selbiger noch gröſſer seyn/ wann nicht bey 30. Capuciner von dem Closter deß Erlösers zu Hülff gekommen wären/ dergleichen auch deß Morgens die Arbeiter in hiesigem Zeug-Hauß thaten. Am Donnerstag wurden von dem Senat 2. junge Edelleute deren Schiffen gewählet/ welches die Herren Martin Mino/ und Valerio Anſelmi seyn/ die mit

den

den 2. Schiffen vom ersten Rang/ welche Segelfertig stehen/ nach Levante gehen sollen. Indessen wird mit Armirung der andern Schiffen vom 2. Rang auch noch immer starck fortgefahren/ jenen bald nachzufolgen. Von Ferrara vernimbt man/ daß Se. Durchl. Printz Theodor auß Bayern/ daselbst angelangt/ und ferner nach Bologna abgereist wären/ wie verlautet/ von dannen nach Loreto zu gehen. Man glaubt auch/ daß Se. Durchl. eine gute Escorte Soldaten mitgenommen/ weil sich in denen Ferrarischen Wäldern eine grosse Bande von allerhand Böß wichtern befände/ so vil Unheyl anrichteten. Nach Corfu sollen mit nechstem vil Soldaten von denen jenigen/ welche täglich auß Terra Ferna ankommen/ abgeführet werden/ und hat man auch 2. grosse Kriegs-Schiff/ so auff dem Canal della Giudeca gestanden/ nach dem Zeug-Hauß gebracht/ daselbst außgebessert/ und hernach mit denen behörigen Matrosen besetzt werden.

Copey eines Schreibens auß Genua/ vom 1. Febr.

VOn Livorno wird gemeldet/ daß allda ein Holländisches Schiff von Thessalonien ankommen wäre/ davon der Schiffer erzehlet/ daß sich vil Schiffe deß Groß-Sultans nach gedachtem Thessalonien begeben hätten/ daselbsten Bley/ Pulver und andere Kriegs-Munition eingeladen/ und würden auch vil dergleichen Sachen zu Land abgeschicket. Gemelter Schiffer setzet hinzu/ daß bey seiner Abreise die Rede gangen/ daß auff Ordre deß Groß-Sultans sich alle in denen Levantischen Häven befindliche Kauffmanns-Schiffe nach Constantinopel begeben sollten/ daselbst zum Dienst der Pforte/ von welcher die Schiffer aller diser Schiffen rationnable bezahlet würden/ gebrauchet zu werden. Man will hierauß schliessen/ daß die Pforten einen neuen Krieg zu unternehmen/ vorhabens seye/ und bemercket man/ daß diß Bewegung seither der Zurucktunfft deß Mehemets Effendi zu Constantinopel geschehen. Briefe von Livorno melden auch/ daß dortiger Gesundheits-Rath die Quarantaine für die Schiffer/ so von hier/ Corsica/ Sicilien/ &c. allda ankommen/ auff 5. Tag/ und für die von Marseille auff 20. Tage/ gesetzt habe.

Pa-

Paris/ vom 9. Febr/

Am vergangenen Sonnabend ist der Käyserliche Bevollmächtigte/ Herr Baron von Bentenrieder/ von hier nach Cammerich abgereiset/ bevorstehenden Congreß allda beyzuwohnen. Man glaubt nicht/ daß der Groß-Brittanische Minister/ Ritter Sutton/ so bald wider anhero kommen werde/ weil er einen Theil seiner hier zurück gelassenen Equipage zu verkauffen befohlen hat.

Nider-Elbe/ vom 7. Dito.

Auß Geldern vernimbt man/ wie allda zu Zürphen sich vor etz Wochen zugetragen/ daß ein Kerl/ der mit einem so genannten Drommedario oder Cameel das Land durchgezogen/ solches nebst seinen Künsten für Geld sehen zu lassen/ dem Thiere befohlen/ daß es ihm küssen solle/ worauff dasselbe den Rachen auffsperret/ und anstatt deß Kusses seinem Meister den halben Kopff abbeisset/ auch zugleich ihm den Halß sambt den Schultern zerknirschet und endlich den gantzen Leib so zerrenten/ daß kein Gerippe gantz geblieben. Der Rußische Residente zu Hamburg/ hat vor einigen Tagen einen Expressen von seinem Hof erhalten/ welcher unter andern umständlich confirmiret/ daß der Czaar schon würcklich 12. Regimenter außemander/ und nach ihrer Heimath habe gehen lassen/ und würde hefftig mit noch mehrern Regimentern eben dergleichen geschehen; Ob aber bey der Marine eine General Reduction vor sich gehen solte/ daran würde noch gezweiffelt. Hiernechst hat dieser Expresser auch versichert/ daß sich die sämbtlichen Zipdischen Tartarn/ so ohnweit Astracan einen sehr grossen Strich Landes bewohnten/ unnd in mehr als 100000. Mann bestunden/ unter Czaarische Botmäßigkeit begeben haben solten/ wodurch also nunmehro das Commercium nach China mit guter Avantage und Commodität von allen Rußischen Provintzien würde fortgesetzet werden können.

Haag/ vom 10. Febr.

Nach denen bißhertigen vorgangenen Negotiations zwischen denen Höfen zu London und Madrid/ seynd selbe überein kommen/ diese Unterhandlung abzubrechen/ und die beyderseits noch obschwe-

ben-

bende Affaires auff dem bevo-ſtehenden Congreß zu Cammerich völlig abzumachen. Nachdeme der Duc de Anjou ſich biß dahin ſtarck bemühet/ damit der Königin Franckreich im künfftigen Sommer geſalbet werden mögte/ und der Spaniſche Ambaſſadeur/ Hertzog von Oſſuna/ deßfalls Namens ſeines hohen Hrn. Principalen/ vor wenig Tagen bey dem Regenten/ Hertzogen von Orleans/ die Anſuchung gethan/ und Se. Königl. Hoheit ihme darauff geantwortet/ daß ſie diſe Sache dem Staats-Rath vorſtellen wolten/ iſt ſothane Saluſung endlich feſtgeſtellet worden. Der Cardinal von Roban/ und Marſchall de Villeroy/ haben ſich offentlich vor die Partzey der Jeſuiten erkläret/ und ertitzen bey Sr. Königl. Hoheit ſtarck darauff/ damit ein Jeſuit zum Beicht-Vatter Sr. allerchriſtlichſten Majeſtät ernennet werden mögte. Der Miniſter deß Königs von Sardinien zu Paris/ hatte einen Wechſel von 180000. Ducaten von Turin empfangen/ koſtbare Kleydungen und Galanterien vor dem Printzen von Piemont/ und deſſen Braut/ die Printzeßin Louiſa von Sultzbach/ zu kauffen.

Hamburg/ vom 11. Febr.

Laut der Brieffe auß Londen/ vom 3. diſes/ continuirte das Unders-Hauß mit Abthuung derer Sachen/ welche vor ſelbiges auß Tapet gebracht wären/ dermaſſen/ daß man meinete/ daß es in kurtzen außeinander gehen würde/ indem die meiſten Bills bereits 2. mahl geleſen/ und die andere ſchon paßiret wären/ ſo daß nun nichts mehr übrig/ als nur noch einige Sachen/ welche die Subſidien betreffen/ abzuthun. Im Ober-Hauß hatte man die Papiren unterſuchet/ welche die Flotte angiengen/ ſo bey Syracuſa in der Mittelländiſchen See einige Spaniſche Kriegs-Schiffe genommen/ und wäre propeniret worden/ diſerwegen dem Könige eine Vorſtellung zuthun/ welches aber mit Mehrheit von Stimmen verworffen worden. Im Unterhauß wäre auch eine Reſolution/ in Abſicht der Süd-See-Compagnie genommen worden/ welche aber vor dieſelben nicht allzu vortheilhafftig zu ſeyn ſchine.

Sambstägige

Extra-Zeitungen

Aus Wienn / Madritt / Pariß / und andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 28. Februarii 1722.

Wienn / den 20. Februarii 1722.

Jſe Täg haben Jhro Majeſtät der Kayſer über jetzige Conjuncturn gehaimbe Conferenz gehalten / verſchienen Faſchings Erchtag / iſt ein Lieutenant von Bareuthiſchen Dragoner Regiment auf dem Franciſcaner Platz erſtochen worden / ohne daß man den Thäter weiß. Auß dem Hollſteiniſchen würd gemeldet / wie daß daſiger Hertzog bey einer hohen Potenz die Anſuchung thun laſſen / damit er durch ſelbe in die Poſſeſſion ſeiner Länder wider geſetzt : und die Cron Denemarck zu Reſtituirung deß Hertzogthumbs Schleßwig je eher je lieber perſuadirt wurde / und berichtet man weiters / daß Jhro Czaariſche Majeſt. dem Hertzog von Holſtein unter einer von einem Fürſten aufgerichte extraordinari Ehren-Porten erwartet : und embraſſirt hab / man ſagt auch vor gewiß / daß bey der Retour deß Hoffs das Beylager zwiſchen gedachten Hertzog / und der Czaariſchen Princeßin würcklich gehalten werden ſolte.

Bolonien / den 10. dito.

Am Sonabend kam ein Cavalier von der Suite Sr. Durchl. deß Printzens Johann Theodor auß Bayrn / Biſchoffen von Regenſpurg / albier an / welcher am Sonntag nach Florenz abgieng ; zu Abends langte gedachter Printz ſelbſt albier an / und kehrete in dem Würths-Hauß von St. Marco ein / weil er incognito

ſeyn

seyn wolte/ so nahm er keine Complimenten an. Am Montag fuhr er in der Carosse deß Grafen und Senatoris Albrovandi nach der Kirchen von St. Catharina/ und von dannen zu denen Dominicanern/ deren Bibliotheck er in Augenschein nahm. Am Mittwochen früh setzte er seine Reisen nach Florenz fort/ alwo die Princeßin Violante/ seine Frau Baaß/ den Pallast von Piccolomini vor ihn hat zurechte machen lassen/ er hat eine Hof-Staat von 60. Personen/ mit welchen er auch nach Rom gehen wird.

Rom/ den 8. dito.

Der Cardinal Paluzzi/ Vicarius vom Rom/ verrichtete am Sonntag früh in der Kirchen di Propaganda Fide die Einweihung deß Bischoffs von Nova in Dalmatien/ er wurde von denen Herren Caraffa und Marisaschi assistiret. Am Montag gieng der Pabst zu Fuß in Processsion umb die gewöhnliche Päbstliche Capelle zu halten/ er wurde begleitet von den Cardinälen/ Bischöffen/ dem Hrn. Falconnerie/ Gouverneur von Rom/ dem Hertzog von Polis/ seinen Bruder/ als Printzen vom Thron/ und seinem übrigen gewöhnlichen Comitat. Bey Ertheilung deß Seegens/ der Weyhung und Außtheilung der Liechter/ stunden die Cardinäle Ottobont und Imperiali/ als Diaconi/ und Subdiaconi auf dem Thron; der Pabst/ hat ermeldte Liechter sehr vilen einheimischen und frembden Cavalliren gereicht. Nach Endigung dises allen/ wurde ein Te Deum gesungen/ zur Danksagung/ daß Anno 1703. an diesem Tag dise Stadt von dem bevorstehenden Untergang befreyt gebliben/ welcher ihr durch die Erdbeben angedrohet worden. Am Mittwochen hatte der Venetianische

niſche Geſandte mit groſſem Gepräng bey dem Pabſt/ dann auch bey dem Cardinal Conti und dem Staats-Secretario Audientz. Diſen Tag begab ſich der Pabſt in die Kirchen der Reinigung/ alwo er an der Thür von 15. Cardinälen empfangen wurde. Geſtern Abends hat der Abt Tenſin/ welcher die Frantzöſiſche Affairen beobachtet/ bey dem Pabſt Audientz/ welche über 2. Stunden währete. Der Herr Dermant bißheriger Envoye deß Königs in Engeland/ wird nechſtens anhero kommen. Man erwartet auch einen Miniſter deß Czaaren/ welcher dem Pabſt notificiren ſoll/ daß ſein Herr den Titul eines Kayſers von Groß-Rußland angenommen/ er wird auch an der Vereinigung der Griechiſch- und Moſcowitiſchen Kirche/ mit der Römiſchen arbeiten.

Pariß/ den 12. dito.

Man ſage/ der Hofſtye alſo mit der Conduite deß Cardinals von Rohan/ zufriden/ daß man ihm die Verwaltung der inländiſchen Affairen anvertrauen wolle/ der Cardinal du Bois ſoll die außländiſchen Sachen beſorgen. Dem ſey nun/ wie ihm wolle/ ſo laſſen diſe beyde Prälaten eine groſſe Freundſchafft gegeneinander ſpühren. Es gehet ein Gerücht/ der Cardinal von Noailles habe ſeine Appellation erneuert/ dieweil ihm der Cardinal von Rohan/ ein Päbſtlich Brevet mitgebracht/ ſo ihm nicht gefallen. Man weiß aber noch nicht gewiß/ ob diſes alles einen Grund habe. So vil iſt gewiß/ daß der jetzige Pabſt alles dasjenige mit aller Gewalt behaupten wolle/ was ſein Vorfahrer/ in Anſehung der Conſtitution Unigenitus gethan. Daß demnach diſe Sache allem Anſehen nach/ in kurtzem betrübte Folgerungen haben

ben wird. Man redet von einer dritten Heurath / nemlich deß zweyten Printzen deß Hertzogen von Anjou / mit der jüngsten Tochter deß Hertzogs Regenten. In dem Pallast von Thuillier machet man ungemeine Zubereitungen / künfftigen Sonntag den Geburts-Tag unsers jungen Monarchen / welcher alsdann ins 13. Jahr seines Alters tretten wird / mit gröstem Pracht zu begehen.

Ober Rhein-Strom / den 14. dito.

Vermög Brieffen von Pariß / hätten die Juden eine grosse Summa Geld der Regierung anerbotten / wann man ihnen erlauben wolte / eine Schule in einer deter Vor-Städten von Pariß zu bauen; Man zweiffelt aber / daß ihnen ihr Gesuch werde zugestanden werden. Sonst hätte man daselbst eine neue Bande Räuber und Mörder entdecket / davon man schon 11. gefangen habe / welche deß Abends durch die Gassen der Stadt gestrichen / alle Personen / welche sie angetroffen / angegriffen / und sie biß aufs Hemd beraubet hätten. Man hätte kürtzlich ein Weib auf ihrem Bethtodt gefunden / neben welcher ein Zettul gelegen / in dem sie zu erkennen gegeben habe / daß sie auß Verzweifflung / wegen deß Verlurst ihres lieben Cartouche stürbe; Wie der Commissarius deß Quartiers / so dise Unglückseelige beschauet / außgesagt habe / so hätte er eine grosse Summa Geld an Gold bey ihr gefunden. Einige Brieffe melden / als ob der Türckische Kayser den Czaar für einen Kayser von Groß-Rußland erkennet habe.

Dreßden / den 5. dito.

Am Montag ward das Fest Mariä Reinigung hochfeytlichst celebriret / wobey beyde Königl. Hoheiten öffentlich communicirten; bey Hof ward zugleich Ihr.

Kö-

Königl. Hoheit der Chur-Prinzeßin Namens-Tag solennisiret. Der gestern angekommene Päbstl. Nuncius / Herr von Sontini / hat heute bey Ihr. Majest. dem König öffentlich solenne Audienz gehabt.

Madrier / den 1. dito.

So wol unsere / als die fremden Ministers / welche mit dem Hof nach Lerma gegangen / seyn gestern und heut alhier wider zuruck angelanget / wie dann auch diesen Nachmittag umb halber 5. Uhr / der Herzog / und die Hertzogin von Anjou / nebst dessen Printzen / mit seiner neuen Gemahlin / alhier angelanget seyn; weil sich aber diese Prinzeßin ein wenig unpäßlich befindet / so hat man / biß zu deren Herstellung / sowol die Anzündung deß sehr schönen Feuerwercks / so vor dem Königl. Pallaß verfertiget worden / als auch die andern Freuden-Zeichen / so wegen Vollziehung ihrer Heurath gehalten werden sollen / verschoben.

Mallaga / den 19. dito.

Man vernimbt von Tanger / daß die Mohren alldorten 8. Fregatten / und einige andere Schiffe equippiren lassen / auf welche 7. biß 800. Mann embarquirt werden sollen / damit eine Landung auff den Küsten in hiesigem Reich zu thun. Weil aber solche mit Trouppen überall wol besetzet / die Communication wegen der ansteckenden Seuche zu hindern / als ist man wegen dieser Barbarn wenig bekümmert. Es hat jedoch unser Commendant einen Expressen nach dem Hof zu Madritt abgeschickt / und demselben von dieser empfangenen Zeitung Nachricht zu geben. Sonsten wird auch gemeldet / daß in dem mehresten Theil der Barbarey die Hungers-Noth sich also vermehren thäte / daß vil derselben Unterthanen

sich

sich nach denen Spanischen Oertern von Africa begeben/ andere aber gar ihre Kinder zum Verkauff anbieten/ damit sie nur einige Lebens-Mitteln bekommen.

Moscau/ den 12. dito.

Heute hat der Czaar/ wegen dem Neu Jahrs-Tag/ nach dem Russischen Stylo/ die Complimenten auf dem Schloß empfangen/ allwo die außheimische Herren Ministers und Grosse waren/ und von Sr. Majestät tractirt wurden. Den 28. dises soll das grosse Festin über Schliessung deß Friedens mit Schweden gehalten/ und alsdann ein treffliches Feuer-Werck angezündet werden. Man höret noch mit keiner Sicherheit/ wie lang Se. Majest. hier bleiben werden/ und ob Se. Majestät nach Olnitz/ und von da wider hieher kommen werden/ alsdann recta ins letzte von Februarii nach Petersburg kehren. Man hat hier solches gelindes Winter-Wetter mit wenig Schnee/ als man bey Menschen-Gedencken nicht gehabt hat.

Franckfurt/ den 23. dito.

Wegen der in der Wetterau/ hin und wider in die 5. biß 600. Mann starck sich befindliche Zigeuner/ und andere loses Raub-Gesindlein/ worunter sich etliche 100. Mann zu Pferd befinden/ wovon ein jeder mit 2. Pistolen/ Carabiner/ und einen Säbel versehen ist/ von denen armen Leuten in denen Dorffschafften aber unter Betrohung deß Brands die Lebens-Mitteln erzwingen/ sonsten auch auf denen Land-Strassen mit Rauben und Plündern/ grosse Excessen begehen; als haben die herum ligenden Fürsten/ und Stände für gut angesehen/ ein Detachement zu Pferd und Fuß/ den 23. dises bey Pupbach zu formiren/ als an welchem Tag alle

Troup-

Troupen sich alda einfinden müssen / zu welchem Ende morgen von hiesiger Garnison 100. Mann / unter Commando eines Capitains / auffbrechen / und dahin marchiren wird; von Chur Maynz stiessen hierzu 300. Mann / Hessen-Cassel gibt eine gleiche Anzahl / der Abt von Fulda / und die übrigen umligende Grafen / geben auch ein jeglicher sein Quantum; die Ordres / so dises Detachement hat / zur Ausrottung dises Gesindleins / soll dahin gehen / alle diejenigen / so schon gebrandmarckt seynd / sofort aufzuknüpffen / an welchen man aber ein solches nicht findet / denen soll man ein solches Zeichen geben / mithin ihnen 2. Tag Zeit lassen / das Land zu raumen. Inzwischen ist Chur-Cöln / und Chur-Trier ersuchet worden / keinen von disen Zigeunern übern Rhein zu lassen / daher gleichsamb umb dieselbe eine Linie gezogen / und keiner von ihnen / er mag sich hinwenden wo er will / durchkommen kan. Jedermann ist demnach begierig zu vernehmen / wie dises Unternehmen / gegen diese grosse Bande Böchwichter ablauffen wird.

Turin / den 3. dito.

Es ist ein Expresser von dem Grafen Fontana mit einigen Depechen an unsern Hertzogen alhier angelangt / worinnen derselbe wegen der Printzessin von Sultzbach einige Nachricht ertheilet / bey welcher Gelegenheit er zu gleich das Portrait diser Durchl. Braut für den Printzen von Piemont mitgeschickt hat / welcher darüber ein ungemeines Vergnügen bezeuget / zumahlen da man die guten Qualitäten höchstgedachter Printzessin nicht genug rühmen kan. Indessen werden alle Anstalten gemache / dieselbe auff das prächtigste zu empfangen / und es lassen sich die hiesigen Hof-Cavallieres und Dames sehr kostbare Kleider verfertigen / in denenselben die Durchl. Braut einzuholen.

Num. X.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 7. Martij.

Wienn / vom 25. Februarij.

SOnntags iſt der Cardinal Jhr. Eminentz Herr Graf von Czacky auß Ungarn ankommen / vnd dörfften auch Jhr. Eminentz Herr Cardinal von Sachſen-Zeitz von Regenſpurg / vnd andere vornehme Ungariſche Magnaten auff eine Zeit ſich hier einfinden / vmb den End-Schluß deß gehaltenen Ungariſchen Land-Tags außzuarbeiten. Montags haben ſich die regierenden Kayſerl. Majeſtäten mit denen Durchl. Ertz-Hertzoginen auf der Belleria mit Scheiben-Schieſſen erluſtiget. Geſtern als am Feſt deß H. Mathiæ haben Jhr. Majeſt. der Kayſer mit denen Rittern deß guldenen Fellus ſich nach der Hof-Capellen begeben / vnd haben Jhr. Majeſt. der Kayſer den Hr. Graffen von Gallas die groſſe Ordens-Ketten mit denen gewohnlichen Ceremonien angethan. Uber Warſchau hat man / daß Jhr. Majeſt. der König entſchloſſen ſeye / zu End diſes Monats daſelbſt ſich einzufinden / dahero der Groß-Cantzler ſeine Reyß widerumb eingeſtellt / vmb Jhr. Meyſt. beneventiren zukönnen / nach dero Ankunffe ſehr wichtige Sachen / ſonderbahr über die Ruſſiſche Conjuncturen auffs Tapet kommen werden / indeme der Czaar denen Pohlniſchen Commiſſariis / ſo die Reſtitution einiger Provintzen / vnd Außlifferung

der Gefangenen: auch mitgenommene Artoglerie sollicitiere / gar schlechte Resolution ertheilt habe.

Cammerich / vom 14. Februarij.

Als / wie letztens gemeldet / der zweyte Kayserl. Plenipotentiarius / Baron von Bentenrieder / den 11. dises allhier ankam / wurde er eine halbe Meil von der Statt durch den Lieutenant deß Königs / vnnd einer Compagnie Cavallerie / von welcher / demselben zu Ehren / alle Officiers vnd Soldaten / die blossen Degen in der Hand halten; Nachdem die beyderseytigen Complimenten vorbey / begaben sich Jhr. Excellenz / nebst dem Lieutenant in eine von jhren mit 6. Pferden bespannten Berinen / welche allbereit etliche Tag vorhero allhier ankommen waren / auff welche der Hof-Meister nebst den Pagen zu Pferd folgeten / von denen Reut-Knechten führte ein jeder ein Pferd an der Hand; als sich diser Minister der Statt näherte / wurde er mit 20. Canon-Schüssen bewillkommet / die Wache war im Gewöhr / vnd der Tambour schlug die Trommel; so bald Jhr. Excellenz in dem Logement / welches man für sie zugerichtet / angelangt waren / empfiengen sie wegen jhrer glücklichen Ankunfft die Complimenten von denen andern Plenipotentiarijs / welchen sie noch den selben Abend wider die Visites gaben. Seit deme ist diser Minister auch von dem Magistrat / der Geistlichkeit / vnd denen Officieren von der Garnison complimentiret worden; Heut ist er seinem Collegen / dem Grafen von Windischgrätz / entgegen gegangen / welcher noch disen Abend von Brüssel allhier erwartet wird.

Venedig / vom 21. Februarij.

Am Sonnabend kam über Dalmatien ein Brieff / vom 8. vorigen Monats von Constantinopel allhier an / worinnen vnser allda befindlicher Baily berichtet / daß er eine ausserordentliche Audienz bey dem Sultan gehabt / in welcher jhm die Versicherung gegeben worden / daß die Türcken eine beständige Freundschafft mit diser Republic vnderhalten wolten. Zu Smirna ist der Monsignor Lanhard / Bischof zu Tabin / Visitator Apostolicus im Archipelago vnd Apostolischer Vicarius selbiger Statt gestorben. Am Dienstag wurde allhier das Carneval

neyol gantz ruhig beſchloſſen/ vnd am Mitwoch in vilen Kirchen mit Predigen die Faſten angefangen.

Pariß/ vom 13. Februarij.

Geſtern wohnte der König der ſolennen H. Meß bey/ welche jährlich in der Capell deß Pallaſts Thuelleries/ wegen Abſterbung ſeiner Frauen Mutter gehalten wird. Man redet vnderſchidlich von der Salbung deß Königs/ vnd wollen einige behaupten/ daß man darinn dem Exempel deß verſtorbenen Königs Louis XIV. folgen werde/ welcher von dem Parlament in dem 4. Jahr ſeines Alters vor mündig erkläret/ vnd in dem 15. Jahr nemblich den 7. Junij Anno 1654. geſalbet worden. Der Hertzog von Charteres iſt noch nicht völlig hergeſtellet. Der Herr Wilhelm Lan/ iſt nicht/ wie man kürtzlich berichtet/ wider auff freyen Fuß geſtellet/ vnd befindet er ſich noch in dem Fort l'Eveque. Die Nachrichten wegen der Seuche lauten ſehr gut/ vnd ſterben auch ſelbſt zu Avignon deß Tags nicht mehr/ als nur etliche Perſöhnen. Der jüngſt verſtorbene Graf von Boulainvilliers hat vil Manuſcripta zuruck gelaſſen/ vnd vnder andern die Hiſtorie von denen 2. erſten Familien der König von Franckreich/ das Leben der Patriarchen/ deß König Heinrich IV. einen Extract von dem Spinoſa/ eine Obſervation in der Sternſeherey/ ꝛc. Einige von diſen Manuſcripten/ hat er dem Hertzog Regenten/ vnd die übrige dem Kriegs-Miniſter/ Herrn Blanc/ vermacht.

Petersburg/ vom 28. Januarij.

Den 17. wurde hier die Weyhung deß Waſſers mit gewöhnlichen Ceremonien verrichtet/ das Eyß aber war ſo ſchwach/ daß man nicht zu vil Volck bey diſer Feſtivität zulaſſen dörffte. Es kommen noch von Zeit einige Schweden/ welche zu Archangel/ Caſan/ vnd andern Orthen in Moſcau als Kriegs-Gefangene geweſen/ allhier an; Im Gegentheil ziehen die Ruſſiſchen Regimenter/ welche auß Finnland ſich diſer Orthen genähert/ wider nach Moſcau/ von dannen ferner nach den Perſianiſchen Gräntzen abzugehen/ einige diſer Soldaten aber ſollen an den Canälen/ welche längſt der Lodogaſchen See/ vnd durch die Inſul Ritzgard gegraben werden. Sonſten ſeynd diſer Tagen verſchidene Spitz-Buben executi-

ret

ret worden / dem aber ohngeachtet / geſchehen hier noch faſt alle Nächt Einbrüch.

Haag / vom 20. Februarij.

Von Londen hat man / daß nun vmb ſo weniger an baldiger Eröffnung deß Congreſſes zu Cammerich zu zweiffeln / weil der Mylord Polwarth / erſter deſignirter Bevollmächtigter von Sr. Groß-Britaniſchen Majeſt. ſich nun alles Ernſtes zu ſeiner Dahin-Reyß rüſte; wie dann auch an Außfertigung ſeiner letzten Inſtructions würcklich gearbeitet werde / wovon der Staats-Secretarius / Vicomte de Townshend / die Direction hat / vnd daß bereits das Project in deß Königs Cabinet gebracht; welcher zugleich die Inſtruction vor den zweyten Plenipotentiarium / Lord Withworth / nach beſagtem Cammerich mitnehmen ſolte / indeme diſer ſich directe von Berlin nach diſem Orth begeben wird. Jener Lord ſölte nach geendigtem Congreß / als Königl. Engliſcher Ambaſſadeur / an ſtatt deß Chevalier Suttons / nach dem Frantzöſiſchen Hof abgehen. Seither einigen Tagen hat ſich dahier ein Gerücht außgebreitet / als ob der Hertzog von Marlborugh mit Todt abgangen ſeye / welches aber ohne Grund iſt / man beſorget aber doch / daß er nicht lang mehr leben werde. Von Pariß wird geſchriben / daß vmb ſo weniger zu glauben / daß der Herr Johann Law dorthin zuruck kommen werde / weil der Regent / Hertzog von Orleans / nichts davon wiſſen will. Die Hertzogin von Ventadour hatte in ihrem letzten Brief an den Hertzog Regenten gemeldet / daß die Spaniſche Princeſſin groſſes Verlangen bezeuge / den König zu ſehen.

Mayland / vom 11. Februarij.

Es iſt vnderſchidlichmahl von denen Häuptern deß Militar-Weſens / in Gegenwart vnſers Gouverneurs / eine Berathſchlagung geweſen / welches ſonderlich betroffen haben ſoll / wie man diſen Staat auf der Po-Seyten in Sicherheit ſtellen / vnd auch Gazola fortificiren möchte. Der Schluß iſt nach Wienn gelanget worden. Von Turin hat man / daß der Signor Fontana durch einen Expreſſen berichtet / daß die Sponſalien mit der Princeſſin von Sulzbach / im Namen deß Printzens von Piemont / durch einen Procuratorn geſchehen.

Digitized by Google

Littera, 10.
Anno 1722. Num. K. 7. Martij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Stockholm / von 7. Februarij.

DEr Senat alhier iſt noch immer beſchäfftiget/ alles Mögliche vorzukehren / damit die Eröffnung deß Reichs-Tags / welcher auff den 28. diſes feſtgeſtellet bleibt/ ſeinen Fortgang ohne Hinternus haben möge. Sonſten ſollen die auff gedachtem Reichs-Tag vorkommende Propoſitiones / ſo denen Ständen deß Reichs vorgeleget werden dörffen/ und wie man ſolche alhier roulliren ſihet / unter andern hauptſächlich dahin gehen/ wie nemlich vor allen Dingen die Land- und See-Macht auff einen ſolchen Fuß geſetzet werden müſte/ daß man/ und zwar bey gegenwärtigen Conjuncturen / im Stande ſich befinde / allzeit bereit zu ſeyn. Fernier/ daß man zugleich auch inſonderheit dahin trachten müſte/ die noch nicht wider hergeſtellte Eiſen- und Kupffer-Minen in gehörigen Stand zu ſetzen / indem der Kron-Schätz faſt gäntzlich erſchöpffet / und diſer Canal jederzeit hierzu das Beſte beygetragen

tragen habe. Auch müste nothwendig darauff gedacht werden / damit denen jenigen Officiers / so bey der Abdanckung auſſer Stand geſetzet worden / ihren Unterhalt zu finden / und nach beſchaffenheit ein gewiſſes Monats-Geld zugeſtanden werde / ſolcher geſtalt dieſelben jederzeit und im Fall der Noth bey der Hand haben zu können. Der Frantzöſiſche Miniſter / Monſr. Campredon / ſoll zu Peetersburg nur bloß allein die Zurückkunfft deß nach Moſcau abgegangenen General-Adjudanten Liquers von unſerm Hof abwarten; alsdann derſelbe ſich unverzüglich anhero gegeben wird / und ſage man / daß er noch vor Eröffnung deß Reichs-Tags alhier gewis eintreffen werde.

Mayland / vom 4. Februarii.

Obſchon die Eröffnung deß Congreſſes zu Cammerich ſehr nahe iſt / ſo haben doch Ihr. Kayſerl. Majeſt. an hieſige Regierung den Befehl geſandt / in aller Eyle eine Veſtung in dem kleinen Orth Guaſzola genannt / zwiſchen den Flüſſen Poo / und Scrivia gelegen / zu bauen / und mehr andere Forte dortherum / zur Defenſion der Grentzen ſelbigen Landes / ſo durch die Tractaten abgetretten worden / auffzurichten weshalben dann mit der Arbeit ſo wol deß einen / als deß andern anzufangen / und dortiges Terrain zu beſehen und in Augenſchein zu nehmen / der Herr General Braun / mit einigen Ingeneurs dahin abgangen iſt.

Paris / vom 16. Februarii.

Geſtern iſt der König in das 13. Jahr ſeines Alters getretten / und hat deßwegen von der verwittibten Hertzogen von Orleans / von allen Printzen und Princeſſinnen vom Geblüt / wie auch von denen vornehmſten Herren und Dames deß Hofs / und denen fremden Miniſtern die gewöhnliche Glückwünſchungen empfangen. Diſer Tagen wurde eine Ordonnance deß Cardinals du Bois angeſchlagen / Krafft welcher denen Poſten-Meiſtern von diſer Stadt und 6. Meilen im Umkreis derſelben / verbotten worden / jemanden / wer es auch immer ſeyn möge / Poſt-Pferde / ohne Erlaubnus deß Intendanten derer Poſten und ſeines Secretarii / zu geben.

Cammer-

Cammerich / vom 13. Februarii.

Ihr. Excellentz / der Hr. Baron von Bentenrieder / zweyter Kayserl. Gevollmächtigter zu dem alhiesigen Congreß / ist vorgestern alhier angelangt / und werden imgleichen deß ersten Kayserl. Plenipotentiarii / Hrn. Grafen von Windischgrätz / Hochgräfl. Excellentz / morgen alhier erwartet. Gleichwie nun zu Eröffnung dises Congresses bereit ist ; Also wird nun auch an dessen in der Helffte deß vorstehenden Monats vor sich gehenden Erfolge gar nicht mehr gezweiffelt.

Haag / vom 17. Februarii.

Man siht hier dermalen die Vorschläge / krafft deren einige Kauffleute in Seeland eine Compagnie auffzurichten / und 6. Fregatten / nemlich 2. mit 2. Decken von 120. Fuß lang / mit 44. von 8. biß 6. Pfund schiessenden Stücken / und 280. Mann montiret / 2. andere von 2. und 1. Verdeckt / 112. Fuß lang / mit 40. von 8. biß 6. Pfund schiessenden Stücken und 240. Mann besetzet / und endlich 2. biß von 2. oder 1. Verdeckt / mit 28. Canonen von 6. biß 4. Pfund schiessend / und 160. Mann montiret / auffzurüsten gesonnen seynd / auff die Algierer zu kreutzen / wo gegen der Staat diser Compagnie für die beyden ersten von obigen Fregatten / Monatlich 24000. / für die beyden andern 20000. / und für die 2. letztern 15000. Gülden auff 12. Monat / ausser denen Prämien für die gefangenen Türcken und eroberten Raub-Schiff ꝛc. bezahlen solte ; Hiernechst aber müste die Compagnie auch authorisiret seyn / die bekommende Schiffe / Güter und Sclaven / ausserhalb Landes / zu ihrem Profit zu verkauffen / und darunter auch die denen Barbaren / etwann abgenommene Güter und Schiffe / wenn sie denen Unterthanen deß Staats gehöreten / wenigstens zur Helffte / die Fremden mit denen Räubern im Krieg begriffene aber / gantz gerechnet werden.

Auß dem Holsteinischen / vom 19. Februarii.

Zufolge Petersburger-Briefen / wäre man allda mit Reparirung der jenigen Häuser und andern von der grossen Wasser-Fluth ruinirten Oeter nunmehro eyfrigst im Werck begriffen / als woran täglich / imgleichen an der Fortification / 1200. Mann arbeiten müßten / so

der

war auch vor dem Frantzösischen Ingenieur/ welcher einige neue Wercker zu Cronsloch in der See anlegen solte/ die Ordre vom Czaarn aus Moscau eingelauffen/ solche Wercker nach dem Modell deß ehemaligen See-Castels von Dünckercken verfertigen zu lassen/ man zweiffelte aber/ ob damit noch vor deß Czaarn Retour aus Moscau der würckliche Angemachte würde. Zu Reval würde ein grosses Magazin auffgerichtet/ welches Glauben machte/ daß noch eine grosse See-Armatur/ so bald es sich thun lassen würde/ vorgenommen werden dörffte. Der Frantzösische Envoye/ Hr. Campredon/ hatte von seinem Hof Ordre erhalten/ zu Petersburg so lang zu verbleiben/ biß der Czaar auß Moscau wider zuruck gekommen seyn würde; dahingegen hätte der Spanische Minister seine Reise von dannen nach Ihr. Czaarischen Maiest. fortgesetzet. Von Schleßwig hat man/ daß unlängst in der Schley eine so grosse Menge Dorsche gefangen worden/ als man sich in vilen Jahren nicht erinnern können/ auch vor was ungewöhnliches gehalten würde; So hätte man auch einen grossen See-Hund/ welcher einen Hecht im Maul gehabt/ gefangen.

Düsseldörff/ vom 19. Februarii.

Den 13. dises/ hat man zu Mannheim auff dem Marckt unter dem Zuschauen der gantzen Hof-Staat/ ein Fuchs- und Haasen-Brellen gehalten/ auch verschidnene Frischling einlauffen lassen/ da unter andern dann einige an einem Wägelein oder Wurst gespannet worden/ so recht kurtzweilig anzusehen gewesen. Der Schluß deß Carnevals solle mit der gewöhnlichen Wirthschafft geschehen.

Berlin/ vom 12. Februarii.

Da ein Zeither die Werbungen in hiesigen Landen von einigen Officierern mit solcher Rigeur getriben worden/ daß fast kein erwachsener Mensch sicher gewesen/ so seynd bey Hof hierüber viele Klagen eingekommen/ biß es auch für Ihr. Königl. Majest. gebracht worden; weshalben dann dieselben etliche Obristen vor sich fordern lassen/ und sie deßhalben hart angeredet/ mit dem Beyfügen/ daß solchergestalt Handel und Wandel gehemmet und die Unterthanen gar vertrieben würden.

Digitized by Google

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 7. Mertzen 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 28. Februarii 1722.

VErgangenen Erchtag Nachmittag/ hatten Ihro Eminentz Herr Cardinal Graf von Czaicky bey Ihro Majestät dem Kayser über die Angelegenheiten deß Königreichs Hungarn eine lange Conferentz gehabt/ und wil gesagt werden daß Se. Eminentz sich ehestens nacher Presburg begeben solten/ umb mit dasigen versammleten Hungarischen Magnaten darüber zu conferiren. Donerstag seynd 2. Officier von Sr. Eminentz deß sich zu Rom befindlichen Herrn Cardinalen von Schrottenbach von dannen hier angelanget/ und sollen auch Se. Eminentz sich ehestens von gedachten Rom sich anhero begeben/ sonsten seynd diser Tagen jene 2. Dieb so verwichenen Jahr auß dem Ambthauß hier durchgangen / wider gefänglich eingebracht worden/ welchen der Proceß auch bald formirt werden dörffte. Brieff auß Palermo geben / wie das alda mit denen erlöstten Christlichen Sclaven eine Proceßion gehalten worden/ jeder ware weiß gekleidet/ mit einem Creutz an der Brust/ in der Hand ein Oloven Zweig/ haltend/ unter welchen sich 5. Priester: und 29. Weiber befunden / und wurde jeden Person von einen Cavallier: oder Officier zur rechter Seithen bey Leuthung aller Glocken in die Thomb Kirchen unter einem Solennen Te Deum Laudamus aufgeführet/ warnach jede Person tractirt: und beschencket worden / ingleichen hat man wegen der

Anno

Anno 1693. vorgewessene Erdbeben / wordurch 632 Städt versencket / und in die 90000. Seelen umbkommen / den 9. und 11. diß solennitet gefeyret.

Pariß / den 20. dito.

Die Infantin von Spanien / unsere zukünfftige Königin / welche heut zu Orleans anlangen und das Nachtlager nehmen solle / wird den 2. oder 3. ten Merz alhier erwartet. Tags vor ihrer Ankunfft wird sie zu Berne / so ein Land-Hauß dem Cardinal de Bißi zugehörig / übernachten / und auch deß andern Tags daselbst zu Mittag speissen / wo Ihro Königl. Hoheit / die Madame / der Herr Hertzog von Orleans / und alle Printzeßinnen vom Geblüt sie empfangen werden / der König aber wird sich nach Bourg la Reine in das Hauß deß Herrn von Marchais begeben / und gedachte Printzeßin beym außsteigen auß der Kutschen empfangen / nach einiger Verweilung aber in diesem Hauß / anhero zuruck gehen / da dann auch die Infantin einige weile hernach die Reise hieher fortsetzen wird. Auff dem Weg wird sie das Königl. Regiment auff bey den Seithen rangiren finden. Der Gouverneur von Pariß und der Prevot der Kauffleuten werden sich zu Montrouge einfinden / und daselbst die Leitung der Printzeßin übernehmen. Wann sie bey dem Observatorio ankommet / wird man 30. Stück Geschütz / welche dahin gepflantzt werden sollen / gleich hernach aber die Canons vom Zeughauß lösen. Bey der Pforte von St. Jacob wird ein Triumph-Bogen / und alle Gassen / durch welche die Printzeßin passiret / tapezziret / und mit den Regimentern Frantzös. und Schweitzer-Gardes besetzt seyn. Bey dem kleinen Chastelet wird der 2de Triumph-Bogen seyn / und wann sie

allda

allda anlangt/ so werden die Stücke von der Bastille abgefeuret werden. Der 3te Triumph-Bogen wird auff der Brücke Notre Dame seyn/ und wann die Prinzeßin selbigen paßirt/ wird sie auß denen Stücken von der Greve begrüsset werden. Der 4te Triumph-Bogen wird an dem Eingang in die Eisen-Händler-Gasse seyn/ und wird man bey Ankunffe der Prinzeßin daselbst 20. Stücke welche auff den Wacht-Platz deß Louvre gestellet werden sollen/ loßbrennen. Der 5te und letztere/ aber/ doch der schönste Triumph-Bogen wird beym Eintritt in die Gasse von Fromenteauy auff dem Platz deß Königl. Pallasts auffgerichtet/ und wann die Prinzeßin disen passiret/ wird die 5te Salve auß den Stücken der Invaliden geschehen. Selbigen Abends wird ein schönes Feuerwerck vor dem Pallast deß Thuilleries; Folgendes Tags ein anderes vor dem Königl. Pallast/ und den 3ten Tag eines vor dem Stadt-Hauß angezündet/ aber wegen deß Jubilæi/ keine Balo gehalten werden.

Rom/ den 15. dito.

Es verlautet/ daß Monsr. de Avenant / Envoy deß Königs in Engelland bey der Republic Genua / mit ehestem anhero kommen werde; ingleichem ist man auch eines von dem Czaarn auß Moscau abgeschickten Ministers allhier gewärtig / welcher Ihro Päbstl. Heiligk. davon/ daß Se. Czaarische Majestät nicht allein den Titul/ als Kayser deß grossen Russischen Reichs/ angenommen habe/ sondern auch vor sich und allen Dero Unterthanen die Römisch Catholische Religion anzunehmen/ und anbey denen Griechen / welche unter dem Ottomannis. Joch sitzen/ ihre Freyheit zu verschaffen/ ehestig seye/ Notification thun wird.

Flo-

Florentz/ den 5. dito.

Man redet albier bey allen Zusamenkünfften von nichts anders/ als von der Freyheit diſes Staats/ diſes iſt auch ſo durchgängig/ daß das gemeine Volck in allen Diſcoursen ſich vermiſſet/ vor die Freyheit ihr Leben und Güter aufzuſetzen. Damit ſich nun der hieſige Staat in diſer wichtigen Sache nicht übereile/ ſo hat man einige der geſchickteſten Senatorum erwählt/ welche mit zu Rathziehung einiger Venetianiſchen Gelehrten diſe Sache überlegen ſollen/ ihr Gutachten wird ſodann auf den Congreß nach Cammerich geſand werden/ allwo diſe Sache abgethan werden ſoll.

Mayland/ den 12. dito.

Ihro Excellentz unſer Hr. Gouverneur haben zu verſchidenen malen dem Kriegs-Rath beygewohnet/ da dann beſchloſſen worden/ 2. Regimenter zur Sicherheit diſes Staats an die Gräntzen marchiren zu laſſen/ umb/ ſich daſelbſt zu poſtiren. Von Florentz wird gemeldet/ daß die in ſelbigem Groß-Hertzogthum an der See gelegene Veſtungen wider reparirt/ und ſonſten auch noch mehrers fortificiret werden. Ihro Durchl. der Printz Theodor auß Bayrn iſt zu Siena angelanget/ und daſelbſt von der verwittibten Groß-Hertzogin auff das zärtlichſte empfangen worden.

Mayn-Strom/ den 27. dito.

Wie man vernimbt/ ſo ſolle das letztens bey Putzbach wider die Zigeuner und ander loſes Raub-Geſindlein/ zuſamen gezogenes Detachement ſchon einige diſer Böſwicheer attrapiret und feſt ſetzen laſſen/ und ſoll daſſelbe nunmehr im Werck begriffen ſeyn/ die Haupt-Parthey anzugreiffen/ und zu verfolgen/ wovon der Auß-

gang

gang zuerwarten stehet. Gedachtes Raub-Gesindlein ist so verwegen gewesen/ und hat von manchen Dorff 4. biß 500. fl. gefordert/ und dabey getrohet/ wann ihnen solches in 24. Stunden nicht gezahlet würde/ wolten sie gedachte Dörffer völlig außplündern/ und hernach verbrennen.

Brüssel/ den 20. dito.

Am verwichenen Sonntag/ als den 15. dises/ gegen Abend/ ist zu Bergen-Obzoom die Mariage deß Printzen/ Johann Christian von Sulzbach/ mit der Printzeßin von Auvergne/ Marggräfin von Bergen-Obzoom/ vollzogen worden. Der Tag von Eröffnung deß Congresses zu Cammerich/ ist noch nicht zu melden. Pariser Brieff melden/ daß ihre zukünfftige Königin nicht eher als im Monat Martii alda eintreffen würde. Das Ceremoniel bey Empfangung diser Printzeßin soll also eingerichtet seyn/ daß wann die Carossen deß Königs und gedachter Printzessin nicht weit mehr voneinander/ und beyden ins Gesicht kommen/ sollen sie alle beyde still stehen/ folglich darauf der König auß seiner/ und die Printzeßin ihrer Carosse treten/ und dise alsdann zu Sr. Majestät hingeführet werden/ Se. Majestät aber auch derselben einige Schritt sich nähern/ und wann die Printzeßin zum König kommt/ soll sich dieselbe auf ihre Knie vor Sr. Majestät niderwerffen/ Se. Majestät sie aber wider aufheben/ und hierbey beyderseits ihre hohe Verbündnuß gegen einander bezeugen/ solchemnach wider zu ihrer Carossen tretten/ darauff die Tour fortsetzen/ und der König die Königin in dem Louvre abwarten/ allwo neben an der Treppen ein gleiches Ceremoniel aufs neue geschehen/ und Se. Majest. die Königin/ nach

dem

dem ihr zubereiteten Apartement/ biß zur Vollziehung der Mariage begleiten.

Nider-Elbe/ den 26. dito.

Diser Tagen wurde bey dem in Hamburg sich befindlichen Frantzösischen Minister / eine magnifique Masquerade gehalten/ worauf vile Cavalliers und Dames sich eingefunden. Die bey denen Hoch-Fürstlich Hollstein-Gottorffischen Ministern/ letzteens angelangte Schreiben auß Petersburg / werden dergestalt geheim gehalten/ daß man auch nicht das geringste davon erfahren kan. Sonsten melden Briefe auß gedachtem Petersburg/ daß alda auf Ihro Czaarischen Majestät Ordre/ bereits 500 Matrosen/ und so vil Mariniers/ nebst 50. Schiffs-Zimmerleuten zu dem Astrakanischen Dessein auf Schlitten nach Moscau abgehen lassen/ und/ wie man will/ so sollen in kurtzem deren noch mehrere folgen. Der dort angelangte Spanische Minister/ welcher öffters bey dem Frantzösischen Envoye/ Herrn Campredon/ in Conferentz gewesen/ hätte zugleich seine Reise mit nach Moscau fortgesetzt; und so vil man ansetzo vernime/ wäre die Allianz zwischen Spanien / Franckreich und Moscau so gut als geschlossen. Auß dem Hannoverisch hat man/ daß auf Befehl Sr. Majestät deß Königs von Groß-Brittannien/ dasiger Orten ein fliegendes Lager abgestochen würde/ in welches einige Regimenter einrücken sollen.

Venedig/ den 24. dito.

Se. Durchl. Printz Theodor auß Bayrn/ ist von hier nach Loretto abgegangen/ dem Bildnuß der allerheiligisten Jungfrauen Maria ein gelobtes Geschenck zu bringen. Darauff wird er sich zu Ihr. Durchl. der

vets

verwittibten Groß-Hertzogin seiner Baasen nach Siena begeben/ seine Studia fortzusetzen / in welchen er bereits so trefflich gegründet ist/ daß er künfftig unter die gelehrtesten Fürsten von Europa wird zu zehlen seyn.

Franckfurt/ den 28. dito.

Ob schon die Conjuncten der Ober-Rheinischen Creyß-Troupen / vergangenen Montag in dem Ampt Butzbach vor sich gangen/ und man verhoffe gehabt/ man würde nechst hernach etwas zuverlässiges/ von dem Angriff der in der Gegend Marpurg befindlichen Zigeuner/ und andere zusamen gerotteres Rauber-Gesindlein/ oder wenigstens von deren Retirade etwas zu vernehmen haben/ so ist doch/ wider alles Vermuthen/ nichts von ein und dem andern zu vernehmen/ ausser daß man einige von denselben attrapirt und in Verhafft gesetzet; Von Wezlar vernimbt man / daß noch 1000. Mann Hessen-Casselische Troupen/ worunter 300. Dragoner/ von deß Obristen Blumen Regiment / an die Hessen-Casselische Grentzen commandirt worden wären/ und stehen dahero einige in denen Gedancken / daß es ein weit anderes Dessein / als bloß die Delogirung bemeldter Zigeuner / worzu man eben ein so considerables Corpo welches mit Stücken versehen / nicht vonnöthen hat / angesehen seyn muß / worvon die Zeit das gewisseste lehren wird. Nachdem nunmehro die Zeit heran nahet / daß der Ober-Rheinische Creyß-Convent seinen Anfang/ nehmen wird; als seynd bereits einige Deputirten von selbigen Ständen albier ankommen / und werden die übrige auch täglich erwartet.

Num. XI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

Den 14. Martij.

Wienn / vom 4. Februarij.

Vergangenen Montag Vormittags haben Ihro Majestät der Kayser mit Dero Obrist-Stallmaister Grafen von Althamb Excellenz und mehr andern Cavalliern / sich auf dero Reitt-Schuel begeben / a wohin auch Ihro Majest. die Kayserin / und die hinderlassene beede Durchl. Erz-Herzoginen sich tragen lassen / daselbst der Bereytung deren Schuel-Pferden zugesehen / warnach Sr. Majest. der Kayser auch einige zubereythen sich allergnädigist belieben lassen / Nachmittags aber haben Sr. Majest. verschidenen Standts-Personen die Audientz gegeben / gestern aber mehrmahlen dem geheimben Rath beygewohnt. Uber Warschau vernimbt man / auß Petersburg / wie daß Sr. Czaarische Majest. bey dero Retour auß Moscau ein unfählbares Dessein außzuführen gedencken / und mieter Zeit nur abwarten wolle / was die Hollsteinischen Affairen auff dem Reichs-Tag zu Stockholm für ein Außgang nehmen werde. Übrigens hat man auß Cammieck / wie daß in der Türckey keine ansteckende Kranckheit mehr zuverspühren wäre / wol aber daß an theil Orthen das Vich crepiert / dahero das Commercium mit selbiger Nation widerumb offen worden. Auß dem Haag hat man / daß die Anstalten / welche Engelland machen lassen / umb den Plenipotentiarium auff den Cameritischen Congreß zu sen-

den / noch etwas anlauffen möchte / die Herren Staaten richten sich noch nicht dissertwegen einen ad audiendum dahin schicken zuwöllen / weilen man sich noch nicht recht versichern könne / ob diser Congreß sein erwünschten Fortgang möchte gewinnen.

Stockholm / vom 12. Februarij.

Ob schon / wie bekannt / die Eröffnung deß Reichs-Tags / auff den 28. dises gantz fest gesetzet / so wollen doch einige besorgen / daß diser Termin etwas zu geschwind heran nahen dörffte / indem ein vnd andere Hinderung wider alles Vermuthen im Weeg gekommen / welche dises / dem gantzen Königreich so höchst-ersprießliche Werck verschieben möchten. Man bemercket / je näher der Reichs-Tag / je stärcker die Parteyen sich zu regen beginnen / vnd eine jede ihr bestes herfür suchet / sich zu verstärcken / doch wird geglaubet / daß die Hof-Parthey wol in ihrem Vornehmen durchdringen dörffte. Der Herr Graf von Horn befindet sich anjetzt wider bey völliger Gesundheit. Der jüngst von hier wider abgefertigte Hollsteinische Officier / soll vnder andern abgelegten Commissionen / auch über die von diser Cron Ihr. Hoheit jährlich zugelegten 50000. Rehlr. Subsidien angesuchet haben; es soll aber dise so wichtige Sach mit zum Reichs-Tag verschoben seyn worden / ohne daß selbiger eine gewisse Resolution hierüber erhalten können.

Auß Italien / vom 14. Dito.

Weil es Sr. Majestät deß Kaysers Willen ist / daß alle Geistlichen / die in denen Kayserlichen Landen Kirchen-Güter besitzen / ihr Einkommen / wann sie nicht dessen außdrucklich dispensiret seynd / in demselben Land auch verzehren / oder aber den dritten Theil der Kayserlichen Cammer überlassen sollen; wurde jüngsthin von einer Congregation bei Immunita hierüber Rath gehalten / vnd beschlossen / daß ehe man noch weiter gienge / der Päbstliche Nuntius zu Wienn / Sr. Kayserl. Majest. durch gütliche Vorstellungen auf andere Gedancken bringen solte. Der Pabst will die Belehnung über das Königreich Neapolis dem Kayser nicht anderst / als auff eine gewisse Zeit übertragen / verlanget aber daneben / daß er die Kirchen-Güter deß Reichs / nach Willkühr / vnd ohne allemahl der Eingebohrnen /

nen / Jhr. Kayserl. Majest. verlangen / Acht zu haben / vergeben mögen; es seye dann / daß Comachio dem Stuhl Petri heimbfalle.

Thonau-Strom / vom 26. Februarij.

Jhr. Kayserl. Majest. seynd allergnädigst entschlossen / zu Gunsten der Orientalischen Comercien-Compagnie / ein Admiralitäts-Collegium auffzurichten / wovon ein Neapolitaner zum Admiralen / der Englische Mylord Forbes aber zum Vice-Admiralen bestellet / und andere mehr darzu gezogen werden sollen; Allerhöchst gedachte Kayserl. Majest. / wollen diser Compagnie ungemeine Privilegien ertheilen / auch wegen Holtz und Queck-Silber (von welchem letztern die Holländer bißhero vil auß den Kayserl. Erb-Ländern gekauffet / und in West-Indien mit grossem Nutzen verhandlet haben) wie nicht weniger in Anschung der Lebens-Mitteln / Land-Gewächsen und Manufacturen / einen grossen Vorschub thun / solches zum rechten Stand zu bringen. Die Nachrichten auß der Türckey geben / daß die Ottomannische Pforte / durch die Zeitung / was massen die räuberischen Araber / die Türckische von Mecha gekommene Carravane / attaquirt und geplündert hätten / in nicht geringe Consternation gesetzet wäre / und deßwegen in aller Eyl eine stärckere Mannschafft nach selbigen Gräntzen habe defiliren lassen / nicht nur die annoch zuruck seyende Pilgrim und Kauffleuth sicher durchzubringen / sondern auch die streiffende Arabier außeinander zu treiben.

Cölln / vom 1. Martij.

Gestern frühe hat Jhr. Hoh Fürstl. Durchl. Bischoff zu Münster und Padeborn in einer mit 6. Pferden bespannten Carosse / under Escorte der Chur-Cöllnischen Leib-Garde / under 3. mahliger Lösung der Canonen / seine Ruck-Reyß nach dem Chur-Cöllnischen Hof auff Bonn genommen / von wannen er aber innerhalb 8. Tagen / in hiesiger Statt zuruck erwartet wird / und ist dessen erster Minister / der Frey-Herr Plettenberg / allhier hinterblieben.

Haag / vom 27. Februarij.

Uber das Anbringen eines vom Englischen Minister Obristen Stanhoppe / von Madritt gekommenen Bedienten wird

unters

underschidlich discurire: Einige wollen / daß nun der Cammericher Congreß bald eröffnet werden solle; andere aber / daß zuvor annoch einige Difficultäten zwischen Spanien und Engeland auß dem Weeg geraumet werden sollen / sonderlich aber wegen Gibraltar und Port-Mahon; als auff deren Restitution der Hof zu Madrict fest bestehet. Die Frantzösischen Brieff machen schlechte Hoffnung / daß diser Congreß seinen Foregang haben werde / und wann solches schon geschehe / jedoch sich fruchtloß zerschlagen dörffte. Der Hof zu Pariß soll sich sehr dahin bewerben / dem König von Sardinien / in sein und in deß Spanischen Hof Interesse / wegen der Italiänischen Affaires zu ziehen.

Nider-Elbe / vom 27. Februarii.

Die Reichs-Gräfl. Rantzauische Sache betreffend / und die deßhalben zu Rendsburg angestellte hohe Königl. Commission / ist nun laut denen jüngsten Brieffen von dorten / alles abgethan / so daß mit nächstem das End deßhalben erfolgen wird; man sagt auch / daß mit Eingang kommender Wochen der Hr. Conference und Staats-Rath von Hagedorn wider in Hamburg zuruck anlangen werde. Wie von Hannover berichtet wird / so werde die Ankunfft Sr. Groß-Britannischen Majest. auff die benannte Zeit daselbst ohnfehlbar vermuthet / indem man die Nachrichten von Londen erhalten hätte / daß zu dero Transportirung nach Holland bereits eine kleine Flotille equipiret werde.

Franckfurt / vom 3. Martii.

Von denen Trouppen deß sämbtlichen Ober-Rheinischen Crayses / so gegen die Zitzeiner / und anderes zusammen roterites loses Gesindlein auffcommandiret worden / vernimbt man nichts anders / als daß selbiges hin und wider verschidene dergleichen mit Weib und Kinder bekommen / und in sichere Verwahrung bringen: weil aber die übrigen so gut sie können / wie der Flucht sich salviren / und auß dem Staub zu machen suchen / als haben sich besagte Völcker / in die nächst gelegene Dorffschafften begeben / und erwarten Order / was sie weiter unternehmen sollen.

Digitized by Google

Littera. II.
Anno 1722. Num. L. 14. Martij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Madrid / vom 10. Februarij.

DJe Gemahlin deß Anjouischen Printzen / welche öffters von dem Printzen / ihrem Gemahl / beſuchet wird / iſt ſo weit wider hergeſtellet / daß ſie vorgeſtern wider in ihrem Zimmer herum zu gehen angefangen. Die Printzen / Don Ferdinand und Don Philippo / befinden ſich wider in vollkommener Geſundheit. Durch ein auß denen Indien im Haven von Maros / in Gallicien / angelangtes Advis-Schiff hat man Nachricht / daß die Gallionen / welche den 21. Junij vergangenen Jahrs von Cadix abgeſegelt / den 3. Auguſti eben deſſelben Jahrs im Haven von Cardagena glücklich angekommen wären.

Venedig / vom 21. Februarij.

Vergangenen Sambſtag zu Nachts / ſegelte eine Convoye / beſtehend in 6. Schiffen / 4. Pinachen / und 6. Marcillianen / von hier

ab /

wovon die 6. erſtere Schiffe nach Conſtantinopel und andern Syriſchen Orten gewidmet ſeynd/ die andern aber mit Recrouten und einer ſehr groſſen Quantität Zwieback / wie auch Kriegs-Nothwendigkeiten nach Corſu gehen. Nunmehro laſſen die Herren Procuratoren Trepolo / Forſcarini / welche als auſſerordentliche Bottſchaffteere nach dem Frantzöſiſchen Hof gehen ſollen / ihre Equipages und andres zu ihrer Reiſe zurecht machen / in diſer Faſten ſothane Reiſe nach Paris anzutretten. Diſer Tagen ſeynd unter einer guten Eſcorte / von der Hertzoglichen Cammer zu Bergamo 120000. Ducaten alhier angelangt / und in hieſige publique Caſſa gebracht worden.

Haag / vom 24. Februarij.

Am Sambſtag haben ſich die Herren Staaten von Holl- und Weſt-Friesland ſeparirt/ ohne daß ſie nun zum Trennmahl über die auf im Tapet geweſene Puncten übereinkommen können / und weil die Comptoir der Provintz verſperret bleiben/ ohne das Intereſſe der Obligationis / ſo auff der Repartition der Provintz ſtehen / zu zahlen / ſo mißfälle ein ſolches dem Publico ſehr. Der König in Preuſſen ſoll unſerm Miniſter zu Berlin/ Hrn. Grafen von Hompeſch/ verſprochen haben / daß er über die einbringende Klagen wegen der Erneurung der Zölle im Cleviſchen / mit ſeinen Miniſtern reden wolte / Mittel auszufinden / den Staat und die Unterthonen hieſiger Landen deßfalls zu vergnügen. Am verwichenen Freytag hat die Anjouiſche Printzeſſin zu Orleans übernachten ſollen. Die Nachrichten von Paris können nicht gnugſam die Anſtalten/ welche allvorten zu dem Empfang gemacht werden / beſchreiben; es hat der General-Controlleur der Financen Befehl empfangen / zu dem Ende annoch eine Summa von 300000. Livres zuſammen zu bringen. Den 12. diſes/ hatte ſich der Hertzog von Maine/ und Graf von Toulouſe zum Cardinal von Rohan begeben/ welcher erſtere ſeit ſeiner Zurucktunfft von Clugey und Steaux / zu erwehntem Paris noch keine einzige Viſite bey dem Cardinal du Bois abgeleget. Unſer allvortiger Ambaſſadeur / Hr. Hop / kan an dem Frantzöſiſchen Hof in ſeinem Geſuch/ das Fort Argoin an unſere Weſt-Indiſche Compagnie zu reſtituiren/ nicht reuſſiren. Ein gewiſſer Me-

dicus

dicus von Avignon / hat an den Hrn. Helvetium überschrieben / daß in selbiger Stadt noch viel Menschen an der Seuche sterben.

Cöln / vom 26. Februarii.

Ihr. Hoch-Fürstl. Durchl. / der Bischoff zu Münster / so am Dienstag in hiesiger Stadt / unter Escorte der Chur-Cölnischen Leib-Garde zu Pferd / von Bonn alhier angelangt / hat gestern hiesiges hochwürdiges Dom-Capitul / mit andern Personen von Distinction / auffs herrlichste tractiret / wie man sagt / so werden Sr. Durchl. übermorgen wider nach erwehnten Bonn zurück kehren.

Paris / vom 23. Februarii.

Es seynd 100. Mann von jeder Compagnie Musquetairs / die Gens d'Armes und leuchte Pferde befehliget worden / sich fertig zu halten / unserer jetzigen Königin entgegen zu gehen. Den 22. dises ist die Dame Charlotte Talbot von Türconel / gewesene Hof-Dame der abgelebten Königin Maria von Engeland / zu St. Germainnen Laye im 46. Jahr ihres Alters gestorben; sie war eine Tochter deß Lord Richard Talbots / Hertzog von Türconel / Vice-Re von Irland und Capitain-General derer Armeen deß verstorbenen Königs Jacobi deß Zweyten / und Wittibe von Richard Talbot de Türconel / so bey der Expedition in Schoteland 1715. umbkommen. So hat auch am Mittwochen Charlotte Amalia von Hessen-Wanfried / welche im Jahr 1694. mit dem bekannten Printzen Ragozzi vermählet worden / und vor ohngefehr 8. Monaten anhero kommen / die vom verstorbenen Abt Brenner hinterlassenen Effecten abzuholen / dises Zeitliche gesegnet.

Rostock / vom 22. Februarii.

Einige Preussische Werber / welche sich in das Hollsteinische begeben / daselbst zwey grosse Kerls zu enleviren / seynd attrapiret / und sehr übel angelauffen / massen der Lieutenant todt geschlagen / und ein anderer tödtlich blessiret worden. Vor einigen Tagen hat ein hiesiger Schuhflicker seine mit 2. Zwillingen in 6. Wochen ligende Frau mit einem Hammer auß besoffenen Eifer schlagen wollen / diese Frau aber

häl

hält das eine Kind dem Schlag entgegen / welchem der Mann mit dem Hammer den Kopff dermaſſen zerſchmetterete / daß das Hirn herauß geſpritzet / worauff man ihm in verhafft genommen.

Mayland / vom 11. Februarij.

Alhier ſeynd in Gegenwart deß hieſigen Gouverneurs / Herrn Grafen von Colloredo / verſchidene Raths-Verſammlungen / von denen Kriegs-Befehlhabern gehalten / und darinn / wegen Formirung zweyer Lagern / eines diß- und das andere jenſeits deß Po-Fluſſes / zu mehrer Sicherheit diſes Staats / deliberiret / und ſowol hievon / als auch wegen Auffführung der Veſtung von Gazolla / der Schluß nach dem Kayſerl. Hof abgeſchickt worden / von welchem man nun die weitere Ordre gewärtig iſt.

Nieder-Elbe / vom 25. Februarij.

Wie von Hannover berichtet wird / ſo ſolten während Ihr. Königl. Majeſt. von Groß-Britannien dortigen Abweſenheit / dem Vernehmen nach / allda ſehr wichtige Sachen abgethan werden / zu dem Ende man dann nicht allein Se. Majeſt. / den König in Preuſſen / ſondern auch eine Geſandtſchafft von dem Kayſerlichen Hof zu Hannover vermuthend wäre. Mit Particulier-Brieffen aus Dantzig wird verſichert / daß deß Herrn Hertzogen von Mecklenburg Durchl. / ſich nebſt dero Frau Gemahlin daſelbſt noch immer incognito auffhielten / und wiewol dieſelbe niemanden / als den Hrn. Doctor Weichmann / Prediger bey der dortigen Pfarr-Kirchen / zu ſich kommen lieſſen / und Audienz geben thäten / ſo wüſte man doch von einer vertrauten Hand / daß die Hertzogen noch wol 6. Wochen Zeit biß zu ihrer Ruckkunfft hätte / wie auch daß der Hertzog vor deß Czaarn Retour auß Moſcau / nicht von erwehntem Dantzig auffbrechen würde. Sonſten ſehe man auch daſelbſt die Verſe / ſo bey dem Einzug deß Czaarn in Moſcau / zu Sr. Majeſt. und der Czaarin hohen Ehren abgeſungen worden / welches dann die erſten gedruckten Noten und Arien wären / die man in Ruſſiſchen Reich jemahls habe geſehen.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Allebringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 14. Mertzen 1722.

Wienn / den 7. Mertzen 1722.

Dieſer Tagen haben Ihro Kayſerl. Majeſt. ſowohl den Conferenzien: als andern gehaimen Räheen: darunter vermuthlich über die Hungariſche Affairn täglich beygewohnet. Uber Warſchau hat man auß Liehau / daß der Adl auß dem Palatinat Wilda / in ſelbiger Stadt ein Zuſamenkunfft / über die Ruſſiſche Movemente und gethane Eyceß gehalten: und beſchloſſen / den Lietauiſchen Feldherrn zuerſuchen / auff daß er einige Regimenter nach denen Gräntzen marchieren möchten / welche die Ruſſen obſerviren: und ſie von ihren Vorhaben abhielten / anſonſten ſie repreſſalien außüben wolten / es hat aber ſelbiger Woywoda den übelen Erfolg / ſo darauß entſtehen wurde vorgeſtellt / und man vorhero Se. Czaariſche Majeſtät. umb die dißfahlige Satisfaction erſuchen müſte / in Erweigerung deſſen alsdann ein anders Expedienz zuergreiffen wäre / umb ſo mehrers der Adl vorhero dem Czaar geneigt geweſſen / umb ſo ſehr ſey derſelb nun diſgouſtiert / weilen derſelb anfangs ſo groſſe Promeſſen gethan hätte.

Conſtantinopel / den 9. dito.

Man macht alhier alle nöthige Anſtalten / damit die nach Moſcau beſtimmte Geſandſchafft / ehester Tagen dahin aufbrechen möge. Der Moſcowitiſche Expreſſe / welcher mit der Zeitung alhier ankommen / daß ſein Herr / der Czaar / den Kayſerlichen Titul angenom-

nommen) iſt von unſerm Hof wol empfangen worden: diſer Abgeſchickte hat zugleich begehrt/ daß man einige Neuerungen/ die Commercien betreffend / abſchaffen / und verſtatten ſolten / daß die Chineſiſche Güter durch die Türckey nach Moſcau gebracht werden könten; weil er auch die Verſicherung gegeben / daß die groſſen Zurüſtungen deß Czaaren nicht wider die Pforten angeſehen/ ſo hat der Sultan ſich ſehr vergnügt darüber bezeuget/ und in alles verlangte eingewilliget / und dem Expreſſen ein Antwort-Schreiben an den Czaarn zugeſtellet/ worinn er ihm nicht nur Kayſer nennet/ ſondern auch wegen ſeiner Reiſe nach Moſcau complimentiret. Die Pforte hält ihr Vorhaben ſo verdeckt / daß die Chriſtlichen Miniſtri im geringſten nicht hinter ihre Geheimnüſſe kommen können. Inzwiſchen ſihet man alhier den Venetianiſchen Geſandten nicht mit allzu günſtigen Augen an/ und hat ihm ſonderlich einen Brief von der Republique uneröffnet wider zuruck gegeben/ mit Vermelden/ daß ſie die dermaligen Strittigkeiten allein mit dem Baſſa von Napoli di Romania außzumachen hätten.

Danzig/ den 15. dito.

Auß Riga/ Smolenskow / Kiow und Lemberg wird überall einhellig confirmiret / daß die der Gegend geſtandene Ruſſiſche Troupen/ zu denen noch 6000. Coſacken ſtoſſen ſollen/ welche ſämtlich ein Corpo von 40000. Mann außmachen/ im würcklichen Anmarch nach Curland/ auß genommen 12000. derſelben/ welche die Route nach denen Podoliſchen Gränzen genommen / begriffen ſeyn/ und noch andere in Curland und dortherum eingequartirt-geweſene Ruſſiſche Regimenter gleichfalls nach

Riga

Riga deſtiliren; welches dann in Polen einiges Nachdencken verurſachet/ wie man dann eine groſſe Menge Fahrzeuge täglich ſihet die Weichſel herab kommen/ damit ein jeder vermittelſt derſelben das Seinige beſt-möglichſt ſalviret; dahero auch der Preiß deß Korns ſehr zu fallen beginnet. Was nun forthanes Ruſſiſche Mouvement bedeute/ kan man nicht wiſſen: indeſſen hat der alhier ſich aufhaltende Ruſſiſche Reſident verlauten laſſen/ wie er nicht glaube/ daß der Czaar etwas feindliches vornehmen werde. Der Wallachiſche Hoſpodar ſolle beordert ſeyn/ zu Fortbringung der von Conſtantinopel zu erwartenden Artillerie/ ſo wohl eine gewiſſe Anzahl Pferde/ als auch etlich 100. Ochſen nach der Donau abzuſchicken: imgleichen ſollen auch die voriges Jahr an dem Dnieſter geſtandene Türckiſche Völcker mit einer Horde von 20000. Tartarn verſtärcket werden/ ſich kommendes Frü-Jahr wider zu verſammlen.

Haag/ den 2. Mertzen.

Die Algieriſche See-Räuber/ welche/ weil ſie die von der Pforten machende Krieges-Anſtalten ſehen/ wollen dermalen von Erneuerung deß Fridens mit hieſiger Republique nichts hören/ unangeſehen der bißherig-geſchehenen Vermahnungen deß Groß-Sultans/ weil die Pforte bey entſtehendem neuen Krieg der Aſſiſtentz der Algierer nöthig hat/ und findet auch der Staat nicht vor gut/ die Haupt-Stadt durch eine abgeſchickte Eſcadre bombardiren zu laſſen/ als wodurch man diſe Barbarn eigentlich zähmen könte/ weil man alsdann ſich die Türcken zum Feind machen würde; da man nun nichts hauptſächliches gegen berührte Algierer wird unternehmen können; alſo ſollen diſes Jahr nur ſo vil Schiffe und

Ea-

Capers in die See geben/ als zum Schröcken selbiger nöthig/ damit sie nicht allzu keck werden mögten.

Werra-Strom/ den 8. Martii.

Gestern hat man auß hiesigem Land 3. Compagnien zu Fuß/ nebst dem Crayß-Contingent zu Fuß und Pferd/ gegen das Würtzburgische und Fuldische commandirt/ gegen die zusamen rottirte Zigeuner und anders Herren-loses Gesindlein/ deren sich etliche 100. Mann beysamen finden/ und sich auff den Röhnbergen auffhalten sollen/ zu streiffen und zu verjagen; sie sollen auch kleine Feld-Stücklein bey sich haben/ und Willens seyn/ sich nach dem Thüringer-Wald zu wenden. Die Hessen haben schon mit selbigen chargiret/ 7. todt geschossen/ und 14. gefangen genommen; hingegen seynd von Hessischen Reutern auch 3. erschossen worden; was nun endlich darauß werden wird/ muß die Zeit lehren. Sie sollen würcklich im Hessischen etliche Dörffer gebrandschätzet haben.

Hamburg/ den 2. Martii.

Der Schwedische General/ Herr Graf von Rheinschild/ welcher Se. Majest. den König auff der Reise begleitet/ ist unter Wegs an einem Schlag-Fluß im 73. Jahr seines Alters gestorben. Zu Petersburg ist man in voller Arbeit begriffen/ den neulichen Wasser-Schaden wider zu repariren. Der Haven und die Vestung Cronschloss werden mit einigen neuen Werckern versehen/ nach dem ehmahligen See-Castell von Dünkirchen. Sonsten hat man Nachricht/ daß der Czaar sein Vorhaben/ die Persianer zu bekriegen/ eingestellet/ und wolle hingegen/ da ihm die Zaporowischen Tartarn unterthänig worden/ mit ihnen eine wichtige Handlung anfangen/

gen/ und habe zu disem Ende 100. Boots-Knechte und Zimmer-Leute von Petersburg nach Astrakan holen lassen/ welche eine Menge Kauffarthey-Schiffe bauen sollen. Dann er gedencke endlich allen Handel nicht nur mit dem seinem Reich benachbarten Persien/ sondern auch mit gantz Ost-Indien/ an sich zu ziehen/ und den Kayserlichen Titul zu behaupten.

Paris/ den 23. Febr.

Man sage für gewiß/ der Cardinal von Rohan habe 3. Bullen von Rom mitgebracht/ von welchem in der ersten dem Cardinal von Noailles gedrohet wird/ daß er der Cardinals-Würde beraubet werden solte/ wann er nicht in einer gewissen Zeit die Constitution schlechterdings annehmen würde; in dem andern begehrte Ihro Päbstl. Heiligk./ daß die Französische Geistlichkeit bey Erlangung aller Beneficien inskünfftige die Constitution/ statt eines Formulairs oder Normal-Buchs unterschreiben solte; in dem dritten werden alle Bischöffliche Verrichtungen derer jenigen suspendirt/ welche in ihrer Appellation verharren. Nunmehro wird versichert/ die Salbung deß Königs werde biß auff den May 1703. verschoben werden/ da er zugleich für majorenn erkläret werden wird. Der König wird Spanisch gekleidet seyn/ wann er der Prinzessin entgegen gehen wird/ deßgleichen sollen sich auch die Dames Spanisch kleiden.

Rom/ den 24. Feb.

Dieweil sich Ihro Päbstl. Heiligk. fürgesetzt gehabt/ die Trauungs-Ceremonie seines Vettern deß Don Marci Antonii Conti/ Sohns seines Bruders/ deß Hertzogs von Poli/ mit der Donna Faustina/ Tochter deß Hertzogs von Paganica/ selbst in Person zu verrichten/ so

führte

führete am Montag/ als den 16. dises / der Hertzog von Paganica seine Braut/ ohne Ceremonien/ durch den Garten/ nach dem Pallast deß Quirinals. Worauff der Pabst dises hohe Paar in der Capelle gedachten Pallasts trauete. Bey diser Function waren sonderlich gegenwärtig die Cardinäl von St. Agnese und Conti / der Hertzog von Poli/ Don Carlo und Don Steffan / seine Söhne/ der Princessin Vatter und noch 2. andere von ihren Anverwandten; Ausser welchen / wegen wichtiger Ursachen/ der Pabst sonst niemand dabey haben wolte. Noch denselben Abend begaben sich die Neu-Verlobten in die Opera/ welche auff dem Theatro di Alberti gehalten wurde/ nach welcher sie sich auch bey dem Festin / so der Portugiesische Abgesandte gab/ einfanden. Dieselbe seynd auch allbereit von dem Adel complimentirt worden/ man glaubt aber nicht / daß ein gleiches auch von dem Sacro Collegio geschehen werde / dieweil der Hertzog di Poli/ und diser Don Marc Anton/ sein Sohn/ dem Sacro Collegio noch nicht die Visite gegeben haben; dessen ohngeacht wolte doch der Cardinal Alexander Albani/ als eine Creatur deß jetzigen Pabsts / denenselben eine offentliche Visite geben/ allein diſe Neu-Verehlichte haben ihm wissen lassen/ daß sie ohne Bewilligung deß Pabsts eine solche Visite nicht annehmen könten. Es gehet die Rede / als wann der König Augustus in Polen / eine Reise nach Italien thun wolte / weßwegen allbereits von denen Cardinälen deliberiret worden/ wie diser Monarch auf das beste zu empfangen seye.

Madrit/ den 12 dito.

Am Mittwochen hatte der Herrn General-Staaten Ambassadeur/ Hr. Colster/ eine Particulier-Audientz

bey

bey dem Hertzog von Anjou und dessen Gemahlin / in welcher er denenselben ein Glückwünschungs-Schreiben von Ihr. Hochmögenden über die zweyfache Heurath der Prinzessin mit dem König von Franckreich und deß Anjoutischen Printzen mit Mademoiselle de Montpensier überreichte / anbey auch ein Compliment deßwegen abstatte / welches der Hertzog von Anjou und dessen Gemahlin / jedes insbesonder / sehr gnädig beantwortet. Folgenden Tags hat auch diser Minister über eben diſe Materie bey dem ältesten Anjoutischen Printzen Gehör gehabt. Prag / den 5. Martii.

Deß Herrn Grafen von Tschernin Excellentz / ist zum Kayserl. geheimen Rath / und Ihr. Hoch-Würden Herr Pater Prior / deren Creutz-Herren / Böhm genannt / vorgestern zum General-Magister erwählet worden. Von dem Hungarischen Land-Tag wird nechstens was gewisses zu melden seyn / indem man versichert / daß die zu der Kayserl. Bedeckung beorderte Troupen / bereits Befehl bekommen / sich gegen die Helffte diſes Monats March-fertig zu halten; das gewisseste aber scheinet zu seyn / daß Ihr. Majest. die regierende Kayserin die Carls-Baad-Reise würcklich aufgehoben / und dargegen von denen Medicis das Baadner-Baad beliebet worden. Der vom Kayserl. Hof nach Belgrad zuruck gegangene Commendant / Herr General Octoyer / hat Befehl / daſi gen Vestungs-Bau zu continuiren. Zu Wienn wird mit Erbauung der Casermen zwischen der Rossau und dem Donau-Arm / so dann dem Tabor fleissig fortgefahren / und der Grund darzu sehr steiff / mit den festesten Steinen außgemauret / man hat zu solchem Ende eine fliegende Brücke über den Donau-Arm gemacht / Kalck / samt anderm Bau-Materialien desto commoder und sonder grossen Umwegen darzu liffern zu können.

Num. XIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 28. Martij.

Wienn / vom 18. Martij.

JVergangenen Erchtag verfügten ſich Jhro Maj. der Kayſer / mit einem kleinen Gefolg abermahlen nacher Maria Hietzing / vnd bey der Zuruckkunfft wurde Vormittags in Dero allerhöchſten Gegenware geheimber Rath gehalten / Jhro Durchl. die drey Ertz-Hertzoginen Maria Amalia / Maria Eliſabeth / vnd Maria Magdalena / haben ſich mit einem kleinem Gefolg zu Fuß nacher Hernalß begeben / daſelbſten Dero Faſten-Andacht verrichet / das H. Grab beſuchet / vnd ſodann gegen Mittag wider nach der Kayſerl. Burg gekehret. Vergangenen Montag gegen 9. Uhr Vormittags / haben Jhro Excell. Herr Michael Johann / deß H. Röm. Reichs Erb: vnd Mund-Schenck / vnd Graf von Altham / Ritter deß guldenen Fluſſes / Grand von Spanien / der Römiſ. Kayſ. Maj. würcklich geheimber Rath / Cammerer / vnd Obriſter-Stallmaiſter / nach 14-tägiger außgeſtandener Kranckheit / ſeines Alters 41. Jahr / nicht ohne gemeinem groſſen Leydweſen / diſes Zeitliche geſegnet. Mit Brieffen auß Palermo in dem Königreich Sicilien / hat man hier Nachricht erhalten / wie daß in einem alldaſigen Pulfer-Thurn / vnverſehens ein Feur außkommen ſeye / durch welches nicht allein der Thurn zerſprungen / ſondern vil nächst daran gelegene Häuſer / ſehr beſchädiget / auch ſehr vil Menſchen theils bleſſiret /

theils getödtet/ vnd deß anderen Tags vnder den Stainen seynd gefunden worden.

Cammerich / vom 7. Martij.

Als am ersten diſes/ bey dem Baron von Bentenrieder ein sehr grosſer Beſuch war/ hatte ein Frantzöſiſcher Colonel die Unvorſichtigkeit/ dem Abbt von Provana/ welcher ein Sohn deß Sardiniſchen Geſandten iſt / ſehr grob zu begegnen/ als er ſich auch darauff weckbegeben / hat der hieſige Commendant alſobald denen Clöſtern/ vnd anderen Frey-Oerthern verbieten laſſen jhme keinen Auffenthalt zugeben / welches auch denen Burgern anbefohlen wurde; weßwegen diſer Colonel auch alſobald deß andern Tags Frühe Morgens gefunden/vnd durch 4. Muſquetiers öffentlich ins Gefängnuß gebracht wurde. Man kan noch nicht ſehen / daß diſer Congreß in diſem Monat werde können eröffnet werden.

Pariß / vom 7. Dito.

Das ſchon öffters gedachte künſtliche Feur-Werck / welches den 9. diſes angezündet werden ſoll/ beſtehet in folgenden: Das Corpus deß Gebäus repræſentirt den Berg Pernaſſus/mit denen Muſen / das Pferdt Pegaſus aber iſt zu oberſt einer Pyramiden geſtellet; Es hat 2. Caſſen/die eine hält 800. vnd die andere 400. Raquetten; Auff beyden Seyden ſeynd 100. Caſſen/eine jede von 36. Raquetten/über die jenige auff der Erden/welche mit 50000. Lamprons / außgetheilet in Girandolen vnd Pyramiden / außgeziehret ſeynd; Das Kunſt-Feur von dem Rath-Hauß iſt verſchoben biß auff zukünfftigen Donnerſtag / vnd das vom Hotel Royal biß auff den Sonnabend. Der König hat an den Hertzogen de Villequier / der diſes Jahr den Dienſt als erſter Edelmann von der Cammer / an ſtatt deß Duc de Aumont verwaltet / das Einkommen der kleinen Einnamb zugeſtanden. Geſtern wurde der Tambour / der vor einiger Zeit ſeine Frau getödtet / bey Creutz du Tiroir hingerichtet. Die Zeitungen von der Contagion lauffen je länger je beſſer ein.

Thonau-Stromb / vom 12. Paſſato.

Man vermuthet/daß Jhro Excell. der Herr Graf Conrad von Stahrenberg/nun ehiſtens nach dem Groß-Britanniſchen Hof ſich begeben werde/in dem Jhro Kayſerl. Majeſt. demſelben alle

in

in der Mecklenburgiſchen Sach bißhero bey dem Hochpreyßlichen Kayſerl. Reichs-Hof-Rath ergangene Decreta/ ſolche denen Engliſchen Miniſtern zu communicieren/ auß der Reichs-Cantzley habe zuſtellen laſſen/ dergleichen auch denen Kayſerl. Geſandten an anderen vornehmen Höfen zugeſchicket werden ſolle. Es wird auch der Herr Baron von Eichholtz/ wegen deß Herrn Hertzogen von Hollſtein-Radwiſch/ am Kayſerl. Hof erwartet/ welcher diſes Hertzogen Prætenſion/ auff das durch das jüngſterfolgte Abſterben deß Hertzogen von Hollſtein Plön/ ſo eine ſchwangere Gemahlin hinderlaſſen/ dermahlen erledigte Plöniſche Hertzogthumb/ in welchem zwar Jhro Königl. Majeſt. von Dännemarck/ Namens diſer Hertzoglichen Wittib/ die Poſſeſſion begriffen/ außführen ſoll.

Nider-Elbe/ vom 12. Martij.

Brieff auß Conſtantinopel verſichern/ daß der Groß-Sulean reſolvieret/ die Bibel in Türckiſche Sprach überſetzen zulaſſen/ ſolche gegen ſeinen Alcoran überlegen zukönnen/ vnd wäre jhme auch bereyts eine Bibel darzu von gewiſſen Chriſtlichen Orthen überſandt worden; Worüber der Mufftí groſſe Ombrage faßte/ vnd zu erwarten wäre/ was es für eine Folge nach ſich ziehen möchte. Deme vngeachtet hätte der Sultan denen P.P. Trinitatis ſchon würcklich die Freyheit gegeben/ zu Conſtantinopel eine Kirchen/ vnd Cloſter jhres Ordens zuerbauen/ auch deren Gottesdienſt/ nebſt denen P.P. Franciſcaneren zu Pera etwas freyer vnd öffentlicher als zuvor zu exercieren erlaubet. Es wäre auch im Vorſchlag/ daß zu gedachtem Conſtantinopel ein gewiſſes Collegium errichtet/ vnd darinn Lateiniſch/ Teutſch/ vnd Griechiſch/ nebſt andern Wiſſenſchafften/ vnd zwar zu jedermanns/ ſowol Chriſten als Türcken/ freyer Erlehrnung/ docieret werden ſolte.

Stockholm/ vom 27. Februarij.

Da morgen der ſonſt von jedermann geglaubte Termin zu Eröffnung deß Reichs-Tags ſich nahet/ ſo kan doch anjetzt zuverläſſig berichten/ daß/ ſo nahe derſelbe zuſeyn geſchinen/ auch ſichs niemand anderſt eingebildet/ vnd man wegen der darauff vorzukommenden Propoſitionen ſehr neugürig geweſen/ ſolcher anjetzt ſehr weit entfernet gehalten wird/ ſo daß auß diſem Reichs-

Tag

Tag wol diſes gantze Jahr hindurch nichts werden dörffte/ohne das man die hierzu habende wichtige Urſachen erfahren kan; Hingegen ſagt man anjetzt nur/ daß Jhro Königl. Maj. in diſem Jahr ſich wenig in Dero Reſidentz auffhalten wurden/ ſondern ſtäts in außwärtigen Provintzien diſes Lands/ mit guten Verfaſſungen ſowol/ als Herſtellung der durch die Ruſſen ruinirten Berg-Werck/ ſich Geſchäfften machen werden. Der gegenwärtigen Chef in Finnland commandierende General-Major von Löwen/ hat hieher berichtet/ daß bereyts alle zu Abbo verſambelte Ständ diſes Groß-Hertzogthumbs den Eyd der Treue durch einen Hand-Schlag von neuem nun würcklich abgeleget/ und ſich zugleich erbotten/ daß/ obſchon das Land durch die Ruſſen gewaltig hergenommen/ man jedoch alles anwenden wurde/ nicht allein eine erkleckliche Summa Geld/ zur Außbeſſerung der Veſtungen zuſammen zu ſchieſſen/ ſondern/ daß auch die verlangte 2000. Mann zur Arbeit an den Fortifications-Bau bey erſtern favorablen Wetter auffgebotten werden ſollen. Sonſten berichtet gedachter General auch noch ferner/ wie er ſelbſten in Perſohn längſt dem Fluß Kymen/ die Gräntzen gegen Moſcau in Augenſchein genommen/ aber gantz nicht vermercket habe/ daß etwann die Ruſſen auff der andern Seyten deß Waſſers ſich anſchickten/ einige neue Fortificationes anzulegen. Der neulich auß Moſcau von Jhr. Hochheit dem Hertzog von Hollſtein hier angelangte Officier/ der auch bereyts wider abgereyſet geweſen/ iſt unvermuthet zuruck kommen/ dahero man glaubet/ daß er under Weegs Brieff empfangen/ die jhne wider zuruck beordert haben.

Hamburg/ vom 10. Martii.

Es ſcheinet nicht/ daß die Chineſer das Commercium mit jhrem Königreich durch ſolche Weeg/ wie verlangt wird/ geſtatten werden/ weil ſie fürchten/ daß man under dem Vorwandt deß Commercen ſich allgemach einen Weeg bahnen möchte/ dieſelben von hinten her zu überfallen/ wie vor diſem die groſſen Tartarn/ und die jetzigen Beherſcher von China auch gethan/ dannenhero ſie/ laut denen Brieffen auß Petersburg/ die Erklärung gethan hätten/ daß ſie deß Jahrs nicht mehr als nur einmahl eine Moſcowittiſche Caravana in jhr Land laſſen wolten.

Littera. 13.
Anno 1722. Num. N. 28. Martij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche Ordinari-Zeitungen/

Paris / vom 9. Martij.

VErwichenen Freytag frühe legten der grosse Rath und die Universität die Glückwünschungs-Complimenten bey der neuen Königin ab. Nachmittags verfügte sich der Herzog von Tresmes / Gouverneur von diser Stadt / mit dem Magistrat gleichfalls nach dem Louvre / und überreichten der Princessin die gewöhnliche Geschencke. Dise Prinzessin erhub sich am Samstag nach dem Pallast von Thuilleries / nach dem Pallast Royal / nach dem Hotel von Conde und von Conty: Sonntags aber in die Königl. Capelle / woselbst sie die Meß hörete. Gestern Abends ware in dem Appartement deß Königs ein prächtiger Ball / die Anzündung deß Feuer-Wercks aber würde / weil es noch nicht völlig fertig ware / biß heute Abends verschoben / wie dann auch die Feuers-Wercken / so vor hiesigem Stadts-Hauß / und vor dem Königl. Pallast sollen angezündet werden / biß zukünfftigen Donnerstag

und

und Samſtag außgeſtellet worden. Der Engliſche Mylord Polwarth / hat verſchidenen Conferentzien mit dem Cardinal du Bois gehabt / und ſolle auch mit nechſtem bey dem König Audientz haben. Wegen dem Einzug unſerer neuen Königin / iſt das Liquidations-Werck einige Tage ſtill geſtanden / und wird ſelbiges / allem Anſehen nach / wegen der täglich rencontrirenden vilen und groſſen Difficultäten / noch lang währen. Mit Ende voriger Woche iſt zu St. Denis ein Paſtens-Becker / Charles Lampignon genannt / geſtorben / welcher 110. Jahr und 8. Monat alt worden. Der König hat nicht allein / wegen der glücklichen Ankunffe ſeiner zukünfftigen Gemahlin / mehr als 400. Perſonen / die Schulden und anderer geringen Miſſethaten wegen / gefangen geſeſſen / in Freyheit ſtellen laſſen / ſondern es haben auch St. Majeſt. Befehl ertheilet / alle die jenige / welche nicht länger / als auff 4. Jahr auff die Gallceren verbannet worden / loß zu laſſen.

Ein anders / vom vorigen.

Biß Dienſtag werden der König und die Prinzeſſin Königin / ſehr prächtig auff hieſigem Stadt-Hauß von unſerem Magiſtrat tractiret werden. Donnerſtags als den 12. diſes / wird ſich der König mit groſſem Staat nach unſerer Haupt-Kirche erheben / in welcher das Te DEUM, in Gegenwart deß gantzen Hofs und aller Tribunalien / geſungen werden ſolle / hernach aber werden St. Majeſt. nach dem Pallaſt Royal / und von dar in die Opera gehen. Der Holländiſche Ambaſſadeur / Hr. Hop / iſt an dem Tag / da die Prinzeſſin Königin ihren Einzug gehalten / in groſſer Gefahr geweſen / zertretten zu werden / dann da er durch Scolperung ſeines Pferds zu Erden gefallen / hatte man / wegen der groſſen Menge Menſchen / groſſe Mühe / denſelben zu retten ; Er muß zwar zu Bette ligen / man hoffte aber / daß der Fall von keiner böſen Folgerung ſeyn werde.

Brüſſel / vom 13. Martii.

Von Cammerich wird unterm 10. diſes geſchriben / daß die Ambaſſadeurs einander zum öfftern beſuchen / in guter Verſtändnus leben / und einander nach der Reihe tractiren. Der Franzöſiſche bevoll-

vollmächtigte Ambassadeur / Graf von St. Contest / wäre den 8. diſes von Paris daſelbſt angekommen / dahingegen ſein Collegia / der Graf von Morville / eben ſelbigen Tags von dar nach gedachtem Paris abgegangen wäre / daſelbſt als Staats-Rath / den Eid der Treue zu leiſten / demnechſt aber nach Cammerich wider zuruck zu kommen. Man hätte daſelbſt wider mit Macht an dem Hauß deß Portugieſiſchen Ambaſſadeurs / Grafen von Tarocca / zu arbeiten angefangen / ſelbes zur Perfection zu bringen. Indeſſen wüſte man noch nicht / wann dortiger Congreß ſolte eröffnet werden / und möchte es wol vor künfftigem May nicht geſchehen. Sonſten wäre man einer Reſolution vom Franzöſiſchen Hof / wegen der Sach deß Grafen von Mortagne / welcher zu Cammerich gefänglich gehalten werde / erwartend.

Haag / vom 10. Martij.

Diſer Tagen gienge ein Expreſſer hierdurch nach Madrid / wohin ſelbiger von dem Groß-Britanniſchen Hof an deſſen Miniſter / Obriſten Stanhoppe / iſt abgefertiget worden. Der Herzog von Anjou läſſet in diſen Landen Recrouten werden / und als letzrens 60. derſelben nach Spanien ſolten abgeführet werden / giengen 40. davon durch / dem unangeſehen aber werden die Werbungen foregeſetzet / und werden ſo vile Leute / als nur zu bekommen ſeynd / enrollirt / welches zu diſem ratſonniren Urſach gibt / indeme man nicht begreiffen kan / wozu Spanien diſe Troupen brauchen will / da ſelbiges auch allerhand Schiffs-Materialien / ſowol hier in Holland / als anderwärts auffkauffen läſſen. Uber diſes melden auch Brieffe von Madrid / daß der Spaniſche Hof in Italia Volck werben lieſſe / und daß derſelbe ſeine Armee ſolcher geſtalt zertheilet hätte / daß man deren Anzahl nicht wüſte / man wolte aber / daß er über 70000. Mann auff der Beinen hätte. Sonſten will man zwar hier Zeitung haben / als ob eine gewiſſe Nation die Muſſelmänner zu einem Krieg anreitzete / ſo aber ſehr ungewiß iſt / und dahero ohne Confirmation nicht kan angenommen werden.

Donau-Ström / vom 12. Martij.

Wie man von Wien vernimmt / ſo iſt letzrens eine gute Summa Gelds von dannen nach Temes abgeſandt worden / nicht allein davon dortige

dortige Besatzung / sondern auch die Arbeiter / welche an den neuen Fortification / so disen Sommer daselbst sollen angeleget werden / zu bezahlen. Ein kürtzlich an dem Kayserlichen Hof von dem Gouverneur von Mayland angelangter Courier / ist wider dahin zurück abgefertiget worden. Laut der Brieffe von denen Türckischen Gräntzen / so solle der Fürst Ragozzi / welcher grossen Fleiß angewendet hätte / die Pforten zu einem neuen Krieg wider die Christenheit anzureitzen / auff Befehl deß Groß-Sultans / nach einer Vestung in Asien sich habe retiriren müssen. Auß Venedig hat man von einem grausamen Casus / so neulich unweit Görtz vorgefallen / die Nachricht erhalten: nemblich es hätte ein vornehmer Herr eines andern Schwester zu Fall gebracht / diese nun von Spott und Schand / mittelst der Ehe zu retten / wären beyde einig worden / deß ersten Frau (welche schwanger soll gewesen seyn) aus dem Weeg zu raumen / welches sie auch gleich bewerckstelliget: allein sie seyn bald hierauff gefangen / und nach Görtz geführet worden; sie haben sich bey ihrer Gefangennehmung recht desperat gewehret.

Hannover / vom 8. Martii.

Es werden alhier grosse Anstalten wegen der Anherokunfft deß Königs von Groß-Britannien / unsers gnädigsten Landes-Herrn gemacht / indem man von London durch einen Expressen die Nachricht erhalten / daß Se. Majest. den 3. oder 4. May anhero auffbrechen wollen; umb welche Zeit alle Hannoverische Regimenter nicht weit von diser Stadt ein Lager formiren / und die Musterung passiren sollen.

Düsseldorff / vom 11. Martii.

Die Fortification der Stadt Mannheim wird dessentwegen vorgenommen / weil selbige / wann sie im Stand ist / eine gute Vor-Mauer von der gantzen Pfaltz seyn wird / wie dann daselbst eine sehr vortheilhaffte Situation befindlich ist. Die Pfaltz-Gräfin und Erb-Printzessin von Sultzbach / gehet in ihrer Schwangerschafft glücklich fort / und wird dero hohe Niderkunfft im Monat May vermuthet.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 28. Mertzen 1722.

München/ den 24. Mertzen. 1722.

DEn 15. diß Monaths Nachts umb zehen Uhr seynd Ihro Hochfürstl. Durchl. Hertzog zu Bayern Clemens August Bischoff zu Münster und Baderborn von Bonn per Posta in diser Residentz-Stadt mit einer kleinen Suite angelangt / dero Durchleuchtigste Eltern zubesuchen/ und eine Zeit alhier in dero höchsten Gegenwart zuzubringen. Den 21. darauff seynd Ihro Durchl. die verwittibte Frau Marggräfin zu Baaden Baaden / geborne Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg in dem nechst an diser Stadt gelegenen Churfürstl. Lust Schloß Nymphenburg incognito angelange / dero Frauen Baasen der Durchleuchtigisten Hertzogin und Gemahl Ihrer Hochfürstl. Durchl. Hertzoge Ferdinand Mariæ in Bayrn eine Visite zugeben. Sr. Durchl. nachdeme sie in gedacheen Lust-Schloß auffs beste bewürthet worden / und von disen Durchleuchtigisten Fürsten Personen allerdenckliche Ehren-Bezeugungen empfangen/ seynd anheut von dannen wider abgereiset.

Wienn / den 21. Mertzen 1722.

Mitwoch Abends wahre der jüngst gemeldee hier verstorbene Kayserl. Obrist-Stallmaister Herr Graff von Altham durch 2. Tag außgesetzt zusehen gewessen / dessen verblichner Leichnamb in der Still nacher Fraun in Mähren abgeführet: umb die aldoreiger Hochgräfl. Althamische Gruffr beygesetzt zu werden. Donerstag

Nach-

Nachmittags: als am Feſt deß Heil. Joſeph / haben die regierende Kayſerl. Majeſt. mit beſagten Gefolg / erſtlich in vorgenannte Kirchen bey St. Joſeph / der Privilegirten Veſper ſothan bey der Saulen St. Joſeph auf dem hochen Marckt / dahin ſie ſich mittls einer Proceßion begeben / dero Litaney beygewohnt / welches alles Ihro Hochwürden Herr Abbt deß Cloſters Monſerat verricht haben / Freytag nach der Taffl verfügten ſich Ihro Majeſtät der Kayſer auff Schnepffen Schieſſen / und kommen deß Abends wider zuruck / dito wahre ein Kayſerl. Feld-Courier mit wichtigen Expedition von einem Hochlöbl. Kayſerl. Hoff-Kriegs-Rath an dem: in Sibenbürgen Comandirenden Käyſerl. General Graffen von Viermond Excell. nacher Hörmanſtadt abgeſchickt worden / welcher auch von ſeiner ſchon ſo lang gehabten Unpäßlichkeit / nunmehro geneſſen iſt. Von denen Türckiſchen Gränzen hat man daß daſelbſt alles in Ruhſtand: zu Conſtantinopel hingegen die Contagion annoch anhalten thue.

Bologniem / den 12. dito.

Am Montag kam in aller Stille Ihro Hochfürſtl. Durchl. der Chur-Printz von Bayrn / nebſt Ihro Hochfürſtl. Durchl. dero Herr Brudern / dem Hertzog Ferdinand / allhier an / und kehrten in der Herberge beym Pilgram ein. Welche / nachdem ſie einige Kirchen beſuche / auch von der verwittibten Gräfin von Bonfioli mit einem Ball beehret worden / nunmehro in Bereitſchaffe ſtehen / ferner nach Flörentz abzugehen. Es iſt eine gedoppelte Heurath geſchloſſen worden / zwiſchen denen Marcheſi Sanpieri und denen zweyen einigen Töchtern deß verſtorbenen Marcheſe Grimaldo / und ſollen dieſelbe eheſtens vollzogen werden.

Pa-

Pariß/ den 9. dito.

Der Regent hat dem erſten Präſidenten deß Parlements durch ſeinen Ceremonien-Meiſter wiſſen laſſen/ daß ſich diſes Collegium an den Tag deß Königlichen Einzugs nicht verſammlen ſolte; es iſt aber diſer Ordre nicht nachgelebet worden/ weil nicht zugleich auch/ wie ſonſt gewöhnlich/ ein Brieff von dem König mit überlifert worden. Es gehet das Gerüchte/ die Printzeßin von Modena/ eine Tochter deß Regenten/ ſeye geſtorben/ und daß diſes nicht eher publicirt werden ſoll/ biß die gegenwärtigen Freudens-Bezeugungen völlig zu Ende. Der Regent hat an den Groß-Canzlar/ welcher ſich zu Freſne befindet/ einen ſehr höflichen Brieff geſchriben/ und ihme ſeiner Freundſchafft und Hochachtung verſichert. Der Marechall von Villeroy/ hat ſich gegen den Regenten offentlich erklärt/ daß er ſich von dem Intereſſe deß Canzlers und derer Hertzogen und Pairs von Franckreich nicht abſöndern könne/ und daß er künfftighin in dem Regierungs-Rath nicht als ein Rath von der Regierung/ ſondern als Gouverneur deß Königs erſcheinen und hinter deſſelben Lehn-Stuhl auf einem Tabouret ſitzen werde. Etliche Meilen von hier/ werden einige Proviant-Häuſer zur Unterhaltung eines Corpo von 8000. Mann aufgerichtet/ welche Ihr. Majeſtät dem jungen König das Exercitium/ und die Manier die Armeen zu ſtellen/ ſehen zu laſſen/ allda ihr Lager ſchlagen ſollen. Jetzt ſagt man wider/ daß ein Canal umb diſe Stadt gegraben werden ſoll/ welches vor 2. Jahr auf das Tapet gebracht wurde.

Haag vom 14. dito.

Uber das Zoll Weſen auf dem Rhein/ werden ſowol

mit

mit dem Königl. Preussischen / als den andern Chur- und Fürstlichen Ministren/ deren Höfen bey diser Affaire interessirt seynd/ fleissige Conferentzen gehalten/ und wie man sagt/ so werden Ihr. Königl. Majest. von Preussen auch hieher kommen. Man sagt hier / daß der Hr. Law/ welcher sich in Engeland vil Gunst zuwege zu bringen gewust/ jetzo würcklich an einem Project arbeite/ das Werck der Sud-See-Compagnie wider in vorigen Credit zu setzen. Von Wienn vernimbt man / daß Ihr. Kayserl. Majestät den jungen Hertzog von Lothringen an selbigen Hof verlangen/ und zwar auß einem sehr wichtigen Absehen.

Madrit/ den 26. Febr.

Wie der Hof den 17. dises mit dem Printzen deß Hertzogen von Anjou/ und dessen Gemahlin/ in Begleitung deß gantzen Adels und derer Gardes du Corps / nach der Kirchen von unserer lieben Frauen von Atocha / sich verfügte / ware die Gasse von dem Königlichen Pallast biß zu gedachter Kirchen mit reichen Tapeeten behangen / die Triumph-Bögen/ und Fontainen mit kostbaren Ornamenten und Zierathen bedecket / und die Gold-Schmids-Gasse mit reicher Gold- und Silber-Arbeit/ mit Perlen/ und köstlichen Steinen sehr künstlich besetzet garniret / so ein unvergleichlich Ansehen und Glantz machte. Die Spanische und Wallonische Gardes waren in diser Gasse auff beyden Seiten gestellet/ wo sie durchpassiren/ zu decken/ und alle Unordnung/ welche durch die unzehlbare Menge Volck / welches mit seinem Freuden-Geschrey die Lufft erfüllete/ hätte verursacht werden können/ zu verhüten. Bey der Zuruckkunfft deß Hofs auß gedachter Kirchen/ begab

sich

ſich derſelbe in den Ercker deß Pallaſts auf dem groſſen Platz/ welcher mit Fackeln illuminiret war / und ſahe man dem Turnier-Spil zu / welches von 48. Rietern/ auf Spaniſchen Pferden ſitzend / und in 3. Quadrillen getheilet/ welche von Farben unterſchiden waren/ gehalten wurde/ welche Luſtbarkeiten ſowol dem Hof/ als der groſſen Menge Zuſchauern/ über die Maſſen wol gefiele. Auf diſe Luſtbarkeit folgte ein Gefecht von 10. Galleeren / mit Kunſt-Feuren/ und wie der Hoff in diſem Pallaſt zurück kam/ wurden daſelbſt auf dem kleinen Platz 2. Machinen/ voller Kunſt Feuer angezündet.

Paris/ den 10. dito.

Bey dem prächtigen Einzug der Prinzeſſin Königin/ haben ſich wol 200000. Menſchen auf denen Gaſſen/ und in denen Fenſtern und Eckern der Häuſern befunden welche denſelben geſehen. An der erſten groſſen Ehren-Pforte/ welche die Prinzeßin paſſirte/ ſahe man oben an die Wappen von Franckreich und Spanien beyſamen/ und auf denen Seiten derſelben ein Hochzeit-Lied und den Uberfluß. An der zweyten ſahe man ein Sinnbild deß Morgenſterns/ prophezeyende denen Frantzoſen gewünſchte Zeiten und die Erlöſung viler Gefangenen. An dem dritten ſahe man eine Abbildung deß Fluſſes Seine und deſſelben Nymphen/ welche für die Prinzeſſin Königin Platz macheten. An dem vierdten ſahe man ein Schiff / Mercurium/ die Göttin der See-Fahrt/ und den Kauff-Handel zwiſchen Franckreich und Spanien abgebildet. An dem fünfften ſahe man die Götter in den Wolcken abgebildet / die Prinzeſſin in dem Louvre zu empfangen.

Rom/

Ihro Päbſtl. Heiligk. ſoll beſchäfftiget ſeyn/ eine Ordnung zu verfertigen/ die allein hauptſächlich zum Troſt dero armen Unterthanen dienen ſoll; auch iſt ſchon ein Befehl publicirt/ Krafft deſſen der Reiche für das Getraid an Mauthen oder Zoll mehr als der Arme erlegen/ und alſo darbey die Päbſtliche Cammer Schadloß halten muß. Weil auch zur Zeit Clementis kein Supplicant etwas erhalten kunte/ wann er nicht diſen oder jenen Bedienten die Hand zuvor füllete/ ſo hat nun der Pabſt diſen Mißbrauch gäntzlich abgeſchafft/ und ſoll einem jeden ohne Anſehen widerfahren/ was recht iſt/ welches alles unter dem gemeinem Volck eine ungemeine Liebe zu Ihro Päbſtl. Heiligk. erwecket.

Warſchau den 7. dito.

Obgleich die Werbungen in denen Orientaliſchen Landen/ benebſt Herbeyſchaffung einer unglaublichen Menge allerhand zum Krieg dienlichen Materialien/ unauffhörlich fortgeſetzet werden/ mithin es faſt nicht wol anderſt ſeyn kan/ es müſſen diſe groſſe Türckiſche Kriegs-Zurüſtungen nothwendig auff eine oder die andere Chriſtliche Potentz abſehen ſeyn: ſo hat doch der Baſſa von Chocim den Commendanten von Kaminieck abermahlen/ vermittelſt eines Schreibens nachdrücklich verſichert/ welcher geſtalten die Polniſche Republic diſer Werbungen halber nicht das geringſte zu befahren/ wil weniger einige Ombrage darüber zu ſchöpffen hatte: Die Prob hierüber ſeye/ daß der Groß-Sultan erſt neulich wider einen ſcharffen Befehl an den Tartar-Haan habe abgehen/ und demſelben alles Ernſtes erinnern laſſen/ ſeine Horden ſolchergeſtalt im Zaum zu halten/ damit

die

die Republic in das künfftige von ihren Schwärmereyen unmolestirt bleiben möchte/ widrigenfalls die Pforte selbst sich genöthiget sehen würde/ mit einiger Miliz sie zu überziehen/ und sie also zum Gehorsam und Respect gegen die Pforte zu zwingen. Wahr ist zwar/ daß seither disem ergangenen Befehl kein einiger Tartar mehr sich auff unsern Gräntzen sehen lassen/ und demnach hieraus abzunehmen ist/ daß dise sonst unbändige Nation jedannoch die Befehle deß Groß-Sultrans einiger massen respectire: Ob aber auch wahr seye/ gleich wie mit andern auß der Türckey kommenden Briefen will versichert werden/ daß die Pforte nicht die geringste Feindseligkeit gegen dise oder jene Christliche Potentz im Sinn habe/ und obbesagte Kriegs-Verfassung nur allein auf geheime Expedition in ihren eignen Landen angesehen seye; oder nicht vilmehr dises Vorgeben sich nur zum Schein bedienet/ stehet künfftig zu erwarten.

Wienn/ den 14. dito.

Durch einen auß Constantinopel hier angelangten Frantzösischen Courier/ wird mit vilen Umständen versichert/ daß der Ottomanischen Pforten Kriegs-Anstalten gegen die Insul Malta gerichtet seyn dörffte/ wovon die Zeit ehestens ein mehrers entdecken wird.

Prag/ den 22. dito.

Vermög einer gestern auß Dreßden angelangten Staffetta/ haben sich Ihro Königl. Majest. von Polen/ welche sich etwas unpäßlich befunden/ nachdem man aber deroselben zur Ader gelassen/ hat es sich wider gebessert. So vil man von dem Cammericher-Congreß vernimbt/ dörffte sich selbiger vor seinem Anfang zerschlagen/ indeme die noch abwesende Plenipotentiarii von ihren Principalen beordert wären/ nicht dahin zu gehen.

Num. XIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1722. Jahrs.

Den 4. April.

Wienn/ vom 25. Martij.

JN Ergangenen Sambſtag haben die regierende Kayſerl. Majeſt. mit denen hinterlaſſnē Durchl. Ertz-Hertzoginen wegen deß Ordens-Feſt deß H. Benedicti in der Kirchen der ſo genanten ſchwartzen Spaniern dem Gottsdienſt/ Nachmittag aber in der Hof-Kirchen der P.P. Auguſtinern denen 5. Glorwürdigen Geheimbnuß-Predigen beygewohnet. Montags haben ſich Sr. Majeſt. in der Gegend Stamerſtorf mit Schnepffen ſchieſſen erluſtiget. Geſtern Vormittags aber ſeynd Sr. Majeſt. in Accompagnierung viler Cavalier in Pradter gefahren/ allwo darauff das gewohnliche Fur-Prällen gehalten/ nach ſolchen aber/ einige Taxen gehetzet worden. Eben Geſtern/ wie auch Vorgeſtern/ waren vor die Lobl. Lobcowitziſche/ vnd Pfältziſche Couroſſier-Regimenter einige 100. Stuck Pferdt in hieſiger Leopoldſtatt eingeliffert worden. Sonſten kan man nicht eigentlich vernehmen/ warumb Sr. Majeſt. die Obriſt Stallmaiſter-Scharge vnder ſo ſtarcken Competenten conferiren werden. Auß Ungarn geben leztere Brief/ wie daß in der Veſtung Leopoldſtatt/ dahiger Commendant der Kayſerl. General-Wachtmaiſter Herr Baron von Acker diß Zeitliche geſegnet habe. Auß Warſchau hat man/ daß alldort der neue Päbſtliche Nuntius ankommen ſeye. Sonſten vernimbt man/ daß

der Czaarische Gesandte in Commission hätte/ die Republic mehrmahlen einer beständigen Freundschafft zuversichern / vnd daß man über die Russische Armatur nicht die geringste Ursach hätte / einige Ombrage zuschöpffen / villweniger etwas Feindliches zubesorgen / indessen vernimbt man/ auß Wildau / was massen der Commendant zu Rioff von dem Czaarn Ordre erhalten / alle der Cron Pohlen abgenommene / vnd daselbst sich befindliche Artiglerie vnverzüglich zu extrodiren/ womithin die Pohlnische Commissarien dahin abgangen / vmb selbe abzuhollen/ vnd widerumb nacher Pohlen zuführen.

Wienn vom 20. Martij.

Dem diser Tagen nach Belgrad zuruck gekehrten Comendanten / Herrn Grafen von Odwyr / ist der Befelch ertheilet worden / daß er dortigen Vestungs-Bau fermers vnd zwar mit allem Eyffer fortsetzen solle. Der allhier anwesende Savoysche Potschafftter / Marquis von Broglio / kan nicht genugsamb beschreiben / mit was vor einem grossen Pracht das Beylager zwischen dem Printzen von Piemont / vnd der Princessin von Sulzbach zu Turin gehalten werden solle. Die darzu erforderliche Unkosten belauffen sich / wie berichtet wird / auff zwey Millionen; ob nun schon die Stände hierzu einen Beytrag zu thun schuldig wären / so solle dannoch der Hertzog von Savoyen / solche Kosten dißmahl auß einer sonderbahren Großmütigkeit allein über sich genommen / vnd beschlossen haben / auß Anlaß dises hohen Beylagers eine Erwöhlung neuer Ritter/ von dem Orden der Annontiade/ wovon nur 6. vorhanden seyn/ vorzunehmen / vnd ihre ehemals auff 30. gesetzte Zahl wider zu ergänzen.

Einanders / vom vorigen Dito.

Den 12. dises hat ein Jüdisches Paar Ehe-Leuth von Bamberg/ endlich ihr lang gewünschtes Zihl erreichet / dann als der Mann in dem Jüdischen Talmuth / als ein Gelehrter befunden / vnd der Juden grossen Irrthumb wahrgenommen / daß der Messias schon seye gebohren worden / der die Welt erlöse; vnnd da er grosse Inclination zu dem Christenthumb hat verspühren lassen / haben jhm die Juden sein Weib / solche bey jhnen zu erhalten / entführet/ vnd sambt dem Sohn / einen Klei-

nen

gen Knaben / in vndschidliche Oerther verschicket / welche aber der Mann gantzer 4. Jahr / auffgesuchet / vnd endlich in Ungarn gefunden / allwo der Sohn die H. Tauff empfangen / der Vatter / (vnnd die Mutter welche gantz nach an der Zeit der Geburt ist) seynd am Donnerstag / in der Kirchen deren Minoriten genannt / getauffet / nachgehends aber communiciret / vnd endlich copuliret worden / deren anderthalb jähriges Töchterlein aber / ist in besagter Kirchen den andern Tag darauff auch getauffet worden.

Pariß / vom 13. Martij.

Man verspühret an der Princessin Königin eine grosse Lebhafftigkeit vnd sehr lustigen Geist / vnd die beyden Princessinnen von Orleans / welche auch von einem sehr lustigen vnd aufgemunterten Humeurs seynd / leisten ihr zum öfftern Gesellschafft. Man glaubt / daß diese 2. Princessinnen mit 2. Spanischen Printzen werden vermählet werden. Gestern Abend wurde mit denen deßfalls angestellten Freuden-Festen der Anfang gemacht / vnd zwar mit einem grossen Ball / welchen der König in dem sogenannten Machinen-Saal deß Pallasts der Thuillerles gab / dergleichen an Pracht vnnd curieusen Erfindungen bey Menschen Gedencken nicht ist gesehen worden. Der König hatte ein Kleyd an von einem sehr reichen vnd kostbaren Stoff / über vnd über mit Edelgesteinen besetzt / vnd tantzte mit denen Princessinnen vom Geblüt. Der junge Doctor Helvetius liget gefährlich kranck / vnd wird so wol vom König / welchen er im vorigen Jahr curiret hat / als auch dem gantzen Hof / wegen seiner vortrefflichen Wissenschafft in der Medicin / sehr bedauret. Der Herr Dennovol / Capitain vom Königl. Regimente / hat sich in den Fluß Aisne gestürtzet vnd ertrancket / man weiß aber noch nicht / was ihn zu solcher Verzweifflung verleitet habe. Sonsten wird von einer grossen Reforme geredet / welche vnder denen Königl. Trouppen vorgehen solle.

Haag / vom 20. Martij.

Man sagt noch immer von einer auffrichtigen Alliantz zwischen Franckreich / Spanien vnd Moscau / vnd daß der Pabst mit darein getretten / so auch der König von Sardinien thun wollen. Von Pariß hat man / daß seyt der im Regierungs Rath /

Rath / wegen deß Rangs entstandenen Differentz / die damahlen darinnen verschidenen Hertzogen vnd Pairs sich / ausser dem Mareschall de Villeroy / absentirt hielten / vnd dörfften auch währender jetzigen Regierung nicht in selbigen Rath kommen / so lang sich auch der Herr von Agueſſau zu Freſne außhalten dörffte. Die verwittibte Hertzogin von Orleans solle gerathen haben / in diser Sachen behutsamb / vnd in aller Güte zu gehen / vnd an die Hertzogen vnd Pairs / so sich nicht bequemen wollen / keine gesigelte Brieff abzusenden / sie dadurch zu relegiren.

Brüſſel / vom 20. Martij.

Der dahier geweſene Secretarius deß Moscowittischen Ambaſſadeurs / Pringen von Kurakin / ist von hier zu ihme nach dem Haag zuruck gangen / selbigem von seiner beym Marquis de Prie abgelegten Commission / den mündlichen Rapport abzustatten. Das Moscowittische Schiff / so vorigen Sommer zu Ostende gelegen / ist bemahnet worden / vnd machet sich fertig / dort vnder Seegel zu gehen. Man dörffte nunmehro nächstens von Eröffnung deß Congreß zu Cammerich was gewisses zu vernehmen haben / vmb so mehr / als die Kayserl. Bevollmächtigte starck darauff dringen / mit der Versicherung / daß auff selbigem die reſpective Gravamina abgethan / oder aber durch Equivalents compensiret werden solten / was die von Engeland angehen / so sollen solche durch Vermittelung Ihro Majest. deß Kayſers / die von Italien aber / durch die König von Engeland vnd Franckreich reguliret werden.

Nider-Elbe / vom 21. Dito.

Vor diſesmahl ist auß dem Meckelburgischen nichts anders zu berichten eingelauffen / als daß die präciſe Ordre dem Commendanten in Dömitz zugeschicket worden / wie er Sorg tragen möchte / auff s fordersambſte in selbiger Veſtung ein groſſes Magazin von allerhand Vivres auffzurichten / so daß es gegen künfftigen Johanni im gehörigen Stand seyn möge / vnd sollen ihm darzu die benöthigten Gelder auß Hamburg übermachet werden ; wie dann auch würcklich diser Tagen eine ansehnliche Summa durch einen gewiſſen Kauffmann dorthin übermachet worden.

Littera, 14.
Anno 1722. Num. O. 4. Aprill.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Madrid / vom 3. Martij.

DEn 23. vergangenen Monats / hatten 4. Deputirten der Königl. Academia die Ehre / dem Printzen deß Hertzogs von Anjou / und deß sen Gemahlin die Hände zu küssen / und selben zu ihrer vollzogenen Heurath Glück zu wünschen. Am Sonntag / als den 1. dises / verrichtete der Cardinal von Borgia in Gegenwart deß Hofs die Functions in der Capelle / den H. Chrisam unnd die übrige Tauff-Ceremonien an dem Printzen / Don Philippo / zu administriren / wobey der Marquis von Santa Cruz / und die Hertzogin von Mirandola die Pathen-Stelle / im Namen Ihr. Churfürstl. Durchl. von Bayrn / und der Hertzogin von Parma / vertratten. Don Francisco Roorigues von Mendarosquera / Bischoff von Siguenza / in seiner Dioces gestorben. Er war Canonicus der Haupt-Kirchen von Toledo / Präsident der Königlichen Cantzley von Valladolid / Präsident von der Croisade / und Gouverneur deß Königl. Raths von Castillen.

Pa-

Pariß / vom 16. Martij.

Vorgestern giengen der König/die Princeßin Königin und alle Printzen und Princeßinnen vom Geblüt in die Opera/ wornach sie das Plasir hatten/daß vor dem Königl. Pallast verfertigte Feuerwerck anzünden zusehen. Die Complimenten/ welche der König jüngstens der Princeßin Königin zu Berny/ und im alten Louvre machte/ waren sehr kurtz : Das erste bestunde nur in disen Worten : Sehet/ Madama/ einen Augenblick / so ich mit grosser Ungedult erwartet; Das andere aber : Seher / Madame/ ein Zimmer/welches ich euch habe zurecht machen lassen/worvon jhr so wol / als von allen meinen Landen / einsmahls Meisterin seyn werde. Die Hertzogin von Veneadour beantwortete dise Complimenten für die Princeßin. Man sihet bey nahe täglich Freuden-Feuer und Illuminationen in allen Gassen dieser Stadt/ und hat man niemahls/ ungeachtet der grossen Miserie und Elends/ in welchem sich die meiste hier befinden/ so grosse Freud und Außgelassenheit unter dem Volck verspühret.

Haag / vom 20. Martij.

Nachdem die Herren General-Staaten über die Außrüstung der Escadre von 7. Krieges-Schiffen/ jedes von 44. Canons / und 128. Mann Equipage/solche wider die Algierer abzuschicken / währende 6. Monat deliberirt/und befunden / daß die Unkosten zu diser Equipirung auff 270000 Gulden Monatlich sich belauffen / als haben sie vor gut befunden/ nicht so geschwind darüber zu besolgniren/ weil die Einkünfften der Admiralität dermahlen sehr erschöpffet seynd. Unser Ambassadeur zu Madrid/ hat noch nicht alle Hoffnung verlohren / in Faveur der West-Indischen Compagnie die Restitution deß Forts Arguin von dem Frantzösischen Hof zu erhalten.

Dantzig / vom 7. Martij.

Die Polnische Grop-Cantzler/hat an den Woywoden von Marienburg anhero geschriben/daß man in Polen je mehr und mehr/wegen der Czaarischen Desseins / bekümmeret werde/ und vernimbt man/ daß der Czaar die Herrschafft von der Ost-See nicht allein werde trachten zubehalten/ sondern auch die Zoll-Freyheit seiner Schiffen / so durch

den

den Sund paſſiren/ zu überkommen; Weitere/ daß er ein ſtarckes Lager in diſer Gegend werde formiren laſſen/ und ſelbſten dabey erſcheinen/ auch verſchidene / welche in Polniſch-Preuſſen unnd ſonſten wohnen/ Schutz würde anbieten/ weßfalls dann auch gemeldter Groß-Cantzler/ an einige Prälaten geſchriben habe/ ſich deßfalls wol vorzuſehen. Der Hertzog von Mecklenburg hat den vor einiger Zeit nach Moſcau geſandte Courier zuruck empfangen / jedoch iſt von dem eigentlichen Innhalt der Antwort / noch nichts gewiſſes vernehmen. Unterdeſſen aber kommen täglich mehrere Mecklenburgiſche Officiers allhier an.

Cammerich / vom 15. Martij.

Der Graf von Contest iſt von Pariß angelangt/ und hingegen der Graf von Morville dahin abgereiſet / welcher aber bald wider zuruck kommen wird. Die Kayſerliche Geſandten haben denen Spaniſchen zu wiſſen gethan/ daß ſie im Stand wären/ mit jhnen in Unterhandlung zu tretten; dergleichen Erklärung jhnen auch hinwiderumb die Spaniſchen gethan haben; nichts deſto weniger hat es das Anſehen noch nicht / daß der Congreß ſo bald werde eröffnet werden; wenigiſtens nicht eher / biß die Engliſche Plenipotentiarij und der Graf von Moville/ allhier gegenwärtig ſeynd.

Venedig/ vom 13. Martij.

Der Commendant zu Gradiſca / hat einige Troupen nach Zauco geſandt / den Pallaſt deß Grafen von Strafoldo zu beſetzen / diſer Graf aber iſt nebſt dem Grafen Lucio de la Torre / gefänglich nach gedachtem Citadell Gradiſca gebracht worden; man hält ſie ohne Zweiffel für Urheber deß Mords/ welcher an der Frauen Mortigij in jhrem eigenen Pallaſt zu Monde verüber worden. Man hat auch die Cammer-Frau diſer Dame eingezogen / und auff Befelch deß Senats/ iſt allbereit von hier der Advocat Delphino nach Gradiſca abgangen/ die Proceduren wider diſe Perſohnn anzufangen.

Hamburg/ vom 17. Martij.

Wie mit denen jüngſten Brieffen von Petersburg gemeldet

wird/

wird / ſo ſollen Ihr. Czaariſche Majeſtät reſolviert haben / in der Stadt Moſcau ein groſſes Gieß-Hauß / ſowol zur Umſchmeltzung deß Alten / deß Verfertigung deß neuen Geſchützes / anlegen laſſen / zu welchem Ende dann der Fürſt Repnin / Gouverneur in Riga / bereits Ordre erhalten hätte / ſich nach einigen erfahrnen Leuthen / als Conſtablern / und Stuck-Gieſſern umbzuthun / und ſelbige / mittelſt Reichung deß Reiß-Geldes / und Verſprechung einer guten Jährlichen Penſion / dahin zu ſenden / wie dann auch ſchon eine unglaubige Menge Metall diſerwegen dorthin transportiert würde. Von Berlin hat man / daß Ihr. Königl. Majeſtät von Preuſſen / ſich zu Potzdam / wohin dieſelben ſich vor einigen Tagen erhoben gehabt / zwar in etwas unbaß befunden hätten / es wären aber Ihr. Majeſtät dermahlen mercklich reſtituiret / und lebte man der Hoffnung / daß ſie bald dero Reſidentze mit dero hohen Gegenwart erfreuen würden. Laut gewiſſer Brieffe auß Moſcau / ſo wäre der Czaar bereits nach Olnitz abgereiſet / es würde aber derſelbe daſelbſten bald wider zuruck erwartet / unnd biß medio May daſelbſt verbleiben. Der Spaniſche Miniſter / Monſr. Spinola / hätte kurtz vor deß Czaarn Abreiſe / bey demſelben Audientz gehabt.

Franckfurth / vom 20. Martii.

Obſchon die Ober-Rheiniſchen Crayß-Deputirten ſelcher 8. Tagen fleißig zur Conferentz fahren / und in Deliberation begriffen ſeyn / ſo iſt doch biß dahin nichts davon zu vernehmen / weil alles gar geheim gehalten wird. Vergangenen Sonnabend iſt allhier auß denen Niderlanden zu Waſſer / in einem Kaſten / ein gar ſchönes Indianiſches Rehe / ſo weiß und ſchwartz geſprengt war / nebſt einem Raben / von gar ſchöner Farbe allhier ankommen / und an einen vornehmen Banquier adderßiret geweſen / welches auch ſo fort ferner zu Waſſer an Ihr. Hochfürſtl. Durchl. den Printzen Eugenio abgeſandt. Es iſt zwar von einem March einiger Kayſerl. Troupen / ſo oben herab kommen / und nach denen Niderlanden marſchiren ſollen / geredet worden? wie dann bereits auch einige Land-Commiſſarien denenſelben biß Aſchaffenburg entgegen gangen; weil aber ſelbige noch nit zum Vorſchein kommen / ſo ſeynd gedachte Commiſſarien allhier wider zuruck angelangt.

Sambßtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 4. April 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 28. Mertzen 1722.

Donerſtag ware der Geburts-Tag der Durchl. Kayſerl. Leopoldiniſchen Erz-Hertzogin Maria Magdalena bey Hoff in zierlichiſter Galla gehalten worden. Und haten Se. Durchl. weilen ſelbe in das 34. Jahr eingetretten 34. arme Magdalenen mit Geld beſchencket. Geſtern Nachmittags haben die regierende Kayſerl. Majeſt. mit denen hinterlaſſnen Durchl. Erz-Hertzoginen bey denen PP. Minoriten unter dem Landhauß wegen deß Titular-Feſt der Hoch-Adelichen Creutz Bruderſchafft dero Devotionen verrichtet/ heute aber in der Kirchen der Hoff-Auguſtinern denen 5. ſchmertzhafften Geheimnuſſen mehrmahlen beygewohnet. Eben anheut Vormittags wie auch Geſtern/ und Vorgeſtern ſeynd in der Kirchen zum Schotten bey einem prächtig aufgerichten: und mit vilen Liecheern beleuchten Ehren-Gerüſt/ die Exequien vor jüngſt hier verſtorbnen Kayſerl. Obriſten Stallmaiſter Ihro Excell. Herrn Grafen von Althan/ unter Leutung aller Clogen ſolemniter gehalten worden. Darbey der Venetianiſ. Herr Botſchaffter die hochen Herren Ritter deß guldenen Vlieſſes behencket/ mit der groſſen Ordens-Ketten / ja der geſambte hoche Adl in der Menge erſchinen/ geweſen. Auß Warſchau von 18. huius vernimbt man/ wie daß bereits einige Bediente von der Königl. Hoffſtatt durch Groß-Polen über Thoren/ daſelbſt angekommen

men seyen / referierende / wie daß Sr. Majest. sobald sich die Landtags-Propositiones in Dreßden vollendet haben würden / alsdann auch nach erst besagtes Warschau zu revertiren entschlossen seyen / welches auch die auß gemelten Dreßden daselbst arrivirte Magnaten bestätetigen thun. Sonst verlautet auß Dantzig daß der Czaar mit einem stärcken Transport unter Bedeckung der Flotta eine Descente vorzunehmen entschlossen / zu dem Ende annoch ein grosse Anzahl Galleren zu Archangel und mehr Orthen verfertiget werden.

Dantzig / den 9. dito.

Wie man vernimbt / so haben 12000. Mann Sächsische Troupen Ordre / den Marsch nach Polen anzutretten / worüber der General-Feld-Marschall / Graf von Flemming / daß Comando führen wird. Der König würde medio Aprilis nach Polen auffbrechen. Von Petersburg hat man / daß allda zwey Couriers auß Moscau angekommen / wovon einer nach Riga gangen / diese härten Ordre gebracht / daß 16000. Mann Russis. Troupen auffbrechen solten / und wurde der Czaar ehender all da zurück kommen / als man wol gemeinet.

Prag / den 27. dito.

Zu Wienn gehet die Rede / daß in Italien eine neue Unruhe hervor scheine / wie dann würcklich eine Liste deren dahin beorderten Regimenter / mit dem Namen deß commandirenden Generals / herum gehet / sambt dem Zusatz / wie einige in Hungarn stehende Regimenter würcklich im March begriffen / und zu Remontirung der Cavallerie 13000. Pferde bestellet wären. Die unlängst in das Florentinische so unvermuthete geschehene Einschiffung der Spanischen Flotte / verursachet daher einige

ges Nachdencken/ weil Spanien die Resolution erwarten will/ ob diſe Anländung und führendes navigable Comercium in das Toſcaniſche werde genehm gehalten werden oder nicht.

Coburg/ den 27. dito.

Die ohnlängſt bey Franckfurt vertriebene Zigeuner/ haben ſich dem Thüringer Wald genähert/ und bey einem in hieſigem Fürſtenthum ligenden Flecken/ Seelnenbeyd genannt/ ſehen/ und ſich bedroblich vernehmen laſſen/ wann man ihnen kein Brod ſchaffen würde/ ſie es ſelbſt holen/ und ſich in gedachten Wald einſchantzen wolten. Es iſt nun in hieſigen und benachbarten Landen groſſer Alarm/ und alle vorhandene Mannſchafften auf diſes gottloſe Volck commandiret worden/ wie es wird ablauffen/ ſtehet zu erwarten.

Florentz/ den 15. dito.

Der Hof wird ehester Tagen 2. Hof-Cavalliers ernennen/ welche die neue Printzeſſin von Piemont/ im Namen deß Groß-Hertzogs und ſeiner gantzen Familie/ complimentiren ſollen. Man will/ daß nunmehr die Hertzogen von Parma und Modena mit dem Hof zu Turin in gar guter Verſtändnuß leben. Alhier wird öffters Kriegs-Rath gehalten/ und iſt kürtzlich beſchloſſen worden/ die See-Plätze diſes Staats aufs beſte zu verſehen. Die Succeſſions-Affaire hieſigen Staats ſolte auff dem Congreß zu Cammerich unterſuchet werden/ worbey man denen Rechten deß Groß-Hertzogs und der Republic ſelbſt nicht zu wider ehun würde; Inzwiſchen laſſen Ihr. Kayſerl. Majeſtät gedachten Groß Hertzogen beſtändig erinnern/ ſich nicht Partheyiſch zu erweiſen/ oder ſich in andere beſondere Verbindnüſſe mit

denen

denen Italiäniſchen Printzen einzulaſſen / ſondern vielmehr eine vollkommene Neutralität zu halten.

Donau-Strom / den 26. dito.

Zu Wienn wurde vergangenen Sonntag bey Ihr Durchl. dem Printzen Eugenio eine groſſe Conferentz gehalten; und weil nebſt denen Häupteern von allen Dycaſterilis / auch zugleich noch verſchidene andere vornehme Herren Miniſters derſelben beygewohnet / ſo wird durchgehends vermuthet / daß darinnen ſehr wichtige Sachen müſſen vorgekommen ſeyn / zumahlen da gleich nach deren Endigung an alle in dem Reich werbende Officiers ſcharffer Befehl abgeſchicket worden / ihre ihnen zu werben anbefohlene Mannſchafft / auff den 15. April complet zu haben. Sonſten ſolle auch in gedachtem Kriegs-Rath ſeyn beſchloſſen worden / noch einige Regimenter nach Neapolis und Sicilien abzuſchicken / alle Veſtungen in beyden Königreichen genugſam behörig zu beſetzen.

Ein anders / vom vorigen.

Auß dem Hertzogthum Crain wird nachfolgender erbarige Caſus anhero berichtet: Es hat nemlich ein Spaniſcher Graf von N. genannt / eine junge Gräfin von N. geſchwängert. Ihr Bruder aber / als ihm diſes zu Ohren kommen / ſeye gleich darauff bedacht geweſen / wie er ſein Schweſter wider zu Ehren bringen möchte / und hat zu diſem Ende die unſchuldige Gräfin von N. / mit Vorwiſſen ihres Ehe-Manns / durch ein Italiäniſches Weib niderſchieſſen laſſen / ihr ſelbſten aber / weilen er vermeinte / ſie wäre noch nicht todt / mit einem Stiller noch 13. Stich gegeben / alles in diſem Abſehen / damit der Graf von N. / die geſchwängerte nach

voll-

vollzogner Heurath legitimiren möchte. Als nun diſe Mord-That vollbracht / hätten ſie ſich ſämelich nach dem unweit von der Stadt Gradiſca gelegenen Schloß Tarra retiriret / und nicht gefunden zu werden / alda ſich eingeſperret / und hinter eine Mauer begeben. Nach dem aber diſer Mord kund worden / die entleibte Gräfin 4. Monat ſchwanger befunden worden / hat der Herr Lands-Hauptmann / Graf Lanthieri / alſofort einige Dragoner vor das Schloß Tarra geſchicket / und da ſolches nach einem 24. ſtündigen Feuer ſich nicht ergeben wöllen / einige Canonen davor pflantzen laſſen / da man dann das Schloß endlich erſtigen / den Grafen von N. / mit der Fräulin N. / nebſt ihrem Bruder und ſeiner Mutter hinter einer vermaurten Wand angetroffen / und ſogleich ſämtlich geſchloſſen / und nach Gradiſca gefänglich gebracht. Anjetzo haben Jhr. Kayſerl. Majeſt. dem Crainiſchen Referendario anbefohlen / alle in diſer Sache vorkommende Schrifften zu ſammlen / und höchſtgedachte Jhr. Kayſerl. Majeſtät umſtändlichen Bericht davon zu geben / damit ſie darüber eine allergerechteſte exemplariſche Verordnung ergehen laſſen können.

Pariß / vom 18. dito.

Das Gerücht / welches von dem Tod der Princeſſin von Modena geweſen / wird nicht beſtättiget. Bey dem letzten Ball / der in dem Pallaſt von Thuilliers gehalten worde / ſaß der König auff einem Lehn-Seul / die Princeßin Königin aber auf einem Tabeuret. Die Complimenten / welche der König diſer Princeſſin zu Berny / und auch in dem Louvre gemacht / ſeynd ſehr kurtz geweſen. Zu Berny ſagte er allein: Madame / diſen Augenblick hab ich lang mit Ungedult erwartet; und

in

in dem Louvre: Madame/ diſes iſt das Apartemene/ welches ich vor ſie habe zurichten laſſen/ von welchen ſie einſtens/ wie von allen meinen Staaten/ eine Gebietterin ſeyn werden; welche Complimenten allezeit von der Hertzogin von Vendadour beantwortet wurden. Der erſte Präſident deß Parlaments/ machte diſer Printzeßin folgendes Compliment: Madame/ weil uns der König die Urſache von dero Ankunfft in diſes Königreich und hieſiger Stadt eröffnet/ ſo haben wir nach ſeinem Exempel/ und ertheilten Befehl/ deroſelben zum Vorauß denjenigen Reſpect erweiſen ſollen/ zu welchen ſie beſtimmet ſeynd; Wir achten uns glücklich/ an denenſelben eine Perſon zu finden/ über welche wir uns zu erfreuen Urſach haben. Sie ſeynd das Sigel von dem Friden diſer zweyen Kronen; Wir wünſchen demnach/ daß ſie diſen löblichen Caracter erhalten/ und durch ihre Unſchuld den himmliſchen Seegen über uns bringen mögen/ zu deſſen Erlangung uns die guten Neigungen deß Königes ebenfalls Hoffnung machen. Der Hertzog Regent hat gleich darauf diſen erſten Präſidenten/ nebſt einigen Parlaments-Gliedern zu ſich fordern laſſen/ und ſoll er nicht wol auff diſes Compliment zu ſprechen geweſen ſeyn. Der erſte Präſident hat bey diſer Gelegenheit den Regenten geſaget/ daß man ſonſten dem Parlamene die Neuraths-Tractaten der Könige communicirt habe/ damit ſie von demſelben regiſtrirt/ und durchſehen werden möchten/ ob darinn nichts nachtheiliges enthalten.

Hamburg/ den 25. dito.

Auß Petersburg hat man/ daß der Czaar nunmehr feſt entſchloſſen ſeye/ ein gewiſſes Deſſein außzuführen/ und bereits jemand ernannt habe/ welcher die Armee zu

Land

Land der Printz Menzikoff aber/ die Flotte commandiren solte / und wann alles beysammen/ wolten Se. Czaarichsche Majest. solche besehen/ und dann fernere Ordre ertheilen. Ubrigens würden Ihr. Czaarische Majest. nebst dem Herrn Hertzogen von Hollstein/ in kurtzem zu Petersburg erwartet/ wann nun dieselbe sich einige Tag dorten würden aufgehalten haben/ dörfften sie entweder nach Moscau oder Olonitz zuruck gehen. Auß Moscau will von gewisser Hand versichert werden / daß die Allianz zwischen dem Czaarn / Spanien und Franckreich seine völlige Richtigkeit habe/ und hätte man unter andern remarquiret/ daß der junge Marquis von Spinola / nicht allein am Czaarischen Hof in grossem Ansehen/ sondern auch nach gehabter Audientz mit dem Czaar gantz allein eine lange Unterredung gehalten hätte.

Haag/ den 26. dito.

Der Frantzösische Hof wird dem Vernehmen nach/ keine Beschwernuß machen/ dem Czaar den Titul als Kayser von Groß Rußland zu geben/ wann man bey derseyts darinnen/ daß bey dem Ceremoniel Sr. Majestät dem König in Franckreich/ wie bißhero geschehen / die Präcedentz behalten solle/ überein kommen werde. Der Herr Amelot/ hat denen Intendanten von denen 3. Frantzösischen Provintzen / so mit der Seuche behafftet gewesen / Ordres zugesand / besondere Wege / durch welche die Kauffmanns-Güter geführet werden sollen / abzuzeichnen / und vernimt man auch / daß die Commercien zwischen dem Mittelländischen Meer / und dem Ocean / bald wider eröffnet werden sollen.

Digitized by Google

Num. XV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ diſes 1722. Jahrs.

Den 11. April.

Wienn/ vom 1. April.

JN Ergangnen Palm-Sonntag/ haben Jhro Kayſerl. Mayeſtäte ſambt gewohnlichem Gefolg/ in der Kayſerl. Hof-Kirchen/ Vormittags der Palm-Weyhe beygewohnet. Eodem ware Herr Aloyſius Thomas Graf von Harrach/ Land-Marſchall von dem Kayſerl. Hof/ mit einem koſtbahren gulden Fluß nacher Dreßden abgeſchickt worden/ vmb denſelben den jüngſt von Sr. Kayſerl. Maieſt. denominirten Herrn Toitoniſten/ dem Königl. Pohlniſchen/ vnnd Chur-Sächſiſchen Printzen Namens Sr. Majeſtät mit denen gewohnlichen Ceremonien vmbzuhengen. Eben diſen Tag hatte der ein Zeit ſich hier aufgehaltene Titl Herr Orantio Pinellij Hertzog von Acerenza/ Fürſt von Belmonte/ Grand von Spanien/ Königl. Spaniſcher geheimber Rath/ ſeines Alters im 64. Jahr das Zeitliche geſegnet/ welcher Dienſtag Nachts in allhieſige Thomb-Kirchen beygeſetzt worden/ vnd nächſter Tagen nach dem Königreich Neapl auff ſeine Gütter wird abgeführt werden. Durch das verwichene Monat Martij/ haben widerumben 9. Perſohnen/ vnder welchen auch eine hohe Adis-Perſohn/ nach deme ſie vorhero in dem wahren Catholiſchen Glaubens Artickln genugſamb inſtruiret/ die H. Beicht gebührend verrichtet/ die Lehr Lutherij in der Kirchen deren W. E. P. Minoriten öffentlich

verworffen / vnd die Catholische Glaubens Profession / in denen Händen deß zu diſem Ambt beſtelten P. Spiritualis abgelegt haben / vnd mit diſen iſt die 300.te Zahl der durch diſen P. bekehrten / von der Lutheriſch / Calviniſch / Jüdiſchen Religion / worunder aber die meiſten von der Lutheriſchen waren / erfüllet worden.

Moſcau / vom 13. Martij.

Die Leiche deß abgeleibten Fürſten von Gallazyn / wurde den 4. diſes mit groſſem Pracht beygeſetzet / derſelben folgte der Czaar / mit dem Hertzogen von Hollſtein / den meiſten Adel / Kriegs-Bedienten / vnd anweſenden außheimbiſchen Geſandten. Den 7. diſes feyerte man den Geburts-Tag der älteſten Princeſſin / vnd den 8. darauff den Danck- vnd Freuden-Tag wegen deß geſchloſſenen Fridens / es war ein vortreffliches Feſtin bey Hof / vnd nachgehends wurden einige guldene Medaillen außgetheilet / von dem Gold gepräget / ſo auß den Minen oberhalb Syberien gegraben worden; auff der einen Seyten von ſelbiger ſtehet ein Archen mitten im Waſſer / worüber eine Tauben / mit einem Oel-Zweig im Mund ſchwebet / vnd darunder ſihet man Stockholm vnd Petersburg zuſamen gehengt / auff dem Rand liſet man: (Mit einem Band deß Friden zuſammen gefügt. Under der Archen ſeynd folgende Wort. Zu Nyſtatt nach der Sünd-Fluth / oder Stillung deß Nordiſchen Kriegs / Anno 1721. Auf der andern Seyten ſtehet diſe Inſcription: Durch den groſſen Herrn / Peter dem Erſten / mit Namen vnd Thaten der Groſſe / Vatter von Rußland / welcher nach einem zwaintzig-jährigen Triumph das Norden befridiget / wird diſe Medaille auß eigenen Lands-Gold gemacht / vnd von Hertzen geſchencket.) Seyther hat man ſich mit Balletten vnd Maſqueraten / in Schlitten / Schiffen / Galleeren vnd andern Fahrzeugen erluſtiget. Diſen Abend wird der Hertzog von Hollſtein die gantze hohe Geſellſchaffe herrlich tractiren / vnd den 17. oder 18. wird die gantze Suite nach Olonitz auffbrechen.

Pariß / vom 20. Martij.

Der König gieng am verwichenen Freytag nach angehörter H. Meß in dem Schloß de la Muette zu Mittag zu ſpeiſen; Nachmittag aber hat ſich diſer junge Monarch in der Nähe

diſes

diſes Königlichen Hauſſes mit der Jagd erluſtiget/ den Folgenden Tag deß Abends / gieng Se. Majeſtät die Opera von Renaldo zu ſehen; hernach ſahen ſie auß dem Ercker deß groſſen Portals deß Königl. Pallaſts das ſehr ſchöne Feuerwerck / welches in der Mitte deß Platzes / der vor dem Pallaſt iſt / zubereitet war / man hatte daſelbſt auch eine groſſe Illumination und eine Fontaine / auß welcher Wein vor das Volck lieff / welches die Lufft durch ſein Zuruffen widerſchallen machte / man thate daſelbſt auch underſchidliche Salven ſchieſſen auß kleinen Stucken / vnnd vil Raqueten fliegen laſſen / es haben ſich auch die Trompeten vnd Paucken hierbey tapffer hören laſſen / vnd iſt alles ohne die geringſte Unordnung vollbracht worden. Man rechnet / daß diſes Feſtin dem Herrn Hertzogen Regenten 1 500000. Francken gekoſtet habe / dahingegen die Unkoſten von dem jenigen / welches der König den Montag vorher gehalten / ſich auff 1200000. Francken belauffen; die Princeſſin Königin wurde auch eingeladen / zu dem Feſt Sr. Königl. Hoheit / wie auch alle Printzen vnd Princeſſinnen vom Geblüt / vnd generaliter alles / was es von vornehmen Perſohnen allhier hat.

Wienn / vom 28. Martij.

Zu Modena ſolle ſich zugetragen haben / daß / als ein vornehmer Cavalier ſeine Tochter an einen andern Cavalier wider ihren Willen verheyrathen wollen; als nun bey der Copulation ſie von dem Prieſter gefraget worden / ob ſie ſolchen Cavalier zur Ehe haben wolle / dieſelbe aber mit Nein geantwortet / hat ihr zukünfftiger Ehe-Mann ſie ſo fort mit einem Stillet in die Bruſt getödtet / welcher aber von einem vnder den Leuthen ſtehenden vnd der Fräulein rechten Liebſten / welchen ſie haben wollen / mit einem Piſtol-Schuß wider erleget / worauf alſofort der Braut-Vatter den Degen gezogen / vnd diſen Amanten gleich auff der Stelle getödtet / vnnd weil der Geiſtliche darzwiſchen gekommen / ſo iſt diſer an der Hand bleſſiret worden / daß alſo 3. Mord-Thaten zugleich in der Kirchen geſchehen.

Haag / vom 14. Martij.

Der Portugieſiſche Ambaſſadeur / Graf von Tarocca / will nicht ehender nach Cammerich abreyſen / als biß zuvor die Groß-Brittanniſche Gevollmächtigte daſelbſt angekommen.

Diſer

Diſer Tagen gienge wider ein Expreſſer von Hanover hierdurch nach Londen. Der Herr Aragoni / Agent der Republic von Venedig / hat Jhr. Hochmögenden ein Memorial übergeben / man weiß aber deſſelben Innhalt noch nicht. Ein das Gnaden-Brod genieſſender Soldat / welcher 113. Jahr alt / holte diſer Tagen ſelbſten noch ſeine Gages. Weil die Türcken noch immer die Kriegs-Präparatorien fortſetzen / ſo ſolle der Kayſerl. Hof die Ordres gegeben haben / die Cavallerie zu remontiren / und die Regimenter zu completiren. Von Petersburg hat man / daß der Czaar das See-Armament fortſetzen lieſſe.

Thonau-Strom / vom 25. Martij.

Den zu Conſtandinopel anweſenden Venetianiſchen Baylo / werden zwar ſehr gute Wort und Verſicherungen von Unterhaltung deß Fridens gegeben / dennoch aber bliebe diſer Miniſter darumb noch ſehr beunruhiget / weil vil Trouppen nach Albanien und Dalmatien bereyts im Marſch begriffen wären / auch die angefangene Kriegs-Rüſtungen noch immer fortgeſetzet werden; die Kriegs-Rüſtung zur See beſtunde in 30. Sultanen oder groſſen / in 15. Fregatten oder kleinen Kriegs-Schiffen / 26. Galleeren / und einer groſſen Anzahl Transport-Schiffen / und andern Fahrzeugen / welche in denen Inſuln deß Griechiſchen Meers / von denen daſigen Kauffleuthen nicht nur auff einen / ſondern zwey Feld-Züg in Beſtand genommen worden.

Nider-Elbe / vom 26. Dito.

Diſer Tagen langte zu Hamburg abermahlen ein Courrier von Petersburg an / welcher über Dantzig ſeinen Weeg genommen / und ſoll ſelbiger / wie man ſage / zugleich an Jhr. Durchl. den Hertzogen von Mecklenburg einige Schreiben mit überbracht haben. Man hat obſervirt / daß ſelbiger über Lübeck nach Mecklenburg ferner ſeine Reyß fortgeſetzet / auſſer daß man von ſeinen Verrichtungen etwas in Erfahrung bringen können. Auß dem Mecklenburgiſchen will verlauten / als ob der Herr N. eben nicht ſo ſchuldig befunden / als man jhme zu erſt auffbürden wollen / wegen der geheimben Correſpondentz / die er gegen das Intereſſe ſeines Principalen deß Herrn Hertzogs / mit dem geweſenen Obriſten und Commendanten von Dömitz ſolle geführet haben.

Littera. 15.
Anno 1722. Num. P. 11. Aprill.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Genua/ vom 14. Martij.

DIser Tagen langten auff einem Frantzösischen Schiff 9. Pferde alhier an/ welche die Hertzogin von Anjou/ dem Hertzogen von Parma/ zu einem Present überschicket. Eine von unsern Barquen solle 100. Hussaren/ sambt einigen Pferden/ und Sätteln/ so für das Sbergenische Hussaren-Regiment aus Mayland anhero gekommen/ nach Sicilien überführen/ mithin auch noch einige Barquen mit Provisionen abgehen/ gestalten man in selbigem Königreich grosse Magazinen von Getraid auffrichtet. Von Bisserta hat man/ daß allda 8. Barbarische Galioten bereit/ nechster Tagen nach dem Italiänischen Meer auszulauffen/ und daß der Tripolische Rauber/ welcher 2. Neapolitanische Schiffe hinweg genommen gehabt/ mit seinen Priesten in dem Haven de la Golet a verunglücket wäre.

Pariß

Pariß / vom 20. Martij.

Unangesehen die Arbeiter an dem Kunst-Feuer / so vor den Spänischen Ambassadeur / Hertzogen von Ossuna / präpariret wird / allen möglichen Fleiß / solches gestern / als am Fest deß H. Josephi anzünden zu können / vorgekehret / so ist es ihnen doch / solches fertig zu bekommen / unmöglich gefallen. Es hat aber gleichwol gedachter Ambassadeur dises Feuer-Werck / so weit es verfertigt gewesen / anstecken wollen / wie dann auch die Maschine schon mitten auff dem Wasser auffgestellet gewesen; es hat aber der König ihme sagen lassen / daß er Ambassadeur / sich unverzüglich nach Madrid zu erheben / präcise Ordre hätte / jedoch könte er seine Reise noch wol auff einige Tag zuruck stellen / und wolten Se. Majest. selbsten an seinen Principalen deßwegen schreiben / dahero dann erst morgen Abends dises Feuer-Werck angezündet werden solle. Die Plätze umb dasselbe seynd so groß / daß wol 3. biß 400000. Menschen solches sehen können. Mehr-ermeldter Ambassadeur wird in 2. oder 3. Monaten von ermeldtem Madrid in solcher Qualität anhero zuruck kommen.

Ein anders / vom 23. Martij.

Gestern Nachmittags empfiengen alle See-Officiers / so sich in diser Stadt befinden / Befehl / sich unverzüglich nach Toulon und Marseille / in welchen Städten die Kranckheiten auffhören / zu begeben / gestalten daselbst eine Flotte von Kriegs-Schiffen und Galleeren außgerüstet wird / ohne aber daß man weiß / worzu selbe solle employret werden.

Haag / vom 20. Martij.

Nachdeme die Herren Staaten von Holland und West-Friesland am Freytag noch nicht über die Impositen vor dises Jahr überein gekommen / so haben sie den Schluß gefasset / sich den 28. dises wider zu versammlen / und alsdann zu suchen / dise Sache zum Ende zu bringen. Wie unser Residente zu Wien berichtet / so wäre man nicht wenig über die grosse Türckische Armadeur besorget / und seye dem Käyserlichen Residenten zu Constantinopel Befehl zugesandt worden / auff die Commission deß albort angelangten Persianischen Gesandten genaue Achtung

rung zu geben / und die wahre Urſach ſeiner Ankunfft entdecken. Unangeſehen man ſehr ſtarck auff die Eröffnung deß Congreſſes zu Cammerich gedrungen / ſo iſt doch bis dahin kein Anſehen / daß ſelbiger noch ſo bald zum Stand kommen werde.

Venedig / vom 20. Martij.

Am Dienſtag bekam man mit einer von Cörfu hier angelangten Marcilliana den Bericht / daß Se. Excellentz / der Herr Prodeditor-Generall zu Waſſer / und der Herr Feld-Marſchal / Graf von Schulenburg / ſich noch immer daſelbſt aufhielten / und letzterer die an dem alten Caſtell angelegte Fortificationen zur Vollkommenheit bringen lieſſe. Der geweſener Caſſirer von der Süd See-Compagnie in Engeland / Herr Knight / hält ſich gantz incognito hier auff.

Hamburg / vom 27. Martij.

Wie man auß Dänemarck vernimmt / ſo iſt es wegen dem Sundiſchen Zoll / ſo wenig mit dem Czaarn / als auch mit Holland nicht recht zum Stand gebracht / und dörffte in diſer Affaire noch eine Zeit hinlauffen / bedor ſolches recht debattiret werden dörffte. Auß Berlin hat man / daß Ihro Majeſt. der König ſich noch zu Potzdam befinden / und daß Ihr. Majeſt. die Königin ſich auch dahin begeben haben / jedoch vermuthet man beede Majeſtäten mit dem eheſten wider in derd Reſidentz.

Ein anders / vom 27. Martij.

Auß Petersburg melden einige Brieſe / daß alda die Anſtalten bey der See-Equippage ſehr groß wäre / und daß die Marniers verſtärcket würden / und weil das Wetter alda ſehr gelinde wäre / wolte man / daß die Flotte / falls noch ein Deſſein vorgehen ſolte / gar frühzeitig in der See erſcheinen dörffte. Berliner Brieffen zufolge / befinden ſich Ihr. Königl. Majeſt. von Preuſſen zu Potzdam vollkommen reſtituiret.

Warſchau / vom 17. Martij.

Ihr. Königl. Majeſt. werden die Oſter-Ferien nicht alhier halten / wie man ſich bißhero flattiret / ſondern wie man berichtet / nach

Frauen-

Frauenstadt abgehen / und daselbst über dasige vacanten Chargen zu disponiren. Doch ist es uns eine ungemeine Freude / daß Ihr. Königl. Majest. von ihrem Fieber / womit sie eine Zeitlang incommodirt gewesen / nunmehr reconvalesciret. Gedachte Ihr. Königl. Majest. wären Willens in hoher Person nach Pilnitz zu gehen / welchen Auffbruch ihnen aber die Medici widerrathen haben.

Rockstock / vom 17. Martij.

Der Hr. Herzog von Mecklenburg hält sich noch zu Dantzig auff / dessen Gemahlin ist noch nicht niedergekommen / welches etwas nachdencklich / indem vor derselben Entbindung nunmehro über 6. Monat gebetten worden. Vorige Woche eräugnete hier ein terribler Lerm / und ließ sich an / als wenn zwischen der Garnison und denen Studenten ein Blut-Bad sich eräugnen wolte: Die Occasion darzu war / daß die Wache / 4. excedirende Studenten / welche trunckenen Muths / einen Lieutenant attaquirte / in Arrest genommen; Worüber sich fast alle Studenten biß 200. Mann (die Jungen wie gerechnet) versammleten / und die Wache in der Mitternacht stürmen wolten; Allein als noch 100. Mann von der Garnison in Armis auffgeboten wurden / und solche mit auffgeschraubten Bajonetten auff die Studenten loß giengen / diese bald sahen / daß die Retirade ihre beste Fahne wäre; Wodurch also der Krieg bald gestillet wurde / die gefangenen Bursche aber mußten das Bad außtragen / und ihr Quartier in einem finsteren Gefängnus sich anweisen lassen / auch darinnen 48. Stunden außhalten.

Mayland / vom 21. Martij.

Auff denen Gräntzen deß hiesigen Staats wurde die Princessin von Sultzbach von dem Printzen von Piemont / ihrem Gemahl / empfangen / und war derselbe von mehr als 100. der vornehmsten Cavaliers begleitet; das Ceremoniel ware sehr kurtz; die Princessin küssete dem Printzen die Hand / und der Printz küssete dieselbe ins Angesichts; worauff sie sich / ein jedes in eine besondere Caroſſe setzte / und den Weeg nach Vercell zu nahmen / allwo sie der [illegible] und die Königin von Sardinien mit Verlangen erwarten. [illegible] beobachtet / daß diese Princessin sehr gnädig / und mit grossen Qualitäten versehen ist.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 11. April 1722.

Wienn / den 4. April 1712.

ABgewichnen Donnerſtag ; als am Heil. Anlaß Pfingſtag hatten Vormittags die regierende Kayſerl. Majeſt. die beede Durchl. Erz-Herzoginen; die hohe Miniſtri : und die geſambte Kayſerl. Höffſtate in der Kayſerl. Hoff-Kirchen deren PP. Auguſtinern offentlich das Heil. Abendmahl mit höchſten Devotions Eyffer empfangen/dann haben Se. Majeſt. nach dem völlig geendigten Gottsdienſt und vollbrachter Füßwaſchung in dero Burg / einige Männer und Weiber / ſo alle neu geklepdter erſchinen / dem Löblichen Gebrauch nach mit aigner Hand geſpeiſſet / und beſchencket/ geſtern / als am Heil. Charfreytag / hatte Ihro Majeſt. die Kayſerin Amalia/ mit dero gewohnlichen Hoffſtate/ heunte/ aber Ihro Majeſt. der Kayſer zu Fuß / die mehriſte Heil. Gräber in der Stadt beſuchet / nach welchen in obbemelter Hoff-Kirchen/ die regierende Kayſ. Majeſt. nebſt denen Durchl. Erz-Herzoginen erſtlich denen 5. Freudenreichen Geheimnuß Predigen/ dann darauff der Aufferſtehung Chriſti/ unter Abſeyrung deß kleinen Geſchützes ſolemniter beygewohnet. Dem vernehmen nach laſſet der hier ſubſiſtirende Päbſtl. Nuncius alle Anſtalten vorkehren / umb bereits eingehende Wochen ſeinen prächtigen Einzug in alhieſige Kayſerl. Reſidenz-Stadt zuhalten. Uber Warſchau von 25. paſſato verlautet/ auß Kaminieck / wie

wie das nunmehro offentlich in der Türckey von einem Krieg gesprochen wurde/ mit dem Beyfügen/ wie das man alborten schon über 100. Canones fertig hätte/ auch deren noch mehrers gegossen werden solten/ zu dem Ende man annoch viles Metall zuführte/ und weil auch schon einige grosse Bomben und Granaten nebst 40000. Stuck Kugln Bereitschafft stehen/ als dörffte es wol auf eine Belagerung angesehen seyn.

Rom/ den 17. dito.

Als diser Tagen der Graf Silva/ Portugiesischer Agente/ einen Expressen von Lissabon erhalten/ begab er sich alsobald zum Cardinal Albani/ welcher Protector diser Cron ist/ umb ihme von desselben Mitbringen Nachricht zu geben; Man versichert/ er habe bezeugt/ daß sein König einen grossen Verdruß habe/ wegen deß Verlustes eines Schiffes/ welches auß China nach Portugall gehen wollen/ und zwey Paquet-Brieffe von dem Herrn Mezzabarba/ eines an den Pabst/ und das andere an das Heil. Collegium/ nebst einem reichen Präsent auf sich gehabt/ so der Chinäsische Kayser dem Pabst schickete; welches alles man von 2. Personen erfahren/ welche sich auß dem Schiff gerettet/ und glücklich zu Lissabon angelanget seynd. Dise Zeitung betrübet Ihro Päbstl. Heiligkeit gar sehr/ und soll er gesonnen seyn/ noch eine gantz neue Gesandschafft nach Peckin zu schicken/ umb die Gunst deß Kayserß desto besser zu gewinnen. Der Cardinal Alberoni fänget an/ eine grosse Jalousie zu geben vilen Cardinälen und fremden Ministris/ und insonderheit dem Cardinal von Althan/ wegen der geheimen Conferentzen/ welche er öffters mit dem Pabst hat/ bey welchen zuweilen auch

des

der Cardinal Conti/ der Hertzog von Poli und der Prä-
tendent/ gegenwärtig seynd; Man hat entdecket/ daß
man den gedachten Cardinal in einer Mieth-Sänffte
dahin bringet/ und durch die geheime Stiege hinauff
führet.

Haag/ den 27. dito.

Der Königl. Englische Hof setzet sich gegen das
Begehren deß Pabsts/ einen Bevollmächtigten nach
Cammerich mit abzusenden/ dessen Interesse auf dem
dortigen Congreß/ wegen seiner Prätensiones in Ita-
lien/ in acht zu nehmen/ und dises nicht allein darumb/
weil der Päbstl. Plenipotentiarius denen Königl. Eng-
lischen Bevollmächtigten nicht die Visite gegeben/ son-
dern auch wegen andern Curialien/ welche bey dem solen-
nen Actu dises Congresses vorfallen dörffen; Es hat
zwar Engeland vorgestellet/ daß die andern in der
Quadruple Alliantz begriffene die Rechte deß Römis.
Stuhls mit observiren könten/ so aber schwerlich ange-
nommen werden dörffte. Sonsten werden die Affairen
dises Congresses so geheim tractiret/ daß nur Se. Kö-
nigl. Hoheit der Hertzog Regent mit den beyden Car-
dinälen du Bois und de Rohan/ mit Außschliessung aller
andern Ministers/ den Schlüssel davon haben.

Moscau/ den 9. dito.

Vorgestern wurde unter Trommel-Schlag in allen
Gassen diser Haupt-Stadt ein Czaarischer Befehl pub-
licirt/ daß sich deß andern Tags alle Einwohner sowol
Civil als Militair/ Einheimische und Frembde/ in die
Schloß-Capellen begeben solten; als sie nun diser Or-
dre nachgekommen/ wurde ihnen/ wider alles Vermu-
then/ sowol schrifftlich als mündlich/ einem jeden ins-

be-

beſondere / vorgetragen / einen Eid zu unterſchreiben / nach welchem ſie ſich verbunden / die Wahl zu billigen / welche der Czaar treffen würde / einen künfftigen Nachfolger in allen ſeinen Landen nach ſeinem Gutdincken zu ernennen / welchen ſie ſo dann auch alſobald nach dem Tode deß Czaaren für einen Kayſer erkennen ſolten. Hierbey muſten ſie zugleich billigen / daß künfftig durch gantz Groß- und Klein-Reuſſen alle Väteer die Vollmacht haben ſolten / vor ihre Erben die jenige von ihren Kindern zu erwehlen / welche ſie vor die würdigiſten hielten / ohne dabey auf die erſte Geburt zu ſehen. Dergleichen Eid ſolle auch durchs gantze Land unterſchrieben werden; wann ſolches geſchehen / wird der Czaar kund machen / wer ſein künfftiger Nachfolger ſeyn ſoll.

Florentz / den 17. dito.

Am Donnerſtag langten Jhr. Durchl. / der Chur-Printz auß Bayern / nebſt dero Herrn Bruder / Jhro Durchl. Hertzog Ferdinand Maria / incognito von Bologno albier an / und nachdem ſie in dem Gaſt-Hof zum Adler das Mittag-Mahl eingenommen / giengen ſie ferner von hier nach Siena ab / von dannen ſie aber geſtern Abends wider zurück kommen / und ſich nach abgelegter Viſite bey Jhr. Durchl. der verwittibten Chur-Fürſtin von der Pfaltz / von dem Herrn Baily Suarez / mit einer herrlichen Abend-Mahlzeit bewürthet worden.

Pariß / den 23. dito.

Der Hertzog Regent hat einem Mahler befohlen / 12. Portraite der Gemahlin deß Printzen deß Hertzogs von Anjou zu verfertigen / welche an frembde Höfe geſand werden ſollen. Man redet von einer Heurath zwiſchen dem Hertzog von Chartres mit der Printzeſſin von

Por-

Portugal. Am 16. diſes/ nahm das Jubiläum bey denen Ordens Leuten den Anfang / und den 24. diſes / wird dergleichen durch die gantze Dioceß geſchehen. Der König wird auff Pfingſten zum erſtenmal communiciren. Der Abt Fleury/ hat von neuem Anſuchung gethan / das Ampt eines Königl. Beicht-Vatters aufgeben zu dörffen/ damit er ſeine angefangene Kirchen-Hiſtorie geruhiger endigen könne. Die Königin iſt ſehr lebhafft. Der Hr. Johann Law hat ſich nunmehro mit ſeinen Schuldnern völlig abgefunden.

Brüſſel/ den 2. April.

Das am Donnerſtag von Luxemburg hieſelbſten angekommene Regiment von Königseck / iſt am Sambſtag die Muſterung paſſirt / worauff es am Montag weiters nach Gend und Termonde marſchirt. Von Cammerich hat man / daß der Königl. Engliſche Plenipotentiarius / Mylord Polwarth/ nunmehro allda angelanget / und ſolle nach Oſtern der dortige Fridens-Congreß eröffnet werden. Der Marquis de Begue / ſo im Namen deß Hertzogen von Lothringen / der Fridens-Handlung zu Ryßwick und Utrecht/ bey gewohnet / und ſonſten zeithero an verſchidenen Höfen / wegen deß Intereſſe ſeines hohen Herrn Principalen / inſonderheit die Margrafſchafft von Monferrat betreffend / geweſen / und zu Paris ankommen/ werde in einigen Tagen gleichfalls allda erwartet.

Franckfurt / den 4. April.

Wie man auß dem Elſas vernimbt/ ſo beginnen die Franzoſen in ſelbiger Provintz ihre Magazins mit Mund und Kriegs-Proviſion anzufüllen / auch lieſſen ſie vil Pferde einkauffen/ damit ihre Cavallerie zu remontiren/

tiren / über diſes geben ſelbige vor / ſo bald das Graß hervor kommt / ein Lager unweit Straßburg zu formiren.

Dantzig / den 19. Martii.

Auß Moſcau vernimbt man / daß ſelbſt der Czaar alle von Peetersburg dahin gebrachte Matroſſen / Mann für Mann / examiniret gefragt habe / ob ſie Luſt hätten / nach Amſterdam zu gehen / in welchem Fall ihnen die monatliche Gage / ſie möchten was zu thun haben oder nicht / verdoppelt werden ſolte; worauff ſie alle mit Ja geantwortet / zugleich aber geberten / daß man ihnen ihre zuruck gelaſſene Weiber und Kinder nachſchicken möchte; welches ihnen auch der Czaar bewilliget. Die Czaarin hat einige Frauen derer Rußiſchen Fürſten in den Creutz-Orden aufgenommen / welchen ſie nach der Victorie bey Pultava geſtifftet hat. Der Czaar hat das daſige Zeughauß beſichtiget / in welchem er mehr als 1200. metallene Stück und Mörßner gefunden; Se. Majeſtät haben zugleich Ordre gegeben / einen groſſen Theil derer alten Canonen umzugieſſen / und haben ſie diſes einem Italiäner aufgetragen. Von denen Türckiſchen Gräntzen hat man die Nachricht / daß der Gegend Chozim bereits 4000. Janitſcharen / auß der Wallachey kommend / eingerückt / und daß noch andere denſelben auf dem Fuß folgten; diſe nun ſollen der Rede nach zur Verfertigung deß neu abgeſtochenen Canals ohnweit ſelbiger Veſtung gebrauchet werden / da aber zugleich auch eine zimliche Anzahl Tartarn im Anmach begriffen / zwar wider die Gewohnheit in ſo früher Jahres-Zeit / ſo beſorget man / daß ein ander Vorhaben dahinter ſtecken dürffte. Der hier befindliche Rußiſche Commiſſarii iſt

iſt

ist noch über alle massen beschäfftiget / eine grosse Menge Korn für Esaartis. Rechnung aufzukauffen / so daß bereits etliche Spicker damit beladen seynd.

Prag / den 4. April.

Gestern seynd Ihr. Excellentz Herr Graf von Hardrach / Oesterreichischer Land-Marschall nebst dem Herrn Baron von Nimbsen / mit 28. Post-Pferden per Posta hierdurch nach Dreßden passiret / Ihr. Königl. Hoheit dem Sächsischen Chur-Printzen den goldenen Vließ zu überbringen. Den 30. passato wurde der neue Bischoff zur Wienerischen Neustadt / Herr Graf von Blanckenheim / alda introducirt. Dem Vernehmen nach dörfften die außgesetzte Kriegs-Zeichen der Türcken zu Nissa nicht geringe Veränderung verursachen / inmassen dabey versichert werden will / daß der Groß-Sultan zu Constantinopel gleichfalls den Roß-Schweiff habe außstecken lassen / daß es also wol zu einer Ruptur kommen möchte / und erwartet man hierüber die Confirmation von dem Kayserlichen Residenten mit Schmertzen.

Donau-Strom / den 2. April.

Man continuiret am Kayserl. Hof die geheime Conferentzien über dermalige Conjuncturen fleissig / worbey auch die Malth-fische-Affaire / in dem der Groß-Meister noch immer umb Kayserl. Mannschafft und Munition anhält: wie aber einige Nachrichten auß der Türckey melden / so soll der Türcken Armatur mehr auff ihr eigen Land / als gegen Europa angesehen seyn / nichts destoweniger lassen dannoch Ihr. Kayserl. Majestät alle Vestungen gegen Nissa auffs beste mit allen Nothwendigkeiten zu versehen. Wie man sonsten auß Hungarn vernimt / so sollen 6. Kayserl. Regimenter Ordre erhalten haben / nach Italien zu marchiren.

Num. XVI.

Ordentliche Wochentliche Poſt-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 18. April.

Wienn / vom 8. April.

SOnntags / als am H. Oſter-Feſt haben Ihro Röm. Kayſ. Maj. ſambt denen Leopoldiſchen Erz-Herzoginen / nebſt denen Ritteren deß guldinen Fluſſes / der allhieſigen Univerſitet / vnd der gewohnlichen Begleytung / in der St. Stephans-Thumb-Kirchen dem Gottesdienſt / welchen der Fürſt Hert Ordinarius Sigmund / deß H. Röm. Reichs Fürſt / vnd Graf von Kollonitz verrichtet / ſammentlich beygewohnet / vnd nach der Zuruckkehrung in die Kayſ. Burg / haben allda Ihro Regierende Kayſ. Maj. das Mittagmahl öffentlich in der Ritter-Stuben / vnder einer ſtatelichen Tafel-Muſic / eingenommen. Montags ware bey Hof öffentlicher Gottesdienſt / vnd Touſon-Veſper / Erchtags darauff wurde abermahl bey Hof das Touſon-Ambt / Abends hernach mit der Veſper gehalten: Eodem wurde das Verſprechen gehalten / zwiſchen der Regierend Kayſerl. Hof-Dame / Freyle Gräfin von Kollonitz / mit dem Herrn Grafen von Franckenberg vnd Königsberg / ꝛc. Underm 12. Martij hat man / daß den 6. deß Abends / zwiſchen 8. vnd 9. Uhr in der Gegend deß Himmels / zwiſchen Norden vnd Weſten abermahl ein Aurora Borealis / oder Nord-Liecht geſehen worden / welches Anfangs einen hellen Bogen: nachmahls vnderſchidliche liechte Strahlen vorgeſtellet / es hat aber diſes gantze Phænomenon

nur etliche Minuten gewähret / nach welchem es letzlich vnd gäntzlich auffgehöret.

Constantinopel / vom 10. Februarij.

Die Krieges-Zurüstungen seyn allhier vngemein groß / vnd zihlen solche / wie sicher gemeldet wird / haup:sachlich auff die auß Asien vnd Africa zu besorgen habende Vnruhen ab; dann was Asien betriffe / so stehet schon ein Corpo regulierter Trouppen parat / vnd erwartet nur die letzte Ordre von der Pforten zum Abmarch nach Arabien / die vnbändigen Araber im Zaum zuhalten / damit selbige sich nicht ferner vnderstehen mögen / die nach dem Mahometanischen Grab zu Mecha gehende Walfahrter zu überfallen / vnd die zugleich mit jhnen gehende Kauff-Leuth im Grund zu ruinieren / angesehen / die letzthin vndernommene Beraubung / vnd der dardurch verursachte grosse Schaden / einen solchen Schröcken verursachet / daß keine Caravane wider dahin gehen will / sie habe dann eine genugsambe Türckische Macht in jhrer Bedeckung bey sich. Ob nun gleich der Groß-Sultan Macht genug hat / diſe Araber auffzuraumen / so wurde sich doch selbiger schwärlich resolvieren / eine andere Vndernehmung wider diſe Araber zugestatten / als ein sicheres Geleit denen Wallfahrtern zuzustehen / dann es weiß die Pforten allzuwol / daß sich diſe flüchtige Nation in keinen Vestungen auffhalte / sondern bald da bald dort jhre leichte Zelt-Wohnungē im Feld auffschlagen; Das schlimmeste hierbey aber seye diſes / so am meisten zubetrachten / daß der Araber Absichten dahin abzihlen / wie man hier in Erfahrung gebracht / den schon geringen Gehorsamb / welchen sie sonst noch jmmer der Otteomannischen Obrigkeit erwisen / mittels eines allgemeinen Auffruhrs von sich gäntzlich abzuwälzen / indem ein heimblichs Gerücht entstanden / daß selbige eine genaue Correspondenz mit dem Egyptischen Bassa in Africa vnderhielten / mit dem Vorhaben / die Türckische Souveranitet übern Hauffen zuwerffen / vnd auß Egypten vnd Arabien ein eygnes Königreich auffzurichten / dahero alles in Auffmerckſambkeit hier gegenwärtig ist. Sonsten sage man / daß die Pforten jhre Macht künfftig in gewiſe Regimenter / wie die Teutsche / eintheilen wolle / ob sie aber solche auff Teutsch / Frantzösisch / oder Spanische Manier werde exercieren lassen / gibet die Zeit.

Thor

In Ober-Ungarn hat man einige frembde Officier/ welche mit Päſſen/ vnd 6000. fl. an Wechslen verſehen geweſen/ auch 2. groſſe Kerlo geworben/ arreſtieret/ vnd von Eperies nach Caſchau geliffert. Sonſten iſt diſer Tagen ein Gerücht erſchollen/ ob wären in der Türckey die Janiſcharen auß Liebe zum Krieg zu einer Rebellion geneyget/ ja/ daß ſie den Roß-Schweiff/ ſo das Zeichen eines bevorſtehenden Kriegs iſt/ bereyts außgeſtecket/ vnd der Baſſa zu Niſſa/ welcher mit denen Janiſcharen Verſtändtnuß gehabt/ auß Forcht deß ſeydenen Stricks/ Gifft genommen/ von guter Hand aber vernimbt man/ daß hieran nichts ſeye. Auß Conſtantinopel wird geſchriben/ daß/ weil der Groß-Sultan ſihet/ wie ſehr ſich der Moſcowitter/ in Annehmung der andern Europäiſchen Völckern/ ſowol in Militar- als Politiſchen Manieren eine Zeithero in vilem verbeſſert haben/ iſt derſelbige reſolviert auch dergleichen ins Werck zurichten; Zu welchem Ende er dann allen den jenigen/ abſonderlich denen Künſtlern vnnd Handwercks-Leuthen/ welche von Chriſtlicher Seyten ſich zu jhm begeben wollen/ groſſe Freyheiten verſprechen laſſet/ worzu ſich demnach die angräntzende gar leichtlich bequemen dörfften.

Nider-Rhein-Stromb / vom 2. Dito.

Obwol einigen Frantzöſiſchen Brieffen nach/ der Hertzog Regent/ von ſeiner zugeſtoſſenen Unpäßlichkeit wider hergeſtellet/ ſo melden doch auch einige andere/ daß derſelbe ſeythero/ weder auß ſeinem Zimmer kommen/ noch jemanden/ auß denen Königl. Miniſtern/ welche täglich die Ordres bey jhm empfangen/ Audientz ertheilet hätte. Auß beſagtem Franckreich wird mit Brieffen vom 27. Paſſato confirmirt/ daß alle See-Officiers/ ſich vnverzüglich nach Toulon vnd Marſeille zubegeben/ Ordre erhalten/ vnd daß daſelbſten eine Eſcadre von Kriegs-Schiffen/ vnd Galleeren ſchleunigiſt außgerüſtet werde/ diſe aber ſich mit einer andern/ welche die Spanier zu Cadix/ vnd anderen jhren See-Häfen im Stand bringen lieſſen/ conjungiren ſolten; Wie dann nicht nur von denen angräntzend- vnd benachbarten Königreichen/ als Franckreich vnd Portugall/ ſondern auch auß Spanien ſelbſt/ eine Zeitung auff die andere folgt/ daß beſagtes Spanien/ nebſt der ſtarcken See-Armatur groſſe Præparatorien zu einem

neuen

neuen Krieg machte/ maſſen von Liſſabonn vom 16. diſes geſchrieben wird/ daß in Arragonien 4. neue Regimenter Infanterie und Cavallerie angeworben/ und in Zamora und Ciudad-Rodrigo/ Magazins/ womit 10000. Mann underhalten werden können/ auffgerichtet wurden/ jmgleichen auch am letzten Orth/ Frantzöſiſche und Spaniſche Ingenieurs/ welche die Fortifications verbeſſern/ und wo nöthig/ neue Wercker anlegen ſolten/ arrivieret wären/ nicht weniger verlautet auch auß Holland/ daß die Werbungen vor Spanien in ſelbigen Landen continuieret wurden/ weil aber diſe Cron jhre Trouppen zu Land verſtreuet hielte/ könne man deren eygentliche Anzahl zwar nit wiſſen/ jedoch wurde geſagt/ daß dieſelbe eine Macht von 70. biß 80000. Mann auff denen Beinen ſtehen hätte. Wobey über das ſo wol auß gedachten Spanien/ als auch auß Moſcau/ von einer zwiſchen diſen beyden Potentzien/ und der Cron Franckreich würcklich geſchloſſenen Alliantz die Nachrichten einlauffen/ maſſen man ſo wol von Madrit die ſichere Nachricht hat/ daß der bißher am Spaniſchen Hof geweſene Ruſſiſche Miniſter mit gutem Vergnügen von dorten abgereyſet/ als auch die Brieff von Oſtende geben/ daß daſelbſten eine Moſcowitteſche Fregatte/ welche in ſelbigen Haven eingelauffen geweſen/ ſich von dar hinweg/ und in den Texel/ daſelbſt ſich mit einigen andern Schiffen zu conjungiren/ und nach Cadix/ oder wie andere wollen/ in die Mittelländiſche See abzuſeeglen/ ſich begeben habe. So haben auch jüngſtens die Brieff von Petersburg mitgebracht/ daß diſe Verbündnuß von denen beym Czaar ſich befindlichen Frantzöſiſchen und Spaniſchen Miniſtern/ Monſr. de Campredon/ und Marquis de Spinola/ ſo dann der Ruſſiſchen Regierung nicht allein zum Stand gebracht worden ſeye/ ſondern es wendete auch der Czaar alles mögliche an/ noch zwey ſichere Höf zugewinnen/ und lieſſe ſonderlich dem einen groſſe Vorſchläge thun.

Paris/ vom 27. Martij.

Allhier wird under der Hand eine Schrifft/ welche auff die groſſe Unkoſten/ welche der Hof bey diſen ſchlechten Zeiten/ auffgewendt/ Reflexiones macht/ auffgeſucht/ und nach dem Author inquiriret. Der Kriegs-Miniſter/ Herr le Blanc/ iſt in voriger Wochen mit einem gewiſſen außländiſchen Miniſter/ wegen der Italiäniſchen Affairen/ etliche mahl in Conferenz geweſen.

Littera. 16.
Anno 1722. Num. Q. 18. Aprill.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Madrid / vom 24. Martij.

JEtwichenen Donnerstag / gabe der Cardinal von Borgia einen Sohn deß Printzen von Morterano das Sacrament der Firmung/ dabey der Duc d' Anjou und seine Gemahlin die Pathen waren. Der Herzog beschenckte den ersten mit einem Edelgestein von Diamanten mit dem Maltheser Ordens-Creutz / den andern aber mit einem Edelgesteln von gleichem Werth mit dero Königl. Bildnus / und die Herzogin verehrte jedem einen Degen / mit Diamanten besetzet. Am Sambstag hatte der Französische ausserordentliche Abgesandter / Herzog von St. Simon / seine Abschids-Audientz bey dem Herzog / und stehet nun bereit / nach Paris zuruck zugehen. Gestern hielte unser Herzog Capitul deß Ritter-Ordens vom guldenen Vließ / in welchem derselbe die grosse Ketten dises Ordens dem Französischen Ambassadeur / Marquisen von Maulevrier / umhängete. Man ar-

beitet

beiter durch diſes gantze Königreich / mit allmöglichem Eyffer an Werbung neuer Kriegs-Völckern / an Vergröſſerung der See-Macht / an Herſtellung der Fortificationen der vornehmſten Seäfen und Veſtungen / und an Anfüllung aller Magazinen auff den Grentzen.

Hamburg vom 8. April.

Auß Rußland will man verſichern / daß die Allianz zwiſchen Franckreich / Spanien / und dem Ruſſiſchen Czaar / geſchloſſen ſeyn ſolle / und daß von beeden erſtern Miniſtern ein Expreſſer nach ihren hohen Principalen abgeſandt worden / die Ratification darüber einzuholen. Copenhagener Brieffe vom 4. diſes melden / daß ſo wol bey Hof als in der ſeeligſt verſtorbenen Groß-Cantzlerin Hoch-Gräfl. Gnaden Pallatz man beſchäfftiget wäre die Gemächer zu beziehen / auch ſage man / daß das Caſtrum Doloris erſter Tagen fertig ſeynd würde ; wie bald aber die Abführung vor ſich gehen werde / weiß man nicht. Indeſſen hat der Hof die Trauer angeleget / würde ſelbige auff eben den Fuß eingerichtet / als ſie bey Abſterben der Hertzogin von Mecklenburg / der Gottſeeligen Königin Louiſe Frau Mutter / damahls gebrauchet worden / zu welchem Ende der Ceremonien-Meiſter / Jhr. Excellentz der Herr geheime Rath Lerche / bereits Ordre erhalten / die Perſohnen vom König kund zuthun / wann ſelbige die Trauer anzulegen hätten.

Ein anders / vom vorigen.

Dem hieſigen Verlaut nach / ſollen die Executions-Troupen in dem Mecklenburgiſchen / mit nächſtem ſo wol durch drey Kayſerliche als auch mehrere Haſſoverſche Regimenter verſtärcket werden / da dann vermuthlich zu forderſt die Veſtung Dömitz / beydes auff der Elb- und auff der Lands-Seiten bloquirt werden dörffte. Ein gewiſſer Miniſter berichtet auß Dantzig / vom 21. Martii / daß der allhortige Ruſſiſche Commiſſaire / ohnangeſehen er bereits etliche Speicher biß oben auf angefüllet / gleichwol noch immer über alle maſſen beſchäfftiget ſeye / eine groſſe Menge Korn auff Czaariſche Rechnung auffzukauffen / und hätte gedachter Commiſſaire zwar vorgegeben / daß ſolches Korn anderſt wohin / und über die See transportiret werden ſolte.

Von

Brüſſel/ vom 10. Aprill.

Von Cammerich verlautet/ daß man daſelbſt von der Abreiſe deß Lord Wiſworths von Berlin nach dem Haag die Nachricht habe/ an welch letztern Orth er die Ordres Sr. Groß Britaniſchen Majeſtät finden werde/ ſich nach Cammerich zu begeben/ wohin ſich der Portugieſiſche Ambaſſadeur/ Graf von Tarecca/ zu gleicher Zeit erheben würde. Indeſſen hätte ſich zu mehr-gemeldtem Cammerich eine Bande Frantzöſiſcher Comödianten eingefunden/ welche künfftigen Sönntag ihr Theatrum/ zu Divertirung der Ambaſſadeurs/ eröffnen werden.

Regenſpurg/ vom 27. Martii.

Vergangenen Sambſtag geſchahe allhier mit drey Cathoiiſchen Studenten/ ein trauriger Caſus/ indem ſie alle drey in dem ſo genannten Bruderwerd/ Balon zu ſpilen gegangen; Nach etlichen Stunden/ nahme der eine/ den Durſt zu ſtillen/ auß der Erden eine Wurtzel/ ſo Cicuta oder Cicerarit aqua citica minor genennet/ und in Geſtalt einer Peterſiglen iſt/ und perſuadirte den andern/ als auch den dritten/ dergleichen zu eſſen; Der letzter aber zum Glück/ hatte wenig davon genoſſen: Worauff dann die zwey erſtern alſobald den Geiſt davon auffgegeben/ der dritte aber wegen Raſerey/ weil er nicht viel davon bekommen/ unter dem Medico liget: Einer von denen Verblichenen iſt ſo gleich geöffnet/ und die Wurtzel noch in dem Magen gefunden worden.

Pariß/ vom 6. Aprill.

Vergangenen Freytag/ hat man denen Commiſſen von der Viſa einen Monat Gage von den 4. ſo man ihnen ſchuldig iſt/ bezahlet/ und zugleich 600. derſelben abgedanckt. Der Herr Bagnerets/ Königl. Cabinets-Courier/ welcher die Zeitung von glücklicher Ankunfft der Princeßin Königin in diſer Stadt nach Madrid gebracht/ iſt von dem Hertzogen von Anjou/ mit einer goldenen Medaille/ 1500. Livres werth beſchencket worden. Man verſichert nun/ daß der Graf von Morville nicht wider nach Cammerich gehen/ ſondern hier bey Hof verbleiben/ und das Ambt als Staats-Secretarius verwalten werde/ und daß bereits in ſeinem Platz der Herr von

Bre-

Dreteul zum Bevollmächtigten bey bevorstehendem Congreß zu besagtem Cammerich ernennet seye. Vor einigen Tagen wurde eine General-Versamblung über das Finantz-Wesen gehalten / und darinnen vorgetragen / die alten Financiers wider beruffen / und daß man ihnen gute Jahrs-Bestallung / so wol für die jenige Dienste / welche sie in vergangenen Zeiten geleistet haben / als auch wegen deß Vorschusses / so sie gegenwärtig der Regierung zuthun / sich erbiethen / geben solte. Gestern ließ der König mit grosser Solennität das geweyhete Brod in der Kirchen von St. Germain de Auxeros / Parochie deß Louvre und der Herr Hertzog Regent dasselbe in der Kirchen von St. Eustache austheilen. Man versichert / daß die schöne und reiche Abthey von St. Antoine deß Champ / nicht weit von dißer Stadt / so durch den Todt von Madame de Montchevreuil ledig worden / der Madame von Orleans / Abtißin von Chelles / und Tochter deß Regenten / gegeben werden solte.

Dreßden / vom 6. Aprill.

Beyde Majestäten der König und die Königin / befinden sich / GOtt Lob! bey höchst-erwünschter Gesundheit / deßgleichen seyn auch Ihr. Hoheiten / die Durchl. Herrschafften / nebst dem Durchl. jungen Printzen gar wol auf. Der Königl. Chur-Sächsische Printz / divertiret sich annoch auff der Auer-Hans-Baithe / in der Gegend Elsterwerda / wohin auch der Königl. und Chur-Sächsische Ober-Hof-Marschall / Baron von Löbenthal / am verwichenen Freytag mit dessen Suitte sich begeben / Höchstgedachten Königl. Chur-Printzen daselbst auff dero Schloß Elsterwerda zu bewürthen. Die Königl. Herren Cabinets-Ministri / kommen zum öfftern umb ein- und anderer Angelenheiten halber / zu rathschlagen zusammen; Deßgleichen halten auch die Herren Land-Stände von der Ritterschafft und Städten fleißige Sessiones / deß Landes Nothdurfft zu besorgen; welche dann auch schon offeriret haben / die von ihnen geforderte Summa Geldes / durch gewisse Anlagen auffzubringen / dabey aber nicht ermanglen lassen / und zwar / wie man sagt / selbst auff hohes Inrathen deß Chur-Printzens Hoheit Se. Majest. unterthänigst / wegen Abschaffung der Generalen Accise anzusuchen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 18. April 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 11. April 1712.

Verwichener Tagen wahre bey Hoff in Beywohnung Sr. Majest. deß Kayſers: und Ihro Durchl. deß Printzens Eugenij groſſer Conferentz Rath gehalten worden/ Mitwochs haben Se. Majest. der Kayſer dem geheimben Rath beygewohnet / bey welcher hocher Raths-Verſamblung der nach dem Londiſchen Hoff zu gehen reſolvirte Kayſerl. Geſandte / Conrad Graf von Stahrnberg das Juramentum als Kayſerl. geheimber Rath abgelegt / und laſſe beſagter Herr Graf die Anſtalt vor Ehren/ umb nach obbemelten Londiſchen Hoff abzugehen/ wie dann deſſen einige Bediente: und Officiers dahin vorauß gangen. Donerſtag wahre Ihro Eminentz Herr Cardinal von Czacky von hier nacher Preſpurg abgereiſet / wie man vernimbt / als hätte der Kayſerl. General Faber die durch jüngſt erfolgten Todesfahl vacant wordene Commendanten Stelle der Hungariſchen Veſtung Leopolds-Stadt von dem Löbl. Hoff-Kriegs-Rath überkommen. Uber Warſchau von 1. Currentis vernimbt / auß Däntzig / wie daß ſich von dem Herzogen von Mecklenburg vile Officiers von dero noch übrigen Czaariſchen Dienſten ſtehende Trouppen auß Churland eingefunden / und mit derſelben ein Unterredung gepflogen/ und ſolle diſer Herzog ſich ehiſtens nacher Peterſburg begeben / umb ſich daſelbſten mit Ihro Czaariſchen Majeſtät zu abou-

chiren

chiren/und ſaget man daß erſtbemelter Hertzog die Czaariſche Armee en Chef commandiren werde. Der Päbſtliche Nuntius hat auf Ordre Ihro Päbſtl. Heiligk. bey hieſigem Hof Anſuchung gethan/ falls die Türcken die Republic Venedig von neuem angreiffen ſolten/ deroſelben doch mit Nachdruck bey zuſtehen/ und eine Verwüſtung von Italien abwenden zu helffen; allein man hat gedachtem Nuntio noch keine Antwort ertheilet.

Florentz/ den 2. dito.

Alhier iſt eine groſſe Beſtürtzung wegen der erhaltenen Nachricht/ daß ein Corpo Teutſche/ welche mit Paß-Porten vom Vice-Re von Napoli und allen Kriegs-Nothwendigkeiten verſehen/ in diſes Land eingerücket/ weil ſolches bey der Nacht geſchehen/ ſo weiß man nicht/ wo ſie ſich hingewendet; man förchtet aber/ daß ſie einen Anſchlag auff einige von unſern See-Plätzen haben.

Genua/ den 2. dito.

Diſer Tagen iſt der berühmte Prediger/ Namens Pelini/ ein Jeſuiter/ alhier geſtorben. Auß Spanien bringen die neueſten Brieffe/ daß man mit allem Fleiß die Regimenter vermehre/ und ungemeine Kriegs-Anſtalten mache.

Rom/ den 2. dito.

Es gehet die Rede/ der Pabſt habe endlich bewilliget/ dem Herrn Vicenzo Bichi/ der bißhero Nuntius zu zu Liſſabon geweſen/ bey der erſten Vacanz einen Cardinals-Hut zu geben; weß wegen der König von Portugal nicht weitere Schwirigkeit machen wird/ den neuen Nuntium zu erkennen. Am Sonntag weyhete der Cardinal Corſini/ den Hrn. Martelli zum Ertz-Biſchoff von Florentz. Am Montag hielte der Pabſt ein

geheimes

geheimes Conſiſtorium/ worinnen derſelbe die Titular-Kirche von Tarſis mit dem Herrn Cavalieri/ ernanten Nuntio nach Cöln/ beſetzte; Der Cardinal Tolomei/ proponirte zum Ertz-Biſchoffen von Raguſa/ dem Hrn. Raimond Galani; Der Cardinal Ottoboni ernannte/ wegen deß Königs von Franckreich/ den Printzen Heinrich von Auvergne/ zum Ertz-Biſchoffen von Vienna in Delphinat/ dergleichen auch noch wegen anderer Kirchen von andern Cardinälen geſchahe. Zu Ende diſes Conſiſtorii/ gab der Pabſt zwey Pallia von ſich/ eines für den Ertz-Biſchoffen von Florentz/ und das andere/ für den von Otrranto. Der Cardinal von Schrottenbach ſchickt ſich an/ nach Wienn/ und von dannen nach Olmitz/ ſeinem Biſſebum zu gehen; es gehet auch das Gerüchte/ der Cardinal von Althan/ werde mit dem Anfang deß Aprilis nach Napoli abgehen/ die Stelle eines Vice-Re zu verwalten/ an deſſen Staat der Cardinal Cienfuegos die Kayſerliche Affairen beobachten ſoll/ biß der neue Ambaſſadeur/ Graf Kinski/ angekommen. Am Feſt Mariä Verkündigung/ begab ſich Jhro Päbſtl. Heiligk. nach der Kirche dlla Minerva/ da er Capelle hielte; bey diſem Außzug war der Hertzog von Poli zur lincken Hand deß hieſigen Gouvernatoris.

Cammerich/ den 28. Martii.

Den 25. diſes kam Milord Polwarth/ Plenipotentiarius deß Königs von Groß-Brittannien alhier an; er wurde auf eben ſolche Art/ als den andern Geſandten geſchehen/ eingeholet. Gleich nach ſeiner Ankunfft/ ließ er durch ſeine Secretarios den Kayſerlichen/ Frantzöſiſch/ Spaniſch/ und Sardiniſchen Miniſtris davon

Nach-

Nachricht geben; welche ihm alſobald insgeſammt die Viſite gaben; Se. Excellentz empfieng ſie bey dem Eingang ſeines Pallaſts / und begleitete ſie wider biß an daß Thor deſſelben / und gieng nicht eher wider zuruck / biß ſie wegfuhren; Nach Endigung diſer Viſiten / worbey die Kayſerlichen Plenipotentiarii die erſten geweſen / gab er alſobald denenſelben allen die Gegen-Viſite / worbey er von ihnen auf gleiche Weiſe empfangen und begleitet wurde.

Donau-Serom / den 7. dito.

Man hat ungern vernommen / daß etliche hundere Familien auß Servien / ins Türckiſche übergangen. Weil man ſich nun nicht zu entſinnen weiß / daß ſolche Leute etwann zu hart wären beläſtiget worden / ſo ſoll nicht allein durch Commiſſarien daſiger Orten befehliget werden / dergleichen Wegziehung hinführo nicht mehr geſchehen zu laſſen: Ja man will / daß der Kayſerl. Reſidente zu Conſtantinopel befehliget ſey / am Türckiſchen Hof zu proponiren / daß der Sultan ſolchen Leuten keinen Schutz geben / ſondern ihnen injungiren möchte / an vorigen Ort und Stelle ſich wider einzufinden. Den nach Wienn kommenden Lothringiſchen Prinzen / iſt der Herr General Mercy / zum Hof-Meiſter ernennt worden.

Turin den 7. dito.

Die Prinzeſſin von Sultzbach / unſers Kron-Prinzen Gemahlin / wird ihren Einzug durch die Pforte an dem Poo halten / woſelbſt eine ſo breite Gaſſe iſt / daß 5. Kutſchen neben einander fahren können; deren Länge iſt von 1200. Schritten / und lauffe gerad auf den Pallaſt von Madame Royale zu; diſe Geraſſe / welche mit

schönen Häusern/ alle von einer Höhe und Architectur gebauet ist/ soll mit 3000. Lichtern illuminiret/ und gleich wie bemeldter Pallast/ und alle andere Strassen dieser Stadt/ aufs schönste ausgezieret werden.

Paris/ den 4. dito.

Hiesiger Hof hat diese Woche mit denen gewöhnlichen Devotionen zugebracht/ und waschete gestern der König 12. armen Männern die Füsse/ und bediente selbe nachgehends an der Tafel. Am Mittwochen hatte der Savoysche Ambassadeur/ Graf von Vernon/ eine Particulier-Audientz bey Sr. Majest./ in welcher er derselben die Heurath deß Printzen von Piemont/ mit der Printzessin von Pfaltz-Sulzbach notificirte. Der Pater von Ligniere/ von der Societät JEsu und Beicht-Vatter von Madame/ ist auf Recommendation deß Hertzogs von Anjou/ zum Beicht-Vatter deß Königs ernennet/ und diesen jungen Monarchen/ am Dienstag vom Hertzogen von Bourbon/ und Marschallen von Villeroy presentirt worden/ womit aber der Cardinal de Noailles übel zu friden. Dieser Cardinal/ welcher einige Tage auf seinem Lust-Hauß von Conflans kranck gelegen/ hat sich in einer Sänffte von dannen in diese Stadt bringen lassen; Man hat ihm 2. mal zur Ader gelassen/ und weil er sich in seinem hohen Alter befindet/ so ist man für sein Leben bekümmert. Man erwartet hier täglich einen Expressen von Madrite/ nach dessen Ankunfft die Eröffnung der Negotiationen zu Cammerich solle fest gestellet werden. Indessen hatte am Mitewoch früh/ der hiesige Spanische Minister eine Privat-Audientz bey unserm König/ und beredete sich hernach sehr lang mit dem Cardinal du Bois.

De-

Am vergangenen Sonntag begab sich der Herzog/ nebst der Durchl. Signoria und dem Nuntio Stampa/ in die Herzogliche Kirche von St. Marco/ und waren gegenwärtig bey der Segnung und Außtheilung der Palmen. Man hat albier einen Brieff von Constantinopel vom 24. Februarii erhalten/ worinnen berichtet wird/ daß den 20. selbigen Monats der Persianische ausserordentliche Botschaffter bey dem Groß-Sultan und Groß-Vezier Audienz gehabt; die überliferten Kostbaren Geschencke bestunden vornehmlich in reichen Persianischen Zeugen. Den 18. passato/ war von Constantinopel der dahin vom Czaar abgefertigte Expresse wider nach Moscau zuruck gegangen/ es ist ihm grosse Ehre widerfahren/ und hat ihn insonderheit der Groß-Vezier mit 500. Realen beschencket/ und ihm zugestanden/ daß er biß auff die Grentzen freye Pferde haben soll. Der ordentliche Moscowitische Resident am Türckischen Hof/ hatte am 22. Januarii ein grosses Festin/ wegen deß mit Schweden geschlossenen Friedens gegeben/ worbey sich die Gesandten der Christlichen Potentzen eingefunden.

Ein ander/ vom vorigen.

Diser Tagen wurde auff denen gewöhnlichen Plätzen das Urtheil kund gemacht/ welches wider den Grafen Lucio di la Torre/ dem Grafen Nicolas Serasoldo und eine Weibs-Persohn/ Ursula Sgognico/ gefället worden; sie seynd insgesamt/ unter Todes-Straffe/ auff ewig auß allen Landen der Republic verbannet/ weil sie die Gräfin Madrigli/ Gemahlin deß gemelden Grafens di la Torre in seinem Schloß zu Noale umbringen lassen; Nach disem Urtheil/ muß gedachtes Schloß biß

auff

auff den Grund niedergerissen und auff dessen Platz eine Saule auffgerichtet werden/ mit folgender Auffschrifft: Lucius di la Torre ist bey Lebens-straff den 16. Martii Anno 1722. bannisiret worden/ weil er angestifftet/ daß die Gräfin/ sein Gemahlin / von dem Grafen Nicolas Serasoldo und der Ursula Sgognico ermordet worden.

Prag/ den 11. dito.

Gestern seynd Ihr Excellentz/ der Herr Baron von Sickingen/ hiesiger Commendant/ auß Wienn alhier angelanget/ und seyn deroselben bey dem Einritt in diese Stadt biß 600. Soldaten in Parade gestanden. Sonsten hat man von gedachtem Wienn/ daß sich Ihr. Excellentz/ Herr Graf von Schlick/ Obrist-Canzlar/ tödtlich kranck befinden/ indem sie das Podagra in den Magen bekommen. Uber Warschau hat man/ daß sich der zu Danzig auffhaltende Hertzog von Mecklenburg/ bey deß Czaarn Ankunfft in Peetersburg unverzüglich dahin geben werde/ und mit selbigem über wichtige Sachen zu deliberiren. Wie man von Berlin vernimbt/ so hat ein gewisser Printz seinen leiblichen Bruder erstochen/ worüber sich Se. Königl. Majest. in Preussen sehr mißvergnügt bezeugen.

Pariß/ den 5. dito.

Die alhier befindliche Anhängere von Spanien/ geben vor/ die in selbigem Reich außgerüstete Flotte/ welche man noch immer vermehret/ seye bestimmet/ denen Venetianern zu Hülff zu kommen/ wann sie von den Türcken angegriffen werden solten; andere hingegen behaupten/ daß damit Don Charlos nach Italien übergeführet werden soll/ welcher den Titul eines Printzen von Toscana annehmen/ und eine Tochter deß Regenten heurathen werde.

Num. XVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

Den 25. April.

Wienn / vom 15. April.

VErwichenen Sonntag / haben Ihr. regierende Kayserl. Maj. mit denen hinterlassenen beeden Durchl. Ertz-Hertzoginen bey St. Stephan wegen eingefallnen Kirchweyhungs-Fest / Montags aber bey denen PP. Paulanern auff der Widen / wegen den bißhero verschobenen Festag deß H. Francisci de Paula dero Devotion verricht. Eodem Vormittags wurde in Beywohnung Sr. Kayserl. Majest. über die Königlich Böheimische Affairen gehaimber Rath gehalten. Ingleichen ware diser Tagen der Kayserl. gehaimbe Rath / vnd gewester Kayserl. Potschaffter in Königreich Pohlen / Ihr. Excellentz Hr. Graf Erdedi Bischoff zu Neutra nacher Prespurg abgereyset / vmb daselbsten den angehenden grossen Landt-Tag mit beyzuwohnen / vnd will man sagen / daß Ihro Majest. der Kayser im Medio Junij sich nach erst gedachtes Prespurg begeben solten. Uber Warschau vom 4. Hujus vernimbt man / durch Lemberger Brieff / wie daß der Cron-Feld-Herr von seinen nach der Türckey abgeschickten Commissarium die Nachricht erhalten / wasmassen der Groß-Sultan / eine grosse Veränderung sowohl vnder dem Ministerio / als auch bey denen comandierenden Passen vorkehren thäte / vmb nemblichen desto ruhiger bey seinen Vorhaben zubehaeren / allermassen er zum Bruch

deß Paſſarowitziſchen Friedens/ keines Weegs entſchloſſen vilmehr aber dieſelben beſtändig halten wolte / in Erwegung der hierauß dem Ottomaniſchen Reich der gröſte Nachtheil geſchehen/ vnd ein vnerſetzlicher Schaden zugefügt werden könte.

Ein anders auß Wienn / vom 11. Dito.

Vorgeſtern iſt in Ihr. Durchl. deß Printzen Eugenij Behauſung / von denen vornehmbſten Kayſerl. Miniſtern / über wichtige Sachen ein vnd andermahl Rath gehalten worden. Man meinet/ daß von der Vermehrung der Kayſerl. Trouppen vornehmblich etwas gehandlet worden. Die in Italien ſtehende Militz / ſoll ſo vermehret werden / daß allen Falls ein Heer von 30000. Mann in kurtzer Zeit zuſammen rucken kan. Am Sonntag ſtarb ein vornehmber / Spanier / Orontzio Pinelli / Duca del Arerangza/ Kayſerl. geheimber vnd Spaniſcher Rath/ auch iſt geſtorben / Don Ludovico Emanuel Cordua / Graf von Santa-Grotza / Kayſerlicher Cammer Herr / vnd General der Spaniſchen Galeeren. Laut jüngſten Brieffen auß Conſtantinopel präpariret man ſich von Seyten der Pforten / ehestens eine anſehnliche Geſandtſchafft nach Jſpahan an den König von Perſien abgehen zu laſſen; dann da diſer Printz durch ſeinen Ambaſſadeur der Pforten wegen der Handlung vil vortheilhaffte Conditiones angetragen / ſo will die Pforten ſolche nicht außſchlagen / ſondern durch einen Geſandten diſen Tractat am Perſianiſchen Hof zum Stand zu bringen ſuchen. Sonſten gibt es vnder einigen zu Conſtantinopel ſeyenden außländiſchen Geſandten viles Nachdencken / daß der Ruſſiſche Miniſter alldorten in ſo groſſem Anſehen/ vnd öffters von dem Groß-Vezier zu einem geheimen Geſpräch / welchen auch der Muffti zu Zeiten beyzuwohnen pflegte / beruffen wurde / jedoch wird alles ſehr geheimb gehalten.

Moſcau / vom 16. Martij.

Man hält allhier vor gewiß / daß der Czaar / nachdem er von Glonitz anhero kommen / ſeinen Cron-Erben declariren werde. Einige vermeinen / es werde es der Printz Narcotkin ſeyn / dann diſer habe mit Sr. Caariſchen Majeſt. gleiche Neigungen im See-Weſen/ vnd beſitzet alle Qualitäten / den von derſelben erworbenen Ruhm / zu behaupten. Sie ſagen auch / daß

daß ſchon vor langer Zeit jhm die älteſte Czaariſche Princeſſin / zur Gemahlin beſtimmet ſeye / hingegen der Hertzog von Holſtein die jüngere heyrathen ſoll.

Petersburg / vom 20. Martij.

Die neue Orientaliſche Compagnie ſchöpffet einen neuen Muth / daß jhr Vorhaben / wegen der Handlung nach China noch einen Fortgang haben werde; derohalben ſie ſich entſchloſſen / denen Matroſen / welche nach der Caſpiſchen See geſandt werden ſollen / ein gedoppeltes Monat-Geld zugeben / in der Hoffnung / der Chinäſiſche Kayſer / werde ſich endlich durch das Anhalten deß zu Nankin befindlichen Ruſſiſchen Commiſſarij / der ſich von vilen Jahren her / durch ſeine Handlung gar ſehr in Anſehung geſetzet / bewögen laſſen / die freye Fahrt auff dem Fluß Daria / denen Ruſſen zuzuſtehen; Diſer Kayſer ſoll verlangen / daß die auff- vnd abgehende Schiff / biß an einen beſtimmten Orth / durch ſeine Soldaten begleytet werden ſollen. Es werden zwey neue Pramen nach dem Muſter der Coppenhagener verfertiget; die eine davon führet 40. vnd die andere 36. Stuck / vnd ſoll die erſtere von dem jungen Wilſter commandirt werden. Der Vatter vnd Admiral diſes Namens / befindet ſich allhier / er gehet aber öffters nach Cronſchloot.

Warſchau / vom 31. Martij.

Es hat der Litauiſche Cantzler ſeiner beyden Fräulen Töchter Hochzeits-Feſtin zu Pinsko / den 1. Februarij celebriret / wohin ſich eine groſſe Anzahl der Senatorē deß Adels vnd deß Ordinati / vom Zamoskiſchen Regiment Fuß Volck mit 7. Canons eingefunden; währender Luſtbarkeit aber / hat er ſich in Begleytung deß Adels vnd der Geiſtlichkeit auch gedachtes Regiment / vnd einem groſſen Gefolge vnd Dienern mit Prügeln vnnd Schwerdteren / als gegen die ärgſte Feind / vnſern Gräntzen genähert / vnd vnſere Kirchen von Clöſter angefallen / alles Kirchen Geräth geraubet / die Mönich geſchlagen vnd verjaget / auch die Schiſmaticos in Eiſen vnnd Banden gefänglich inhafftiren laſſen / ſie durch ſolche harte Proceduren zur Union zu perſuadiren.

Pariß / vom 6. April.

Obſchon ſonſten die Inquiſition vnd der Proceß deß ſogenannten

nanneten Cartouche / ehe er endlich hingerichtet worden / eine so lange Zeit gewähret / so scheinet es dennoch / daß man wünschte / jhme noch länger behalten zu haben / indem noch mehr als 180. Personen / von seinen Mitinhafftirten in denen Gefängnussen sitzen / welche zwar alle sehr graviret seynd / jedoch aber mit deren Undersuchung verfahren werden kan / so daß noch lange Zeit und grosse Unkosten erfordert werden dörffte; under andern sitzet ein Goldschmid und seine Frau / deren beyder Altar zusammen wol 170. Jahr außmachen / in dem Gefängnuß von dem Chatelet gefangen / weil sie auch mit dem Cartouche und dessen Bande under dem Hut gespilet haben sollen. Man erzehlet allhier eine wunderwürdige Operation / so Balthasar Signoret de Jtanale / sonsten Amalo genannt / an einem Bedienten / welcher auff dem Strand der Theatinern in einem Hauß Thürwarter gewesen / verrichtet habe: Der Operator hat sich seyt einiger Zeit / als ein Wund-Arzt allhier niedergelassen / ist aber ein Doctor von einer außwärtigen Medicinischen Facultät / der Patient / ob er schon noch jung / hatte seyt langen Jahren die Wassersucht / und der Operator in verschidenen mahlen 2. Züber voll Wasser von jhme abgezapffe / als aber die Canula / oder das Röhrlein / welches die Wund-Arzten in dergleichen Fällen zu gebrauchen pflegen / seine Würckung nicht mehr thun wollen / und der Patient immer grössere Schmertzen und Todtes-Gefahr verspühret / hat er sich / nach einer rechten Vorbereytung zum Todt / bequemet / daß jhme der Operator / den Leib öffnen möchte; als nun solches geschehen / hat jhme der Operator / ohngefähr 700. kleine Gefäß oder Bläßlein herauß genommen / worinnen nicht nur Wasser / sondern auch sehr kleine lebendige Thierlein / so die Gestalt eines Schlängleins gehabt / sich befunden; Der Patient scheinet sich nun wider vollkommen wol zu befinden / das von jhme herauß genommene aber ist nach der Wund-Arzten Hauß / St. Cosmi / gebracht / und nach fleissiger Undersuchung hierüber verschidene Urtheil gefället worden / und weil man sagt / daß über einen solchen Zufall noch niemahlen ein einiger Author geschrieben / so solle derselbige von der Königl. Academie der Wissenschafften noch gründlicher undersucht / und hievon deren Betrachtungen der gelehrten Welt publiciret werden.

Littera. 16.
Anno 1722. Num. Q. 18. Aprill.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche Ordinari-Zeitungen/

Venedig / vom 28. Martij.

ES sollen abermahls 2. Galleeren zur Disarmirung zuruck gekommen / und hingegen 2. andere neue hier ins Wasser gethan / und armirt werden / wie dann bereits diß Herren Giustin Boldu und Rocco Cornaro / zu Sopracomiti derselben seynd ernennet worden. Von Corfu hat man mit Schiffen die Bestätigung / daß der Provedidore General zu Wasser / Herr Cornaro / mit der kleinen Armata sich noch allda befande / und daß die grosse / welche in dem Haven von Guin läge / schon gepichet würde. Mit andern Schiffen / welche von Braccia di Maina / und ander Orthen von Morea gekommen / hat man / daß man selbiger Orthen in Ruhe lebte / und die Türcken nicht die geringsten Kriegs-Präparatorien daselbst machen sehe / ausser daß sie zu Napoli di Romania und zu Modon grosse Magazinen auffgericht hätten. Eines von denen grossen Kriegs-Schiffen / welche

auß

außgerüst worden / hat man auß dem Zeug-Hauß gethan / welches nachgehends auch mit einer neuen Schaffo di Galera ist geschehen / und gehet die Red / daß nächstens 2. Corvetten armirt / und in das Gewässer von Dalmatien gesandt werden solten ; Man glaubt auch / daß die 2. vor disem gemeldte Kriegs-Schiffe / an deren Zurüstung man arbeitet / nach Ostern im Stand seyn werden / nach unserer Armata abzegeln zu können / das obbenannte Kriegs-Schiff aber / soll nach Spignone gehen / und daselbst die Equippage empfangen.

Pariß / vom 30. Martij.

Verganenen Freytag Morgens umb 6. Uhr begab sich der Herr Pariß du Vernay nach der Banck / umb die Ordres welche der Controlleur General Abends vorher daselbst gegeben / außführen zu lassen / und weil der Regent solches Werck auff das schleunigste will geendiget wissen / so hat man die Commissarien mit 20. andern vermehret. Hieſiger Hof scheinet in etwas bestürtzt zu seyn / weil der Abt Tasne / so die Sachen dises Hofs zu Rom besorget / den Ritter-Orthen vom heiligen Geist / welchen der König an Don Carolo Albani nach gedachtem Rom geschickt gehabt / an St. Majestät wider zuruck gesandt hat / mit den Ursachen / warumb diser Herr denselben nicht annehmen könne. Man versichert / daß der abgereiste Herzog von Ossuna den neuen geschlossenen und unterzeichneten Allianz- und Commercien-Tractat zwischem unserm und dem Spanischen Hof nach Madrid mitgenommen habe. Der Herzog von Orleans / Regent dieſes Reichs / ist zwar besser / aber nicht vollkommen hergestellt. Das Gericht vermehret sich / daß der Ehrwürdige Pater Torneminé / von der Societät JEsu / ein Mann von ungemeiner Gottsförchtigkeit und Verstand / zum Beicht-Vatter deß Königs solte ernennet werden. Die meiste Discoursen gehen jetzo über das See-Armamente / welches in denen Haven von Provence / zu Prest und Port-Louis geschihet. Unser Ambassadeur in der Schweitz hat an den König geschriben / daß in selbigem Land viele Pferdt auffgekaufft / und zu Kayserlichen Diensten nach Italien gesandt würdt. Seither Mylord und Polwarth von hier nach Cammerich abgereiſt ist / sagt man / daß der Congreß im Anfang deß May den Anfang nemmen werde.

Madrid /

Madrid / vom 17. Martij.

Der Hof / welcher 9. diſes / nach Balſaim gegangen / iſt den 12. im Pallaſt von Buen-Retro zuruck gekommen / wohin die Gemahlin deß Anjouiſchen Printzen / ſo im Königl. Pallaſt in diſer Stadt verbliben geweſen / Abends auch abgegangen ſeye / maſſen ſich der Hof biß nach denen Feſt-Tägen allda auffhalten wird. Man redet von einiger Veränderung in dem Miniſterio / und daß der Printz von Cellemare / einen der vornehmſten Plätzen bekommen werde. Zu Cadix und in andern Haven / werden einige Schiffe equippiret / welche / wie man hier vorgibt / ſowol zu Verſicherung der Schiffahrt in die Indien / als auch deren Küſten diſes Reichs / für denen Barbariſchen Räubern / deſtinirt ſeyn ſolle.

Haag / vom 30. Martij.

Den 22. diſes / iſt der König in Franckreich Nachts mit einer leichten Colic überfallen worden / und als der Regente ſich auß dem Königl. Pallaſt nach dem Thuilleries erheben wollen / hat der Marechal de Villeroi / ihme einen andern Botten zugeſchicket / daß es von keiner Folge geweſen / da dann Se. Königliche Hoheit / in dero Appartement zuruck gebliben; ſo ſie auch gern gethan / indeme ſie nicht gern zu Nacht ſich hinauß begeben / nicht inſultiret zu werden / da ſie doch jederzeit 4. von den Gardes mitnehmen. Den 24. diſes / ſeynd ſelbige wider unpäßlich geweſen. Wie man vernimmt / ſo will der König in Dänemarck ſich eher mit Moſcau in einen Krieg einlaſſen / als deſſen Begehren einzugehen / nemblich daß die durch den Sund paſſirende Ruſſiſche Schiffe von den Zöllen frey ſeyn ſollen / indem die Cron Dänemarck dadurch nicht allein einen conſiderablen Verluſt leiden / ſondern auch die Commercien ruiniret würden / da die Moſcowiter alsdann eine groſſe Anzahl Schiffe mit Außſchlieſſung der Dähnen abſenden würden / zu handeln. Der Pabſt ſolle die Republic von Venedig erſuchet haben / ſich mit der Ottomaniſchen Pforten wegen denen beyderſeits obſchwebenden Differentien abzufinden / dadurch einen neuen Krieg zu vermeiden.

Dreßden / vom 28. Martij.

Zu dem Wermesdorffer neuen Schloß-Bau / ſeynd auff hieſigen

ſigen Elb-Strom viele Schiffe mit Materialien von hieſiger Stadt vorbey biß Strehla paſſiret / allwo ſie außgeſchiffet / und zu Land nach Wermsdorff gebracht werden. Es befindet ſich alhier eine Mann-Perſohn / welche ſich ohne allen Schaden ſiedend Bley und brennende Siegel-Lac in Mund gieſſet / auch mit bloſſen Füſſen über glühende Kohlen gehet.

Nieder-Elbe / vom 1. April.

Von Berlin vernimmt man mit denen neueſten Brieffen nichts anders / als daß Ihr. Königl. Majeſt. von Preuſſen / ſich annoch in dero Reſidentz daſelbſt arretirten / und zum öfftern denen Conferentzien / welche mit denen Preuſſiſchen Cammer-Räthen gehalten würden / in hoher Perſohn mit beywohneten. Ihr. Durchl. der Printz Georg von Heſſen-Caſſel / welche den 20. paſſato allda angelanget wären / befänden ſich noch daſelbſt. Sonſten hätte man dorten auffs neue ein ſcharffes Edict / wider die Einfuhre von allerhand fremden Glas publiciret. Auß Stockholm will verlauten / daß Se. Majeſt. der König von Schweden / mit einigen vom Senat / eine lange Conferentz gehalten hätten / mehrentheils die Negotiationes deß Ruſſiſchen Miniſtri betroffen hätte / deſſen Abſehen auff eine gewiſſe Allantz gerichtet ſeye; Es wäre aber Schwediſcher Seits weder von einem / noch andern / als auch wegen deß Kayſerl. Titels nichts reſolviret / ſondern ad referendum angenommen worden. Man zweiffelte noch biß dato / daß ein Holſteiniſcher Miniſter dort ankommen / und daß der Reichs-Tag allda diſes Jahr ſeinen Fortgang erreichen würde / maſſen die Rede ſtarck gienge / daß Ihr. Majeſt. zu Anfang May / eine Reiſe nach einigen Teutſchen Höfen antretten / in ſpecie aber nach Caſſel ſich erheben dörfften / als gegen welche Zeit auch Se. Königl. Majeſt. von Engeland zu Hannover zu ſeyn gedächten / da dann beede Majeſtäten ſich mit einander abouchiren würden. Vorgeſtrige Briefe auß Petersburg referiren / daß alda eine neue Ordre von Ihr. Czaariſchen Majeſt. von Dionig durch einen Expreſſen eingelauffen ſey / da dann einige Miniſters von dortiger Cantzler und Admiralität dahin abgereiſet wären: Man wolte auch verſichern / daß Se. Majeſt. dero Reſolution / nach Moſcau zu kehren / geändert / und ſo bald ſie den Brunnen gebrauchet / nach Petersburg retourniren wolten.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Aus Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 25. April 1722.

Wienn / den 18. April 1722.

Vergewichenen Donerſtag wahre bey Hoff mehrmalen in höchſter Perſohn Sr. Majeſtät deß Kayſers geheimer Rath gehalten worden. Bey welchen der geweſene Kayſerl. Obriſt Hoff-Marchall Jhro Fürſtl. Gnaden von Schwartzenberg als am Mittwoch von Sr. Majeſt. Declariren Obriſt Stallmaiſter das Juramentum abgeleget / anheut aber wahre Sr. Fürſtl. Gnaden als würcklicher Obriſt-Stallmeiſter durch dem Kayſerl. Obriſt Hoff-Maiſter Finantz- und Conferentz Rath / Fürſten von Traurſohn dem unter gleich habenden Staab gewohnlicher maſſen vorgeſtellet worden / wer aber deſſen anjetzo vacant ſtehende Hoff-Marchall Charge überkommen wirde / wird nechſtens zu berichten ſeyn. Sonſten wahren diſer Tagen 5. Mannsperſohnen wegen verſchidenen Verbrechen auf die Galleren abgeführt worden. Uber Warſchau von 8. hujus vernimbt man auß Dänzig wie daß Sc. Czaariſche Majeſtät durch dero Hoff-Marchal denen außwärtigen Ambaſſadeurs heute hinterbringen laſſen / daß von denen ſelbigen keiner als den Hollſteiniſ. und Mecklburgiſchen Miniſtern nach Reval folgen möchten / ingleichen das auch alle Regimenter ſich zum March fertig halten müſſen / welches in Pohlen einiges Bekümeren verurſachet / beſorgend / daß / das Land hiermit könte gravieret werden / dahero man mit dem Raſſiſchen Geſandten

ſandten conferirt / umb dem Czaaren dahin zuvermögen / daß der March nicht völlig durch Pohlen gehen möchte.

Auß dem Hollſteiniſchen / von 6. dito.

Von Petersburg wird bericheet / daß allda ein Befelch abgekündiget worden / vermöge deſſen alle Groſſen deß gantzen Ruſſiſchen Reichs / auß genommen die von Aſtracan und Siberien / ſich bey Straffe deß Todes / vor Ablauff deß Monats Martii in der Stadt Moſcau ſollen finden laſſen / und meinte man / daß ſo dann der Succeſſor würde declariret werden / welches einiger Meynung nach / der Printz Nariskin / ein Vetter Sr. Czaariſchen Majeſtät / der einige Jahr ſich zu Amſterdam aufgehalten / und allda die Matheſin / Navigation und Schiff-Bau-Kunſt gelernet / nachgehende aber ſehr lang in Franckreich / Engeland und Italien gereiſet / ſeyn ſolte / maſſen diſer Printz / als ein Herr von ungemeiner Gemüths-Gaben gerühmet würde. Unterdeſſen würden ſowol zu Petersburg / als an verſchidenen anderen Orten / die Kriegs-Präparatorien annoch fortgeſetzet / ohne daß man penetriren könte / warumb ſolches geſchehe / inſonderheit / da man verſichern wolte / daß Jhr. Czaariſche Majeſtät nicht vor medio Junii daſelbſt zuruck erwartet würden: Der geheime Rath Oſtermann / hatte in Betrachtung ſeiner unvergleichlichen Dienſte / unterſchidliche anſehnliche Lehn Güter / die vormals dem Fürſten Gagarin zugehöret / über 100000. Rubels werth geſchenckt erhalten.

Genua / von 2. dito.

In Sicilien werden groſſe Magazins aufgerichet. Die Republic Venedig rüſtet ſich ſo wol zu Waſſer als

zu

zu Lande ungemein. Etliche meinen aber/ daß sie diſe Anſtalten vilmehr zum Dienſte einer ſichern groſſen Puiſſance/ als zu ihrer eigenen Beſchirmung mache. Doch weil den Türcken freylich nicht wol zu trauen / wird die Zeit das Sicherſte entdecken.

Florentz/ den 7. dito.

Auf die erhaltene Nachricht/ daß man an unterſchidlichen Orten das Commercium mit diſem Staat verbieten will/ weil man zu Livorno von Marſeille kommende Schiffe und Waaren einkommen läſſet/ hat man von neuen alle Gemeinſchafft mit Provence verboten. Spanien hatte allbereit gedrohet/ unſern Schiffen eine Quarantaine von 58. Tagen anzuſetzen / welches unſern Kauffleuten einen groſſen Schaden gethan hätte. Es haben einige Teutſche und Italiäniſche Officiers / welche ehemals zu Neapoli unter dem Regiment von Roma gedienet/ alhier Dienſte begehret/ allein ſie ſeynd nicht angenommen worden / weil man beſorget / daß ſie mit denen Kayſerl. gefährliche Correſpondentzen führen dörffeen. Weil der Erb-Prinz von Toſcana ſchon einige Zeit her nicht geſehen worden/ ſo glaubt man/ daß er gefährlich kranck ſeyn müſſe ; ja es gehet gar die Rede/ er ſeye ſchon würcklich geſtorben/ und daß man diſes ſo lang heimlich halte/ biß ein nach Madritt geſandte Expreſſer wider zuruck kommen.

Rom/ den 5. dito.

Am grünen Donerſtag begab ſich Ihro Päbſtl. Heiligkeit mit dem gantzen Heil. Collegio in die Stytiniſche Capelle/ allwo der Cardinal Giudice Meß laß ; nach deren Endigung verfügte ſich der Pabſt in die gewöhnliche Loge/ und lieſſe von dannen/ nach Gewohnheit / die

Bulle

Bulle Cœna Domini ablesen; nachdem er darauff die Ketzer in Bann gethan/ und der grossen anwesenden Menge Volcks/ den Heil. Segen ertheilet/ begabe er sich in den Hertzoglichen Saal/ wie er genennet wird/ und wusche zwölff Priestern auß unterschidlichen Nationen die Füsse: Worauff der Pabst an seiner Tafel vil Cardinäle prächtig tractirte; auf der Taffel war sehr schönes Gebackens zu sehen/ welches vile Geschichten H. Schrifft fürstellete; Wehrendem Essen hielte auch der Pater Jonet/ ein Augustiner/ eine sehr gelehrte Rede. Zu Abends wuschen auch die 3. Cardinäle Althan/ Perriera und Cienfuegos zwölff Priestern/ und zwar ein jeder ihrer vieren/ die Füsse/ und bedienten dieselbe bey Tisch. Am Char-Freytag laß der Cardinal Conti in der Päbstlichen Capelle Meß/ allwo auch nach Gewohnheit das Holtz vom Creutz Christi außgestellet/ zu dessen Verehrung Ihro Päbstl. Heiligkeit barfuß hinzugieng/ und allda ein Opffer von hundert Scudi an Gold ließ/ wornach auch alle Cardinäle/ Bischöffe/ Prelaten und Häupter der Orden auf gleiche Weise die Adoration verrichteten; Nach Endigung diser und anderer gewöhnlichen Ceremonie tractirte der Pabst abermal zu Mittag einige Cardinäle auf das prächtigste. Allein Abends war er nicht in der Meeren/ worbey der Cardinal Althan das Ampt hielte. Der Pabst hat der Capelle zu Loretto 3000. Thaler geschencket/ wobey er sich aber zugleich gar sehr verwunderte/ daß die 36000. Thaler/ welche diſe Capelle jährlich Einkünfften hat/ nicht zulangten/ dieselbe und die darinnen dienende Geistlichen zu erhalten.

Haag/ den 12. dito.

Vorgestern ist der Spanische Ambassadeur/ Marquis

quis de Monteleone / mit einigen Herren der Regierung in Conferenz gewesen / und wie man vernimbt / so lässet dessen Principal starck anhalten / daß Ihr. Hochmögende auch einen Plenipotentiarium nach dem Cammericher Congreß absenden möchten / mit dem Beyfügen / daß sie ihre Pouvoir, welche sie erwann in ein und andern Affaires noch unabgemachet hätten / gegen wem sie auch seyn mächeen / beybringen lassen könten; indem man es auch andern Printzen / ausser denen in der Quadruple-Allianz begriffenen / admittiret. Obwol man sagt / daß auff selbigem Congreß nur Sachen vorkommen würden / welche so viel als abgemachet / so höret man doch auß Engelland / daß die Affaire wegen Gibraltar und Porto Mahon noch nicht so weit abgethan / unangesehen sich der Obriste Stanhoppe deßwegen bey dem Hof zu Madrit sich sehr bemühet. Auß Moscau hat man / daß der Czaar nur auff den Außschlag deß bevorstehenden Reichs-Tages in Schweden wartete / zu vernehmen / ob man auf selbigem etwas in Faveur deß Herzogen von Holstein / wegen der Succession / schliessen würde / wornach er seine Mesures nehmen wolle. Man ist in Franckreich wegen der Kranckheit deß Regenten sehr bekümmert gewesen / umb so mehr / weil er keinen Schlaff gehabt / sondern man solchen ihme durch das Opium zu wege bringen müssen / und hat der König zweymal sich wegen dessen Zustand erkundigen lassen; da er nun etwas wider besser / ist man darüber sehr erfreuet / weil durch dessen unversehenen Todes-Fall Franckreich in grosse Veränderung würde gesetzet worden seyn.

Pariß / den 12. dito.

Man hat mit der gröſten Verwunderung vernommen /

men / daß der König innerhalb 14. Tagen / oder zum längſten im Anfang deß Monats May / ſeinen Aufenthalt zu Verſailles nehmen werde / zu welchem Ende alle Appartementen / ſo wol zu Logirung Sr. Mäjeſtät / als der Printzeßin Königin / welche / wie man ſage / im Luſt-Hauß von Trinnon ſich aufhalten werde / in aller Eil daſelbſt zurecht gemacht werden / und verſichere man / daß der Hr. Hertzog Regent / wann der König zu Verſailles ſeyn werde / zwey Tage in der Woche daſelbſt / und die andern in diſer Stadt und zu St. Cloud zubringen werde. Am Dienſtag divertirte ſich der König mit der Vogel-Jagd zu Vincennes. Se. Königl. Hoheit / der Hr. Hertzog Regent / haben dero erſten Medicus / Hrn. von Chiracſon / in Anſehung deſſen Fleiſſes / den er bey deroſelben Kranckheit ſowol / als der deß Hertzogs von Chartres angewand / mit 24000. Livres beſchencket. Die Couriers lauffen ſtarck zwiſchen hier und Cammerich / ohne aber daß man etwas von ihren Anbringen entdecken kan. Das See-Armament / welches in denen Häven von Provence geſchihet / ſolle bey weitem nicht ſo conſiderabel ſeyn / als man hat außgeſtreuet / und will man jetzt ſagen / daß nur 6. Fregatten außgerüſtet würden / welche zu einer geheimen Unternehmung in America gehen ſolten. Dem gegenwärtig lauffenden Gerücht nach / wird nechſtens ein Edict / wegen den Liquidations-ſache kommen / worüber ſich ein jeder zum höchſten werde verwundern.

Cammerich den 12. dito.

Von Eröffnung deß hieſigen Congreſſes / wird anjetzo nicht vil mehr geredet / wol aber von groſſen Kriegs-Zurüſtungen / ſo hin und wider gemacht werden / und wie

man

man vernimbt/ so werden noch 20000. Mann Kayserl. Troupen nach Italien marschiren. Spanien rüstet sich ungemein starck zur See/ ohne zu wissen was es damit vorhabe. Am Frantzösischen Hof wird dafür gehalten/ daß der Hertzog von Savoyen wol die Kayserliche Partey annehmen werde/ welchen noch mehr andere Italiänische Printzen folgen dörffen.

Rom/ den 4. April.

Gestern kam der Durchleuchtigste Chur-Printz auß Bayrn/ nebst dessen Durchleuchtigsten Herrn Bruder Hertzog Ferdinand alhier incognito an/ sie kehreten ein in dem Pallast deß Marchese von Angelis/ welcher von dem Abt Scarlati vor sie zubereitet war/ dann bey disem letztern wolten sie nicht logiren/ wegen deß Betrübten Andenckens/ daß ihr Durchl. Herr Bruder ehemals in seinem Hauß gestorben ist.

München den 21. April.

Verwichenen Sonntag den 19. diß Morgen zwischen 6. und 7. Uhr seynd Ihrer Hochfürstl. Durchl. Hertzoge Ferdinande Maria Ihrer Churfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Herrns dritt gebornen Printzens Frau Gemahlin Hochfürstl. Durchl. ihrer Fürstl. Leibs-Burde glücklich entbunden: und mit einem wohlgestalteten Printzen erfreuet worden/ noch selbigen Morgen wurde in der schönen Hof-Capellen die Tauff-Ceremonien gehalten/ wo diser neugeborne Printz und Ihro Churfürstl. Durchl. unsers gnädigsten Herrns anderen Enickl von Ihro Hochfürstl. Durchl. Hertzogen Clemens August Bischoffen zu Münster und Paderborn zur heiligen Tauff gehalten: und ihme die Nämen/ Clemens, Franciscus de Paula, Maria-Crescentius gegeben worden.

Num. XVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 2. May.

Wienn / vom 22. April.

VErwichenen Sonntag ſeynd Jhr. Hochfürſtl. Gnaden von Hochenzollern mit der Hochgräflichen Fräule von Oetting von Jhrer Hochfürſtl. Gnaden dem hieſigen Herrn Ordinario vermählet worden worauf beede hohe Brautperſohnen zu Jhr. Fürſtl. Gnaden von Liechtenſtain nacher Feldſpurg abgangen ſeynd. Von Crembs wird geſchrieben / daß das in den Caſſarmen bißhero geſtandene lobliche Bayreitiſche Tragoner-Regiment die Muſterung paſſiert ſeye / wovon 3. Compagnien zu Jhrer Kayſerl. Majeſt. Auffwartung nach Lazenburg beordert ſeynd. Geſtern hat der Päbſtl. Nuntius alhier ſeinen offentlichen Einzug gehalten. Uber Warſchau hat man auß Podolien vom 11. diß / daß ſelbige Jnnwohner nun in guter Ruhe lebeten / weilen die Tartarn dermaſſen eingeſchränckt ſeyen / daß ſie keine Excurſiones mehr machen können / und verlautet auch auß der Türckey / daß man ſich von dar keiner Ruptur zubeſorgen hätte / weilen der Sultan und die Janteſcharn abſolute zum Friden inclinire. Auß Caminieck hat man / daß daſelbſt ein ſolche Kälte eingefallen / dergleichen noch nie geweſen / dahero ſelbige Fortifications-Arbeit hat müſſen eingeſtellt werden.

Diſer Tagen giengen der König vnd die Königin von Sardinien / wie auch der Pring vnd die Princeſſin von Piemont / von Vercelle ab / vnd kamen bey dem Schloß de la Groja / vngefähr eine Meil von hier gelegen / an / woſelbſten der König vnd die Königin nebſt Jhr. Hochheiten ſich auffhielten biß es anfienge finſter zu werden; deß Abends aber vmb 9. Uhr hielte die Princeſſin von Piemont jhren offentlichen Einzug durch die Po-Pforten/auff folgende Weiß in hieſige Statt: So bald dieſelbe bey gedachter Pforten ankommen / wurde ein Zeichen gegeben/ vnd darauff alle präpartirte Illuminationes angezündet/auch von dem Caſtell vnd Wällen der Statt 180 Canonen zweymahl nacheinander gelöſet; man hatte von diſer Pforten wie einen Triumph-Bogen / welcher vornen vnnd hinten mit Leinwath / ſo mit auſſerleſener Mahler-Arbeit gezieret ware / gemachet / vnd mit einer vnzahlbaren Mänge Lampen / alle in Verwunderungs-würdiger Ordnung geſtellet behangen; Jhr. Majeſt. waren in der vornembſten Staats-Kutſchen / vnd der Pring vnnd Princeſſin bey jhnen: vorher aber marſchirten 24. andere Kutſchen mit 6. Pferden / das Volck von deß Königs Livrey/ vnd eine Squadron Cavallerie / das Königl. Tragoner-Regiment aber / welches vorhero auſſerhalb der Po-Pforten im Gewöhr geſtellet geweſen / beſchloß den Marſch. Die Burgerſchafft ware gleichfalls doppelt rangiret längſt der Po-Gaſſen/ die zwey Battaillons der Garde aber / alle neu gekleydet/ bey ſich habend jhre Officiers / hinder das Schloß. Die Po-Gaſſen / ſo eine von den ſchönſten der Statt iſt/ vnnd von welcher alle Häuſer von gleicher Höhe ſeynd / hat einen verdeckten Gang von der Pforten biß an den Pallaſt von Madame Royal/ vnnd zwar nach dem Angeben deß Jngenieurs de Aumond/ auffs künſtlichiſte illuminiret. Nachdem nun die Princeſſin bey diſem Pallaſt abgeſtigen / wurde ſie an der Stiegen von allen Princeſſinen vom Geblüt/auch allen Hof-Damen vnd Cavalliers / in denen prächtigſten Kleydern empfangen. Madame Royale empfienge dieſelbe gleichfalls an der Thür jhres Cabinets / vmbarmbte ſie ſehr zärtlich / vnnd führete ſie in jhr Schlaff-Zimmer; einige Zeit darauff begaben ſich Jhr. Ma-

jeſtäten

jeſtäten nebſt dem Pringen vnd Princeſſin von Piemont/ durch die groſſe Gallerie nach jhrem Pallaſt / vnd nachdem die Princeſſin in das Appartement der Königin geführet / wurde der meiſte Theil der Dames zu jhrem Hand-Kuß gelaſſen / ſie aber in den Saal deß vor jhr zubereyteten Appartements gebracht / allwo die gantze Königl. Familie das Nacht-Eſſen einnambe. Den Tag darauff begaben ſich in höchſter Ceremonie deß Nachmittags / der König / die Königin / der Prinz vnd die Princeſſin / mit einem groſſen Gefolg vnd Kutſchen von 6. biß 8. Pferden nach der Kirchen von St. Thereſia / der Prinz aber vnnd eine groſſe Mänge der vornembſten Cavalliers waren zu Pferd / vnd zog diſe Cavalcade durch die vornembſte Gaſſen der Statt / ſo wol der Curioſität deß Volcks / diſe Princeſſin zu ſehen / ein Genügen zu leiſten / als auch die groſſe Illuminationes / welche allenthalben angeſtellet waren / zubetrachten. Geſtern Abends geſchahe daſſelbe widerumb / vnd in Paſſirung vor dem Pallaſt deß Königl. Groß-Brittaniſchen Miniſters / nambe die Königliche Familie das Vergnügen / daſelbſten einige Raqueten ſpilen zu ſehen / vnd am Oſter-Tag wird das Te Deum in vnſerer Haupt-Kirchen / wegen der Heyrath vnſers Pringen vnd Ankunfft ſeiner Princeſſin geſungen werden.

Warſchau / vom 8. April.

Mit der Krackauiſchen Poſt wird berichtet / daß daſelbſt ein gewiſſer Geiſtlicher / Herr Hortius / ein Convivium angeſtellet / worzu er vnder andern den Herrn Baronowitziſchen Wieliskiſchen Probſt invitiret / welcher dann mitten in der Luſtbarkeit ſchertzende vnd lachende / vor dem Tiſch nidergefallen / vnnd gählling geſtorben. Faſt ein gleicher Zufall hat ſich auch mit dem Herrn Lucinsky / deß Herrn Under-Taffel-Deckers Schwiger-Sohn / welcher friſch vnnd geſund in Krackau ankommen / innerhalb einer Stund aber den Geiſt auffgegeben / welche Todesfäll / ſo wol hieſige Herrſchafften als Burgerſchafften in nit geringe Beſtürtzung geſetzet hat. In Lithauen iſt alles ruhig vnd geſund. Geſtern hat die verwittibte Frau Cron-Groß-Marſchallin / die hieſigen Warſchauiſche Armen im Namen Ihr. Königl. Majeſt. tractieret / jhrer zwölffen die Füß gewaſchen / auch neu gekleydet.

Ein

Ein anders / vom vorigen Dito.

Von der Türckiſchen Gräntze hat man / daß die innerlichen Unruhen in dem Ottomanniſchen Reich ſehr überhand nemmen / welches dann Anlaß gegeben / daß etlich 40000. Mann gegen die vnbändigen Arabier / die neben anderwärtiger Beunruhigung deß Lands / auch das Commercium gänzlich ruiniren / haben müſſen außcommandiret werden / ſelbige hin vnd wider zur Raiſon zu bringen / welches aber bey einem ſo flüchtigen / vnd in den Wäldern hin vnnd wider ſich auffhaltenden Volck vil Mühe koſten wird.

Haag / vom 17. April.

Die Herren Staaten von Holl- vnnd Weſt-Frießland / ſo annoch verſamblet / werden heut oder Morgen ſich ſepariren / nachdem ſie den finalen Schluß wegen den Impoſten vor diſes Jahr gemacht. Der hieſige Spaniſche Miniſter / Marquis de Monteleone / hat dem Eſtaat berichtet / daß ſein Principal einige Kriegs-Schiff zu vnſerer Eſquadre / ſo nach dem Mittelländiſchen Meer gegen die Algieriſche See-Rauber abgehen ſollen / ſtoſſen zu laſſen / entſchloſſen. Die Herren Generals-Staaten warten annoch auff die Reſolution einiger Provintzien / dem Czaarn den verlangten Titul / als Kayſer von Rußland beyzulegen.

Franckfurt / vom 21. April.

Nachdem die Ober-Rheiniſchen Herren Crayß-Geſandten / den 16. diſes / verabgeredter maſſen ſich allhier wider eingefunden / vnd ſelbige widerumb zur Conferentz gefahren / als haben ſie in ſolcher Conferentz reſolviret / Ihr. Kayſ. Majeſt. zu dem Fortifications-Bau von Breyſach / als ein Don Gratuit von 30. biß 40000. Gulden anzuſchaffen. Heut werden ſich dem Vernehmen nach / Ihr. Churfürſtl. Gnaden von Maynz von hier wider weck begeben / man weiß aber noch nit / ob Dieſelbe nach Geibach oder Aſchaffenburg / oder wider abwärts ſich nach Maynz begeben werden; hingegen befinden ſich noch vil Herſchafften allhier.

Littera. 18.
Anno 1722. Num. S. 2. May.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Wien / vom 24. Martij.

WIe man vernimmt/ so haben Ihro Kayserliche Majestät der verwittibten Gräfin von Althan / gleich nach dem Tod ihres Gemahls / durch den Ertz-Bischeffen von Valencia / ausser denen Monatlichen 4000. fl. Mayländischen Einkünfften / auch die 22000. fl. so der verstorbene Graf aus dem Italianischen Post-Wesen jährlich bekommen / samt einer gewissen Herrschafft im Königreich Napoli / so 8000. fl. jährlich eintragen soll / mithin also eine Summa von 82000. fl. jährlichen Einkommens versprechen lassen. Wie sonsten einige Particuliers Brieffe versichern wollen / so sollen die Türcken bey Nissa viele Kriegs-Gerähtschafften beysammen haben / und sich vernehmen lassen / daß sie nächstens den Roß-Schweiff außstecken würden; muß sich also in kurtzem zeigen / was dieselben eigentlich im Schild führen. Allhier wird an dem Casernen-Bau fleissig fortgefahren / welche gegen künff-

künfftigen Herbſt in vollkommenen Stand ſeyn ſollen. Wie man ſonſten vernimmt / ſo ſollen denen Maltheſern 10000. Mann Hülffs-Troupen verſprochen worden ſeyn / falls dieſelben von denen Türcken ſolten angegriffen werden.

Pariß / vom 8. April.

Es gehet die Rede / daß die Jeſuiten in den zwiſchen Franckreich und Spanien gemachten Allantz-Tractaten mit begriffen / und daß man ſich verabredet habe / diſen Patribus ihre Gewalt / zu predigen und Beicht zu hören / in Pariß und der darzu gehörigen Diœceſe wider zu verſchaffen. Der Spaniſche Hof hat auch an den Regenten geſchriben / daß er den Jeſuiten / Pater de Lignieres / zum Beicht-Vatter deß Königs machen möchte. Worinn auch weder der Marſchall von Villeroi / noch der Biſchoff von Freſus im geringſtem ſich dem Regenten zuwider bezeuget. Weil auch Se. Majeſt. bey der Vorſtellung diſes ihres neuen Beicht-Vatters kein Wort geredet hat / ſo nimbt man diſen Stillſchweigen für eine Einwilligung an. Man verſichert / der Hertzog von Chartres / werde innerhalb wenig Wochen eine Reiſe nach Liſabon thun / und durch Madrid gehen. Imgleichen höret man auch / daß die Gemahlin deß Anjouiſchen Printzen auff 4. Jahr / und biß zu der Vollziehung ihrer Heurath / in ein Convent gehen werde. Ein gewiſſer Director eines Convents zu Tours / hatte ſich in eine Dame vom erſten Rang verliebet / welches er derſelben auff eine ſehr andächtige Art entdeckte / er wurde aber zur Belohnung auß der Geſellſchafft geſtoſſen. Zu allem Unglück ſetzte man einen andern an ſein Stell / welcher von ſeinen Neben-Buhler hielte / welches ihm ſo ers erferte / daß er demſelben mit einer Flinte den Kopff zu Stücken ſchluge; weßwegen er zum Rad verurtheilet wurde / weil er aber närriſch worden / ſo wird die Vollziehung unterbleiben.

Dantzig / vom 10. April.

Der Czaar hat dem Moldauiſchen Fürſten / Cantimir / einen ſehr gelehrten Herrn / zum Preſidenten deß Senats gemacht. Se. Majeſt. laſſen auch das Buch diſes Fürſten / in welchem gar beſondere Dinge von der Türckiſchen Religion und Regierung enthalten ſeyn ſollen / nebſt dem Corpore Juris / und andern Büchern ins Rußiſche überſetzen. Er ſoll auch von dem Chinäſiſchen Kayſer die Erlaubnuß bekommen haben /

ben/daß die Rußiſchen Miſſionarii in ſeinem Reich überall das Evangelium predigen dörffen.

Baſel/ vom 8. April.

Die letzeern Brieffe/ welche wir heut auß unterſchidlichen Plätzen Franckreichs erhalten/geben uns Anlaß zur groſſer Freude/ weil ſelbige melden/daß die Herren Medici einhellig verſicherten/ daß die Peſt allda zur Genüge nachgelaſſen/ unnd zur neuer Juſticierung keine Apparentz wäre/ſo daß man Urſach zu hoffen hat/ daß das Ende dieſer ſchröcklichen Plage gekommen ſeyn werde. Indeſſen werden die Cantons/ ehe vnd bevor ſie die freye Handlung wider eröffnen/ noch einige Wochen warten/biß ſie von diſen guten Zeitungen die Confirmation erhalten.

Hamburg/ vom 15. April.

Copenhagner Brieffe vom 12. diſes melden/ daß man allda noch immer geſchäfftiget/die Trauer zu reguliren/man ſagt auch/ daß die jenigen/ ſo in Liverey giengen/ wol auch ſich werden ſchwartz kleyden müſſen. Die Leiche ſtehet noch in dem Parade-Zimmer/ und würden ſchon die Anſtalten gemacht/ daß dieſelbe am künfftigen Dienſtag gantz gewiß abgeführet werden ſolle. Die Muſterung der Regimenter iſt noch nicht geſchehen/jedoch hält ein jeder Officier ſeine untergebene in guten Stand/ alle Augenblick allar zu ſeyn/ vor dem König zu erſcheinen. Die Anſtalten ſeynd allda über die maſſen groß/und wird der Schiffs-Bau mit Ernſt fortgeſetzet/ und dörffren/ wie die Rede gehet/ mit dem erſten noch einige auff den Stapel geſetzet werden/ſo daß eine groſſe Anzahl Schiffe in die See gehen können. Man hat allda Nachricht/daß auch in Engeland ein gute Anzahl Schiffe equippiret werden/ welche dahin kommen ſolten/wovon die Effect zu erwarten ſtehet. Wiewol diſe Arbeit einem jeden in die Augen leuchtet/ſo kan doch niemand erfahren/ wozu doch diſer groſſe Anbau der Schiffe emploiret werden ſolte. Man ſagt/als wann einige Regimenter nach Holſtein marchiren ſolten/ wie viel/ und wann ſolches geſchehen ſoll/ kan man noch nicht wiſſen.

Auß

Von Corfu hat man/daß die kleine Venetianiſche Armata im Haven Seegelfertig lige / die groſſe aber würde in dem Haven von Guin gepichet. Die Türcken in Morea halten ſich gar ſtill/ unnd haben bißher weiter nichts gethan/ als daß ſie etliche Magazins gefüllet. Nach den Ferien werden 3. neue Kriegs-Schiffe/ 2. Corvetten/und 2. Galleren mit Volck und Geld von hier nach der Levante gehen. Man höret/daß die Türcken gegen Dalmatien bereits anmarſchiren.

Haag / vom 14. Aprill.

Unſerm Miniſter zu London/Hrn. von Borſelen/ ſeynd poſitive Ordens zugeſandt worden/von dorten anhero zuruck zukommen / welcher auch von Sr. Gros-Britannischen Majeſt. ſeinen Abſchid vor dero Reiſe nach Hannover nehmen wird / welche Se. Majeſt. gegen Ende künfftigen Monats May feſtgeſtellet haben ſollen. Nachdeme nach der gemachten Rechnung/ wegen denen mit Franckreich durch die außgangene Placaten verbottenen Commercien / diſes Jahr an den Zöllen 35000. Holländiſche Gulden weniger als vorhin eingegangen/ſo ſcheinet/daß nach Verflieſſung künfftigen Monats May die Communication zwiſchen Farnckreich und hieſigen Landen/wider werde eröffnet werden/und das umb ſo ehender/ da die letzten Brieffe auß Franckreich melden / daß in gantz Provence an keinem einzigen Orth/ in 4. Wochen Zeit kein einziger Menſch an der Contagion mehr geſtorben / oder erkrancket. Da man eine Zeither nichts mehr von denen Negotiations deß Frantzöſchen Miniſters/Hrn. Campredons/beym Czaaren vernommen/ſo geben jetzo Brieffe von Paris/daß er Befelch von ſeinem Hof empfangen/ſich nicht mehr in die Groß-Britanniſche Affaires zu meliren. Den 7. diſes / hatte der Regent/ Hertzog von Orleans / einen Cabinet-Rath über den Vorſitz der Cardinale von Rohan und du Bois gehalten / worinnen aber noch nichts deßfalls decidiret worden/ſo auch ſo bald nicht geſchehen dörffe/wiedann auch ſeit 3. Wochen kein Regierungs-Rath gehalten worden; dahero Se. Königl. Hoheit alle Affaires depechiret.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 2. May 1722.

Wienn / den 25. April 1722.

Verwichenen Mitwoch hatte der jüngst gemeldte Päbstliche Nuncii bey denen Kayserl. Höffen seine Audienz gehabt / in welcher derselbe / das von Sr. Päbstl. Heiligkeit überkommene Breve S. Majest. überreichet. Donnerstag wurde bey Hoff in Gegenwart der Kayserl. Ministris Ihro Fürstl. Gnaden von Trauttsohn Elterer Herr Sohn / mit der regierend Kayserl. Cammer Fräule Gräfin von Weissenwolff von hiesigen Fürstl. Ordinario vermählet / nach welchem sich beede hohe Braut Personen in Sr. Fürstl. Gnaden Herrn Vattern Garten begeben: und daselbst mit einem kostbahren Merenda bewürthet worden. Ansonsten ist die Layenburger Raiß deß regierenden Kayserl. Hoffs auf den 27. diß noch fest gestellet. Uber Warschau von 13. dito hat man auß Preysen / wie daß sich auf selbigen Gräntzen die Moscowittische Trouppen fast täglich vermehreren / und die Russische Commissarien vile Korn aufzuschitten beginten / wie dann auch ein Regimente nach dem andern nacher Churland Marchiren thäte / worüber sich die verwittibte Hertzogin bey Ihro Majest. dem Czaaren sehr beschwere / remonstrirend / daß das Land ohnmöglich einen so schweren Lost übertragen könte / worgegen man aber dieselbe versichert / wie daß solche Trouppen für ihr aignes Geld zehren wurden / und ihnen nichts mehr als die Quartier zureichen hätten.

Cöln /

Cöln/ den 19 dito.

Der Baron von Plettenberg / erſter Miniſter Ihro Hochfürſtl. Durchl. deß Biſchoffen zu Münſter und Paderborn / befindet ſich ſeit einigen Tagen wider in dieſiger Stadt; dieſiges hochwürdiges Dom-Capitul/ wird ſich den 4. künfftigen Monats verſammlen / da alsdann die Propoſition wegen der Wall eines Coadjutor diſes Ertz-Stiffts geſchehen ſoll.

Florentz/ den 14. dito.

Der Spaniſche Hof hat vor kurtzem an unſern Groß-Hertzog geſchriben/ daß er nach dem Cammeriſcher Congreß den Don Carl gantz frey in Italien ſchicken werde / damit er alda nach der Lands-Art erzogen werden möge ; ſo aber der Groß-Hertzog nicht vor thunlich hielte/ denſelben an ſeinen Hof zu nehmen / ſo würde man ihn nach Siena ſchicken / unter dem Vorwand/ daß er alda/ wie andere fremde Printzen / erzogen werden ſolte. Man weiß noch nicht/ zu was man ſich alhier erklären wird. Der Adel zu Siena machet ſehr groſſe Anſtalten / die Chur-Bayriſchen Printzen bey ihrer Anſtunfft von Rom aufs beſte zu empfangen/ und ſollen dieſelbe in dem Piccolominiſchen Pallaſt / welcher zu nechſt an dem/ von der Printzeßin/ dero Durchl. Frau Baaß iſt/ logiren.

Rom/ den 12. dito.

Die Durchleuchtigſte Bayriſche Printzen haben gleich nach ihrer Anhero-Kunfft bey Ihro Päbſtl. Heiligkeit Audienz gehabt / und haben ſie von demſelben gar beſondere Ehre genoſſen; Ihro Päbſtl. Heiligkeit haben die Cardinäle Zondadari und Corſini ernennet/ welche im Namen deß Heil. Collegii höchſt-gedachten

Durchl.

Durchl. Printzen einige Höflichkeiten erweiſen ſollen. Es wird verſichert / der Chur-Printz habe dem Pabſt ein Schreiben vom Chur-Fürſten / ſeinem Herrn Vatter / überliffere. Es gehet ein Gerüchte / der Herr Mezzabarba habe auß China entweichen müſſen. Das Heil. Officium hat vor kurtzem einige Frantzöſiſche Bücher als irrig und ketzeriſch verdammt. Die Regierung iſt ſehr erzörnet wider den Venetianiſchen Ambaſſadeur / weil derſelbe einen gewiſſen Venetianer / der ſchon von langer Zeit her ſich gegen die Republic widerſpenſtig erwiſen / mit Gewalt auß einem Hauß hinweg nehmen laſſen.

Haag / den 20. dito.

Man hat alhier frembde und falſche Werber / welche unterm Namen vor Spanien Volck geworben / gefänglich eingezogen / dann da man ſich darüber mit dem Spaniſchen Miniſter / Marquis de Monteleone / beſprochen / und er nichts davon gewuſt / hat man nach Rotterdam / und Amſterdam / wo diſe Werber 3. Schiffe gehabt / Ordres geſandt / ſolche zu arreſtiren / welches auch geſchehen / auf welchen man der Rede nach / bey 700. Mann gefunden / und auf Rechnung der Ottomaniſchen Pforten angenommen worden / und das unterm Vorgeben / daß ſie nach Spanien transportiret werden ſolten / davon aber niemand / als der Capitain / ſo die Commiſſion gehabt / Wiſſenſchafft hatte / welcher aber die Flucht genommen / und hat man die andern Officiers als unſchuldig an diſer falſchen Werbung mit gedachter Mannſchafft loß gelaſſen.

Dantzig / den 15. dito.

Petersburger-Brieffe nach / ward vor einigen Tagen von dem Czaarn auß Olonitz ein Courier angelanget / wor-

worauff derselbe sogleich folgenden Tages an 4. Regimenter sich parat zu halten/ Ordre gegeben/ auß selbiger Vestung herauß/ und unweit von dannen ins Feld zu rucken/ daher man glaubet / daß diese zu denen 16000. Mann/ so der Czaar dem Herrn Hertzogen von Mecklenburg überlassen/ stossen solten; wie dann auch versichert würde/ daß die in Churland Marchfertig stehende 7000. Mann/ ebenfalls unter dises Fürsten Commando gegeben worden; Indessen würde nicht wenig auf die Ankunfft deß Czaarn gewartet / indem sodann von der grossen Armatur etwas eclatantes zu berichten seyn dörffte.

Hamburg/ den 20. dito.

Laut der Briefe auß Amsterdam/ vom 14. dises/ so hat man alda noch keinen sichern Bericht/ an welchem Tag der Cammericher Congreß eröffnet werden solte / obschon einige wissen wollen/ daß es wol mieten in dem Monat May geschehen dörffte. Von London ist ein Expresser in aller Eile dadurch nach Hannover passiret/ und wie man sagt/ die Nachricht von der eigentlichen Zeit / um welche der König von Groß-Britannien seine Reise nacher Teutschland antretten wird / zu überbringen. Wie man höret/ so wil der Pabst einen Gevollmächtigeten nach dem Cammericher Congreß abschicken/ ob sich aber der König von Groß-Britannien nicht dawider setzen werde/ stehet dahin. Man stellet Englischer Seits vor/ daß die andern in der Quadruple-Alliantz interessirten Puissances/ das Interesse deß Römischen Reichs zugleich beobachten könten / es hat aber Franckreich hingegen zuverstehen gegeben daß solches wider deren Interesse streitte/ sintemalen wegen deß Fran-

liänt-

liäniſchen Reichs-Lehen und Commachio Kayſerl. Seits keine Deciſion gegeben.

Nider-Elbe/ vom 18. April.

Auß Moſcau geben einige Brieffe/ daß/ als der Holländiſche Reſident/ Herr Wilde/ ſich bey denen Czaariſchen Miniſtris erkundiget/ was doch der zwiſchen dem Czaarn/ Spanien und Franckreich geſchloſſene Allianz-Tractat in ſich halten mögee/ und ob die Herren Staaten auch etwas darauß zu beſorgen hätten? ſelbige geantwortet/ daß Ihr. Czaariſche Majeſt. alles alſo regulirten/ daß die Republic ſich über erwiſenen Tort dereinſtens nicht zu beklagen haben dörffte; man lebte aber Czaariſcher Seits hingegen der Hoffnung/ daß die Herren Staaten ſich dem Czaarn in andere Wege gefällig machen würden.

Petersburg/ den 2. dito.

Auf Ordre deß Czaarn iſt man anjetzo beſchäfftiget/ eine ordentliche auf- und abgehende Poſt/ zwiſchen diſer Stadt/ und der Haupt-Stadt Moſcau aufzurichten; dieſelbe ſoll ihren Weg über Novogrod/ Welby und Oloniz nehmen; zum Behuff derſelben/ ſollen die auf diſem Weg wohnende Bauren/ auf eine jede Station 20. Pferde halten/ welche ihnen bezahlet werden ſollen. Man glaubet/ der Fürſt Menzikof/ werde die Direction nicht allein über diſe ſondern auch über alle andere Poſten deß Ruſſiſchen Reichs bekommen/ doch ſo/ daß unter gewiſſen Privilegien/ alle Poſt-Häuſer auf ſeine Unkoſten gebauet werden ſollen. Die neuen zu Cronſchloer angelegte Wercke/ welche allein auf die in dem Waſſer ſtehende Pfähle gebauet werden müſſen/ geben denen Ingenieurn vil Mühe/ weil hierum die See vil ſtärcker als die

Nord-

Nord-See bey Dünkirchen iſt/ die darzu gebrauchte Armeer bestehen auß Soldaten / welche von Zeit zu Zeit abgelöſet werden.

Livorno/ den 10. dito.

Die letzten Brieffe von Barcellona berichten/ daß man alda eine groſſe Menge von allerhand Victualien zuſammen bringe/ mit welchen die Flotte verſehen werden wird / welche ſich in kurtzem in der Bay von Cadix verſammlen ſoll. Es gehet auch daſelbſten die Rede/ daß ſich mit derſelben eine Frantzöſiſche Eſcadre vereinigen werde.

Prag/ den 25. dito.

Der Päbſtl. Hof ſolicitiret bey dem Spaniſ- und Frantzöſiſchen Hof/ damit ſie in Faveur deß Prätendenten etwas unternehmen möchten/ wie ſie dann auch 2. Flotten auß zurüſten / und ſolche nach Ceuta lauffen zu laſſen reſolviret hätten/ gedachten Prätendenten/ die denen Barbaren abnehmende Oerter zu geben; man hält aber diſes nur für ein Spargiment/ und glaubet/ daß etwas anders darunter verborgen ſeyn müſſe/ indem man auß Spanien Nachricht hat / daß zu Cadix dreyzehen Kriegs-Schiffe verfertiget werden/ wie dann auch noch immer von dar Gerrayd nach Barcellona / alwo auch vile Spaniſche Matroſen eingeſchiffet werden / überbracht wird/ worzu man daſelbſten den Marquis de Patigno auß Madrit erwartet/ und daß jenige/ was in dem Kriegs-Rath beſchloſſen worden / auß zuführen erachtet ſoll. Indeſſen macht der Cardinal Alberoni / und ein Frantzöſiſcher Geſandter in Rom groſſe Bewegungen. Die zu Napoli ſich befindliche Maltheſer Ritter haben von ihrem Groß-Meiſter Ordre erhalten/ ſich nach Malta

zu

zu begeben/ wie ſie ſich dann auch präpariren / noch in diſem Monat alda einzutreffen/ und ſagt man / daß / im Fall eines Türckiſchen Angriffs ſie auß Sicilien verprovisantirt werden ſolten.

Mayland/ den 12. dito.

Auß Spanien hat man/ daß man zu Cadix eine groſſe Artillerie zu Schiff bringe/ und noch immer fortfahre in allen Häven an baldiger Herſtellung der Flotte mit allem Fleiß zu arbeiten. Der Kayſer hat neue Ordre dem Vice-Re von Napoli gegeben/ die auff der Toſcaniſchen Küſte gelegene Plätze/ als Porto Ercole / Orbitello / Piombino und Elba mit mehrern Troupen zu verſehen/ dieweil die Spanier ein gleiches auch mit Longone gethan. Alle in Italien ſich befindliche Kayſerliche Generals und Coloneln haben Ordre / ihre Regimenter in guten Stand und bereit zu halten/ damit ſie auffs eheſte marchiren können.

Pariß / den 17. dito.

Die Abreiſe deß Königs auß diſer Stadt nach Verſailles, iſt gegen den 25. May veſtgeſtellet/ und verſichert man/ daß gegen ſolche Zeit ein Lager von 18. biß 20000. Mann bey ſelbigem Platz werde formirt/ und öffters von Sr. Majeſt. gemuſtert werden. Die Reiſe deß Königs nacher Rheims/ allda geſalbet zu werden / iſt endlich auf den 1. September diſes Jahrs veſt geſtellet/ wie dann der Marquis de Dreux / Groß Cermonien-Meiſter/ bereits dahin abgangen iſt/ zu ſolcher Function die nöthige Diſpoſitiones zu machen. Ungeachtet diſe Woche 2. Expreſſen von unſerem Gevollmächtigeten zu Cammerich/ Hrn. von St. Conteſt/ hier bey Hof angelangt ſeynd/ ſo höret man gleichwol noch nicht / wann die Friedens-Handlung in ſelbiger Stadt einen Anfang ſolle nehmen.

Num. XIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 9. May.

Wienn / vom 29. April.

JN Erwichenen Sambſtag ſeynd 8. ſchwäre beladene Schiff / mit der allhier ſich befindlichen Themeßwahrer Gouverneur Herr General Grafen von Mercy Bagage / auch ſehr vil Pau- und Handwercks Leuth vß hier nacher Ungarn abgangen. Eodem waren die Jüngſt bemeldte 3. Compagnien von dem Bareitiſchen Dragoner Regiment / ſo alle neu montirt geweſen / hier vorbey nacher Larenburg marſchiret / vmb daſelbſt die Aufwartung zuthuen. Sonntag hatte der Kayſerl. geheimbe Rath / und Reichs Hof- Rath Vice- Präſidente Herr Graf Carl Ludwig von Singendorff das Zeitliche geſegnet. Eodem vernimbt man / auch durch eine auß Sibenbürgen hier eingelaufene Staffeta / wie daß den 21. Paſſato / zu Hermannſtatt daſiger commandirender General Graf von Piermond mit Todt abgangen. Montag haben ſich die regirende Kayſerl. Majeſtäten mit denen hinderlaſſenen Durchleuchtigiſten Erz-Hertzoginen / vnd geſambter Hof- Statt nacher Larenburg begeben / vmb ſich alldore einige Zeit mit Raiger- Paitzen zu delectiren. Uber Warſchau von 17. Dito hat man auß Dänzig / daß alldore ein Czaariſcher Courrier angelanget ſeye / welcher dem Hertzog von Mecklenburg die Nachricht überbracht / daß ſich Sr. Majeſt. ehiſtens in Liflandt einfinden werden / mithin

ſeine Reyß ohne Verzug dahin antretten ſolte. Nach welcher Zuſammenkunfft alsdann ein mehrers von dem vorſeyenden Deſſein ecladiren dörffte / warzu die Flotta ſchon parat ligen ſolte.

Conſtantinopel / vom 15. Martij.

Nunmehro iſt ſchon ein Corpo von der neugeworbenen Mannſchafft nach denen Arabiſchen Wüſteneyen zur Bedeckung derer Caravanen abgangen / vnd hat der Baſſa in Egypten Ordre / diſe Trouppen mit allerhand Vivres zu verſehen. Anfangs zwar hat man wenig gefunden / ſo auff diſen gefährlichen Poſten ſich zu wagen Belieben gehabt / da aber einer jeden Caravane / ein gewiſſes Geleitungs-Geld herzuſchieſſen aufferleget / ferner daß die Corps alle 2. Jahr ſolten abgelöſet werden / ordiniret worden / ſo haben ſich Leuth genug enrouilliren laſſen / vnd ſeynd die Kauffleuth ſowol / als die nach dem Grab deß Mahomets reyſende Pilgrims / mit diſen guten Anſtalten ſehr wol zu friden / maſſen ſie dardurch / die vagabunden Araber zu verjagen / vnd nach diſem ſicher reyſen zu können / Hoffnung bekommen.

Dantzig / vom 18. April.

Der hieſige Kuſſiſche Commiſſarij vnderlaſſet annoch nit / ſeine Magazins oder Korn-Böden mit Gewalt anzuhäuffen / worzu er auch die ſchönſte Gelegenheit hat / indem nicht allein das Korn in ſehr wolfeilen Preiß zu bekommen / ſondern auch gegenwärtig die Außfuhr davon dermaſſen ſchlecht / als ſie in langer Zeit nicht geweſen / auſſer was etwann nach Schweden geführet wird. Von Reuſch-Lemberg vnd Caminieck iſt allhier Nachricht eingelauffen / daß die Türckiſche Garniſon zu Chocim / vnd dann die auß der Wallachey angelangte Janitſcharen mit groſſem Fleiß an denen Fortificationen ſelbiger Veſtung arbeiten. Mit dem neu abgeſtochenen Canal aber iſt die Arbeit zuruck geſetzet; Man glaubet vnderdeſſen doch / daß daß ſo bald nur die auß der Moldau zu erwartende Trouppen / welche die von Conſtantinopel kommende ſchwäre Artillerie mitbringen ſollen / arriviret / ſo dann mit geſambter Hand daran der Anfang gemacht werden dörffte. Die von den ehemaligen Mecklenburgiſchen Trouppen übergeblibene wenige

Manno-

Mannschaffe / hat sich biß auff 1200. vermehret / worauß 2. Regimenter zu Fuß formirt werden sollen; die von der Cavallerie dependirende Officiers aber haben von ihrem Herzog Ordre erhalten / einige Pferdte vnder der Hand anzuschaffen / massen der Czaar Permission gegeben / daß so wol Liff- als Churländer in Diensten genommen werden mögen. Die von Petersburg abgegangene Artillerie / ist mit der Kriegs-Ammunition vnd Constables zu Riga eingetroffen. Sonst ist auch hier die Nachricht / daß nunmehro der Rest der jenigen Einwohner von Narva / Dörpt / vnd der Orthen / welche bereyts vor etlichen Jahren nach den weit-entlegensten Czaarischen Provinces weggeführet gewesen / auf expressen Befehl deß Czaaren wider zuruck gebracht werden sollen / gleich dann auch vil davon zur gröstẽ Freud ihrer Freund vnd Nachbaren / würcklich angekommen seynd; disen Leuthen aber einige Güte vor ihr außgestandenes Ungemach zu erzeigen / so seynd sie etliche Jahr hindurch von der Contribution frey geschätzet worden.

Pariß / vom 15. April.

Der Pater Gaillard / ein Ober-Haupt deß Profeß-Hauß der Jesuiten / war vor einigen Tagen zu Conflans / den Pater Lignieres dem Cardinal de Noailles zu präsentiren / welcher eben vnderschidliche Personen von Condition / vnd vnder andern auch seine Halb-Schwester / die Marschallin de Noailles / bey sich hatte / nachdem nun bemeldter Pater vmb Audientz anhalten lassen / begaben sich die Anwesende auß der Cammer / außgenommen die Marschallin / welche mit dem Cardinal darinnen blib: worauff der Pater Gaillard erst allein in die Cammer tratt / vnnd dem Cardinal zu vernehmen gab / daß er den Pater Lignieres mit sich brächte / welchem der Herzog Regent die Ehre gethan / vnd ihm zum Beicht-Vatter deß Königs ernennet hätte / worauff der Cardinal sagte; Ist es der Pater Lignieres? Nun / nun laß ihn herein kommen! Und als bemeldter Pater darauff hinein tratt / sagete Se. Eminenz zu ihm: Pater / euer Gesuch / nemblich den König zu Beicht hören / kan ich euch nicht zustehen / wol aber persöhnlich zu erkennen geben / daß ich euch das Beicht hören verhiette; Ich habe vil Ursachen / euch solches abzuschlagen / welche ich euch auch wol kund thun wol-

te /

ee/ ich bin aber zu ſehr erkältet: Worauff die Marſchallin das Wort auffnahm/ ſagende: Mich anlangende/ ich bin aber nit erkältet/ vnd kan wol reden/ worauf ſie folglich die beeden Patres/ wie auch alle andere jhres Ordens/ mit den gehäſſigſten Farben abſchilderte/ vnd ſie gantz beſtürtzt machte/ ſo daß ſie auch gantz erbittert/ ohne ein Wort zu ſprechen/ davon giengen. Nachgehends ließ der Cardinal erſtbemeldte Compagnie wider zu ſich hinein kommen/ vnd erzehlte alles/ was ſich während der Zeit zugetragen hatte. Inzwiſchen iſt der alte Biſchoff von Frejus wol 2. Stund lang über diſe Sach/ mit dem Hertzog Regenten im Geſpräch geweſen/ vnd man wird nun ſehen/ was die Antwort deß Pabſts auff die deßwegen abgelaſſene Brieff mit ſich bringen wird. Weil der gantze Hof ſich nach Verſailles begeben wird/ ſo ſeynd die dortigen Zimmer vnd Gemächer bereyts zugerichtet.

Haag/ vom 21. April.

Der Printz Kurakin/ Czaariſcher Miniſter/ bringet noch immer ſtarck darauff/ daß die Herren Staaten/ ſeinen Principalen den prätendirten neuen Titul beylegen möchten/ ſo auch eheſtens geſchehen dörffte. Was die Nordiſchen Affairen anbelanget/ lauffen ſelbige zimblich contrair durcheinander/ ſo daß man eigentlich nicht in Erfahrung bringen kan/ worauff doch die groſſe Eſcadre/ ſo zu Coppenhagen außgerüſtet wird/ vnd auß 12. Capital-Kriegs-Schiffen/ die nicht weniger als die erſten von Defenſion ſeynd/ vnd den Sund decken können/ mag gerichtet ſeyn: Und weil/ man ſagt/ Engeland mit 12. dergleichen Schiffen darzu zu ſtoſſen intentioniret/ ſo muthmaſſet man/ daß in der Oſt-See wol dörffte ein Kampff-Platz formiret werden. Was anlanget die Prätenſion/ ſo der Däniſche Hof an die Herren Staaten/ wegen der Arrerages macht/ ſo iſt diſe Affaire denen Herren Deputirten übergeben/ ſolche zu unterſuchen/ damit diſe Sach bald ſchleunig abgemacht/ vnd die Herren Staaten/ wegen jhres Commercii in Sund/ wegen obgedachter Flotte/ nichts widriges zu vermuthen hätten.

Littera, 19.
Anno 1722. Num. T. 9. May.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Barcellona / vom 5. April.

HIer ligen nun 4. Kriegs-Schiffe von 70. biß 80. Stücken parat / welche in aller Eile equippiret / selbige aber zu bemannen / werden noch vile Matrosen auß Valentien erwartet. Man arbeitet auch an Außrüstung von 5. Galleeren / welche auß dem Haven von Brantes anhero gebracht. Sonsten haben wir alhier auch Nachricht bekommen / daß 5. schwäre Englische Kriegs-Schiffe / von Gibraltar in dem Haven von Port Mahon angelangt. Verschidene Barbarische Raub-Schiffe kommen öffters ins Gesicht diser Stadt / so daß kleine von unsern Fahrzeugen sich in die See wagen dörffen / zu fischen. Man hat kürtzlich 2. Brigantinen mit vilen neugegossenen Canonen / und einer grossen Menge von Kriegs-Munition von hier nach Majorca abgesandt.

Dantzig

Wie man auß Petersburg berichtet / so soll die Brunnen-Cur / so der Czaar in Olonitz gebraucht / keinen sonderlichen Effect gethan haben / auſſer daß Ihr. Czaarischen Majest. befunden / daß solche die Colique in etwas gelindert habe. Sonsten dörffte nechstens eine ordentliche Specification herauß kommen / wie starck die Russische Macht / sowol zu Wasser / als Land wäre / indem ihr Czaarische Majest. an alle Officiers deren Regimenter die Ordre ergehen lassen / an die Gouverneurs eine richtige Liste von ihren Troupen einzusenden. Eine gleiche Beschaffenheit habe es auch mit der Flotte / und würde vermuthet / daß nach Publicirung derer gedachten Specificationen die Czaarische Macht gröſſer gefunden werden dörffte / als man sich fast vorstellen können.

Madrid / vom 7. April.

Disen Abend wird in dem Königl. Küst-Schloß Buenretiro eine Comödie gespilet / und andere Frölichkeiten / so wegen der Fasten eingestellet gewesen / getriben werden / und zwar wegen der Heurath eines gewissen Printzen / morgen aber wird der Hof von dannen nach dem Luß-Hauß Aranjuez sich begeben. Der Duc d'Anjou hat den Herzogen von Bournonville / in Betrachtung seiner groſſen Meritten und geleisteten Diensten / zu dessen Cammer-Herren ernennet. Alle Officiers der Troupen müssen sich nach ihren Posten begeben.

Genua / vom 4. April.

Von Nizza wird geschriben / daß der Hr. Marchese Affolini / Graf von Faenza / und der Marchese della Grand d'Arquien / welche vile Jahre auff der Insul von St. Margaretha gefangen gesessen / mit einem Schifflein von dannen die Flucht genommen hätten / wozu ihnen der Officier von der Wacht wäre behülfflich gewesen / nachdem sie aber das ungestümme Meer in den Haven von Villefranca geworffen / hätte man sie daselbst in einen offenen Orth gesetzet / woselbst sie scharff bewachet würden / und niemand mit ihnen Reden dörffte.

Hamburg / vom 22. April.

Haagische Briefe vom 17. dises melden / daß der Hr. Capitain Grave / Commandeur und Capitain zur See / von dem Collegio

der

der Admiralität der Stadt Amsterdam / allda arriviret / in der Würde von Schout bey Nacht den Eyd abzustatten / und seynd die General-Staaten über 2. Stund länger / als ordinair versammlet gewesen. Einige wollen wissen / daß die zwey Spanische Captrains / welche einige Arbeits-Leute und Künstler / mit ihren guten Willen / auff eine heimliche Weise getrachtet nach Spanien zu führen / auff Begehren deß Marquis de Monteleone / zwar wider auff freyen Fuß gestellet werden solle / jedoch auff die Condition / daß sie Bürg stellen sollen / falls es verlanget werden mögte / sie sich in Person zu stellen. Man will sagen / daß der Herr Rumpff / Minister von diesem Staat / so zu Stockholm residiret / wol auff Ersuchen eines gewissen Monarchen / nach Hauß geruffen werden möchte. Die letztern Brieffe auß England befestigen / daß die Kriegs-Schiffe / welche der König von Groß-Britannien dises Jahr nach der Ost-See senden wird / auch Ordre erhalten würden / die Stadt Dantzig zu beschützen / im Fall der Czaar wider dieselbe etwas unternehmen solte. Mit andern Brieffen auß dem Haag wird gemeldet / daß die allda dermalen anwesende Herrn Bevollmächtigte unter sich beschlossen haben sollen / auff die abwesende Ministers / falls dieselbe sich innerhalb 14. Tagen / allda nicht würden einfinden / mit Eröffnung deß Congresses länger nicht zu warten. Indessen ist wegen Absendung eines Ministri von dasigem Staat nach besagten Congresses zu vernehmen / ob schon Ihr. Hochmögenden öffters darüber deliberiren lassen / indem einig Provintzen der Meinung / daß man einen Ambassadeur dahin abschicken müste; andere aber davor halten / daß man jemand ohne Caracter / nur zu sehen und zu berichten / was daselbsten vorgienge / dahin abzuschicken hätte.

Pariß / vom 20. April.

Der König hat dem Abt Chuperel / seinem Beicht-Vatter / eine jährliche Pension von 1500. Livres verliehen / biß daß man ihm eine grössere Belohnung gebe. Der Hr. Laules hat auch als Spanischer ordinairer Ambassadeur / bey dem Hrn. Herzog Regenten und bey allen Printzen vom Geblüt Audienz gehabt / wie er dann auch in solcher Qualität alle hie befindt außheimische Ministers besuchet / und selbe gestern vor-

vorträfflich tractiret hat / und weil diser Herr 2. Pagen deß Hertzogen von Offuna in Diensten genommen / so ist gewiß / daß diser letztere nicht von Madrid zuruck kommen wird / massen man dann nechstens Ordre erwartet / seine hier zuruck gelassene Equipages zu verkauffen. Am Mittwochen kame der Hertzog von St. Simon mit seinem zweyten Sohn / dem Marquisen von Ruffec / wider von Madrid allhier an / wurden folgenden Tags dem König präsentirt / und von Sr. Majest. sowol / als auch hernach von der Prinzessin Königin / sehr gnädig empfangen. Selbigen Tags wurden 16. Voleurs von deß Cartouche Bande in die Cammer deß Tournelle gebracht / von welchen 6. noch dise Wochen sollen executirt werden. Gestern wurde der Abt von St. Albin zum Bischoffen von Laon eingeweyhet / und wird ehester Tagen als Geistlicher Pair / im Parlament Sitz nehmen. Eben gestern wurde auch in dem Appartement deß Königs ein grosser Reichs-Rath / ohne noch zuwissen worüber / gehalten. Deß Königs Aufenthalt zu Versailles / soll 3. Monat währen / woselbst der Hauß-Zinß / auff die Zeitung / daß sich der Hof diser Sommer in dortigem angenehmen Pallast werde aufhalten / um 2. Drittel Theil ist aufgeschlagen. Inzwischen hoffe man hier / daß Sr. Majest. wann sie im September zu Rheims würden gesalbet werden / den Winter wider hier in dem Pallast von Thuilleries würden wohnen / und hält man darfür / daß nach der Salbung deß Königs vil grosse Veränderungen in der Regierung dises Reichs geschehen würden. An denen Appartementen zu Versailles arbeiten indessen mehr als 1500. Personen / und zu Beschleinigung diser Arbeit / seynd den Hertzogen von Antin etlich hundert tausend Livres zugestellet worden. Es scheinet / daß unsere reichste Mississippische Negotianten / noch nicht ausser Forcht seynd / zu Aufbringung grosser Summen Gelds taxirt zu werden.

Nider-Elbe vom 22. April.

Mit zuverläßigen Briefen aus Moscau hat man / daß der zu Constantinopel gewesene Czaarische Envoye / Daskof / vor einigen Tagen daselbst retourniret / und zugleich mit demselben ein Türckischer Mirsam Aga angelanget wäre / welchen die Pforte mit einem Gefolge von 20. Personen abgesandt hätte / Sr. Majest. dem Czaaren / über den mit Schweden geschlossenen Frieden zu felicitiren.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß / vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 9. May 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 2. May 1722.

Donerſtag wahre der Kayſerl. Reichs-Hoff-Rath von Dauckman von hier nach Perlin abgangen. Hiedem iſt die geheime Reichs-Hoff Cangley nebſt allen anderen nacher Layenburg abgangen / wohin ſich auch diſer Tägen die Fürſtin von Schwartzenberg zu ihren Fürſtl. Herrn Gemahl begeben. Zu erſtgedachten Layenburg befinden ſich die regierende Kayſerl. Majeſt. nebſt denen Durchl. Ertz-Hertzoginnen in erwünſchten Wohlſtand / und thun ſich faſt täglich mit Kaiſer-Paſſen beluſtigen. Indeſſen aber haben Sr. Kayſerl Majeſt. dero bey dem Päbſtl. Stuhl zu Rom ſubſiſtierenden Kayſerl. Poteſchafteer Ihro Eminentz Herrn Cardinalen von Althan zum Vice-König in Neapol den Spaniſchen Cavalier Grafen Almenada aber zum Vice-König in Sicilien ernennet. Sonſten ware diſer Tägen ein Courier mit wichtigen Depechen an dem Kayſ. Obriſten Miniſter Grafen von Windiſchgrätz nacher Cammerich ſpediert worden. Uber Warſchau von 22. paſſato hat man / auß Moſcau / wie daß der Czaar auſſer den bekandten Succeſſions-noch ein andere Edict publiciren laſſen / Krafft welchen ſich niemand unterſtehen ſolle / jemand das mindeſte von Staat oder Kriegs-Officiren zu notificiren / worauß abzunehmen / daß ſelber ein Deſſein auß zuführen gedencken.

Ein

Die auß Orient kommende Brieffe bestättigen/ daß wegen denen in Asia und Africa zu besorgenden Unruhen/ zu Constantinopel alles in höchster Auffmercksamkeit seye/ und haben die noch immer anhaltende grosse Kriegs-Verfassungen in selbigen Landen hauptsächlich auf diſe Welt-Theile ihr Absehen/ indem man an dem Ottomanischen Hof in Erfahrung gebracht/ daß die Arabier mit dem Egyptischen Bassa in Africa eine genaue Verständnuß unterhielten/ und sich zusamen verbunden hätten/ vermittelst einer allgemeinen Aufruhr/ die Ottomanische Botmäſſigkeit gänzlich von sich abzuwältzen/ und auß Egypten und Arabien ein eigen Königreich aufzurichten. Wieleiche aber diſes Vorhaben diſen Leuten angehen wird/ muß die Zeit lehren.

Mayland/ den 15. April.

Von Genua hat man gewisse Nachricht/ daß sich der General-Intendant Patigno/ zu Barcellona befindee/ und daß in kurtzem eine Flotte von 16. Capital-Kriegs-Schiffen/ auß denen Spanischen Häven außlauffen soll/ auf welchen sich eine unglaubliche Menge von Canonen/ Bomben/ Munition/ Gewehr und 16000. Mann befinden wird. Die Landung dörffte wol in Italien geschehen/ wie dann zu Longone sehr grosse Magazins aufgerichtet werden.

Rom/ den 15. April.

Am ersten Oster-Tag/ war in dem Vaticanischen Pallast Päbstliche Capelle/ allwo der Cardinal-Tanara/ Decanus deß Collegii/ an statt deß Pabsts das hohe Ampt hielt; nach der Meß begab sich Ihro Päbstl. Heiligk. in Begleitung aller Cardinäle/ welche Geistliche

Kleider/

Kleider anhatten/ in die grosse Gallerie von St. Peter/ und ertheilte von derselben/ unter Lösung der Stücke von der Engelsburg/ einer unglaublichen Menge Volcks/ den Heil. Seegen/ welchen auch zugleich mit empfiengen/ der Prätendent nnd seine Gemahlin/ welche sich an einem Fenster deß Apostolischen Pallasts befanden/ und von dem Päbstl. Hof-Meister/ dem Hrn. von Guidice/ bedienet wurden. Am Montag begab sich der Cardinal Althan/ unter einer ansehnlichen Begleitung in die Marien-Kirche der Sicilianischen Nation/ und weyhete allda den Pater Platzamann/ einen Dominicaner/ zum Bischoff von Lipari/ wobey ihm assistirten/ die Bischöffe von Ottranto und Appania. Weil diser Cardinal an eben disen Tag/ durch eine Staffeta von Wienn die Nachriche/ von dem Absterben deß Hertzogen von Cerenza erhalten/ so fertigte er alsobald mit diser betrübten Zeitung/ einen Courier nach Napoli an die Gemahlin deß Verstorbenen ab. An disem Tag wurden die zwey Durchleuchtigste Printzen auß Bayrn zum Päbstlichen Fuß-Kuß gelassen. Am Mittwochen Vormittag/ machte der Pabst den Anfang mit der Segnung der Agnus Dei/ als welches allezeit im ersten Jahr deß Pabstthums zu geschehen pfleget; Dise Ceremonien geschahe in dem grossen Saal deß Vaticanischen Pallasts/ und währete 3. Tag nach einander/ worbey an einem jeden 11. andere Cardinäle und sehr vil Prälaten gegenwärtig waren. Vor die Prätendentin und andere Römische Prinzeßinnen/ war bey diser Gelegenheit eine besondere Logia zubereitet/ von welcher sie alles ansehen konten,

Nea:

Napoli/ den 21. dito.

Gestern Abends kam Jhro Hochfürstl. Durchl. der Chur-Prinz von Bayern/ nebst seinem Herrn Bruder/ Jhro Hochfürstl. Durchl. Hertzog Ferdinand/ von Rom alhier an.

Hamburg/ den 25. dito.

Particular-Brieffe auß London geben zu verstehen/ daß die Allianz zwischen Franckreich/ Spanien und dem Czaar/ dasigen Wolgesinneten nicht wenig Unruhe machte. Der Groß-Brittannische Hof ist sehr bemühet/ sich in solchen Stand zu setzen/ daß er nicht allein seinen Feinden in- und ausserhalb Landes kräfftig widerstehen/ sondern auch seine Macht durch mehrere Alliantzen befestigen möge. Zu disem Ende wollen auch Jhr. Groß-Britannis. Majest. die gute Freundschafft mit dem Allerdurchleuchtigsten Ertz-Hauß Oesterreich vor andern unterhalten/ und mit selbigem eine noch nähere Bündnuß machen. Brieffe Auß London wollen versichern/ daß Jhro Königl. Majestät von Groß-Brittanien eher nicht/ als in dem Monat Julio nach Hannover reisen wolten. Höchstgedacht Jhr. Majest. haben sich vestentschlossen/ 12. Kriegs-Schiffe abzuschicken/ und mit der Dänischen Kriegs-Flotte conjungiren zu lassen/ und ist man bey Hof über die Gelegenheit gegenwärtiger Affairen sehr emsig in Berathschlagungen.

Haag/ den 28. dito.

Gestern hat der Königl. Preussische Minister deren Herren General-Staaten Präsidenten widerumb ein Memorial behändiget. Jhro Hochmögenden haben endlich dem Czaaren für einen Kayser von Groß-Rußland erkennet/ und dem Moscowitischen Ambassadeur/

Prin-

Printzen von Kurakin/ solches durch eine solenne Deputation bekandt gemacht/ der dann einen extraordinairen Courier/ wo es nicht schon geschehen/ an Ihro Czaarische Majest. abfenden wird/ um Deroſelben davon Nachricht zu geben.

Uber-Elbe/ vom 25. dito.

Mit Petersburger-Brieffen vernimmt man/ daß von dannen noch immer Couriers nach Moſcau abgiengen/ und von dannen wider andere ankämen. Die letzten Nachrichten/ ſo man mit ſelbigen erhalten/ beſtunden hauptſächlich darinnen/ daß Ihr. Czaarische Majeſtät/ gleich nach dero Ankunfft von Olonitz/ mit dem Printzen Menzikoff/ und denen andern vornehmſten Miniſtern/ einige Stundenlang geheime Conferenz gehalten/ auch Ihro Durchl. der Hertzog von Hollſtein/ alſobald bey dero Ankunfft die Ehre gehabt hätten/ Sr. Majeſt. zu dero glücklich vollbrachten Waſſer-Cur zu felicitiren. Indeſſen ſagt man/ daß die Succeſſions-Declaration auff einige Wochen auß geſtellet ſeyn ſolle/ weil der Czaar reſolviret ſeyn ſolle/ in wenig Tagen nach Petersburg und von dannen nach Reval zu gehen/ und gegen medio Aprilis ſich mit dem Hertzogen von Mecklenburg zu unterreden. Mit denen Kriegs-Präparatorien würde inmittelſt unauffhörlich fortgefahren/ und dabey vorgeben/ daß an der Seiten von Aſtracan etwas unternommen werden ſolte/ zu welchem Ende die dahin abgeſandte Matroſen und Schiff-Bauer bereits mit der Arbeit an denen neuen Schiffen/ ſo man auff der Caſpiſchen See gebrauchen wolte/ einen Anfang gemacht hätten/ und ſolten auch/ wie verſichert würde/ unterſchidliche Calmuckiſche Regimenter nach ermeldtem Aſtracam aufbrechen.

Die

Die Stadt Danzig ſoll vor einer Viſite von denen in Curland befindlichen Ruſſiſchen Troupen/ mehr als jemals in Sorgen ſeyn/ weil die vor einigen Tagen von Petersburg außmarſchirte 5. Regimenter ihren Marſch zu der Haupt-Armee nehmen würden. Das groſſe General-Admirals-Schiff/ welches Se. Majeſt. zu Petersburg bauen lieſſen/ avancierte zimlich / und würde mit allem Fleiß daran gearbeitet/ es noch diſes Jahr in die See zu bringen.

Ein anders auß dem Haag/ den 28. dito.

Nachdeme Engeland ſich über die Kriegs-Rüſtung von Spanien/ wie auch zum Theil über die Frantzöſiſchen Präparatorien beym Regenten/ Hertzogen von Orleans/ nicht wenig beſchweret/ mit Vermelden/ daß ſolche wenige Hoffnung machen/ daß der Congreß zu Cammerich glücklich außſchlagen werde; hat er darauff ſelbiger Kron geantwortet/ daß die Zurüſtung in Franckreich nur zu dem Ende geſchehe/ ſich bey allem Fall in guten Stand zu halten. Se. Majeſt. der König ſeyen wollen von der Quadruple Allianz nicht abgehen/ und daher ſich mit Franckreich enger verbinden. Wann nun widerholter Congreß nach Wunſch reuſſiren ſolte/ ſo dörffte hieſiger Eſtaat auch einen Miniſter/ jedoch ohne Caracter/ und nur ad audendium dorthin abſenden. Weil in Engeland die Wahl der Deputirten zum neuen Parlament der Torris/ vor die Whigs favorabel außfället/ ſo hat ſolches veranlaſſet/ daß die Miniſter unter ſich/ eine neue Verbündnuß gemacht/ ſo bey einer bey dem Lord Carteret gehaltenen Mahlzeit / wobey ſich die mehriſten Miniſter eingefunden/ geſchehen. Zwiſchen denen Frantzöſiſchen und Spaniſchen Höfen werden die

ihre

importanteſte Affaires immediate durch ſchrifftliche Correſpondentz tracciret / darüber nur der Cardinal du Bois und der Marquis de Grimaldo die Feder führen / der Cardinal von Rohan aber die Italiäniſchen Affairen. Der erſte Cardinal hat / wegen der auß Engeland erhaltenen Nachrichten / den Plan deß Spaniſchen und einiger Italiäniſchen Höfen verändert / anbey einen Courier nach Moſcau an den Frantzöſiſchen Miniſter / Herrn Campredon / mit neuen Inſtructionen / abgeſandt.

Pariß / den 20. dito.

Der Pater Lignieres hat nunmehro angefangen / dem König zu unterrichten / damit er auf Pfingſten zum erſtenmal zum Abendmal gehen möge. An Außraumung der Königl. Luſt-Häuſer / als Verſailles / Marly / und Trianon / wird unaufhörlich gearbeit / und bezeuget der König eine ſonderbare Luſt / bald nach dem erſten Ort abgehen zu können; welche Reiſe aber / wie man anjetzt ſage / ſchwerlich vor dem 15. künfftigen Monat May vor ſich gehen dörffte. Das Gerüchte gehet / ob hätte der geweſene Königl. Beicht-Vatter / Abt Fleury / durch einen Schlag-Fluß diſes Zeitliche geſegnet / und zwar eben zu der Zeit / da Ihr. Maleſt. Willens geweſen / ſelbigen vor das letzte mal die Beicht abzulegen. Alhier redet man mehr vom Krieg / als vom Friden. Vorſtern riß man dem König einen groſſen Zahn auß / welcher ihm öffters gar groſſen Schmertzen verurſachet.

Num. X X.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

Den 16. May.

Wienn / vom 6. May.

SAmbstag ware ein Hof-Courrier mit wichtigen Brieffschafften an dem jüngst bemelt neu ernennten Vice-König in Neapolis Ihro Eminentz Herren Cardinal von Althaim nacher Rom abgeschickt worden. Montags Nachmittag wurden die Vigilien bey denen P. P. Capucinern von Weyland Kayser Leopoldo / Erchtag aber das Seel-Ambt under Leitung aller Gloggen gehalten. Uber Warschau / vom 25. Passato hat man auß Caminieck / wie daß der Bassa zu Cochim / einige Desserteurs / vnd Raub-Gesindl / so dahin das Refugium genommen / nebst einem Schreiben / vnd starcken Escorte Janitscharen zu dasigen Gouverneur gesändet / auch zugleich versichert / daß sein Groß-Herr gantz nicht gesonnen mit der Christenheit einen Krieg anzufangen / sondern den Bassarowitischen Frieden vnzerbrechlich halten wolte / sonsten verlautet auch auß Peteroburg / daß bereyts eine grosse Artiglerie nacher Riga abgeschickt worden / vnd daß man 6. Regimenter Infanterie empartquiren thätte.

Durch den Ober-Bau-Meister zu Triest / ist die erfreuliche Nachricht angelangt / daß der Bau von denen Orloge-Schiffen / dermassen avaneiret / daß bereyts 6. derselben in Stand gebracht / daß sie gegen Anfang deß Monats Junij werden in die See lauffen können. Dises höchstnöthige Werck aber desto mehr zu treiben / ist von neuem eine ansehnliche Summa Geld zu disem Bau übermacht worden. Ohnerachtet alle von Constantinopel eingelaufene Nachrichten einhellig bekräfftigen / daß die Pforten gantz nichts Widriges gegen den Kayser intendire / so muß man jedoch vernehmen / daß die Türcken zu Nissa vnd Widin nicht allein mit der Arbeit an dasigen Fortificationen eyffrigist beschäfftiget / sondern daß auch daselbst grosse Magazinen errichtet werden sollen / zu welchem Ende die Gouverneurs zu Belgrad vnd Temeswar / wie nit weniger auch denen in Sibenbürgen / die nöthige Ordre zugeschickt worden / sehr wol auff der Hut zu seyn. Weil man nun fast auch zweiffeln will / daß der Cammericher Congreß zum Stand kommen werde; so haben deßwegen Se. Durchl. Printz Eugenius nicht versaumet / den Holländischen Gesandten / Herrn von Bruning / zu recommendiren / daß alle Barriere-Plätze gegen Franckreich in guten Defensions Stand gesetzet / vnd genugsambe Magazins errichtet werden möchten / nicht weniger / daß von Seyten der Herren Staaten alle nöthige Messures genommen werden möchten.

Mayland / vom 14. April.

Nun ist endlich die Bauung der vor disem gemeldten Vestung zwischen Navarra / vnd Tortona vestgestellet / vnd wird nun vmb so vilmehr damit geeilet werden / als man auff selbiger Seyten etwas widriges beförchtet / wolwissend / daß die Spanier / ohnejhr grosses Kriegs-Armament / dem Turinischen Hof

gros-

groſſe Promeſſen thun / ſelbigen auff jhre Seyten zu bringen / jhre Deſſeins in Italien deſto leichter außführen zu können. Glaubwürdige Brieff auß Madrit confirmiren obengedachte groſſe Armatur der Spanier / vnd daß dieſelben in aller Eil in denen Häven von Cadix / Malaga / Carthagena / Barcellona vnd mehr andern Orthen Kriegs-Schiffe vnd Fregatten außrüſten lieſſen / wie dann auch die Spanier ſelbſten außſtreuen / daß jhre Land-Macht an Fuß-Volck / Reuterey vnd Dragonern / ſich in 70000. Mann erſtrecke. Der Hertzog von Parma / läſſet auch in ſeinen Landen groſſe Magazinen von Lebens-Mitteln auffrichten.

Däntzig / vom 20. April.

Weil alle auß Pohlen eingelauffene Nachrichten einhellig die Zuſammenziehung einer Ruſſiſchen Armee / auff denen Gräntzen diſes Königreichs confirmiren / als haben Jhro Königliche Majeſt. deßhalben die eilfertige Ordres an den Cron-Groß-Feld-Herrn abgefertiget / gleichfalls die in Lithauen ſtehende Pohlniſche Regimenter zu verſtärcken / vnd auff die Ruſſiſche Bewegungen ein wachſambes Aug zu haben; die Sächſiſche Trouppen aber dörfften ſich nicht ehender moviren / bevor man ſihet / was etwann der Czaar mit ſothaner Armee zu vndernehmen geſiñet. Man ſtehet bey daſigem Hof in groſſen Sorgen / daß zwiſchen dem Czaar vnd einer andern Cron eine geheimbe Verbündnuß auff dem Tapet ſeye.

Haag / vom 1. May.

Der Königl. Däniſche Miniſter hat mit einigen Herren der Regierung eine Conference gehalten / wobey verlautet / daß die Cron Dänemarck bey hieſigem Eſtaat ſtarck ſolicitiren laſſet / ſich mit ſelbiger / wie Engeland thut / zu engagiren / im Fall Moſcau gegen ſolche was vnderfangen / vnd durch Gewalt der Waffen es dahin bringen wolte / die Moſcowitiſche Schiff frey vnd ohne Ge-

Gebung deß Zolls / durch den Sund paſſiren zu laſſen; allein hieſige Republique ſcheinet nicht Willens zu ſeyn / ſich darein zu miſchen. Unſer Reſident zu Conſtantinopel ſolle auch anhero berichtet haben / daß man jetzo alldorten öffentlich erkläre / daß ein neuer Krieg angefangen werden ſolte / ohne jedoch zu publiciren / worzu oder gegen welche Puiſſantz ſolcher angeſehen. Es verlangen zwar die zu Caſſierich anweſende Bevollmächtigte ſtarck nach der Ankunfft der Reſtirenden / alsdann den Congreß zur Activität zu bringen; allein es bleiben vil wegen deß Fortgangs in Zweiffel. Zu Londen wartet man mit Verlangen auff einen von Madrid vermuthen Expreſſen. Ihr. Hochmögende haben zwar vorlängſt ihren Reſidenten zu Coppenhagen / Herrn Goes / neue Inſtructiones / wegen Auffrichtung oder Erneuerung deß Commercien-Tractats zwiſchen beederſeytigen Landen zugeſandt / mit dem Befehl / die Conditiones / vnder welchen diſer Tractat gemacht werden ſolte. Auß Franckreich geben die Nachrichten / daß der König den Herrn le Pelletier de la Houſſaye / geweſenen General-Controlleur der Finances / eine Penſion von 12000. Livres zugelegt / welche nach deſſen Todt auch auff deſſen Kinder fallen ſolle. Wie es ſcheinet / ſo ſtengen die Hertzogen / Pairs vnd Marſchallen an / ſich der Königl. Ordre zu vnderwerffen / denen Cardinälen nächſt denen Printzen vom Geblüt den Vorſitz in dem Regierungs-Roth zu überlaſſen.

Düſſeldorff / vom 1. May.

Ihro Durchleucht der Erb-Printz von Sultzbach ſeynd von der Auerhaanen-Jagt zu Kayſerslautern beym Churpfältziſchen Hof revertirt. Dahier geſchehen täglich Executiones gegen die Zigeiner / von welchen die Manns-Perſohnen zu der Fortification-Arbeit condemnirt / die Weibs-Perſohnen aber deß Lands verwiſen werden.

Num. 20.
Anno 1722. Littera. V. 16. May.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche Ordinari-Zeitungen/

Wienn/ den 2. May.

MAn hat Nachricht/ daß der Engliſche Hof reſolviret iſt/ die Freundſchafft mit Ihr. Kayſerl. Majeſt. beſtändig zu unterhalten/ auch noch in eine nähere Allianz ſich mit Selbiger einzulaſſen. So haben Ihr. Kayſerl. Majeſt. demſelben verſichert/ gegen alle Feinde/ diſem Hof nachdrucklich beyzuſtehen/ bevorauß da ſelbiger in dem letzten Spaniſchen Krieg dem Oeſterreichiſchen Hauſe/ treffliche Dienſte geleiſtet. Ubrigens vernimbt man/ daß der hieſige Engliſche Miniſter/ St. Saphorin/ von ſeinem Hof durch einen Expreſſen die Ordre erhalten/ hieſigem Hof zuerklären/ daß nunmehr wegen deß Parlaments meiſt alles reguliret/ Ihr. Groß-Britanniſche Majeſtät mit Außgang deß Monats Aprilis dero Reiſe nach Teutſchland antretten wollen/ und geliebt es GOtt im May-Monat zu Hannover ſeyn zukönnen; unnd würden ſie in Holland ſich nicht über 3. Tag auff-

aufhalten / ferner bey dero Herrn Bruder / dem Bischoffen von Osnabruck 2. Tage verbleiben / und dann gerade die Reise weiter fortsetzen.

Madrid / vom 14. April.

Nachdem der Hertzog von Ossuna auß Franckreich zuruck gekommen/und sich dem Hertzogen von Anjou präsentirt/ist er von demselben sehr gnädig empfangen worden / weil er alle seine Commissiones nach Wunsch an dem Frantzösischen Hof abgelegt hat. Von Aranjuetz hat man / daß der Hertzog von Anjou Vorhabens seye / seinen Printzen in dem Rath der Depeches kommen zulassen/denselben in denen politischen Sachen der Monarchie zu unterrichten. Auff Verlangen deß hiesigen Hofs/haben Ihro Pabstl. Heiligk. eine Bulle hieher gesandt Krafft welcher der Fest-Tag deß H. Antoni von Padua in denen Reichen von Spanien und Indien künfftighin/ als ein gebottener Fest-Tag soll gefeyert / werden. Der General-Lieutenant/Don Melchior de Mendieta/welcher Commendant von Peniscola gewesen/ ist zum Guverneur von Tarlosa ernennet. Sonsten wird von Formirung verschidener Lägern in Andalousien/ Valencien und Catalonien geredet.

Lemberg / vom 8. April.

Auff der Türckischen Gräntze ist alles stille / und wird von darnen anhero nichts berichtet / als daß die Infanterie recrontiret würde/ und meldet man / daß der Fürst Repnin / so bald der verlangte Eyd / wegen deß Successoris / werde abgeschworen seyn / nach Sr. Czaarischen Majest. zuruck kehren wolle. Auß Chocim wird berichtet / daß daselbst ein Türckischer Agá von dem Türckischen Kayser angelangt seye / mitbringend ein Kayserl. Rescript / Krafft welchem der Chocimische Bassa bey seinem Gouvernement noch auff ein Jahr confirmiret wird / da dann bey Uberreichung solchen Rescripts und der Präsenten / auß groben Geschütz tapffer wäre gefeuret worden. Gedachtem Aga wäre der Kolczak mit 4. Compagnien entgegen geritten / welche mit denen Voluntairs dazu gerechnet / in die 4000 Mann außmachten. So solle auch deß Bassa Sohn biß 300000. Löwen-Thaller zur Fortifications-Arbeit mit sich gebracht / und schon etliche 100. Mann

zu

Digitized by Google

zu der Arbeit commandiret haben. Sonsten machen die Türcken zu einem Krieg nicht die geringste Mienen; was aber sonsten remarquables passiret / dörffte man vernehmen / wann der Emissarius / so von dem Kron-Groß-Feld-Herrn nach Adrianopel verschickt worden / zuruck kommen.

Paris / vom 27. April.

Der Krigs-Minister / Hr. le Blanc / beginnet von gehabter Franckheit / zu grosser Freude deß hiesigen Hofs / wider besser zu werden. Gestern wurde der Regierungs-Rath nicht gehalten / ohne die Ursach noch darvon zu wissen. Am Freytag zu Nachts / fiel in der Vor-Stadt von St. Antoine plötzlich ein Hauß ein / wodurch 7. Personen verschmettert wurden. Dem Vernehmen nach / sollen einige Regimenter nach Normandien und Bretagne marchiren / weil die Einwohner selbige Provinzien weigern / einige neue Impostten / die man daselbst eingeführet / zu bezahlen. Der von denen Cardinälen de Rohan / und du Bois nach Rom abgeschickte Courier ist zwar noch nicht angekommen / wird aber doch bald erwartet. Gestern wurde erst der Abt St. Albin in der Kirchen von St. Martin deß Champs mit grossem Gepräng zum Bischoffen von Laon eingeweyhet. Der Hertzog Regent hat nun alle Appartementen für die Officiers / welche dem König in Versailles dienen und die Auffwartung bey demselben haben sollen / reguliret.

Hamburg / vom 29. April.

Auß Polen wird geschriben / daß es sich daselbst wider zu einer Conföderation anlesse / welche / wie es das Ansehen hat / von ziemlichen Folge seyn dörffte. Laut der Briefe auß Petersburg / wäre noch kein Ansehen / daß der Czaar von Moscau so bald zuruck kommen würde / und dörffte derselbe wol biß in den Herbst alda verbleiben / und würden vile Boyers / Barquen / Chalouppen und Scampavien dahin abgeführet / womit sich der Hof disen Sommer über zu divertiren gedencket. Dise lange Anwesenheit gedachten Hofs / verursachet unter denen Kauff- und Handels-Leuten grosse Klagen / weil die Waaren keinen Abgang finden / und tägitch vile damit beladene Schiffe alda ankämen. Briefe auß Moscau melden / daß der Czaar in Bereitschaffe.

schafft stünde / nach Astracan auffzubrechen ; Man wolte auch so gar / daß derselbe noch eine sonderbare Reise vornehmen wolte ; man wüste aber noch nicht wohin : jedoch präsumiren vile / daß Jhr. Majest. eine Reise durch die grosse Tartarey / China und andern Jndianischen Ländern thun wollen / mit dem Chinesischen Kayser in selbst eigener Person einen Commerkien Tractat auffzurichten. Stockholmer-Brieffe melden / daß Se. Königl. Majest. von Schweden / welche sich einige Tage auff der Jagd auffgehalten / wider in dero Residentze eingetroffen / und wie die Grossen deß Hofs und fremde Ministri deßfalls Complimenten bey deroselben abgeleget / Se. Majest. ihnen eine Bären-Haut / 4. Ellen lang / welche sie selber geschossen / gezeiget hären. Der Holsteinische Secretarius Etlef / hat anjetzo grosse Hoffnung / seine völlige Freyheit zu erlangen / von Schweden nach Teutschland abreisen zu können.

Ein anders / vom 1. May.

Auß Petersburg wird gemeldet / daß einige Regimenter nach Astrakan marschirten / weil von dorthauß eine Armee von 30000. Mann gegen ein gewisses Land agiren soll. Zu gedachtem Petersburg machet man zum würdigen Empfang deß Czaarn alles fertig / in dessen Gefolg vil vornehme Moscowitter mitkommen / welche sich zu Petersburg niderlassen wolten / den Czaarischen Hof desto ansehnlicher zu machen. Der Czaarische Gesandte zu Stockholm hat würcklich den Vorschlag gethan / zu einer Allantz zwischen Schweden und Mostau / unnd hat darzu sehr grosse Vortheile angebotten / auch in Ansehung deß Handels in der Ost-See. Die Königl. Dänische Flotte ist nun gröstentheils fertig / und die Matrosen zu deren Besatzung angelangt.

Nider-Elbe / vom 29. April.

Von Danzig wird gemeldet / wie daß die Russen allenthalben in Bewegung wären / und fast nicht außzusprechen stünde / was für eine grosse Menge Volcks auff denen Curländischen Grentzen zusammen käme / so nur bloß auff deß Czaarn Ordre wartete ; So würden auch noch einige Regimenter Cosacken daselbst vermuthet / und gienge die Rede durchgehends / daß die gantze Armee in kurtzem von dar auffbrechen solte / das projectirte Dessein außzuführen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 16. May 1722.

Digitized by Google

München/ den 16. May.

Jn Erwichenen Dienſtag den 12. diß iſt alhier durch aigenen Courier von Cölln die erfreuliche Zeitung angelangt / daß Jhro Hochfürſtl. Durchl. Hertzog Clement Auguſt in Bayrn Biſchoff zu Münſter und Paderborn von ſelbigen Thum-Capitul zum Coadjutor deß Ertz-Stiffts Cölln den 9. diß Monaths einmüthig erwählt worden. Weſſent wegen man vorgeſtern in der alhieſigen unſer lieben Frauen Stifft- und Pfarr-Kirchen das Te Deum Laudamus in gröſter Solemnitet und prächtigen Galla gehalten hat.

Wienn / den 9. May 1722.

Abgewichnen Mitwoch hatten ſich Jhro Majeſtät die Kayſerin Amalia mit dero Durchl. Ertz-Hertzoginen nacher Layenburg erhoben / gaben daſelbſt denen regierenden Kayſerl. Majeſtäten die Beſuchungs Compliment / Mittags geſpeiſſet und Abends hier in der Burg wider ankommen. Geſtern hatte hieſiger Päbſtl. Nuncius / wegen Nahmens- und Erwählungs-Tag Sr. Päbſtlichen Heiligkeit die Vornehmſte Miniſtros; und Printzen auff das Herrlichiſte Tractiret. Dem vernehmen nach hatten Se. Kayſerl. Majeſt. dero erſten Cammerer Herrn Grafen von Rowentzl Lande-Haubtmann in Crain zu hieſig Kayſerl. Hoff-Marchall Stelle allergnädigſt denominiret / in Anſehung das Sr. Excell. gar ein vernünfftiger Herr und groſſer Juſticiarius ſeye.

Umb

Umb die durch den jüngſt erfolgten Todt-Fahl deß General Piermonds vacant wordene Gouvernement in Sibenbürgen / ſeynd vile ſtarcke Prätendenteen / man glaubet aber / daß der ohnlengſt auß Sachſen anhero gekommene Jhro Königl. Hoheit deß Sächſiſchen Chur-Printzen und Ertz-Hertzogin von Oeſterreich Obriſt Hoffmaiſter General Graf von Königsegg diſe anſehentliche Charge : und Comanderie bekommmen werde. Anſonſten wahre diſer Tagen von dem bey den Kayſerl. Hoff ſubſiſtirenden Engländiſ. Geſandten ein Courier mit ſecretten Expedirionen / nach dem Königl. Hoff in London abgeſchickt worden / von wannen hingegen ein anderer bey hieſig erſtbeſagten Herrn Geſandten auß London gekommen.

Napoli / den 23. April.

Die zwey Durchlauchtigſte Printzen von Bayrn ſeynd von dem Printzen Borgheſe / unſerm Vice-Re / bey ihrem Hierſeyn / ſehr herzlich zu Mittag tractiret worden ; nachdem ſie auch noch vile andere Ehren-Bezeugungen empfiengen / und das merckwürdigſte in diſer Stadt beſehen hatten / reiſeten ſie vorgeſter wider nach Rom ab ; bey welcher Gelegenheit die Stücke von unſern Caſteln und Galeren gelöſet wurden.

Mayland / den 25. April.

Man glaubet / der General Zumſungen werde über Rom nach Sicilien zuruck gehen. Der Graf Belgiſioſi / iſt mit ſeinem Bruder und einer anſehnlichen andern Begleitung nach Turin abgangen / die Prinzeßin von Piemont im Namen unſers Hrn. Gouvernators zu complimentiren. Es hat das Anſehen / der Hertzog von Parma werde bey m Pabſt Schutz ſuchen / weil er ſich nichts

gutes

gutes versichert / wann er den Anjoulschen Printzen Carlo an seinen Hof nehmen wird. Indessen bringen die neuesten Brieffe auß Spanien / daß man allda mit grossem Fleiß fortfahre / Soldaten zu werben / und Magazinen aufzurichten; man thut hinzu / der älteste Anjouische Printz werde nechstens nach Catalonien kommen / und die allda allbereit stehende 40000. Mann besehen.

Rom / den 25. April.

Es gehet das Gerüche / der Pabst werde denen Legaten zu Bolonien und Ferrara Befehl ertheilen / Soldaten zu werben / damit man mit denselben den Platz deren jenigen wider ersetzen möge / welche man nach Parma und Plaisance senden will / diese zwey Oerter wider einen gewissen Hof zu defendiren. Vorgestern war die Congregation di Rota versammlet / wegen viler Verstorbenen / welche man unter die grässesten Heiligen zehlen will / unter welchen sich sonderlich befinden die Jesuiten Aquaviva und Regis; Dises gab Gelegenheit zu sagen: Damit man die bey dergleichen Gelegenheiten auffgehende grosse Unkosten erspahrte / solte der Pabst / nach Art der Cardinals-Promotionen / von Zeit zu Zeit eine Promotion der Heiligen vornehmen. Der Cardinal von Altban hat von neuem einen Expressen / wegen der Investitur von Napoli / nach Wienn abgeschicket.

Donaustrom / den 27. April.

Ihro Kayserl. Majestät haben das jenige Schreiben / wodurch der Hertzog von Savoyen die zwischen dem Printzen von Piemont und dessen Gemahlin Hoheiten anjetzo vollzogene Heurath notificiret / sehr verbind-

lich

lich beantworten laſſen. Die letztere Brieffe auß der Türckey/ die man mit einem Expreſſen erhalten/ ſollen unter andern auch diſes mitgebracht haben/ daß die Ottomaniſche Pforte den Czaar noch nicht vor einen Kayſer erkannt/ ihn auch keineswegs davor zu erkennen geſinnet ſeye/ ſondern bey der Meynung bleibe/ daß nur 2. Kayſer/ nehmlich der Römiſche und der Orientaliſche ſeye. Die Europäiſche Sachen ſtehen anjetzo in einer ſolchen Veränderung/ daß man nun ſehr begierig iſt zu ſehen/ wie es an ein und andern Ort gehen wird.

Nider-Elbe/ den 7. May.

Von Ihr. Czaariſchen Majeſt. bevorſtehenden Abreiſe von Moſcau ſeynd die Nachrichten einander ſehr entgegen/ indem einige geben/ daß ſelbige nach Peetersburg/ andere aber/ daß ſie nach Aſtracan geſchehen werde. In Polen ſetzet ſich die Kron-Armee in einige Bereitſchafft/ und vernimbt man von dannen noch nichts wegen deß Reichs-Tages. Die Stadt Dantzig will ihre Garniſon einiger maſſen verſtärcken. Von Peetersburg wird gemeldet/ daß über die ſonſt erwehnte Schiffe noch 12. Fregatten und 60 Galleeren außgerüſtet werden ſollten.

Haag/ den 5. May.

So bald der Moſcowitiſche Ambaſſadeur / Printz von Kurakin/ vernommen/ daß Ihr. Hochmögenden ſeinen Hrn. Principalen für einen Kayſer von Groß-Rußland erkennet/ hat er ſogleich einen Expreſſen nach ſeinem Hof abgeſchicket. Unſer Geſandter in Engeland/ Hr. von Borſelen/ hat ſeine Commiſſiones abgehandelt/ und wird deßhalben nechſtens hier zurück erwartet. Wie geſagt wird/ ſo hat ein gewiſſer vornehmer Potentat

Ihr.

Ihr. Hochmögenden versichern lassen/ daß er bey dem Cammericher-Friedens-Congreß für das Interesse dises Staats wolle Sorge tragen. Man hat von einem gewissen Orte Nachricht/ als ob Moscau anfienge/ wegen dessen Unternehmungen zu balanciren/ und deßwegen alle Affaires nicht allein negotirte/ sondern auch mit denen außländischen Ministern sehr in differente negotiren liesse/ wovon die Ursach seye/ weil man in Moscau bey allen Potentaten grosse Veränderungen verspührte/ absonderlich/ weil sich keiner noch nicht zu einiger Verbündnuß verstehen wolle. Hingegen seynd andere Briefe/ welche melden/ daß der Czaar seine Intention verbergen thäte/ biß man sehe/ wie der Congreß zu Cammerich sich endigen werde/ damit Moscau nicht allzufrühe was anfange/ und die Macht von Engeland und Dänemarck sich nicht allein übern Hals ziehen möge.

Prag/ den 4. May.

Dem Vernehmen nach/ dörfften die außgesetzten Kriegs-Zeichen der Türcken zu Nissa/ nicht geringe Veränderung verursachen/ indem dabey versichert werden will/ daß der Groß-Sultan zu Constantinopel gleichfalls den Roß-Schweiff habe außstecken lassen/ daß es also wol zu einer Rupeur kommen möchte/ und erwartet man mit Verlangen hierüber die Confirmation/ von dem daselbst subsistirenden Kayserl. Herrn Residenten. Von Caschau hat man/ daß in der dortigen Nachbarschafft/ 4. Emissarien von dem Printzen Ragozzi/ bekommen worden/ welche vor die Türcken Volck werben/ und solches nach Chocim bringen wollen. Dises machet/ daß man denen Türcken nicht mehr trauen will/ und nun desto mehr auff seiner Hut stehet/ indessen aber es bey dem

Groß-

Groß-Sultan nachdrücklich wird zu ahnden wissen. Denen neuesten Brieffen nach/ so man auß Italien erhalten/ so haben die alda in dasigem Land sich befindliche Kayserliche Herren Generals und Obristen/ die Ordre von Wienn erhalten/ ihre Regimenter zu completiren/ und zu einem March nach denen Königreichen Napolis und Sicilien parat zu halten. Vier von solchen Regimentern aber soleen denen Rittern von Malta/ wegen Besorgung der Türckischen Armaturen/ zum Succurs abgeschicket werden. Wie man sonsten vernimbt/ so werden mit ehesten von gedachtem Napoli/ die beyden Kriegs-Schiffe St. Carlo/ und Barbara/ nebst einer gueen Anzahl Troupen nach denen Toscanischen Kisten abgehen.

Pariß/ den 3. May.

Ohngeacht man dem Herrn von Aguessau noch immer sehr anliget/ sich der Groß-Canzler-Würde zu begeben/ so hat er sich doch noch nicht deßwegen erklärt. Der in dem Arsenal aufgethane ausserordenliche Gerichts-Hof/ gleicher einiger massen der durch den Römischen Hof nicht nur in Italien/ sondern auch in Spanien und Portugal aufgerichteten Inquisition; dann dieses gemeldte Gericht hat die Gewalt/ wider alle die jenige zu procediren/ welche Schrifften wider dem Pabst und unsere Regierung herauß geben; unser Hof scheinet niemals dem Römischen so geneigt gewesen zu sein/ als jetzo. Am Sonntag haben die Deputirte derer Stänten von Artois bey dem König Audientz gehabt/ welcher folgenden Tags auch dem Päbstl. Nuntio/ Hrn. Massey/ besonders Gehör gabe. Dienstags belustigten sich Se. Majest. mit der Vogel-Jagd in dem Parc von Vincennes/ woselbst auch die Prinzeßin Königin mit vilen Hof-

Dames

Dames spaziren fahre. Die Abreise unsers Königs nach Versailles/ ist biß in den Monat Junii verschoben. Man will/ daß die Troupen/ welche nach Normandien und Bretagne marschirten/ dortige Einwohner zu Bezahlung einiger neuen Impostẽ zu zwingen/ in 25000. Mann bestünden.

Prag/ den 9. May.

Bey disem schönen und fruchtbaren Wetter/ beginnen auch die Processiones/ dem Heil. Johanni Nepomuceno zu Ehren wider anzufangen/ und kam am Mittwochen eine Zahlreiche von Guzin. Zwischen dem Kayserlich- und Sardinischen Hof/ ligt ein importantes Projekt auf dem Tapet/ da nemblich letzterer den ersten durch einen Expressen einige Propositiones eingeschicket/ Krafft welchen er Ihr. Kayserl. Majest. Sardinien mit der Condition abtretten will/ wann Se. Kayserl. Majest. demselben ein Equivalent in dem Mayländischen geben würden. Sonsten will man bericheet werden/ daß abermal 12000. Mann parat ligen/ und zu einer gewissen Expedition employrt werden solten. Durch einen auß Liehauen zu Warschau angelangten Courier hat man/ daß die Russen würcklich in Lifland campiren/ mit welchen sich auch das in der Ukraine stehende Corpo conjungiren werde.

Dantzig/ den 2. May.

Man versichert/ daß sich in denen Curländischen Gräntzen ein grosses Volck zusammen ziehe/ welche alle auf deß Czaaren Ankunfft in Petersburg nur lediglich warten; Indessen vermuthet man noch einige Regimenter Cosacken/ und gehet die Rede durchgehends/ daß diese gantze Armee in Kurtzem auffbrechen/ und das projectirte grosse Dessein außführen soll/ wovon die Zeit bald mehrers geben wird.

Num. XXI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

Den 23. May.

Wienn / vom 13. May.

GEstern Vormittags haben sich die regierende Kayserl. Majestäten mit dero Durchl. Ertz-Hertzogin Maria Magdalena / in Begleytung deß völligẽ Hof-Statts von Laxenburg herein begeben / warauff Jhro Majestät der Kayser der Procession zu denen 3. Saulen / darnach in St. Stephans Thomb-Kirchen dem solennen Te Deum Laudamus / welches vnder 3. mahliger Lösung deß groß- vnd kleinen Geschützes / wegen deß im Jahr 1706. beschehenen Entsatz der Vestung Barcellona gehalten worden / beygewohnet / nach welchen aber das Mittag-Mahl bey Jhro Majest. der Kayserin Amalia in der Burg eingenommen / vnd deß Abends sich wider nacher Laxenburg begeben / woselbst sich nunmehro die gesambte Cantzley befinde / vnd gar eyfferig über jetzige Conjuncturen deliberiret wird / wie dann verwichenen Montag in höchster Gegewarth Sr. Kayserlichen Majestät mit Zuziechung deren Ministern grosser Conferentz-Rath gehalten worden. Durch Warschauer Brieff vom 2. Passato hat man auß Moscau / daß schon soviel Matrosen mit Ammunition von Petersburg nacher Astrucan nebst vilen Trouppen nach derselbigen Tartarey comandirt werden / vmb ein grosses Stuck-Land mit Hülff einiger Tartarn einzunemmen / vnd weilen auch denen Constantinopolitanischen Nach-

richtẽn zufolge/ die Türcken jhre Macht zuſammen ziechen / vnd wider Moſcau gemeltermaſſen verlauten laſſen/ ein Deſſein auß zuführen/ warüber gantz Europa erſtaunen ſolte/ auch deſſen Trouppen anjetzo in voller Bewögung ſtehen/ als wolten einige meynen/ daß die Türcken vnverſehens einen Einfall wider die Chriſtenheit tentiren wurden.

Pariß/ vom 1. May.

Der Herr le Blanc/ Königl. Kriegs-Rath/ ſo von ſeiner Unpäßlichkeit wider hergeſtellet iſt/ hat Circular-Brieff an die Officiers der Infanterie/ ſich den 1. diſes/ bey Anlangung deß General-Inſpectoren/ bey jhren Regimentern einzufinden/ abgeſchicket; wobey verlautet/ daß die Compagnien vermehret werden ſollen. Der General der Cavallerie/ Graf von Evreux/ hat dergleichen Ordre an die Officiers zu Pferd ergehen laſſen. Nachdem die Cammeren deß Parlaments ſich verſchiedene mahl öber die Widerauffrichtung der alten Rechten oder Impoſten verſamblet/ zu Examinirung deß Edicts/ Deputirten zum König oder aber Commiſſarien zu ernennen/ ſo ſeynd den 27. abgewichenen Monats/ frühe die meiſte Stimmen/ vnd zwar 72. gegen 67. dahin außgefallen/ daß 20. Commiſſarien/ das Examen vorzunehmen/ zu ernennen ſeyen/ vnd glaube man/ daß gedachtes Edict mit einiger Modification oder Maßgebung/ einregiſtrirt werden wird. Daß die Salbung deß Königs in Franckreich zu Rheims biß den 25. Octobris zuruck geſtellet worden/ deſſen iſt die Urſach/ weil der erſte angeſetzt geweſene Terminus/ nemblich den 1. September gar nahe bey dem Herbſt geweſen. Die Reyß Sr. Majeſt. wird 13. Tag währen/ nemblich 4. Tag im dorthin reiſen/ vnd 3. Tag im zuruck kommen/ die andere Tag aber/ werden Se. Majeſt. allda verbleiben.

Eingangers/ vom vorigen.

Einer von deß Königs Gärtner/ hat Jhr. Majeſt. 2. in Porcelleinen Geſchirren geſetzte kleine Zwerg-Kirſchen-Bäum von mittelmäſſiger Dicke vnd anderthalb Schuch hoch vorgeſtellt/ an deren jeden reiffe Kirſchen zu ſehen waren. Jhro Majeſt. gaben diſem Gärtner 6. Louis d'Or zur Verehrung/ vnd haben darüber ſehr vergnügt geſchinen/ ſonderlich als der

Mare-

Mareschall vnd Hertzog von Villeroy dieselben versichert / daß dero Ur-Groß-Anherr / der verstorbene König / der doch ein sehr grosser Garten-Liebhaber gewest dergleichen frühzeitige Früchten nicht erlebt / noch gesehen hätte. Der neue Königl. Beicht-Vatter / Abbé Chapelle / ist beständig gegenwärtig / wann der König in seinem Oratorio oder Gebetts-Capellen seine Andacht verrichtet / vnd gibt Jhr. Majest. bey dem Ende der Andacht solche Geistliche Underweisungen / welche von deroselben sehr gnädig vnd bewöglich aufgenommen werden. Man hat vor der Königl. Cammer abermahl eine Verzeichnuß von 3500. Papier-Händlern oder Agioteurs vorgelegt / dieselben zu taxiren / worinnen sie dem Ansehen nach wenig verschonet bleiben dörffte. Ein Mechanicus hat der jungen Königin ein trefflich Kunst-Stuck gemacht: Es ist ein Bild eines Capuciners / einer Ellen hoch / ahmet alle Positeuren der Mönch gar eigentlich nach / indem es in der lincken Hand ein Crucifix hält / mit der rechten auff die Brust schlägt / das Gesicht auffwärts gen Himmel richtet / vnd dabey auff den Boden kriechend zu sehen ist.

Haag / vom 6. May.

Durch den Holländischen Residenten zu Constantinopel wurde versichert / daß die Türcken nunmehro frey herauß sagen / mit einem oder andern Christlichen Potentaten den Krieg anzufangen / ohne gleichwol dessen Namen zu nennen / welches dann Ursach gibt / daß die Venetianer / die Maltheser vnd die Kayserl. sich in Positeur stellen / solche wol zu empfangen: Man befestiget je länger je mehr die Insul Malta: die Venetianer recrouteiren jhre Regimenter / vnd vermehren sie mit 6. neuen. Die Pohlen seynd Marschfertig / vnd die Kayserl. defiliren gegen dem Temeswarer-Banat vnd Ober-Ungarn / weil die Türcken sich bey Chocim / welches jhr Waffen-Platz seyn wird / versamlen. Dänemarckt erwartet 10. Englische Kriegs-Schiff / im Stand zu seyn / sich dem Vornehmen deß Czaarn zu widersetzen können / falls derselbe / wie die Rede gehet / sich vor seine Underthanen einen Zoll-freyen Durchzug durch den Sund würde suchen zuwegen zu bringen; Der König in Dänemarck suchet indessen bey hiesigem Staat an / diser Difference mit Theil zu nehmen

nehmen / man meynet aber Jhro Hochmögenden werden sich vergnügen / das Ende davon abzuwarten. Man will versichern / daß über die 5. Fregaten / so schon fertig ligen / noch 3. Kriegs-Schiff nach dem Canal sollen abgeschickt werden / gesambter Hand gegen die Algierer zu agiren.

Nider-Elbe / vom 7. May.

Zu folg Particular-Brieffen auß Dreßden / so präpariret sich der Herr General Baudig / nebst Jhr. Durchl. dem Printzen von Weissenfelß / stündlich nach Pohlen auffzubrechen / so daß kein Zweiffel / es dörfften Se. Majestät in kurtzem auch folgen / weil dieselben mit gar grossen Verlangen von denen Pohlnischen Magnaten erwartet werden. Der Feld-Marschall / Herr Graf von Flemming aber / wird dem Ansehen nach / nicht folgen / und wie man sagt sich auf seine Güter begeben. Es gehet die Red / daß Jhr. Hoheit die Chur-Princessin sich abermahls gesegneten Leibs befinden / und würden Jhr. Majest. die Kayserin Amalia disen Sommer in Dreßden erwartet.

London / vom 1. May.

Die Abreiß unsers Monarchen nach seinen Teutschen Ländern bleibt den 31. künfftigen Monats noch fest gestellet; Jhro Majest. werden zwey Staats-Secretarios in jhre Compagnie nehmen / der Admiral Jennings aber / in Begleytung 5. Kriegs-Schiffen / sie nach Holland überführen; Gestern tratten der Baron Hartop / sein geheimer Secretarius vor die Hannoverische Affairen / und underschidliche andere Officiers deß grünen Teppichs / die Reiß nach Holland vorauß an / alles gegen Anlangung deß Königs in Bereitschafft zu haben / so machen sich die Dames / welche mit gehen werden / auch darzu fertig. Der Herr Jackson hat ein Königl. Patent erhalten / in welchen jhm / mit Außschliessung aller andern / erlaubet wird / daß er möge machen und verkauffen / eine durch jhm selbsten neu-inventirte Maschine / zu verhindern / daß kein Mensch im Wasser zu Grund gehe oder ertrincke.

Livorno / vom 17. April.

Mit einem von Canea und Malta hier angelangten Frantzösischen Schiff hat man / daß auß dem letztern Haven 2. Schiffe selbiger Religion außgelauffen wären / und jhren Lauff gegen Westen genommen hätten.

Num. 21.
Anno 1722. Littera. X. 23. May.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Madrid/ vom 21. April.

NAchdem der Hertzog von Anjou/ welcher sich öffters umb Aranjeuz mit der Jagd belustiget/ und eine Reise nach Toledo zu thun Willens seyn solle/ den 18. dises ein Memorial von dem Colonel Stanhope/ Envoye von Groß-Britanien/ empfangen/ hat derselbe deß folgenden Tags einen langen Rath darüber mit dessen Ministern gehalten/ man hat aber den Inhalt dises Memorials noch nicht erfahren können/ wiewol insgemein geglaubet wird/ daß es solche Sachen betreffe/ welche die Eröffnung deß Cammerischen Congreß aufhalten. Man weiß die Ursache noch nicht/ warumb der Graf von Aguilar in Ungnade verfallen/ welcher vor der Abreise deß Duc d' Anjou/ und seiner Gemahlin von Buen Retiro Befelch erhielte/ in Zeit von 24. Stunden sich auß Madrid/ annd nach seiner Commenthurey zu begeben.

Cölln/

Gestern Morgens hat hiesiges Hochwürdiges Dom-Capitul/ nach geendigtem Musicalischen hohen Amt der Messe/ den Herrn Bischoffen zu Münster und Paderborn zum Coadjutor hiesigen Ertz-Stiffts erwählet. Nach geschehener Election/ hat man in der Cathedral-Kirchen das Te Deum Laudamus in Beywohnung deß Kayserl. Gesandtens/ Herrn Grafen Conrad van Stahrenberg/ unnd deß ersten Ministers Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. deß Bischoffen zu Münster und Paderborn/ Freyherrn von Plettenberg/ unter vilmahliger Lösung einer Anzahl Böller/ gesungen; Es hat auch hiesiger Magistrat die Stücke von den Stadt-Wällen dreymal abfeuren lassen. Se. Excellentz/ gedachter Herr von Plettenberg/ haben mit diser Zeitung 4. Expressen über Bonn/ nacher München/ wie auch nacher Münster/ Wienn und nach Holland abgesandt; Sie haben auch dem Volck Geld außwerffen/ wie auch rothen und weissen Wein rinnen/ Abends aber dero Logiment illuminiren lassen/ unnd haben dem Hochwürdigen Dom-Capitul/ wie auch der Noblesse/ unnd andern Persohnen von Distinction ein Herrliches Gastmahl gegeben/ unnd wird diser Abend ein Bal seyn. Der Kayserl. Gesandte wird heut auff Bonn abreisen/ von dorten aber nach Holland abgehen.

Bourdeaux/ vom 25. April.

Hier ist ein starck Gerüchte/ als ob der Marschall Hertzog von Berwick/ nach gäntzlicher Auffhörung der Pest/ mit einem grossen Theil der unter seinem Commando stehenden Troupen wol nach Italien marschieren/ und sich mit einem Corpo Spanier conjungieren möchte; Allein dises erfordert mehrere Gewißheit.

Hamburg/ vom 6. May.

Mit Brieffen auß Petersburg vernimbt man/ daß der Hertzog von Holstein die zweyte Czaarische Prinzeßin bekommen/ unnd nebst der Czaarin und dem Fürsten Menzikoff den Czaarn nach Casan begleiten werde. Der übrige Hof aber würde biß zu Ihro Majest. Retour zu Moscau verbleiben; Deß Rußischen Monarchen Dessein soll seyn/ sich aller Höven an dem Caspinischen Meer zubemächtigen.

Man

Man wolte jedoch verſichern/daß ſothane Reiſe innerhalb 6. Wochen geſchehen/ und Ihro Czaariſche Majeſt. ſich ſodann wider nach Petersburg mit der gantzen Hof-Staat begeben dörffen; Welches dieſelben auch daſiger Regierung durch Expreſſen notificiren laſſen: Ubrigens hatten Ihro Majeſt. mit groſſem Vergnügungen vernommen/daß bereits das gantze Commercium von Archangel/nach Petersburg verleget / und hatten ſie an daſiges Commercium Collegium präciſe Ordre ergehen laſſen/diſen Kauff-Leuthen gute unnd bequeme Plätze anzuweiſen: Sonſten wird diſer Orth in kurtzem / wegen der groſſen Handlung / ſehr conſiderable werden / angeſehen alles Commercium durch gantz Moſcau dahin gehen/und von dort ab/alle Waaren/ſo auß Spanien/Franckreich/Engel- und Holland kommen/ von dannen wider ins Reich werden geführet werden. Auß Schweden continuiret/daß zu Carlscrone mit aller Macht an der Flotte gearbeitet würde / und daß Se. Königl. Majeſt. von Schweden wohl eheſtens eine Tour dahin thun dörffen/warzu aber diſe Eſcadre employret werden ſolte/könte noch niemand penetriren. Zu Gottenburg werden gleichfalls einige Schiffe fertig gemachet: Diſen Abend ſeynd Ihro Durchl. der Herr Biſchoff zu Lübeck mit Dero Frau Gemahlin von Eutin hier angelanget/ unnd werden nach dem Pirmonter Brunnen gehen.

Nider-Elbe/ vom 6. May.

Auß Moſcau wird gemeldet / daß der Czaar täglich/ ſowol mit Particulier-Regierung-Sachen/als der an der Caſpiſchen See vorgenommenen Deſſeins halber/occupiret wäre; und meinet man / daß Se. Majeſt. geſonnen ſeyn ſollen ſich von allen Häven an gedachter See/und dardurch auch von dem Commercien nach Perſien Meiſter zu machen/zu welchem Ende noch immer Troupen/Matroſen / unnd allerley Ammunition nach Aſtrakan abgehen/und ſolle der Capitain Waart/welcher die Carte von der Caſpiſchen See gemacht / eheſtens dahin abgehen; Ob der Czaar ſich auch dahin begeben wird / iſt noch ungewiß. Der allda befindliche Türckiſche Aga würde/weil er von dem Sultan nicht accreditiret wäre / bey dem Czaarn keine Audienz haben/ſondern eheſtens nach Conſtantinopel zurück gehen.

Das

Paris/ vom 29. April.

Es seynd bereits einige Regimenter nach Bretagne / unnd der Normandie gesandt worden/weil die Einwohner diser beeden Provintzen sich noch immer der bewusten neuen Auflagen widersetzen/ obschon bereits 15. biß 16. Bataillons in der erst-bemelden Provintz seynd. Das Parlamente von Rennes hat einen zweyten Arrest gemacht/in welchen es mit besonderm Nachdruck die Hebung diser Rechte verbietet. Heute wird das Parlament diser Stadt sich deßfalls auch versamblen/und meinet man / daß es sich en Copore nach dem Hertzog Regenten begeben werde/ Sr. Königl. Hoheit deßfalls einige Remonstrationes zuthun. Man versichert/ daß die Salbung deß Königs zwar auff den ersten September verfasset gewesen / unnd sowol die Frantzösische als Schweitzer-Garde bereits Ordre gehabt / den 24. Aug. von hier nach Rheims zu marschiren / unnd ausserhalb der Stadt zu campiren/auff die Anzeige aber/daß weil alsdann die Weinlese nahe wäre/selbige dardurch würde Schaden leyden können/bemelte Ceremonie biß den 18. Octobr. verschoben worden/ da man ausser dem auch mehr Zeit haben wird/umb alles/ was zu diser Solenität erfordert wird/zu praepariren. Der König wird nicht länger als 13. Täge in allemweg seyn / nemblich 4. Tag auff der Hinreise / 5. Täg zu Rheims / und 4. Täg wider anhero zukommen. Bey diser Ceremonien wird der Hertzog von Orleans den Hertzogen von Burgundien/ der Hertzog von Chartres den Hertzogen von Normandien / der Hertzog von Bourbon / den Hertzogen von Guienne/ der Graf von Chardlois/den Grafen von Flandern/der Graf von Clermont / den Grafen von Thoulouse/der Prinz Conti/den Grafen von Champagne welcher vormahlen die 6. Pairs von Franckreich waren/repräsentiren.

Haag/ vom 8. May.

Ihro Hochfürstl. Durchl. der Prinz von Pfalz-Sulzbach / seynd würcklich von hier abgereist / andere Städte unnd Plätz von Holland zubesichtigen. Auß Engeland seynd verschidene Personen von Distinction hier angekommen/ davon einige weiter nach Hannover abgereiset seynd.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 23. May 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 16. May 1722.

Dieſer Tagen wahre zu Layenburg Ihro Maieſtät der regierenden Kayſerin Hoffe Dame Fräule Grä-ſin von Thürheimb die Ehe-Verſprechung mit dem Printzen Pio Directeur der Kayſerl. Muſic vor ſich gegangen / und ſoll ehiſtens die Copulation geſchehen. Nachdeme diſer Tagen Ihro Excell. der Commandirende General deß Königreichs Sicilien Baron von und zum Jungen ſeine Bagage von hier über Mayland dorten vorauß abgeſchicket / als werden auch nechſtens Sr. Excell. wie auch der Kayſerl. General Roma ſich nacher Sicilien begeben. Uber Warſchau von 5. hujus vernimbt man auß Dantzig / wie daß daſelbſt vor einigen Tagen ein Courier auß Moſcau von Czaaren angekommen / welcher einige Brieff ſchafften an dem Hertzog von Mecklenburg abgeleget / zugleich referiert / daß der Czaar ſo bald nicht nach Petersburg oder Riga komen dörffte / weilen derſelbe Ordre gegeben 40000. Mann nach dem Wolga Fluß abmarchiren zu laſſen.

Rom / den 2. May.

Der Hertzog von Florenz hat hieher berichtet / daß ein Officier mit 30. Teutſchen Granadiern in die Güter deß Marquis von Trechiero eingerucket / unter dem Vorwand / weil gedachter Marquis / welcher auß dem Hauß Mala Spina / der letzte von ſeiner Familie iſt ; Welche Sache gemeldtem Groß-Hertzog / umb ſo vil mehr zu

Her-

Hertzen gehee/ weil er meinet/ daß er Lehn-Herr seye; und soll derselbe allbereit an seinem Minister zu Wienn Ordre gesandt haben/ sich deßwegen bey dem Kayser nachdrücklich zu beschweren. Die Deputation/ welche zu Untersuchung der Alberonischen Sachen verordnet gewesen/ ist nunmehro damit fertig/ und hat den Außspruch dem Pabst überlassen; es ist dannoch jedermann begierig zu vernehmen/ worinn derselbe bestehen werde. Am Montag wurde der Prätendent und seine Gemahlin zum Päbstl. Fuß-Ruß gelassen/ dieweil sie nach Albano verreißten. Als am Sonnabend die beyden Durchleuchtigsten Printzen von Bayrn in die Carosse steigen wollen von hier wider weg zu gehen/ erhielten sie die erfreuliche Nachricht/ daß die Gemahlin deß Hertzogs Ferdinand mit dem zweyten Printzen nidergekommen/ worvon sie alsobald durch den Abt Scarlatti Jhr. Päbstl. Heiligkeit Nachricht geben liessen/ welcher ihnen durch disen Abt zwey Reliquien/ nebst zweyen Stücken vom Creutz Christi/ zwey Rosenkräntz und zwey Ablaß-Brieff/ überschickte. Es ist zweiffelhafftig/ wann noch der Pabst/ nach dem Einrathen der Aertzte/ sich auffs Land begeben wird.

Venedig/ den 8. dito.

Wegen deß künfftigen Himmelfahrts-Fest langen albereit vile Personen von Distinction albier an/ und ist man auch den Cardinal von Schrottenbach/ ingleichen auch die zwey Durchleuchtigste Bayrische Prinzen albier gewärtig.

Leipzig/ den 2. May.

Weil unsers Durchleuchtigsten Chur-Prinzens Gemahlin/ sich zum erstenmal in diser Stadt befindet/

so

ſo hat die Stadt derſelben ein Präſent gethan / welches dem Vernehmen nach in einer güldenen Wochen-Kanne nebſt einer anſehnlichen Summa Ducaten beſtanden.

Mayland / den 3. dito.

Der Hertzog von Parma / verlanget noch immer zu ſeinem Schutz / Päbſtliche Trouppen. Von Turin ſchreibt man / daß man allda den 27. vorigen Monats das ſogenannte heilige Schweiß-Tuch offentlich ſehen laſſen / welches in 24. Jahren nicht geſchehen.

Haag / den 8. dito.

Der Hof zu Londen will an Spanien eine gute Summa Geldes abführen / wann es von der Prätenſion auf Gibraltar und Porto Mahon abſtehen würde; allein der Spaniſche Hof ſcheinet nicht / daß er ſich darzu bequemen wolle. Franckreich will ein extraordinaire Ambaſſade an Ihro Königl. Majeſtät von Engeland nach Hannover abſenden / auff die Commiſſiones deß Hrn. Grafen Conrad von Stahrenberg ein wachtſames Auge zu haben. Kommende Woche wird der Hr. Graf von Cadogan von Londen dahier zurück erwartet / es ſeye dann / daß der am 28. paſſato erfolgte Todes-Fall deß Hrn. Grafen von Sunderlands nicht daran hinderlich ſeyn wird; und ſagt man / daß deſſen Anhero Kunfft nur ſonderlich betreffe / ſeine eigene Affaires einzurichten / ſo iſt man jedoch der Meinung / daß er weit wichtigere Sachen bey hieſigem Staat anzubringen habe. Wie es ſcheinet / ſo ſolle Schweden nicht geneigt ſeyn / ſich in eine Allianz wider Moſcau einzulaſſen. Die Provintz Geldern hält bey denen Herren Staaten noch immer an / daß man zeitlich eine Flotte ſtellen / und die Land-Militz vermehren möge; worüber man aber biß dahin nicht überein kommen kan.

Pa-

Pariß/ den 9. dito.

Vorgeſtern langte ſchon der Hr. Marquis de Lede/ Generaliſſimus der Spaniſchen Troupen/ in diſer Stadt an/ und wird von der Urſach deſſen Anherokunfft unterſchidlich geredet. Man verſichere/ daß der König erachten wolle/ den Printzen und die Printzeßin von Conti wider zu verſöhnen. Vor 3. biß 4. Tagen hat man in der Seine/ nahe bey Poſſy/ den Leichnamb deß Grafen von Guiſcad gefunden/ und weil man ſeine Sack-Uhr/ Schnupff-Tabacks-Doſe/ und einiges Geld bey ihm gefunden/ ſo weiß man nicht/ wie es mit diſem Grafen/ ſo Abends vorher bey dem König geſpilet/ zugegangen.

Florentz/ den 2. dito.

Auff die von Rom eingelauffene Confirmation/ daß der Pabſt auf denen Gräntzen diſes Staats nach der Seiten von Badicaſori einige Plätze fortificieren lieſſe/ hat hieſiger Hof einen Ingenieur/ ſamt einer andern Perſon dahin abgeſchicket/ diſe Sach in Augenſchein zu nehmen. Mylord Peterbourg/ wird von Porto-Mahon/ alwo er ſich anjetzo befindet/ zu Livorno erwartet/ und zweiffelt man nicht/ er werde von wegen deß Königs in Engeland einige wichtige Sachen bey hieſigem Hof zu verrichten haben. Dem Verlaut nach/ ſollen einige Kayſerl. Troupen in Lunegiana marchirt ſeyn/ und hält man davor/ daß es umb deß willen geſchehe/ ſich deß Marquiſats von Treſchetto zu verſichern/ wie dann geſagt wird/ daß von denen 6. nach Italien kommenden Regimentern noch 2. dahin gehen ſollen/ weil man beſorgte/ es möchten die Spanier in dem Golfo di Spezza anländen/ und von dannen in das Parmeſaniſche eindringen.

Nider-

Laut der Brieffe auß Rußland / ſo iſt kürtzlich ein Königl. Preuſſiſcher Courier in Moſcau angelanget/ deſſen Mitbringen aber wäre gar geheim gehalten worden. Nachgehends aber wurde diſer Courier von dem Czaaren ohnverweilt nach Berlin wider zuruck ſpediret/ muſte aber ſogleich bey ſeiner Ankunfft in Berlin von neuem nach dem Czaariſchen Hof zuruck gehen; und wird dabey ſpargiret/ daß der geheime Secretarius deß Czaaren ſelbſten nach Berlin geſand worden/ die auf m Tapet ſeyende Affaire zum Stand zu bringen; und wie man ſagt / ſo ſolle eine auf dem Tapet ſeyende Allianz betreffen. Sicher aber iſt es/ daß von Jhr. Czaariſchen Majeſt. Ordre geſtellet worden / daß eine Armee von 20. biß 30000. Mann nahe an Polniſch-Preuſſen ein Lager ſchlagen/ und daſelbſt auf nähere Ordre warten ſoll. Inzwiſchen iſt auch Jhr. Königl. Majeſt. in Preuſſen beſchäfftiget / Anſtalt zu machen / daß dero Trupen die Muſterung paſſiren können/ und haben Se. Durchl. der Fürſt von Anhalt-Deſſau/ ſeinen vertrauteſten Officiers bereits eröffnet/ daß nach geſchehener Muſterung ſie ſofort zum March fertig ſeyn müſſen / wohin aber ſolcher gehen ſoll/ hat er nicht gemeldet. Hingegen wird auß dem Mecklenburgiſchen confirmiret / daß 12. Compagnien Preuſſicher Troupen daſelbſten würcklich eingerucket/ und deren noch mehrer folgen würden / welche / der Rede nach / von Sr. Majeſt. dem König in Preuſſen bezahlet würden/ und dahero als Auxiliar-Troupen anzuſehen ſeyn.

Hamburg/ den 13. dito.

Von deß Czaaren vorhabenden groſſen Expedition

cion höret / man nun mit Gewißheit / daß gedachter Czaar denen zwiſchen Moſcau und Perſien wohnenden Tartarn / mit Hülffe deß Sophi / weil ſie beyde Reiche beunruhiget / auff den Leib gehen werde / worzu 9. Regimenter zu Pferd / und 22000. Mann reguliret Infanterie / nebſt 20000. Coſacken / 30000. Tartarn / 20000. Calmucken und 5000. Matroſen ſollen gebrauchet werden. Der Printz Menſchikoff / und der General Hallard ſollen diſe Armee commandiren. Die Rebellen hingegen verlaſſen ſich auf der Türcken Beyſtand. Weil nun diſe ſowol / als die Moſcowitter darauf bedacht ſeyn / den gantzen Perſianiſchen Handel an ſich zu ziehen / worzu ſie die beſte Gelegenheit in handen haben; könte bey der darauf folgenden Jalouſie es leichtlich zu einem blutigen Krieg kommen. Der Herr General Weißbach / ſtehet in deſſen ſchon mit 15000. Ruſſen in der Ukraine fertig / ſich denen Türcken entgegen zu ſetzen.

Donau Strom / den 12. dito.

Wie denen noch würcklich auffrecht ſtehenden 72. Kayſerlichen Regimentern ſolle eine Recrouter- und Remontirung vorgenommen werden / und man verſichere / daß an den 20000. Remonte-Pferden / ſo in vorigem Jahr abgegangen / bereits 12000. geliefert worden / und daß Ihr. Kayſerl. Majeſt. im Werck begriffen ſeyn / daß man ſolche auff allen Fall gleich in Bereitſchafft habe. Brieffe auß Conſtantinopel geben / daß obgleich die Pforten in allem ſich erweiſet / daß ſie den Friden mit der Chriſtenheit halten / und alles / was nur einigen Argwohn erwecken könte / auf die Seiten raumen wolte / ſo thäte doch der alda ſich aufhaltende Ruſſiſche Miniſter / auſſerordentlich den Türckiſchen Hof frequentiren / und faſt

täglich

täglich bey dem Groß-Vezier/ denen Conferentzien / so 3. biß 4 Stunden währeten/ beywohnen. Weil nun die Türcken ihre Macht immer mehrers zusamen ziehen/ als wollen einige darauß abnehmen/ daß sie unversehens einen Einfall wider die Christenheit unternehmen möchten.

Prag/ den 15. dito.

Gestern vor der Vesper wurde der am Donnerstag Abends von der Höhe herab genommene Heil. Johannes Nepomucenus/ in der Schloß-Dom-Kirchen/ bey einer solennen Procession / so Ihr. Ertz-Bischöffliche Gnaden geführet/ und eine grosse Frequentz vom hohen Adel/ der Gemeinen aber eine unglaubliche Menge beygewohnet/ herum getragen/ hernach aber in seine vorige Stelle/ gleich andern Heiligen Patronen nider gesetzet/ und verdecket; das heutige Fest aber ist unter einer unbeschreiblichen Menge fremden und einheimischen Volcks solennissime begangen worden. Wie man von Wienn vernimbt / so seyn bey dasigem Englischen Gesandten/ zwey Couriers mit sehr importanten Schreiben angelanget / welche auch so gleich wider respediret worden; gedachter Herr Gesandter aber wird ehester Tagen nach dem Carls-Bad abgehen. Auß Dantzig hat man/ daß der Hertzog von Mecklenburg/ von dannen nach Petersburg abgangen / alwo der Czaar ehestens auch eintreffen / und dessen Desseine außbrechen würden. Indessen nähern sich die Russen zu Pferd und Fuß denen Preussischen Gräntzen / weßwegen man Preussischer und Dantziger Seits auff guter Hut stehet.

Num. XXII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 30. May.

Wienn / vom 20. May.

GEſtern haben ſich Ihr. Majeſt. der Kayſer mit dero Obriſten Hof-Stallmaiſter Ihr. Durchl. Fürſten von Schwarzenberg / und mehr anderen Cavaliren nacher Halbthurn zu dero Pferd- Geſtüdt Mitls dreyfacher Vndelegung mit eygnen Pferdten erhoben / daſelbſt dero Geſtüdt in Augenſchein zunemmen / ſich Allergnädigiſt belieben laſſen / und Abends wider nacher Laxenburg zuruck gekehrt / und ſeynd Sr. Majeſt. bey Paſſierung der Statt Bruck an der Leytha in hin- und zuruck-Rayß / von allhieſigen Herrn Land- Marſchallen Grafen von Harrach Excellenz auff das prächtigiſte empfangen / und durch dreymahlige Salve auß deren Canons jedesmahlen beneventiret worden. Weilen der Gottſelige Obriß Stallmaiſter Graf von Althan dero ihme vorhero von Sr. Majeſt. conferirten Herrſchafft Zackathurn / auch nachmahls zum Obergeſpann in Ungarn declairet / aber wegen allzufrühzeitigen Abſterben nicht allirt worden. Und nun diſe Obergeſpannſchafft ſambt erwöhnter Herrſchafft auff deſſen hinterlaſſenen älteren Herrn Sohn gefallen / diſer aber wegen noch nicht erlangter Majorennität in Perſona nicht darzu inſtalliret werden kan. Als iſt reſolvirt worden / daß an ſtatt ſeiner nebſt dem hierzu Gevollmächtigten Herrn Grafen Budiani / auch der andere angeſetzte Gerhaber Herr Reichs-Hofrath von

Hardeg in animam ipſis Majorenis das Juramentum fidelitatis ab-legen / folglich ſodann inſtituirt werden ſolle / geſtalten ſie ſich auch dieſer Tagen in Ungarn verfügen werden. Auß Moſcau hat man / daß von der Mariage deß Hertzogs von Hollſtein / nichts poſitives zumeden ſeye / wol aber / daß derſelbe vmb ein Final Reſolution anhalten thue.

Bonn / vom 15. May.

Ihr. Churfl. Durchl. zu Cöllen / ꝛc. ꝛc. haben Gnädigſt reſolviert zu Dero Plaiſier eine Lotterie von 25000. Loos oder Preiß in 10. Claſſes getheilt / von 263187 $\frac{1}{2}$ Reichsthaler auffzurichten / wovon man mit Ziechung der erſten Claſſe den 16. Auguſti nächſthin den Anfang machen / vnd ſodann mit denen anderen Claſſis von 6. Wochen / zu 6. Wochen / continuieren wird / die Einlage von jeder Zeel / iſt 10. Schilling Cöllniſche Wehrung / oder an allhieſigen Wereh 1. fl. 58. kr. wann ſich nun einige Liebhabers finden ſolten / ſo in die Lotterie zulegen / vnd ihr Glück zu verſuchen gedächten / können ſich in München bey die Herren Kiepp- vnd Salleſiſchen Erben (als welche dorten die Collecte- vnd Diſtribuierung der Billets auff ſich genommen) anmelden / vnd weiteren Bericht bekommen.

Auß Italien / vom 26. April.

Man iſt zu Rom der Uberkunfft deß zu Wienn ſich befindenden Portugieſiſchen Printzens verſichert / weil er an den Pabſt geſchriben / da er vorhin denſelben als Nuntium in Portugal embraſſiret hätte / wolte er nun deroſelben die Füſſe zu küſſen kommen. An einem gewiſſen Orth / im Cloſter hatte ſich eine Kranckheit geäuſſert / die man Anfangs für die Peſt gehalten: Da nun die Medici deren vnnatürliche Beſchaffenheit nicht ergründen können / wurde bekannt / daß alle Kranckheiten von einer gewiſſen Perſohn herkämen / welche auſſer dem mit gräulichern Umbſtänden erzehlet / wie ſie das Kunſt-Stuck von ihrer Magd gelehrnet / daß ſie ſich einſt in einen Jünglings-Geſtalt verlarvten Teufel vermählet hätte / ꝛc. Man hat ſie hierauff für die Inquiſition zu Florenz gebracht / von welcher ſie ein ſchwäres Urtheil wird zu gewarten haben. Zu Mayland hat man einen Dieb ergriffen / welcher 22. mahl ein Mörder geweſen. Ferner

ſeynd

seynd drey Priesterinhafftire / welche der Secte deß vor einigen Jahren zu Venedig im Gefängnuß gestorbenen Beccatelli angehangen.

Rom / vom 5. May.

Das vor einiger Zeit wider den Brief der siben Bischöff von Franckreich ergangene Decret der Inquisition / lautet also:

Da vnser allerheiligister Vatter / Innocentius der XIII. welchen GOtt die Sorg für alle Kirchen aufgetragen hat / sich verbunden erkennet / die ihme anvertraute Heerden für allem Unfall zu bewahren / vnnd auff heilsamben Weegen zu führen / so hat sein Vätterliches Hertz mit grossem Mißfallen vernommen / daß eine für fromme Seelen höchst-schädliche Schrifft / in Latein- vnd Frantzösischer Sprach / vnder folgendem Titul / getruckt worden: Ein Brief der ansehnlichen und hochwürdigen Prelaten der Kirchen / deß Francisci Caillebot de la Salee / alten Bischoffen zu Tournai; Joannes / Bischoffen zu Senetz; Carl Joachim Colbert von Croissi / Bischoffen zu Monpellier; Peter von Langen / Bischoffen zu Auxere; vnd Michael Cassagnet von Tilladet / Bischoffen zu Macon: an vnsern allerheiligisten Vatter / Innocentium XIII. wegen der Constitution Unigenitus;

Nachdem man sich nun deßwegē berathschlaget hat / mit vilen Räthen Doctoribus vnd Professoribus der Theologie vnd denen der H. Römischen vnd allgemeinen Congregation / welche deßwegen verordnet waren / so verbietet vnd verdammet gedachte Congregation / mit Gutbefinden der Herren Cardinäle der Römischen Kirchen / vnd der General-Inquisitorn / durch gegenwärtiges Decret / vnd auß Apostolischer Macht den gemeldten Brief; als in welchem vil denen Catholischen vnd sonderlich denen Frantzösischen Bischöffen / dem Gedächtnuß Clementis deß Eilfften / jetzigem Pabst selbst / vnnd auch dem Apostolischen Stul höchst nachtheilige Ding enthalten / auch im übrigen völlig Ketzerisch vnd Sectirisch ist. Weßwegen der Pabst einem jeden / wes Standes er auch sey / verbietet / disen verbottenen vnd verdambten Brief zu truckē / oder truckē zu lassen; denselben zu haben / oder / er sey auch wo vnd in was für einer Sprach getruckt / zu lesen: Vil mehr soll ein jeder denselben vnverzüglich

der

der Obrigkeit eines jeden Orths / oder den Inquisitoribus der Ketzerey außlifern; Alles under Straff der Excommunication / und anderer Bestraffungen / welche der Pabst gut befinden wird.

Florentz / vom 10. May.

Der Pabst lasset durch seine Legaten zu Urbino und Bologna Volck werben; in der Absicht / die Länder Parma und Piacenza / als Päbstl. Lehen für frembder Eingriff zu verwahren: Die Ankunffe einiger 1000. Spanier / verursachet gleichfalls einiges Nachdencken; Ingleichen werden die dortige Kayserl. Vestungen mit mehr Volck besetzt / auch mit Munition angefüllet.

Venedig / vom 14. May.

Die von der Türckischen Pforten dependirende Usbecker Tartarn hatten eine an den Provintzen von Persien und Moscau angräntzende Statt geplündert / und beyden Nationen mit ihren Streiffereyen grossen Schaden gethan / auch durch Beyhülff der Calmucken sich von Tag zu Tag zimblich gemehret / so daß deßwegen der Czaar mit dem König von Persien einig worden / selbige unbändige Tartarn / sowol zu Wasser als Land zu zwingen / ihre bißherige Streiffereyen nachzulassen / und der Schuldigkeit nach / sich in den Schrancken der Vergnüglichkeit mögen finden lassen. Zu Ende der vorigen Wochen vernahm man mit Brieffen von Durazzo und andern Orthen auß dem Türckischen Albanien / daß zu Dulcigno underschidliche Pest-Zeichen sich geäussert / und wären 10. biß 12. Personen / von Constantinopel kommend / daran gestorben / derowegen das Commercium mit Dalmatien allhier noch außgestellet bleibet / und müssen die auß dortiger Gegend anhero kommende Personen sich ins Lazareth begeben / biß der Gesundheits-Rath eine gewisse Resolution hierüber gefasset hat.

Paris / vom 12. May.

Der zu Goa gewesene Portugiesische Vice-Re / Graf Ericeyra / welchen die See-Rauber gefangen bekommen / von denen er aber sich loßzukauffen / und mit einem unserer Schiff hieher zu kommen / Gelegenheit gefunden / machet sich fertig / nach Lissabon abzugehen. Von Landrecy vernimbt man / daß daselbst das Pulver-Magazin gesprungen seye.

Num. 22.
Anno 1722. Littera. Y. 30. May.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche Ordinari-Zeitungen/

Wienn / vom 16. May.

HEute / als am Feſt-Tag deß Heiligen Johannis von Nepomuc/ hat eine ſich allhier befindliche Böhmiſche Nation / diſen Feſt-Tag in der St. Stephans-Dom-Kirchen mit vilen koſtbaren Tapezereyen / bey prächtig-aufgerichteretem Hoch-Altar / welcher mit vilen Cryſtallinen Leuchtern behangen geweſen / und vor dem Eingang der groſſen Kirchen-Thüre ware ein ſchöner Triumph-Bogen zu ſehen / in Beywohnung Ihr. Majeſt. der Kayſerin Amalia/ deren Durchleuchtigſten Ertz-Herzogin/ und einer groſſen Menge ſowohl Hohen als Nidern/ ſolenniſſime celebriret. Nachdeme diſer Tagen Ihr. Excellentz / der commandirende General deß Königreichs Sicilien / Hr. Baron von und Zumjungen / ſeine Bagage von hier über Mayland dorthin abgeſchickt; als werden Se. Excellentz/ nebſt noch einem andern vornehmen Kayſerl. General / ſich

ihro

ehestens nach gedachtem Königreich begeben. Mit Brieffen aus Ungarn vernimbt man/daß zu Edenburg ein Frau gestorben / welche 120. Jahr/ 11. Monat und 24. Tag gelebet; sie hätte zwey Männer gehabt / mit dem ersten habe sie 82. Jahr/ mit dem andern aber/ so noch am Leben / 24. Jahr 11. Monat und 24. Tage gehauset.

Madrid/ vom 28. April.

Unser Hof ist nun etliche Tage nacheinander zu Aranjuez über Depeches / welche vom Cardinal Acquaviva zu Rom / denen Hertzogen von Toscana und Parma / wie auch von unsern Ministers zu Paris und Cammerich empfangen/ sehr occupirt gewesen / unnd wiewol man sehr grosse Bewegungen unter denen Ministers verführet/ so kan man gleichwol nicht erfahren / was es betrifft/ massen alles mehr als jemahlen geheim gehalten wird; dises aber weiß man/ daß der General/ Marquis de Lede/ nachdem er sich verschidenemal mit dem ersten Minister/ Marquisen de Grimaldo / unnd auch mit dem Hertzogen von Anjou selbst besprochen/ vergangene Wochen / mittelst der Post / nach dem Frantzösischen Hof abgereist ist. Von Cadix hat man die versicherte Nachricht / daß allda ein Schiff/ so den 5. Jan. von Vera-Cruz abgangen/ mit einer kostbaren Ladung von Kauffmannschafften / einer grossen Summa Geld in Piastren / und 92787. Pfund Kupffer für den Hof/ ohne die Präsenten und andere nicht registrirte Effecten/ angelanget wäre.

Mayland/ vom 29. April.

Dem Vernehmen nach/ hat der Kayserl. Hof dem Hertzogen von Parma insinuiren lassen / wie daß er es nachdrucklich abnden würde / wann seine Durchl. sich entschliessen solten / zu Einbringung deß Spanischen Printzens Don Carlos/ in Italien/ die Hand zu bieten/ und denselben in dero eigene Länder aufzunehmen. Indessen seynd auff dem Po-Fluß verschidene mit Geträtd beladene/ und Hochgedacht Ihr. Durchl. zugehörige Barquen angehalten / unnd sequestrirt worden.

Rom / vom 2. May.

Nachdeme auff der Haupt-Kirche zu Poli eine Glocke zersprun-

gen

gen/und dieſelbe darauff hicher gebracht/ und im Gewicht 4700. Pfund umbgegoſſen/ auch darauff die Päbſte vom Hauß Conti gepräget worden/ ſo wurde dieſelbe diſer Tagen in die Capelle deß Quirinals gebracht/und daſelbſt von Ihro Päbſtl. Heiligkeit geweyhet worden/hernach aber hat man dieſelbe wider nach Volti zuruck geſandt.

Genua/ vom 2. May.

Am verwichenen Sonntag haben einige Barquen-Patronen/nachdem ſie ihre Equipage zuſammen gefüget/eine Tuneſiniſche Galliote angegriffen/und dieſelbe/ nach einem ſehr harten Gefechte/ in welchem der Barbariſche Capitain/nebſt einigen von ſeiner Equipage getödtet worden/erobert/und 29. Sclaven gemacht. Einige Tage zuvor hat auch ein Maltheſiſch Schiff eine andere Galliote von Tripoli/mit 32. Mann Equipage/ hinweg genommen. So haben nicht weniger unſere zwey nach der Inſul Corſica abgeſegelete Galeren das Glück gehabt/ſich/nach dreymaliger Abfeurung ihrer gantzen Artillerie/von dem Rauber von Tunis Meiſter zu machen/ welcher mit 57. Mann/ den 26. Paſſato/nach Baſtie geführet worden. Am Dienſtag hat der Hr. Grimaldi ſeine Reiſe nach Parma angetretten/daſelbſt die ihm von diſer Republic auffgetragene Commiſſion zu verrichten. Sonſten referiren verſchidene auß Spanien angekommene Schiffer/ daß man in unterſchidlichen Häven ſelbigen Reichs alles veranſtaltete / einen groſſen Transport von Troupen und Proviſiones nach Longone vorzunehmen.

Nider-Elbe/ vom 15. May.

Auß Dantzig hat man/ daß daſelbſt von einem auß Moſcau/ nach Holland an den Printzen Kurakin gehenden Courier / wäre beſtätiget worden/daß der Czaar denen Cubaniſchen Tartarn/ weil dieſelben einige 1000. Ruſſen umgebracht/ einen Streich anzubringen trachten wolte / ſolche ihm hernach unterthänig zu machen / folglich der Orten Veſtungen anlegen / ſie dardurch deſto beſſer im Zaum halten zu können; was aber weiter mit Georgien / und Perſien vorgehen würde/wüſte er nicht zu ſagen. Sonſten hätte der Czaar ſchon

lang-

längſtens im Sinn gehabt/ ſich an der Caſpiſchen See veſt zu ſetzen/ daher er Schlitten machen laſſen / die ſo groß und weit ſeyn/ daß man Schiffe von 16. Canonen darauff laden/und nach Aſtracan überführen kan/ zu welchem Ende die Straſſen durch eine groſſe Menge Leuthe brauchbar gemacht / und gantze Wälder durchgehauen/ auch eine groſſe Anzahl Pferde vorgeſpannet worden. Da nun der Czaar intentioniret/ das Commercium in ſeinem Land mit dem Orientaliſchen hierdurch zu etabliren/ ſo möchte ſolches denen übrigen Nationen an ihrem reichen Profit/ den ſie darüber gehabt/ mit der Zeit wol einen ziemblichen Abbruch thun. Inzwiſchen bleibet deß Czaaren Abreiſe nach obgedachter Gegend in diſem Monat feſtgeſtellet/und haben die regulirten Troupen ſchon Ordre/ dahin auffzubrechen/ ſo wären auch noch über 500. Matroſen dahin commandirt worden.

Brüſſel/ vom 14. May.

Am Montag des Morgens gieng ein extraordinair Courier durch diſe Stadt/ welchen Ihr. Churfürſtl. Durchl. von Cöln/ an die Frantzöſiſche und Spaniſche Höfe abgefertiget haben / ſelbigen Nachricht zu geben/ daß den 9. diſes/ dero Herr Vetter/ Ihr. Hochfürſtl. Durchl. der Herr Biſchoff von Münſter und Paderborn/ zum Coadjutor deß Ertz-Stiffts Cöln / wäre erwählet worden. Zu Cammerich haben die Käyſerlichen Herren Bevollmächtigten diſer Tagen einen Expreſſen von Wien erhalten / und denſelben kurtz darauff/ wie man ſagt/ mit Briefſen von groſſer Wichtigkeit/ weiter nach London fortgeſchicket.

Aus dem Hollſteiniſchen/ vom 15. May.

Es wird anjetzt ſowol an des Königs in Schweden/ als Königs in Dänemarck Herauskunfft gezweiffelt/ und werden letztgedachte Majeſt. nicht einmal nach Gottorff kommen / zu welchem Ende die zum March beorderte Troupen wider contramandiret worden. Man prätendiret auch Däniſcher Seits zu wiſſen / daß der Czaar diſen Sommer nichts in der Oſt-See vornehmen würde; Indeſſen aber vernimbt man doch aus Peterſsburg/ daß bey der Czaariſchen Flotte die Präparatoria ſehr ſtarck fortgeſetzet würden/damit gegen des Czaarn Ankunfft alles Segelfertig ſeye.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß,
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 30. May 1722.

Wienn / den 25. May 1712.

NAchdeme der eine Zeit hier in wichtigen Affairen deß Königreichs Sicilien hier geweste Baron Jum Jungen die Beurlaubungs Audienz gehabt / so seynd Ihro Excell. mit dem Kayserl. General Roma Donerstags dahin abgereist ; Solchen Tag begaben sich sowol frembde als einheimische Ministri und Cavalliers nach Laxenburg zur Auffwartung / allwo die geheime Conferentien über jetzige Conjuncturn und Landes-Angelegenheiten sehr eyfrig continuirt werden. Der auß Crain jüngst hier angelangte Graf von Rowentl ist vom gesambten Adel als Kayserl. Obrister Hof Marschall complimentirt worden. Uber Warschau hat man vom 13. diß auß Moscau / als wann die Mariage zwischen dem Hertzog von Holstein und der ältesten Czaarischen Prinzeßin zerschlagen / und nun Se. Durchl. umb die zweyte angehalten hätten ; Der Türckische Expresse hab 3. mahl bey dem Czaar Audienz gehabt / und solle der Czaar bey dem Schwedischen Hoff nit nur den Kayserl. Titl: sondern auch vor den Hertzog von Holstein ein jährliche Pension und den Titl Königl. Hoheit starck urgiren.

Cammerich / den 19. dito.

Die Eröffnung deß hiesigen Congreß ist so ungewiß als jemahl / umb so vil mehr / da der Mylord Polwarth von seinem Hof Erlaubnuß bekommen / nach Londen

eine

eine Reiſe zu thun. Die hier befindliche Spanier ſagen/ daß der Hoff zu Madrit nächſtens eine Ordre ſchicken werde/ daß ſich der Graf von Eſtevan nach Pariß / der Marquis Bereet Landi aber nach dem Haag begeben ; es dörffte alſo keine einzige Conferentz gehalten werden.

Prag/ den 24. dito.

Diſer Tagen ſeynd allhier 2. Dom-Herren von Franckfurt mit einem koſtbaren Opffer von Ihr. Chur-Fürſtl. Gnaden zu Maynz für den Heil. Johanne Nepomucene angelanget ; deßgleichen ſeynd Mitwochs Ihr. Excellentz/ Hr. Graf von Paar / General-Poſtmeiſter / anhero gekommen/ diſem Heiligen gleichfalls ein ſchönes goldenes Opffer zu bringen. Durch ein auß Mayland zu Wienn angelangtes Schreiben/ wird berichtet/ daß die zu Porto Longone geweſene Garniſon/ mit 4000. Mann bereits verſtärcket / auch ſonſt mehrere Kriegs-Rüſtungen dahin abgeſchicket worden / welches alles Anzeigen eines baldigen Kriegs ſeynd. Von Wienn hat man / daß Ihr. Kayſerl. Majeſt. die Quadruple-Allianz genau und in allen Puncten unverbrüchlich wolle gehalten wiſſen ; dahero dieſelbe durch den Hrn. Grafen Conrad von Stahrenberg/ Ihr. Groß-Brittannischen Majeſt. ebnfalls erinnern laſſen/ beſtändig bey derſelben zu verharren. Von Warſchau wird geſchrieben/ daß die wider den Czaarn revoltirende Tartarn einen unvermuhtlichen Einfall mit 30000. Mann in Rußland gethan / und bereits groſſen Schaden verurſachet; dahero die Moſcowitiſche Coſacken in aller Eile dahin marſchiren müſſen/ das fernere Eindringen derſelben zu verhindern.

Pe

Petersburg/ den 17. dito.

Die Feld-Artillerie ist zu Riga fertig/ und ist man beschäfftiget auf denen Transport-Schiffen und Galleeten/ eine grosse Menge Zwieback zusamen zu bringen/ so ist auch der meiste Theil der regulirten Trouppen in Liefland gegen Riga im March begriffen. Die grosse Flotte/ so zu Cronschlott außgerüstet wird/ soll gegen Anfang deß künfftigen Monats segelfertig seyn/ man weiß aber nicht/ ob Se. Czaarische Majest. dieselbe Persönlich commandiren werden. Wie man will/ so ist bey Hof ein grosses Dessein gegen Persien auff dem Tapet/ derhalben auch in allen Czaarischen Ländern viel Kriegs-Rüstungen gemacht werden/ die doch nicht verhindern werden/ daß neben disen noch ein ander Dessein außgeführet wird.

Hamburg/ den 16. dito.

Am 18. dises wird der König in Dänemarck zu Gottorff seyn/ und von dannen nach Hannover abgehen/ wann Se. Majest. der König von Groß-Britannien alda ankommen seyn werden. In denen Schwedischen See-Häven werden biß 18. Kriegs-Schiffe außgerüstet/ ohne daß man weiß/ wohin solche sollen gebraucht werden. Und wie man vernimbt/ so ist die Ruschische Flotte schon zum Außlauffen parat/ und bestehet deß Czaarn Macht ohne das nach Astracan abgegangene Corpo/ doch noch in 100000. Mann In dem Mecklenburgischen ist wider ein Detachement von Crayß-Troupen ankommen/ und wie man vernimbt/ so wird Dömitz enger eingeschlossen werden.

Livorne/ den 13. dito.

Es ist in 14. Tagen von Barcellona ein Machesi-

sches

ſches Schiff geſtern in hieſigem Haven ein gelauffen/ deſſen Patron berichtet/ daß von dannen 16. Schiffe mit Canonen und andern Kriegs-Materialien beladen abgegangen/ welche aber durch ein Ungewitter zerſtreuet worden. Zu gedachtem Barcellona ligen 3. Spaniſche Kriegs-Schiffe/ welche nach Alicante gehen ſollen/ alda die von Cadix kommende zu erwarten. Ingleichen hat man auch Nachricht/ daß zu Breſt noch mit gröſſeſtem Fleiß an 10. Kriegs-Schiffen gearbeitet werde/ noch 5. andere werden zu St. Malo und eben ſo vil zu Toulon außgerüſtet/ welche insgeſambt zu einer gewiſſen Flotte ſtoſſen ſollen.

Napoli/ den 6. May.

Am Samſtag geſchahe die jährliche Herumtragung deß Bluts von St. Genaro/ den fürnehmſten Beſchützer diſer Stadt und Reichs/ und geſchahe hierbey zum durchgehenden Vergnügen das Wunderwerck/ daß daſſelbe abermahl aufwahlte/ ſo bald es zu diſes Heiligen Kopff gebracht wurde. Hierbey war der Vice-Re und fürnehmſte Adel gegenwärtig. Selbigen Tag giengen vile Tartanen/ mit Pulver und andern Kriegs-Materialien beladen/ nach Orbitello/ ſelbigen Ort wider einen Uberfall der Spanier/ welche ſich auf der Toſcaniſchen Küſte immer mehrers verſtärcken/ mehrers in Sicherheit zu ſetzen: weßwegen auch ein Kriegs-Schiff mit vilen Soldaten/ zur Verſtärckung der Garniſon/ dahin abgeſegelt.

Donau-Strom/ den 16. dito.

Weil es mit dem Friden in Italien ſehr wunderlich außſihet/ ſo werden Ihr. Durchl. Printz Eugenius eine Reiſe dahin thun/ in denen Kayſerlichen Landen die

Ver-

Veranſtaltungen zu machen. Zu dem bedorſtehenden Hongariſchen Land Tag werden Ihr. Eminentz / der Hr. Cardinal von Sachſen-Zeitz / ehe ſtens erwartet / demſelben als Primas Regni bey zuwohnen / hingegen wird Ihr. Durchl. der Fürſt von Fürſtenberg nach Regenſpurg abgehen / als Kayſerl. Principal-Commiſſarius daſelbſt zu verbleiben.

Rom / den 9. dito.

Zu Civitavechia werden auff ein Portugieſiſches Schiff 18. der ſchönſten Caroſſen eingeſchiffet / welche der Cardinal von Acugna nach Portugal bringen laſſet. Es iſt nicht allein gewiß / daß der Hertzog von Parma bey dem Römiſchen Hoff umb Schutz angehalten / ſondern der Pabſt hat auch albereit Befehl ertheilet / daß / zu Beſatzung eines gewiſſen Orts / 3000. Mann marſchiren ſollen. Weil geſtern ſichs jährte / daß der Pabſt erwählet worden / ſo war in dem Quirinal Päbſtliche Capelle / der Cardinal von Guidice wünſchte auch im Namen deß H. Collegii und an ſtatt deß Decani Cardinals Tanara / der nach Bolonien verreiſt iſt / dem Pabſt deßwegen Glück / welchem der Pabſt in einer ſchönen Rede antwortete / und darauff alle Cardinäle auf das herrlichſte tractiree. Von Civitavechia hat man anheute Nachricht / daß alda in 7. Tagen ein Frantzöſiſches Schiff von Barcellona angelange / mit welchem man erfähre / daß alda vil Schiffe fertig ligen / mit Soldaten und Munition nach Longone unter Segel gehen.

Venedig / den 16. dito.

Am Mitwoch / als den Abend vor Himmelfahrt / begab ſich der Hertzog / in Begleitung deß Päbſtl. Nuncii / und der Signoria / in die Kirche von St. Marco / und

und wohneten / wie gewöhnlich an diſem Tag den Gottes-Dienſt bey / deß andern Tags in der Früh gieng der Hertzog / mit diſer Geſellſchaffe / auf das groſſe Schiff Bucintoria genannt / das Meer nach Gewohnheit / ſich anzuvermählen; er wurde begleitet von zweyen Galeren und einer groſſen Anzahl anderer Schiffe; allein da ſie kaum ein wenig von der Stelle gekommen / erhub ſich ein ſolch Ungeſtümm / daß diſe Ceremonie nicht verrichtet werden kunte; wie dann der Hertzog wider zurück nach ſeinem Pallaſt gieng / und alda ſeine fürnehme Begleitung aufs prächtigſte gaſtirte / diſe Function aber biß auf den andern Morgen verſchob. Es iſt zu wiſſen / daß die Venetianer diſe von 1175. jährlich verichten / da nemlich der Pabſt Alexander III. ihnen die Herrſchaffe über das Adriatiſche Meer eingeraumet und erlaubet haben ſoll / jährlich / durch Werffung eines Rings in das Meer / ſich daſſelbe anzuvermählen. An diſem Tag werden allezeit durch die gantze Stadt groſſe Freudens-Bezeugungen angeſtellet / wie auch anietzo geſchehen iſt / und ſeynd / dieſelbe mit anzuſehen / die zwey Durchleuchtigſte Printzen von Bayern / mit hieher von Florentz gekommen.

Cölln / den 17. dito.

Neuer wird zu Bonn ein groſſes Freuden-Feſt gehalten werden / und ein Kunſt-Feuer / wegen der Coadjutorey-Wahl hieſigem Ertz-Stiffe / in Faveur Ihr. Hochfürſtl. Durchl. deß Biſchoffen zu Münſter / angezündet werden.

Haag / den 19. dito.

Dem wider die Algierer mit einer Eſcadre außgelaufenen Contre-Admiral / Hrn. von Grave / iſt der Befehl ertheilet worden / in denen Spaniſch- und Portugieſiſchen

Hä-

Häven zu überwintern/ weßwegen dann Ihr. Hochmögende an die Spanische und Portugiesische Höfe geschriben haben / diser Escadre hülffliche Hand leisten. Ihr. Hochmögende haben Sr. Chur-Fürstl. Durchl. von Cöln über die Erwählung Ihr. Hochfürstl. Durchl. deß Bischoffen von Münster und Paderborn zum Coadjutorn deß Ertz-Stiffes Cöln complimentiren lassen. Man hält es nur für eine Staats-Nayme/ daß man vorgibt / daß die Moscowitterischen Desseine gegen das Caspische Meer angesehen / sondern man hält vilmehr davor/ daß sie anderwärts hin zilen. Wie man vernimbt / so formiret der Czaar verschidene Prätensiones an Polen; unter andern verlanget er auch die Moscowitterische Krone / so auß vilen gefärbten Steinen bestehet / und zur Zeit Königs Uladislai denen Moscowitern hinweg genommen worden / wider zuruck; selbige aber solle / wie man vernimbt / vor ungefehr 20. Jahren anderwärts hin transportiret worden sein. Auch verlanget selbiger die wegen Liefland aufgewandte grosse Unkosten. Täglich lauffen die Zeitungen wegen deß Cammerischen Congreß veränderlicher ein / so daß man wol darauß abnehmen kan / daß diser Congreß langsam gehen werde. Der Marquis de Lede / so sich anjetzt in Franckreich befindet / hat unter andern / wie man sage / ein Project bey sich von allen Desseinen / so er Vorhabens hat auß zuführen / und worzu diser Marquis das Haupt seyn wird.

Franckfurt / den 23. dito.

Die Frantzosen continuiren noch immer ihre Magazins im Elsas und andern Frontieren mit Mund- und Kriegs-Provision anzufüllen / auch ihre Cavallerie zu remontiren / welches dann bey einigen benachbarten Puissancen einiges Nachdencken verursachet / man ist aber deßwegen auff guter Hut.

Num. XXIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 6. Junij.

Wienn / vom 30. May.

Jn Ergangenen Mittwochen zu Nachts ware zu Laxenburg auff daſigem Waſſergraben ein ſehr Sinnreiche von denen Kayſerl. Muſicis gehaltene Serenada vnder Trompeten vnnd Paucken-Schall bey Zuhörung deß geſambten Kayſerlichen Hofs producire / Donnerstag haben ſich Jhro Majeſtät die Kayſerin Amalia mit Dero Durchl. Ertz-Hertzogin nacher Laxenburg begeben / ſpeiſeten Mittags daſelbſt / vnd wurden Abends daſelbſt der Kayſerl. Cammerer Printz Pio / mit der regierenden Kayſerin Hof-Dame Fräule Gräfin von Thürheimb / in beyſeyn deß geſambten Kayſ. Hof von hieſig Fürſtl. Ordinario vermählet: worauff der verwittibte Hof ſich widerumb anhero begeben. Das jüngſt auff Ableiben deß Grafen von Virmondt General in Sibenbürgen vacante Regiment zu Fuß ſeye dem General Baron von Libingſtein in Anſehung ſeiner Kriegs-Meriten allergnädigiſt conferirt worden. Eben diſen Tag ſeynd die in Jtalien reducirte von dannen anhero gebrachte Soldaten nach Ungarn abgangen / allwo man ſie vnder andere Regimenter einthailen wird. Uber Marſchau hat man auß Moſcau vom 20. diß / daß Se. Czaariſche Majeſt. nach Caſan vnd Aſtracan ſchon abgangen ſeye / vnd anvor nochmahlen die 2.te Ordre ergehen laſſen / daß 40000. Mann ſo bald möglich bey dem Wolga-Fluß

ſich verſamblen ſollen / ob aber der Hertzog von Hollſtein nachfolgen: oder die z.te Princeſſin erhalten werde / wäre noch vngewiß.

Münſter / in Weſtphalen / vom 15. May.

Nachdeme am 10. diſes die höchſterfreuliche Zeitung von Cölln eingelauffen / daß Jhr. Hoch-Fürſtl. Durchl. zu Münſter vnd Paderborn / in Ober- vnd Nider-Bayrn / auch der Obern-Pfaltz / Hertzog / ꝛc. vnſer gnädigiſter Fürſt vnd Herr / zum Coadjutor / vnd künfftigem Nachfolger in dem Ertz-Biſchoff- vnd Chur-Fürſtenthumb Cölln erwählet worden; ſo wurde diſe höchſt-erfreuliche Zeitung ſo fort / vermittelſt Abfeurung derer vmb hieſiger Statt vnd auff der Citadell ſtehenden Steucken / jedermann kund genmacht / vnd dem Allerhöchſten für diſe höchſtgedachte Sr. Durchleucht vnd dem Durchl Chur-Hauß Bayren verliehene Gnad / der ſchuldigiſte Danck offentlich abgeſtattet. Der Anfang zu dem gehaltenen Freuden-Feſt geſchahe gleichfalls vnder Abfeurung deß Geſchützes vnd Läutung aller Glocken / hernach wurde das Te Deum Laudamus / vnder einer vortrefflichen Vocal- vnnd Inſtrumental-Muſic / auch Trompeten- vnd Paucken-Schall / abgeſungen. Zu Mittag tractirte der Herr geheime Rath vnd Ober-Hof-Marſchall / Freyherr von Meerfeldt / alle hier anweſende Herren Thomb-Capitularen / Cavaliers / Räth / Generals-Perſohnen / fürnehme Civil- vnd Militair-Bediente / auffs herrlichſte / wobey Jhr. Hoch-Fürſtl. Durchl. vnd dero Durchl. Chur-Hauß immerwährende hohe Proſperität / mit freudigem Gemüth / vnder ſtäter Abfeurung derer Canons / angewünſchet / vnd damit / wie auch mit einer ſtattlichen Illumination durch die gantze Statt / die Feſtivität beſchloſſen worden.

Haag / vom 19. May.

Was die vor einiger Zeit arreſtirte Officiers betriffe / welche vor den Duc d'Anjou Volck geworben / vnd darüber ertappet worden / ſo hat der Spaniſche Ambaſſadeur / Marquis de Monteleone / in einer mit deß Staats Deputirten gehaltenen Conferentz abermahl nachtrückliche Inſtantzen gethan / daß dieſelbe relaxirt werden möchten; Man vernimbt aber / daß jhm diſes abgeſchlagen worden / vnd iſt zu vermuthen / daß gedachte Officiere

ciers der Schärpffe nach gestraffe werden dörffen. Von Pariß wird geschriben / daß man daselbst sehr vile von denen Sachen redete / welche der auß Spanien angelangte Marquis de Lede / im Namen deß Hertzogen von Anjou dasigem Hof hinterbracht / vnd darüber bereyts etlichemahl sowol mit dem Hertzog Regenten / als auch dem Cardinal du Bois Underredung gehalten.

Moscau / vom 2. May.

Als diser Tagen ein gewisser außländischer Minister den Baron Saphiroff fragte / warumb sein hoher Herr Principal in denen von Schweden conquetirten Landen seine Macht zu Wasser vnd Land also vermehrte / vnd so vil Volck nach denen Pohlnischen Gräntzen züge; hat gedachter Baron geantwortet: Es geschehe solches allein die Trouppen zu exerciren / vnd dann auch die National-Einwohner zur Schiffarth geschickt zu machen. Die allhier befindliche außländische Ministri scheinen sehr vergnügt zu seyn / weil man sie auffs beste versorget / vnnd auff deß Czaarn Befelch ihnen alles / was sie in der Küchen nöthig haben / in Uberfluß reichet.

Nider-Elbe / vom 21. May.

Ihr Excellentz / der Kayserliche Minister / Herr Graf von Metsch / so gegenwärtig in Hamburg / in dem Hauß deß verstorbenen Herrn Baron Görtzen logiret / hat diser Tagen eine grosse Quantität Meublen nach selbigem Hauß bringen lassen / daher man glaubet / daß Ihro Excellenz kein ander Logis nehmen werde / biß deß Kayserlichen Gesandtens Hauß wider aufgebauet seyn wird. Ihr. Königl. Majest. zu Dänemarck Norwegen / welche schon wider auff der Ruck-Reyß nach Coppenhagen begriffen seyn sollen / werden dennoch gleich nach denen Pfingst-Ferien wider im Hollsteinischen erwartet; vnd gehet ein Gerücht / daß mit Außgang dises Monats 4. hohe Königl. Puissances in hiesiger Nähe zum Abouchement sich einfinden werden / wovon man mit nächster Post mehrere Nachricht haben wird.

Gibraltar / vom 12. May.

Vorige Wochen kam hier ein Expresser an den Gouverneur diser State an / die Freyheit deß Einkommens der Schiff zwischen diser vnd denen Spanischen Häven zu reguliren / so daß

man

man hoffet/das Commercium werde ehestens eröffnet werden. In hiesigem Haven ligen anjetzt 4. Englische Kriegs-Schiff/ und 8. oder 10. Kauffahrer/ so theils nach der Levante destinirt/ von dannen gekommen seynd. Heut ist ein Schiff von hier nach Amsterdam abgesegelt. Hier kommen alle Wochen zwey Paquet-Botten von Tetuan an/ vor dismahl aber ist nichts neues von dannen zu berichten vorgefallen.

Genua/ vom 15. May.

Mit einigen von Corsica gekommenen Fahrzeugen hat man/ daß eine unserer Barquen einer Tunesischen Barque begegnet/ selbige angegriffen/ und mit 29. Türcken/ nachdeme der Commendant und dessen Sohn gebliben/ genommen. Auch vernimbt man/ daß nachdeme eine Barbarische Pincke zweyen unserer Galeeren begegnet/ wäre ein Combat vorgefallen/ auch von beeden Seyten von der Musqueterie tapffer geschossen/ endlich aber selbige erstigen/ vnnd nach Bassia gebracht worden/ worauff sich 58. Türcken befunden/ auffer 8./ welche todt/ vnder welchen der Dais vnd ein Renegat/ welche sich auß Desperation getödtet.

Bonn/ vom 15. May.

Ihr. Churfl. Durchl. zu Cöllen/ ꝛc. ꝛc. haben Gnädigist resolviert zu Dero Plaisier eine Lotterie von 25000. Loos oder Preiß in 10. Classes getheilt/ von 263187 1/2 Reichsthaler auffzurichten/ wovon man mit Ziechung der ersten Classe den 16. Augusti nächsthin den Anfang machen/ vnd sodann mit denen anderen Classis von 6. Wochen/ zu 6. Wochen/ continuieren wird/ die Einlage von jeder Zeel/ ist 10. Schilling Cölnische Wehrung/ oder an allhiesigen Werth 1. fl. 58. kr. wann sich nun einige Liebhabers finden solten/ so in die Lotterie zulegen/ vnd ihr Glück zu versuchen gedächten/ können sich in München bey die Herren Riepp- vnd Sallesischen Erben (als welche dorten die Collecte- vnd Distribuierung der Billets auff sich genommen) anmelden/ vnd weiteren Bericht bekommen.

Num. 23.
Anno 1722. Littera. Z. 6. Junij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Florentz / vom 5. May.

JN Parma hat man/ daß der Hertzog diſes Namens einen Edelmann/mit einer Commiſſion an den Römiſchen Hof abgeſchicket / und denen Einwohnern von Parma Befelch ertheilet hatte / ſich mit Lebens-Mitteln auff 3. Monat zu verſehen. Der Turiſche Hof hat auch Ordre gegeben / deſſen Veſtungen längſt dem Po und Tanaro in guten Stand zu ſtellen/und müſſen deſſen Officiers ihre Compagnien / bey Straff der Caſſation / gegen Außgang diſes Monats complet haben. Sonſten gibt hieſiger Hof auff die Bewegungen der Kayſerlichen und Spanier genaue Achtung.

Chmbert/ vom 14. May.

Von Turin wird gemeldet/daß den 8. diſes/in der Nacht der König von Sardinien einen Expreſſen von Vado erhalten hätte / mit der Nachricht/daß man auff der Höhe ſelbigen Havens die Spaniſche Flot-

Flotte/ beſtehend in 30. Krieg- und ſo vil Transport-Schiffen/ geſehen habe. Man könte indeſſen nicht ſagen/ wohin ſelbe ihre Route genommen/ man glaubte aber/ daß ſie ſich nach denen Toſcaniſchen Küſten gewendet. Auff diſe Zeitung wäre der Groß-Britanniſche Miniſter zu Turin/ Mylord Molesworth/ gantz in der Stille von dannen abgereiſet/ ohne daß man wüſte/ wohin. Ob nun zwar an der Warheit diſer Zeitung nicht gezweiffelt wird/ ſo will man doch die Confirmation davon erwarten.

Dantzig/ vom 9. May.

Nachdem der Herr Zülski/ Abt von Beldzou den 6. diſes in Oliva zum Abt elegiret/ ſo iſt derſelbe den Tag darauff ordentlichins Capitul installiret worden. Auß Moſcau werd confirmiret/ daß die Rußiſchen Troupen nach der Wolga/ und von dar ferner nach Aſtrakan marchiren. Der Herr General Hallard/ welcher bey dem Czaarn in groſſen Gnaden ſtehet/ ſoll ſolche commandiren/ und will gedachter Czaar diſer Expedition ſelber beywohnen/ hernach aber erſt ſeinem Kron-Succeſſor declariren. Die Abſicht diſer Entrepriſe ſoll ſeyn/ die Anwohner deß Caſpiſchen Meers/ welche theils auß Tartarn/ theils auß Kalmucken/ und außeinander verjagten Moſcowitiſchen Strelitzen beſtehen/ unter ſeinen Gehorſam zu bringen/ und den Handel nach Perſien in Sicherheit zu ſetzen/ zu diſem Ende hat auch der Czaar/ 280. Galleeren auf dem Caſpiſchen Meer bauen laſſen/ dergleichen Flotte wol niemals allda wird geſehen worden ſeyn.

Paris/ vom 18. May.

Vergangenen Donnerſtag wurde endlich in einem groſſen Rath beſtgeſtellet/ daß der König auff den 15. Octobris diſes Jahrs ſolte gſalbet werden/ welches der Hertzog Regent deß andern Tags allen groſſen deß Hofs bekant machte/ und zu gleicher Zeit alle Herren/ welcher diſer Function beywohnen müſſen/ ernennete. Eben am Ereytag hielte der König die Muſterung über die Fäntzöſiſch- und Schweitzer-Gardes in denen Eleſetſchen Feldern. Die Princeßin von Conti/ welche nun von ihrem Gemahl geſchieden iſt/ wird ihren Auffenthalt in dem Cloſter von Port Royal nehmen/ und muß ihr der Printz eine jährliche Penſion von 20000. Livres geben. Die

Hir-

Hertzogin von Ventadour gieng vergangene Wochen nach dem Gefängnus der Tournelle/und erlöste im Namen deß Königs 80. Personen/so auff die Galleeren verdammet waren. Der Englische Colonel Churchill / ist vor einigen Tagen sehr eylfertig durch diese Stadt nach dem Madrider Hof paßiret. Diser Tagen ließ der Graf von Thoulouse alle seine Hauß-Bediente zu sich kommen / und fragte dieselben/wie vil sie an denen Banco-Billets / die er denenselben an der Bezahlung gegeben/verlohren hätten/und gabe darauff seinem Schatz-Meister Befelch / einem jeglichen den Verlust zubezahlen. Mit Fabricirung der goldenen Specien in unserer Müntz hat man schleunig auffgehöret/ohne zu wissen/ warum.

Haag / vom 10. May.

Der Printz Kurakin/Czaarischer Ambassadeur/hat über Dantzig auß Moscau einen Expressen empfangen/welcher gar nicht lange unter Weeg gewesen / nach welchen besagter Ambassadeur mit denen Deputirten von Ihr. Hochmögenden in Conferentz getretten/ mit ihnen über einen Commercien/Tractat zuhandlen. Man versichert/daß diser Minister declariret/daß die Zeitung/wie Ihr. Hochmögenden sich sogleich bereit finden lassen / sein Ansuchen/ seinem Hrn. Principalen den Titul als Kayser zu geben / von dem Effect seyn würde/daß Sr. Majest. an die Unterthanen dises Staats/in Ansehung deß Kauff Handels / grosse Privilegien zustehen würde. Diser Minister erwartet täglich noch einen Expressen von seinem Hof/mit denen Ordres / einen Tractat/ dessen Inhalt noch geheim gehalten wird/mit dem ehesten zuschliessen. Man spargieret / daß Ihr. Kayserl. Majest. den Hrn. Marquis de Prie ernennet habe/ von Brüssel anherd zu kommen/und hier residiren/auch dem Staat grosse Propositiones zuthun. Zu Hannover sollen bereits alle Königl. Gemächer auffs beste außstaffiret seyn/ unnd ziehen sich die Trouppen zusammen/bey Sr. Majest. Ankunfft die Musterung zupaßiren. Die grosse Fontaine hat man repariret/uns springen lassen/ welche ungemein schön anzusehen.

Ein

Der am Königl. Portugiesischen Hof gewesene Königl. Sardinische Ministter/ Monsr. Lespine/ ist hier zuruck gekommen/ und bereits mit einigen Herren von hiesiger Regierung und verschidenen fremden Ministern in Unterredung gewesen. So hat sich auch auch der Adjutant deß Hrn. Grafen von Cadogan von London allhier eingefunden. Ein jeder verlanget nach der Eröffnung deß Congresses zu Cammerich/ zusehen/ wie es darauff/ wegen denen vorkommenden Prätensiones ablauffen werde. Der Hof zu Madrid solle dem Hertzogen von Ossuna Befelch ertheilet haben/ unverzüglich nach Franckreich abzugehen.

Hamburg/ vom 20. May.

Allhier ist vor einigen Tagen ein Courier auß Schweden angelangt/ welcher von dem dort befindlichen Kayserlichen Gesandten/ Herrn Grafen von Freytag/ mit wichtigen Schreiben abgefertiget worden/ wie dann derselbe auch seine Reise sogleich weiter beschleuniget hat. So viel man von denselben vernommen/ so würde die Equipirung der Flotte zu Carls-Crona eyffrigst fortgesetzet. Auß dem Holsteinischen hat man/ daß zu Kiel ein a parte Zimmer zum Gefängnus eines gewissen vermuthenden Gefangenen auff dem Rath-Hause apiret würde/ nachdem vorher zu dessen Einholung ein Fürstlicher Capitain mit genugsamer Mannschafft sey außcommandiret worden/ biß dato aber wäre derselbe noch nicht angelangt. Da nun auch der Herr Graf von N. nunmehr als Prisonier nach Jetzhoe gebracht worden/ so wäre der Herr Land-Cantzler Fricius von Kiel dahin/ gereiset. Übrigens vernimmt man/ daß sich abermals ein unglücklicher Casus zugetragen/ da nemblich der Herr Rumohr auff Hanrau/ den bey seinen Kindern habenden Hofmeister/ als er sein Salarium gefordert/ und darüber mit ihm in Streit gerahten/ mit einer Pistole erschossen haben soll.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 6. Junij 1722.

Wienn / den 27. May 1722.

Sambstag ware ein Courier von dem bey dem Königl. Schwedischen Hoff zu Stockholm subsistierenden Kayserl. Envoye Herrn Grafen von Freytag hier durch nach Layenburg zu dem Kayserl. Reichs-Vice-Cantzler Grafen von Schönborn Excell. abgangen / durch welchen man vernommen / daß obbemelderer Graff bey dem Schwedischen Hoff sich beurlaubet / und als Kayserl. Envoye nach Coppenhagen abgangen seye. Montag hate der jüngst neu ernennte Vice-König in Sicilien Ihro Excell. Herr Graff von Almenara nach genommener Beurlaubung bey denen Kayserl. Höfen / dero Reyse von hier nach gedachtes Sicilien angetretten. Gestern haben zu Layenburg Ihro Kayserl. Maiest. denen zweyen neuen Herren Toulouisten Printzen Avelino / und Fürsten von Fürstenberg in ihrer Kostbahren Ordens Tracht : und Beywohnung deren Hrn. Hrn. Rittern den goldenen Fluß mit gewohnlichen Ceremonien umgehenget. Uber Warschau von 16 hujus hat man / auß Cochim daß wider eelich 100. Mann zum dasigen Fortifications Bau / und zugleich sehr vil Proviant: und Kriegs-Requisiten daselbst angekommen wären. Auß Petersburg wird berichtet / wie daß allda scharffe Ordres eingeloffen / so vil Madrosen als nur zu bekommen anzuwerben / umb den Abgang in Moscau wider zu ersetzen / von danen man hat / daß der

Czaar

Czaar in Procinta ſtunde nach Caſan zu gehen / in deſſen bleibet reſolviret / das Commercium ſo feſt zuſetzen / daß ſich die gröſte Europeiſche Kauffleuthe darüber verwundern würden.

Rom / vom 16. May.

Ihro Päbſtl. Heiligk. hat die Penſion deß Prätendenten jährlich mit 18000. Thaler vermehret. Den Herrn Marrorelli / Biſchoffen zu Monteſeleeo / hat man in die Veſtung Penrouze gefangen geſetzet / dieweil er ſich gegen das H. Collegium ungehorſam bezeuget / da ihn daſſelbe vor ſich gegen das H. Collegium ungehorſam bezeuget / da ihn daſſelbe vor ſich gefordert / wegen einiger ihme Schuld gegebenen Dinge Red und Antwort zu geben / und abſonderlich / weil er einen Viſitatoren Apoſtolicum / welchen man in ſeine Dioceß geſchicket / hat er excommuniciren wollen. Der Portugieſiſche Abgeſandte hat nach ſeinem Hof einen Courier abgeſandt / demſelben Nachricht zu geben / mit was für einen Weeß der Cardinal Anbungna nach Liſabon zuruck gehen werde: inſonderheit berichtet er / daß der Pabſt wegen der bekannten Affaire deß Hrn. Binchi / ſich von neuem nicht allzu günſtig erkläret habe. Der Pabſt hat auch eine Congregation de Riti beruffen / weil er die Hiacinta Maria Mareſcotti beatificiren will. Am Sonntag erhielte der Cardinal von Altban / auß Wienn die Nachricht / daß ihn Ihr. Kayſerl. Majeſt. auf 3. Jahr zum Vice-Re von Napoli ernennet / und da Ihr. Eminentz geſtern den zweyten Expreſſen erhielten / begaben ſie ſich in die National-Kirche dell Anama / und wohneten der erſten Veſper / ſo auf das Feſt deß H. Johann di Nepomucenus gehalten wurde / bey; frühe Morgens ware ſie

auch

bey der Meß/ wobey ſich ebenfalls der Cardinal Cinſuegos einfande/ an dem vollkommenen Ablaß Innocentii XIII. Theil zu nehmen.

Bologna/ den 19. dito.

Nachdem ſich der Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Mechlen einige Tag alhier aufgehalten/ iſt er am Mitwoch nach Wienn abgereiſet; in dem Dominicaner-Convent werden Zimmer zubereitet vor den Portugieſiſchen Cardinal Anhungna/ welcher von Rom erwartet wird. Zu Florentz hat man in einer groſſen Proceſſion das Bild unſerer Frauen del Imprunetta herum getragen/ von GOtt zu erbitten/ daß wegen der Succeſſion ſelbigen Staats etwas erwünſchtes beſchloſſen werden möge.

Haag/ den 22. dito.

Bey denen dermalen ſo weit-außſehenden Conſultationen/ ſollen Ihr. Hochmögende zwar den Schluß abgefaſſet haben/ die Milice auf einen guten Fuß zu ſtellen/ jedoch mit der andern Kriegs-Rüſtung ſo lang zu warten/ biß man geſehen/ wie die Sachen in Europa außſchlagen werden/ da man dann/ wann es nöthig/ bald in eine gute Poſtur ſtellen kan. Es haben zwar verſchidene Puiſſanzen bey dem Staat vortragen laſſen/ wann ſie ſich mit ſelbigen in keine Bündnuß einlaſſen wolten/ ſich jedoch wenigſtens in einen ſolchen Stand zu ſetzen/ damit man bey erforderendem Fall von ihme Aſſiſtenz haben könte; allein er ſchützet vor/ daß er ſich nicht equipiren möge/ keiner Puiſſanz einige Jalouſie zu erwecken; über diſes die Einkünfften im letzten Krieg dermaſſen geſchwächet worden/ daß man darvon noch 6. Millionen zuruck legen müſte. Zu Londen ſiehet man in groſſer

groſſer Uberlegung / was bey dermaligen Conjuncturen zu thun / indeme Spanien veſt dabey beſtehet / daß Engeland von denen in der Mittelländiſchen See gemachten Conqueſten abſtehen / und ſowol Gibraltar als Porto Mahon abtretten ſolle / zumal Spanien wegen Gibraltar allezeit eingeſchloſſen iſt / anbey denen Mohren wegen Ceuta nicht wol beykommen könte / oder durch einen ſehr beſchwerlichen Weg einen Transport von weiten her thun müſte / da von Gibraltar auß ſolches vil gemächlicher geſchehen könte. Man iſt der Meynung / daß bey Eröffnung deß Congreſſes zu Cammertich alſobald eine jede Puiſſanz / ſo dabey intereſſiret / ſeine Prätenſion aufs Taper bringen dörffte. Unſer Reſident zu Londen hat anhero berichtet / daß man in Engeland verſchidene Schiffe / unter dem Namen vor Kauffleute / aufbauen läſſet / welches jedoch vor den Hof geſchehe.

Pariß / den 28. dito.

Auß Italien hat man / daß alle in der Lombardie ligende Kayſerl. Regimenter in Bewegung / auch einige ſchon abmarſchiret ſeyn / der Kayſerl. Leben / im Parmeſanund Toſcaniſchen ſich zuverſichern; und der Kayſerl. Statthalter im Mayländiſchen alle Kriegs-Anſtalten machen lieſſe. Sonſten gehet alhier die Rede / als ob hieſiger Hof entſchloſſen ſey / ein gewiſſes Land für Spanien zu fordern / und daſſelbe in ſo lang biß alle Prätenſiones von ein und andern Puiſſancen regulirt ſeyn / mit Franzöſiſchen Troupen zu beſetzen; ob aber diſes ſo leicht geſchehen wird / daran zweiffele man ſehr. Am Sonntag hatte der Ober-Cämmerer und geheime Rath deß Hertzogen von Würtemberg-Montbelliard / die Römiſch

misch-Catholische Religion in der Kirche der Christlichen Lehrlingen offentlich angenommen. Den 2. künfftigen Monats wird der König nach Versailles abgehen/ und gestern gieng der Regent/ Hertzog von Orleans/ dahin/ die Appartementeen selbigen Pallasts zu besichtigen. So bald vor etlichen Tagen in dem grossen Rath resolviret und vestgestellet ware/ unsern König auf den 15. nechstkünfftigen October zu salben/ wurde auch sogleich ein Extraordinairer Courier nach Rheims abgefandt/ dortigem Magistrat davon Nachricht zu geben/ alwo ohne Zweiffel gegen selbige Zeit der Zulauff deß Volcks sehr groß seyn wird/ die Ceremonien solcher Function/ so seither dem 7. Junii 1654./ da Ludwig der Vierzehende auch mit einer ungemeinen Magnificentz in selbiger Stadt gesalbet worden/ nicht geschehen/ zu sehen. Es solle/ wie es scheinet/ zwischen unsern Hof und dem von Spanien etwas wichtiges abgehandlet werden.

London/ den 22. dito.

Der Staats-Secretarius/ Lord Townshend/ hat dem Lord-Major diser Stadt von dem entdeckten Complot/ worinn verschidene interessiret/ Nachricht gegeben. Der General-Major Macarenay ist nach Irland abgangen/ woselbst einige Läger/ deßgleichen in Schotteland/ und im Westen von Engeland formiret werden. Man hat bey einem Schwerdt-Feger vil Gewehr entdecket/ und solle/ wie einige wollen/ auf denen Degen-Klingen: Für Jacobum den Dritten/ stehen. Der Ruff gehet auch/ daß der Hertzog von Ormond in Irland seye/ und daß man schon eine Person von grossen Ansehen arretiret habe.

Kol-

Florentz/ den 25. dito.

Man hat gewiſſe Nachrichten/ daß die Spanier auß Longone eine vollkommene Veſtung machen wollen: ſie erweitern die Wohnungen der Soldaten / damit man eine ſtärckere Garniſon hinein legen könne / und arbeiten albereit an der Verfertigung eines neuen Forts. Alles diſes iſt ohne Zweifel darauf angeſehen / damit man das durch Toſcanien beſtändig im Zaum halten / und dem Groß-Hertzogen verwehren möge/ ſich wegen der Succeßion zum beſten eines gewiſſen Printzen zu erklären. Die von dem Groß-Hertzog vor kurtzem gemachte Miniſtri ſeynd nach ihren Gouvernementen abgangen.

Maltha/ den 18. dito.

Unſere Kriegs-Schiffe und Galleern haben innerhalb 2. Monaten alhier 11. Barbariſche Raub Schiffe aufgebracht/ darunter 2. von Tunis/ deren eines 36. das andere aber 45. Canonen führet. Mit allen diſen Schiffen haben wir 617. Türcken und Mohren bekommen/ welche an denen Fortifications-Wercken diſer Stadt arbeiten müſſen/ ſelbige werden auf Befehl deß Groß-Meiſters in einen ſolchen Stand geſetzt / daß man vor die Drohungen deß Sultans wenig bekümmert iſt.

Conſtantinopel / den 3. dito.

Man machet alhier ſowol zu Waſſer als Land groſſe Präparatorien / und ſtehen die Janiteſcharen / als der Kern deß Türckiſchen Fuß-Volcks / parat/ auff erſten Winck zu marſchiren / ohne jedoch zu wiſſen wohin. Der Groß-Vezier dirigiret das gantze Werck / und zwar ſo geheim/ daß er nicht einen einigen Miniſter bey Hof deßwegen zu Rath ziehet. Der Hof hat dem Ragozzi 100. Beutel / deren jeder 500. Löwen-Thaler hält/ zu ſeinem Unterhalt verehret / darauß man ſchlieſſen / daß diſer Printz bey der Pforte widerumb in Gnaden ſtehe.

Prag/

Prag/ den 30. dito.

Wie man von Wienn vernimbt/ so ist der Hungarische Land-Tag auf den 20. Junii festgesetzet/ und werden Se. Kayserl. Majestät sich selbsten in hoher Person nach Pressburg begeben/ und gedachten Land-Tag beywohnen. Der Polnische Ambassadeur ist/ nach dem er über den Nister gekommen/ von 1000. Lipkern und Janitscharen mit einer Music nach Chocim begleitet/ und von dem Bassa stattlich empfangen und auffgenomen worden.

München/ den 5. Junij.

Vergangenen Mittwoch ist von dem Churfürstl. am Kayserl. Hof stehenden Gesandten Ihro Excellentz Herrn Grafen von Töring zu Yettenbach ꝛc. ein Expresser an Ihro Churfürstl. Durchl. mit der erfreulichen Zeitung anhero geschickt worden/ was massen Ihro Kayserl. Majestät die Heurath der jüngeren Josephinischen Ertz-Hertzogin Ihrer Hochfürstl. Durchl. Mariæ Amalia Josephæ ꝛc. mit Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Chur-Printzen auß Bayern allergnädigst declarirt haben/ weßwegen gestern bey hiesig: Churfürstl. Hof auf 3. Tag vornehme Balla angesagt: wie auch ein stattliches Tractamente und Ball gegeben/ in der gantzen Stadt aber unter gemeinen Jubel unsägliche Freude bezeuget worden. Als den selbigen Tag als diese höchstvergnügliche Nachricht eingelangt/ haben Ihro Chur-Fürstl. Durchl. dero Cammeren und Obristen Kuchelmaistern Frey-Herrn von Freyberg ꝛc. per Posta nacher Bolognen abgeschickt/ solche dero Durchleuchtigisten Chur-Printzen so sich dermahlen alda befindet/ kund zu machen. Wie dann auch an Ihro Churfürstl. Durchl. zu Cölln ꝛc. dero Cammerer General Wachtmaister: Obrist von der Guarde Granadier à Cheval und Trabanten Haubtmann Graf von Dauffkirchen/ dann nicht weniger sonderliche Courier an mehr andere Höf expediret worden.

Num. XXIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 13. Junij.

Wienn / vom 3. Junij.

DJe Heyrath zwiſchen dem Bayriſchen Chur-Printzen / vnd der Amaliſchen Princeſſin iſt nunmehro würcklich geſchloſſen. Eodem ware Herr Graf von Ilderis in Kayſerl. Commiſſionen von hier nacher Genua vnd Florenza abgeſchickt worden. Sonntags Vormittag haben die regierende Kayſerl. Majeſt. in Begleytung deß Päbſtl. Herrn Nuntij / wie auch deren vornehmbſten Cavallier vnnd Damaſen der Jährlich gewohnlichen Proceſſion mit Herumbtragung deß Hochwürdigen Guts vmb das Schloß Laxenburg mit gröſter Devotion beygewohnet / Nachmittags aber ſich mehrmahlen mit der Baiger-Baitz beluſtiget. Dem Vernehmen nach bleibet reſolvirt / daß Sr. Kayſerl. Majeſt. eine Wallfahrt nach dem Gnaden-Orth Maria-Zell ehiſtens vornehmen werden / zu dem Ende man bereits die benöthigte Anſtalten vorkehret / die Weeg zu repariren. Uber Warſchau vom 13. Paſſato hat man auß Moſcau / wie daß die jüngſt bemelde Czaariſche Reyß nacher Aſtracan eingeſtellet worden / vnd ſolle Seinere Czaariſche Majeſt. ſich ehiſtens nacher Petersburg vnd Reval erheben / dahero erwartet der zu Dantzig ſich noch de facto auffhaltende Herzog von Mecklenburg mit groſſem Verlangen Czaariſche Ordre / wohin Er ſeine Reyß antretten ſolle. Indeſſen wird auß

Petersburg berichtet / daß in Liff: vnd Churland die Russische Armee mit gröster Verwunderung angewachsen wäre / vnnd nebst der See-Macht etlich 1000. Transport-Schiff die Ordre erwarteten.

Donau-Strohm / vom 27. May.

Es wird von vnderschidlichen Orthen gemeldet / als wann der Groß-Sultan gar genaue Correspondentz von denen Christlichen Potentaten hätte / weßwegen er dann alle seine Präparatorien sehr langsamb vnd in der stille machen liesse / zu sehen / was etwann vnder disen Pringen vorfallen möchte / auch wie es in Pohlen gehen werde / vnd will dises vmb so vil mehr confirmiret werden / weil der Ragozzi von allem genaue Nachricht hat / auch von denen vilen Teutschen / welche nunmehr so tieff in der Türckey sich eingetrungen / vnnd grosse Freyheit haben / alle Nachricht hat / was in Europa passiret / vnd wie die Affaires daselbst ständen / welches bey einigen Höfen grosses Nachdencken gibt / daß die Türcken suchen möchten / auff ein vnd andere Gelegenheit zu warten / damit sie ihre Sachen ins künfftig desto besser darnach einrichten / vnd außführen möchten. Sonsten ist folgendes Patent / wegen Verzögerung vnd Auffziehung derer Processen / zu Wienn affigiret worden:

VOn der Römisch-Kayserlichen auch zu Hispanien / Hungarn / vnd Böheimb Königl. Majestät / Ertz-Hertzogens zu Oesterreich / ꝛc. Unsers Allergnädigisten Herrns wegen / ist durch die Nider-Oesterreichische Regierung allen vnnd jeden Partheyen / auch Advocaten / welche bey derselben / oder Ihro Regierung nachgesetzten Stellen / Rechts-Führung haben / oder ins künfftig überkommen mögen / anzufügen: Ihr. Kayſ. Majhätten sehr mißfällig wahrnemmen müssen / mit was für Auffzug die Partheyen über erhaltene allergnädigiste Resolutiones / oder in denen richtigen Anforderungen herumb getriben / vnd mit der Justitz-Ertheilung gehemmet werden.

Dannenhero haben Dieselbe vnterm 13. April dises 1722. Jahrs allergnädigist resolviret / daß die schleunige Execution ertheilet / vnd künfftighin so wol bey der Löbl. Regierung / als auch vom Land-Marschallischen Gericht / vnnd übrigen Ihr. Subordinirten Stellen über die Revisiones / vnd andere Hof-

Reso-

Resolutiones / oder auch eingeklagte richtig auff Handschrifft vnd Pettschafft / mithin Instrumentis guarantigiatis gegründete Anforderungen nach ergangenen Warnungs-Rathschlag nur eine Erinnerungs-Verordnung gegeben / so dann alsogleich der Ansatz vnnd übrige Gradus Executionis verwilliget werden sollen. Wornach sich die Partheyen vnd Advocaten zu richten haben. Actum Wienn den 2. May / 1722.

Christiana / vom 2. May.

Zu Königsberg in Norwegen / 12. Meilen von hier / hat sich folgendes zugetragen: Es kam eine gewisse Dienstmagd zu einem Schuester / sich ein Paar Schuch anmessen zu lassen: der Schuester liesse sich in Kurtzweil mit ihr ein / vnnd zwar in Gegenwart seiner Frauen / welche aber gleich böse Gedancken fassete. Wie nun die Magd fragte / wann sie wider kommen / vnd ihre Schuch hollen solle / benannte ihr der Schuester ein gewisse Zeit / da sie fertig seyn sollen / welches die Magd auch beobachtete. Da nun am angesetzten Tag zu allem Unglück der Schuester in nöthigen Geschäfften außgehen mußte / gabe er seiner Frauen die Schuch / vnd sagte / wann die Magd käme / möchte sie ihr dieselbe geben / vnd sich einen Thaler darvor zahlen lassen. Wie nun die Magd kame / vnd fragte / ob ihre Schuch fertig? Antwortet die Frau: Ja / ihr Mañ hätte sie in den Keller gesetzt / sie möchte nur mit hinunder gehen; Wie sie nun beyde in den Keller kommen / nambe die Frau ein grosses Messer / stosse es der Magd etlichemahl in die Brust / biß die todt blibe. Mit disem Mord ware der Frauen Gifft noch nit gedämpffet / sondern sie schnitte auß der Magd ein Stück Fleisch herauß / brachte solches zum Feur / vnnd machte ein Suppen darüber. Wie nun der Mann nach Hauß kame / fragte er / ob die Schuch abgeholet / vnd das Geld darvor bezahlet worden? Worauff die Frau gantz freundlich Ja antwortete / vnd zugleich sprache: Mann / wilt du auch was essen? Wie er nun solches bejahete / brachte sie ihm besagtes Fleisch mit der Suppen zu Tisch / vnd liesse ihn essen. Nachgehends fragte sie den Mann / wie ihm das Essen geschmeckt / vnnd ob er auch wüßte / was er gessen hätte? Der Mann antwortete: ob er zwar nicht wüßte / was er gessen / so hätte es ihm doch recht wol geschmeckt. Da dann die Frau

spra-

sprache: Du Schelm/ Huren-Fleisch hast du gressen/ vnd wunderet mich nit/ da sie im Leben dir so süß gewesen/ daß sie es auch im Todt ist; Gehe nur in den Keller/ da wirst du sie finden. Der Mann blibe bestürzt stehen/ wußte nit was die Frau damit sagen wolte/ biß er in den Keller kame/ vnd das ermordte Menschbild im Blut ligend fande. Worauff ers alsogleich der Obrigkeit anzeigte/ vnd ist die Thäterin gleich gefangen genommen worden.

Pariß/ vom 22. May.

Am Donnerstag musterte der König die Frantzösische vnnd Schweitzer-Gardes. Der Hertzog von Maine/ welcher die Schweitzer commandirte/ hatte die Ehr/ daß der König eine lange Weil mit ihm redete. Auch küsseten sich er vnnd der Herr Regent einander. Der König musterte alles so genau/ daß/ als Er einen Officier sahe/ welcher den Knopff hinden am Huet sitzen hatte/ Er demselben den Huet mit dem Knopff auff die lincke Seyten setzen hiesse. Man zweiffiet noch daran/ daß die von dem Papst an den König vnd an den Regenten/ Hertzogen von Orleans gekommene Decreten/ den Kirchen-Friden vil befördern werden/ welches die Jesuiten fürgeben/ die hier nun sehr hoch daran seynd.

Bonn/ vom 15. May.

Ihr. Churfl. Durchl. zu Cölln/ ꝛc. ꝛc. haben Gnädigist resolviert zu Dero Plaisier eine Lotterie von 21000. Loos oder Preiß in 10. Classes getheilt/ von 263187 1/2 Reichsthaler auffzurichten/ wovon man mit Ziechung der ersten Classe den 16. Augusti nächsthin den Anfang machen/ vnd sodann mit denen anderen Classis von 6. Wochen/ zu 6. Wochen/ continuieren wird/ die Einlage von jeder Zeel/ ist 10. Schilling Cölnische Wehrung/ oder an allhiesigen Werth 1. fl. 58. kr. wann sich nun einige Liebhabers finden solten/ so in die Lotterie zulegen/ vnd ihr Glück zuversuchen gedächten/ können sich in München bey die Herren Riepp- vnd Sallesischen Erben (als welche dorten die Collecte: vnd Distribuierung der Billets auff sich genommen) anmelden/ vnd weiteren Bericht bekommen.

Num. 33.
Anno 1722. Littera. Aa. 13. Junij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Madrid/ vom 12. May.

DEr Engliſche Ambaſſadeur / Colonel Stanhoppe / befindet ſich ſeither etlichen Tagen zu Aranjeuz/ und hat mit denen Miniſtern deß Hofs vil Conferenzien/ das jenige aber/ was darin vorkommt und beſchloſſen wird/ iſt nit zu erfahren / weil alles gar geheim gehalten wird. Indeſſen verlangt man / wie es endlich mit der Sache / wegen Gibraltar und Porto Mahon / wird ablauffen. Der Hertzog von Anjou / hat den General-Lieutenant/ Marquis von Valermoſo/ in Betrachtung ſeiner Dienſten/ zum Gouverneur der Eylanden von Canarien/ welche Charge mehr als 40000. Stuck von Achten Einkommen hat/ ernennet.

Mayland/ vom 13. May.

Unerachtet der Fridens-Hoffnung / ſo unterläſſet doch der Kayſerliche Hof nicht / die benöthigte Kriegs-Anſtalten vorzukehren/

ren/und im Stand zu seyn/ die in Italien besitzende Länder gegen alle Anfälle der Spanier/welche ihre See-Armament noch immer fortsetzen/vertheidigen zu können/ weßhalben dann derselbe befohlen hat/ eine genaue Verzeichnuß derer Mund- und Kriegs-Munitions/ so sich würcklich in denen Plätzen dises Staats befinden/ einzusenden. Indessen gibt die Ankunfft so viler Schiffe mit Munds und Krieges-Munition zu Longone/ zu verschidenen Discoursen Anlaß.

Paris/ vom 25. May.

Bey der am 20. dises im Parlament geschehenen Einregistrirung der Königl. Declaration/ wegen sechs-jähriger Retablirung verschidener Rechten/auſſer auff den Waitzen/Gersten/ Mehl/ Holtz und Kohlen/ist gesetzet/daß dises auff auſſdrucklichen Befelch deß Königs/welchen Se. Majest. auff die deroselben gethane Vorstellungen gegeben/ geschehen seye/ und daß der König bey allen Gelegenheiten demüthigist müste ersuchet werden/dessen Unterthanen von den Impossten zu erleichtern. Obzwar dise Abreise deß Königs nach Versailles auff den 2. Junij vestgestellt worden/ so sagt man doch/ daß selbe noch ein auff den 25. solte verschoben werden/ weil man mit den Reparations und Embellissementen noch nicht fertig werden kan. Man sagt/ wann der Bischoff von Anger die Predigt bey künfftiger Salbung deß Königs thun/ der Cardinal von Rohan aber die Salbung verrichten werde. Man hat verschidene Kronen auß dem Schatz von Denis nach Hof gebracht/ selbe dem König auffzuprobieren/ welche aber alle zu groß gewesen/auſſer die jenige/ welche der verstorbene König Ludwig der Vierzehende/ bey seiner Salbung auffgehabt/ weil aber Se. Majest. sagten/daß sie zu schwer seye/ nahme der Marschall de Villeroy hierbey Gelegenheit/dem König die Last der Königschafft vorzustellen. Der Donner/welcher diser Tagen bey der Citadelle von Valencin eingeschlagen/ würde dieselbe/ samt einem Theil der Stadt/ indem das Feur die Magazins der Kriegs-Munitions ergriffen/ in die Lufft gesprenget haben/wo nicht die P. P. Capuciner und das Regiment von Conti geschwind zu Hülff gekommen waren/ von welchem Regiment einige Officiers und Soldaten seynd bleßiret worden/ und

Digitized by Google

der Schrecken in der Stadt so groß gewesen / daß sich die meiste Einwohner darauß auffs Land retiriret.

Haag / vom 29. May.

Man sagt / daß der Herr Horatius Walpole / welcher fast täglich mit dem Präsidenten der Herren General-Staaten Versammlung in Conferentz ist / mittelst eines überreichten Momorials solle ersuchet haben / daß die 6000. Mann / welche der Staat / vermög der Tractaten / im Fall der Noth an Engeland muß liffern / in Bereitschafft möchten gehalten werden. Diser Herr Walpole hat einen Expressen auß Engelland empfangen / welchen er mit einer Antwort auff seine überbrachte Schreiben schleunig wider dahin abfertigen muß. Inzwischen gehet ein Gerücht / als ob der gewesene Hertzog von Ormond mit 2. biß 300. außgeraufften Rebellen in der See seyn solle. Hier ist man der Meinung / daß der Marquis de Lede / nicht nur seiner eigenen Affairen und sich zu verheyrathen nach Flandern gegangen / sondern vilmehr Kundschafft einzuziehen / was der Orten auff denen See-Küsten vorgehe. Unser Resident zu Brüssel / Hr. Peters / hat anhero geschriben / daß die Ankunfft der Schiffe auß denen Indien zu Ostende die Commercien mehr als jemahlen wider lebhafft machen thäte. Man fängt an zu zweiffeln / daß der Congreß in Cammerich zum Stand kommen werde.

Nider-Elbe vom 29. May.

Mit Petersburger Brieffen wird advisiret / daß daselbst noch alles im Seegel-fertigen Stande bey der Flotte gehalten würde / und wären auch ohnlängst einige Fahr-Zeuge mit viler Munition / wobey vile Matrosen und Matiniers sich befunden / den Neva-Strom hinauf und in die Ladogaische See gegangen ; allwo sie jenseits ans Land gebracht / und so ferner die Schiffe auff eine inventieuse Art nach Moscau gebracht würden. Von wannen man Nachricht haben will / daß der Czaar in procinctu stunde / die Reise nach Astracan anzutretten. Man wolte auch / daß Sr. Königl. Hoheit deß Herrn Hertzogs von Hollstein hoher Geburts-Tag allda recht magnifique gehalten

ren / und die gesambte Rußische Herrschafft dabey zugegen gewesen.

Genua / vom 16. May.

Der Spanische Extraordinair Envoye / Marquis von St. Philippi / hat diser Tagen / wegen der doppelten Allianz deß Madrider Hofs mit dem Frantzösischen / ein herrliches Festin gegeben / auch einen Ball gehalten / und Illuminationes machen lassen / und haben die in disem Haven ligende Spanische Schiffe den gantzen Tag über ein stetes Feuer auß ihren Stücken gemacht. Bey dieser Gelegenheit hat man auch die Palläste derer Hertzogen von St. Pierre und von Turci / derer Marquisen von Clarefuentes / und von Toralba / wie auch den deß Vicomte del Porto illuminirt gesehen / mit einem Wort / alle Spanische Partisans haben sich distinguiret. Der Schiffer eines Frantzösischen Schiffs / welches mit 870. Rollen Taback und 150. Küsten Zucker / nebst mehr andern Kauffmanns-Gütern von Cadix hier angelangt ist / hat referiret / daß man daselbst das Armament derer jüngst-gemeldten Kriegs-Schiffen und Fregatten fortgesetzt / und wären kürtzlich verschidene Holländische Schiffe / mit Schiffs-Nothwendigkeiten beladen / unter Bedeckung dreyer Kriegs-Schiffen / allda angekommen. Es gehen zum öfftern Schiffe von hier nach Longone ab / daß aber eine Spanische Flotte im Gesichte von Vado solte paßiret seyn / solches ist nur erdichtet. Man meldet nur von 17. Schiffen und Tartanen / welche durch ein Ungewitter zerstreuet worden / und nach gedachtem Longone gewidmet gewesen seynd. Dise Schiffe seynd theils hier / theils zu Livorno zu ihrem grossen Glück eingekommen. Von Maltha meldet man / daß die Capitaina / welche die Malteser vergangenes Jahr von denen Räube Tunis erobert / durch einen Zufall / ohne zu wissen woher er gekommen / zu Aschen verwandlet worden. Diser Tagen kame ein Courier von dem Herrn Augustin Grimaldi / welcher von wegen diser Republic nach Parma gesandt worden / allhier an.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 13. Junij 1722.

Wienn / den 6. Junij 1722.

WIe wochs ware Ihro Excell. Herr General Graf von Königsegg von hier nach Sachsen abgereiset, umb sich bey gleasig Königl. und Chur-Sächsischen Hoff bey welchen Se. Excell. vorhin als Ihro Durchl. der Ertz-Hertzogin Maria Josepha vermählet Königl. und Chur-Sächsische Princeßin Obrist-Hoffmaister gewesen / zubeurlauben / und sodann wider anhero zugeben / darauff seine Raiß nach dem überkommenen Sibenbürgis. Gouvernement vorzunehmen. Vorgestern haben Se. Kayserl. Majest. in der St. Stephans Domb-Kirchen den GOttsdienst / darauff dem gewohnlichen solennen Umbgang in der Stadt aufferbäulich beygewohnet / nach solchen in der Burg bey der Kayserin Amalia zu Mittag gespeiset (mehrmahlen die Durchl. Ertz-Hertzogin Amalia / die Glückwünschungen wegen jüngster Tagen von Sr. Majestät eingewilligten Mariage erstbemelter Ertz-Hertzogin : und Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Chur-Printzen auß Bayrn empfangen) sodann Ihro Majestät wider nacher Laxenburg gekehret. Uber Warschau von 27. passato vernimbt man auß Dreßden / wie das Ihro Majest. die Königin in procincta stunde in das Carlsbad zu gehen / wie dann die Bagage bereits aufbrechen solte. Auß Moscau verlautet / daß der Czaar auf den Caspischen Meer 280. Galeren aufbauen liesse / umb dasige Inwohner

ner welche theils in Tartarn/ theils/ in Calmucken/ und verjagten Moscowitiſ. Sterlitzen beſtunden / zum gehorſamb zubringen.

Prag/ von 4. dito.

Den 26. paſſato hat der Venetianiſche Botſchaffter/ bey Ihr Kayſerl. Majeſtät zu Laxenburg ſeine Abſchids-Audientz/ und wurde mit einem koſtbaren mit Diamanten beſetzten Portrait beſchencket. Wie Particular-Brieffe auß denen Niderlanden melden / ſo ſolle der Cammericher Congreß nunmehr völlig ins Stecken gerathen ſeyn/ weil man Spaniſcher Seits ſolche Conditiones begehret / daß ſie ſchwerlich oder gar nicht angenommen werden können. Brieffe auß Civita-Vechia vom 13. paſſato melden / daß zu Porto Longone 14. mit allerhand Kriegs-Munition in ſo groſſer Menge beladene Schiffe ankommen/ daß ſie/ weil man ſolche ſo häuffig nicht alle in die Magazins legen können/ einige Hütten auffrichten müſſen / und die meiſten Kriegs-Geräthſchafften darein legen müſſen / und erwartet man alda noch eine andere Convoy mit Zweyback und Mehl/ welches alles nicht allein von Livorno conſiemiret / ſondern auch noch hinzu geſetzet wird / daß gedachte Convoy auch 25. ſchwere Batterie-Stücke mitgebracht habe.

Rom/ den 18. dito.

Der Pretendente und ſeine Gemahlin ſeynd wider nach Albano gegangen / und laſſen ſie alda in ihrem Pallaſt ein Apartement zurichten für den Cardinal Gualtieri. Am Sontag wurde von dem Cardinal Fondedari die Kirche deß Heil. Ignatii/ welcher der Stiffter deß Jeſuiter-Ordens iſt/ auf das prächtigſte eingeweihet/ und aſſiſtirten ihme hierbey noch vier andere Cardinäle.

Am

Am Montag / als dem Gedächtnuß-Tag der Crönung deß Pabsts / wurde im Pallast eine solenne Meß gehalten / nach welcher er von dem Heil. Collegio die Gratulation empfieng / und that solche / in Abwesenheit deß Cardinals Tanara / der Cardinal Gindice.

Livorno / den 18. May.

Von Corsica hat man / daß nahe bey Ajoccio 2. Barbarische Gallioten gekommen wären / darvon die Leute aus Land geretten seynd / und ein hitziges Gefechte mit den Bauren gehabt / selbige auch / nachdeme sie 16. davon getödtet / zu Sclaven gemacht hätte. In Catalonien sollen 30000. Mann marschfertig stehen / und wären 100000. Säcke Mehl allda ankommen.

Madrit / den 15. May.

Der Englische Gesandte ist einige Tage her mit unsern Ministern fleissig zu Rath gegangen; wie es aber mit Gibraltar noch gehen wird / weiß man nicht. Zu Cadix werden 5. Kriegs-Schiffe / 5. Fregatten / und 5. Galeeren außgerüstet. Alle See-Städte müssen ihre bestimte Anzahl Schiffe dahin liefern: man sagt / daß es niemand anders als die Algierer gelten soll / welches man aber nicht glauben will / sondern vermeinet / daß es auf einen andern Staat angesehen. Auß Ceuta wird gemeldet / daß die Mohren von einer erschröcklichen Hungers-Noth sehr geplaget würden / welche vile Barbaren dahin bringe / daß sie kommen / und sich den Christen ums Brod verkauffen; und solle ihr König zu Mequinetz tödtlich krank darnider ligen.

Cöln / den 2. Junii.

Brieffe auß Londen von 16. passato bringen mit / daß obschon man wegen einer Conspiration auffer Forcht

lebte /

lebte/ ſo thäten doch die Torris insgeſamt außſtreuen/ daß eine Bündnuß getroffen ſey/ den Prätendenten auf dem Thron zu ſetzen/ und hätte er ſchon einige Schreiben auß Spanien/ würde ſich auch bald auf die Spaniſche Flotte begeben/ zu welcher die Moſcowitiſche ſtoſſen ſoll/ welches aber Confirmation erfoodere. Man wolte zwar ſagen/ als wann Se. Groß-Brittanniſche Majeſtät den 20. diſes dero Reiſe nach Hanover antretten würden; es waren aber einige der Meynung/ daß ſie ſolche umb diſe Zeit noch nicht werden antrecten können/ ſondern bey jetzigen Conjuncturen die abgeſandten Expreſſen zuvor abwarten/ und vernehmen/ was diſe Affaires vor einen Außgang nehmen werden. Laut der Brieffe auß Pariß vom 29. paſſato/ ſo wäre deß Tags zuvor/ Abends umb 6. Uhr/ ein Courier auß Spanien bey dem Regenten/ Hertzogen von Orleans angelange/ über deſſen mitgebrachte Schreiben gleich ein groſſer Rath in dem Appartement deß Königs wäre gehalten worden; gedachter König hat dem Abt von Rohan zum Ertz-Biſchoffen von Rheims ernennet/ wohin ein Ingenieur abgeſand worden/ ſowol von ſelbiger Stadt/ als dem umligenden Land eine Beund in der Kunde einen Plan zu machen/ damit man die Logimenter vor die Officiers/ ſo bey der Salbung Jhr. Majeſt. deß Königs im Monat October gegenwärtig ſeyn müſſen/ einrichten könte/ wie auch die Lager vor die Troupen/ ſo bey gedachter Stadt poſtiret werden ſolten/ abzuſtechen.

Dantzig/ den 27. May.

Der beſtändige Auſenthalt deß Hertzogs von Mecklenburg hieſelbſt/ verurſacht vilen Nachdencken/ maſſen

die

die von ihm abgefertigte Expresse nach Moscau sehr fleißig ab und zu gehen. Nachdem der hiesige Russische Commissarie bereits eine grosse Quantität Korn für Czaarische Rechnung aufgekauffet / als hat selbiger anjetzo vom Printzen Menzokof Befehl erhalten / ferner damit inne zuhalten. Von Podolischen Gräntzen ist allhier Nachricht eingelauffen / wie die der Gegend Chocim angelangte Türcken gantz stille in ihren Quartieren lägen / die Arbeit aber an dasigem Vestungs-Bau dermassen starck fortsetzen / so daß täglich über 3000. Mann darbey arbeiten ; unterdessen solängnen die Türcken gantz nicht / daß Eingangs Junii-Monaths unfehlbar eine Armee von 40000. Mann dortiger Gegend zu stehen kommen werde. Zugleich hat man durch Kundschafft von gedachtem Chocim die erste Versicherung erhalten / daß die jenigen Ingenieurs und Officiers / welche die neue Fortification daselbst angeleget / und zugleich das Werck treiben / von dem ehmahligen Ragozischen Corps dependiren / worauß sattsam zu schliessen / daß diser Fürst noch in besondern Ansehen bey der Pforte stehen müsse.

Moscau / den 7. May.

Der Czaar solle gesonnen seyn / ehestens eine ansehnliche Gesandschafft an den Türckischen Hoff zu senden / und den Sultan aller guten Freundschafft versichern zu lassen ; man wird aber hierbey suchen / unter der Hand zu vernehmen / wie das vorseyende Czaarische Dessein wider die Cubanische Tartarn aufgenommen werde.

London / den 25. May.

Allhier wollen einige wissen / daß verschidene der vornehmsten Conspiranten ein Corpo von 5. biß 6000. Mann von einem gewissen Potentaten sollen begehret

ha-

haben / vorgeben / daß sie damit [illegible] der Restauration gewißlich außf[illegible] wolten / weil alles innerhalb Landes dazu veranstaltet seye / und daß sie überall Anhang genug hätten / wovon sie auch eine Liste übergeben hätten. Man will auch / daß die Zusammenverschworne das Spiel in West-Münster und in diser Stadt würden ung[illegible] haben / indem man verspühret hat / daß sich vil Irrländer / Schottländer / Franzosen / Spanier / und andere Außländer in disen Städten befunden. Indessen hat man bey Durchsuchung der Häusser noch nichts sonderliches entdecket / ausser daß man zu Whites Chappel / eine gute Anzahl Pferde / wie da gemeiniglich seyn / und bey einem gewissen Schwerd-Feger eine grosse Menge Flinten / gezeichnet mit J. R. gefunden / es hat aber diser Schwerd-Feger dargethan / daß die Flinten von einem gewissen Kauffmann für den König in Portugall / dessen Name Johannes seye / wären bestellet worden. Unterdessen ist die Garnison im Tower noch mit 70. Mann unterm Obristen Carpenter / verstärcket worden / weil man von einem Anschlag / solchen zu überrumpeln / ist benachrichtiget worden.

Haag / den 3. Junii.

Wie man versichert / so soll der Englische Ambassadeur zu Madrit Obrisie Stanhoppe / mehrentheils das Werck wegen der projectirt-gewesenen Conspiration in Groß-Brittannien entdecket haben. Der Hertzog von Ormond hat sich nach Gallicien erhoben / wohin auch verschidene Troupen gebracht werden sollen. Man ist in Engeland anoch immer wegen einer Revolution in Sorgen / deßwegen sehr unruhig / daher auch von dem Hoff zu Londen ein Courier über den andern nach verschiden

schidenen Orten abgesandt wird; man erwartet aber von selbigen Orten [illegible] zu vernehmen/ ob unsere Troupen/ wann sie zum Succurs gefordert werden würden/ nach Londen/ zur Beschützung deß Königs/ und dessen Familie oder aber anderwärts in Schotteland auf Königlichen Englischen oder auf gemietheten unsern Schiffen abgeführet werden sollen. [illegible] Aang an dem General Kraling/ dise Troupen zu commandiren/ weil er aber von der Cavallerie ist/ so glaubt man gantz gewiß/ daß der General Coppel das Commando darüber führen werde/ wann der Zug/ woran doch gezweiffelt wird/ noch vor sich gehen solle; es ist auch diser General sehr wol bey der Englischen Nation eingeschrieben. Der Hof zu Madriet reclamiret zwar noch immer Gibraltar und Porto Mahone/ es will aber selbiger solche Plätz nicht mit Gewalt recuperiren/ dadurch Ihr Königl. Majest. von Engeland keine Gelegenheit zu geben/ wider disen Hof zu operiren. Man redet zwar von einem Auffstand in Schotland/ wovon man aber zu Londen das geringste nicht reden darff/ und will der Hof auch nichts davon wissen/ welcher die auß disem Reich anlangende Zeitungen gantz geheim hält. Weil die Moscowitische Flotte die Dänische angreiffen will/ ehe die nach dem Sund bestimmte Englische Escadre sich mit diser conjungiret/ so seynd nach verschidenen Häven Ordres gesandt worden/ mit Außrüstung der Kriegs-Schiffe zu eilen.

Dantzig/ den 2. dito.

Wie von Petersburg berichtet wird/ so soll deß Czaaren See-Macht in allen längst der Ost-See gelegenen Häven auf 42. Orlog-Schiffen/ 19. Fregatten/ 62. Scampavien und Galleern/ auser noch mehr andern Fahrzeugen bestehen.

Num. XXV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1722. Jahrs.

Den 20. Junij.

Wienn / vom 10. Junij.

Nachdeme sich Ihro Majestät der Kayser / Sonntags von Laxenburg in die Statt begeben / vnnd der Corporis-Christi Procession auß dem Profeß-Hauß S. J. beygewohnet / seynd selbige wider nacher Laxenburg zuruck gekehrt / allwo sie sich fast täglich mit Raiger-Paitzen belustigen / die publiquen- vnd particular Affaires nit vergessen / sondern in reiffe Deliberation gezogen werden. Dem sicheren Vernehmen nach / werden Sr. Durchl. Eminentz / der Cardinal von Sachsen zeitig von Regenspurg jnstehender Tagen erwartet / vnd sich so dann ferners nacher Preßpurg zu verfügen / vnnd daselbst dem bevorstehenden grossen Land-Tag / als dasigen Königreichs Primus Regni mit bey zuwohnen / wann aber Sr. Kayserl. Majestät sich dahin begeben werden / ist nichts positives zumelden. Uber Warschau vom 30. Passato hat man auß Petersburg / wie daß die Mariage zwischen dem Hertzog von Hollstein / vnnd der Czaarischen zweyten Princessin den 19. Passato / als an dessen hohen Geburtstag / wegen gewisser Ursachen nicht publiciert / sondern noch auff eine Zeit verschoben worden.

Pariß / vom 30. May.

Bey dem in voriger Wochen verstorbenem Pferd-Händler / la Sale / hat man 400000. Livres an baarem Geld / für ungefähr

gefähr 200000. Livres alten Silber-Geschirr / vnnd für mehr als 100000. Livres an Effecten gefunden. Jedermann glaubet / daß seine Sachen nicht wol gehen werden. Zu disem Gut hinderlast er nur einen Sohn / welcher auß einem Theil dises ererbten Reichthumbs eine schöne Charge zu erkauffen gedencket. Die 4. Baronen / welche biß zur Widereinnisterung der H. Ampoule sich zu Bürgen oder Geisseln zu Rheims darstellen / seyn die Herren d'Alegre / de Beauveu / d'Estain / vnd de Prie. Der Herr d'Estrees wird die 100. Edelleuth / a bec de Corbin genannt / die bey denen Crönungen auch eine Auffwartung haben / als Capitain / die drey andern / so den Tag nach der Crönung nebst jhme zu Rietern vom H. Geist gemacht werden / als Lieutenants commandiren / vnd jhm nachfolgen. Deß Königs Cron wigt an puren Gold 6. Marck / vnd wann die Edelgestein vnd Diamanten / womit sie gezieret / vnd alles übrige darzu erforderliche mitgerechnet wird / so wigt gedachte Cron gegen 6. Pfund; vnd wegen disem Gewicht werden auch zwey Prälaten jnsonderheit hierzu außersehen / welche Jhr. Majest. in währender Crönung die Cron auff jhrem Haupt etwas erleichtern sollen. Nach der Crönung soll die auff einem grossen Werth sich erstreckende Cron nach St. Denis gebracht / vnnd allda bey denen andern Cronen der vorherigen König von Franckreich verwahret / hingegen eine andere / wiewol nur von Silber vnnd vergult / jedoch auch mit Edelgesteinen besetzte Cron von gleicher Gestalt / wie die rechte Cron / der Ertz-Bischöfflichen Kirchen zu Rheims hinderlassen werden / so doch noch ein grosser Underschid von der eisernen Cron / welche von den alten Königen allda hinderlassen worden seyn. Der Sainte Ampoulle / wovon gedacht worden / vnnd bey deß Königs Crönung seyn muß / ist eine kleine Flaschen / so von einer Tauben vom Himmel gebracht / vnd der König Clovis / so sich zum ersten hat tauffen lassen / zum ersten mahl bey seiner Crönung gebraucht haben soll / mit dem darinn befindlichen Oel / sich salben zu lassen / welches dann auch bey den meisten Königen vom zweyten vnd drieten Stammen also gebrauchet worden.

Thonau-Strom / vom 6. Junij.

Einen gewissen Frantzösischen Officier / welcher vormahls

auß

auß Landau zu denen Kayserlichen übergangen / vnd darauff in gedachtem Landau von denen Frantzosen in Effigie executiret worden / seither aber zu Wienn eine jährliche Pension genossen; nachdeme er aber sich / wegen einer gehabten Verruckung in dem Kopff / auß seinem Zimmer herab auff die Gassen gestürtzet / vnd zu tode gefallen / hat von Seyten deß Statt-Magistrats vnd deß Herrn Bischoffen allda / zwar keine ehrliche Begräbnuß verstattet werden wollen / es haben aber dennoch deß Printzen Eugenij Hoch-Fürstl. Durchl. zu deren Beförderung die nöthigen Ordres ergehen lassen. Der vor zwey Jahren von Wienn verreiste Schwedische Resident / Herr von Höpke / wird in solcher Qualität nun allda täglich wider erwartet.

London / vom 2. Junij.

Von Beschaffenheit der letztgemeldten Conspiration wird annoch gar vnderschidlich geredet. Man sagt / daß eine sichere Puissance der Regierung ein solches hinterbracht habe / ohne jedoch jemand von den jenigen zu melden / die sothane Proposition gethan. Auch will man / daß dises Complot sich sehr weit extendire / vnd deßhalben allsoch keine Personhnen von Distinction arrestiret worden / sondern man habe die Namen verschidener Personhnen / so die Summa von 500000. Pfund Sterlings provisionaliter contribuiren wollen / nicht an den Tag geben wollen.

Haag / vom 5. Junij.

Der Herr Walpole hat hiesigem Estaat zu verstehen gegeben / daß Se. Groß-Britanische Majest. bey aller Gelegenheit vor die Anstalten / so er wegen deß Post-Wesens durch hiesige Landen vor Se. Majestät zu dero Reyß nach Hannover machen lassen / erkentlich seyn würden / verfügend / daß sich höchst-gedachte Majestät wegen deß dermahligen Zustandes in Engeland / vorjetzo sich nicht auß selbigem entfernen werden; Obwol gedachter Herr Walpole letzthin bey Ihr. Hoch-mögenden angehalten / so seynd jedoch bißhero noch keine Regimenter darzu ernennet worden; weilen man sich hiesiger Seyts einbildet / daß die vom Hof zu Londen geschehene Précautiones genug / einen Auffstand zu verhindern. Der Hof zu Madrit treibet den Regenten in Franckreich / Hertzogen von Orleans / sehr /

ſehr / mit der Salbung deß Königs in Franckreich zu eilen / wobey verlautet / daß zwiſchen beyderſeytigen Höfen importantes Sachen tractiret würden / aber nicht vor der Crönung deß Königs zum Schluß gebracht werden können.

Regenſpurg / vom 2. Junij.

Hieſiger Biſchöfliche Münſteriſche Herr Geſandter / Baron von Plettenberg / hat wegen der zu Cölln / in Faveur deß Herrn Biſchoffen zu Münſter Hochfürſtl. Durchleucht auß gefallenen Coadjutorie-Wahl / ein Feſtin am zweyten Pfingſt-Feyrtag gehalten / zu dem Ende derſelbe vor hieſigem Jacobs Thor vnder denen Linden eine groſſe Lauber-Hütten von 66. Werck-Schuh lang / vnd 33. breit vnweit dem Schieß-Hauß auffrichten laſſen / vnd nebſt der Kayſerl. Commiſſion die allerſeyeitige Herren Geſandten / nebſt dem Adel / auch einige von hieſigem Magiſtrat / zu Abends auff eine ſplendide Merenda einladen laſſen / nach welcher ein Feuer-Werck angezündet / vnd ein Ball gegeben worden / ſo biß in die ſpäte Nacht gedauret / welchem Feſtin auch deß höchſt-anſehnlichen Kayſerl. Herrn Principal-Commiſſarij Durchleuchtigſte Eminenz von Sachſen-Zeitz / mit beygewohnet.

Bonn / vom 15. May.

Ihr. Churfl. Durchl. zu Cölln / ꝛc. ꝛc. haben Gnädigſt reſolviert zu Dero Plaiſier eine Lotterie von 25000. Loos oder Preiß in 10. Claſſes getheile / von 26318 1/2 Reichsthaler auffzurichten / wovon man mit Ziechung der erſten Claſſe den 16. Auguſti nächſthin den Anfang machen / vnd ſodann mit denen anderen Claſſis von 6. Wochen / zu 6. Wochen / continuieren wird / die Einlage von jeder Zeel / iſt 10. Schilling Cölniſche Wehrung / oder an allhieſigen Werth 1. fl. 58. kr. wann ſich nun einige Liebhabers finden ſolten / ſo in die Lotterie zulegen / vnd ihr Glück zu verſuchen gedächten / können ſich in München bey die Herren Kiepp- vnd Salleſiſchen Erben (als welche dorten die Collecte: vnd Diſtribuierung der Billets auff ſich genommen) anmeldten / vnd weiteren Bericht bekommen.

Num. 34.
Anno 1722. Littera. Bb. 20. Junij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche

Ordinari-Zeitungen/

Madrid/ vom 19. May.

AM Donnerstag hielte der Hertzog von Anjou / solenne Capelle in der Kirchen von Aranjuez/ und Nachmittag wurde über das Anbringen eines vorigen Tags von dem Französischen Hof angelangten Courier Cabinets-Rath gehalten. Man versichert/ daß mit der ersten nach denen West-Indien abgehenden Flotte 2000. Soldaten/ und eine gute Anzahl Officiers mit dahin gehen sollen/ die Garnisonen in selbigem Land/ so sehr geschwächet seyn/ zu verstärcken. Gestern ist allhier Don Martin de Guzman/ Marquis von Monts Alegre/ Capitain der Hellepartierer von der Spanischen Garde/ im 64. Jahr seines Alters gestorben. Sonsten lassen sich die Algierische Rauber noch stäts auff unsern Cüsten sehen/ und haben ein Holländisch nach West Indien wollendes Schiff genommen/ und zu Tanger auffgebracht.

Lon-

Weil der Hof noch alles in Ansehung der Conspiration/ verschwigen hält/ so redet ein jeder darvon nach seiner Einbildung; einige wollen/ daß die Zusammengeschworne/ das Dessein also formiret gehabt/ den Tower zu überrumpeln/ und sich aller Pferde in diser Stadt zu versichern/ und sich der vornembsten Generals loß zu machen/ folglich die allda befindliche Troupen zu tödten. Der Graf von Marr/ und ein anderer Englischer Herr/ welcher mit ihm zu Paris seye/ wären die ersten Urheber dises Complots: Worauff dann der gewesene Hertzog von Ormond nach Spanien gegangen wäre/ und allda Hülffe gesuchet/ die ihm aber abgeschlagen worden; Andere hingegen vermeinen/ daß nach dem formirten Plan/ auff eine gewisse Zeit ein Auffstand/ so wol hier in London/ als in dem Westen und Norden dises Reichs habe/ geschehen sollen/ und hat man angemercket/ daß sich seither kurtzem verschidene Personen von Distinction auß ihren Häussern absentiret haben. Indessen fähret man fort/ sich in solchen Stand zu setzen/ daß man weder von innen noch aussen etwas böses zubefürchten hat. Die Frantzösischen Brieffe/ so am Mittwochen zu Mittag allhier ankommen/ wurden erst folgenden Tag außgegeben/ weil die Post-Bedienten 24. Stund zugebracht/ vermög der Ordre deß Hofs/ diſe Brieffe zu eröffnen/ und zu lesen/ die Zusammengeschworne entdecken. Indem Hauß eines gewissen Mannes/ Namens Harris/ hat man vor 60. Mann Reuter Montur bekommen. So ist auch ein Staats-Bott mit einigem Volck abgeschicket worden/ an einem gewissen Ort/ eine grosse Quantität von allerley Kreigs-Munition auffzusuchen. Auß Irrland hat man/ daß man daselbsten einige verdächtige Personen angehalten habe/ und auß Schottland/ daß man Anstalt mache/ einige Völcker längst denen See-Küsten campiren zu lassen. Die Regimenter deß Lord Londondery/ und deß General Wade campiren bey Andover/ die von Gorde/ Houwod und Evano bey Marlboroug/ das Regimeer Reutereu von Cobham/ auff der Heyde von Dacket bey Windsor/ und das von Bolton auff Honslowhead. Man sagt auch/ man werde einiges Volck auß dem Lager zu Hiderpare nach dem Westen abschicken. Für den Grafen von Cadogan werden in Eile 2.

sehr

sehr grosse und schöne Zelten gemacht/ sich deren im Lager bey Hide-parc und sonsten zu bedienen. Die von der Admiralität haben Befelch gegeben/ 6. Fregatten nach der Cap St. Vincent/ segsten zu lassen/ von der Spanischen See-Macht Kundschafft einzuziehen. Uber dises sollen auch 7. Kriegs-Schiffe schleunig außgerüstet werden. Mit Auffschreibung der Pferde allhier/ und biß 20. Meilen um's dise Stadt hat man mit denen deß Lord Carterets/ Präsidenten deß Raths/ den Anfang gemacht. Gestern wurde über gegenwärtigen Zustand deß Königreichs ein grosser Rath bey Hof gehalten. Mit Brieffen von Madrid hat man/ daß der Spanische Hof unserer Süd-See-Compagnie für eine halbe Million Pfund Sterlings Indigo und Cochenille/ so zu Cadix confiscirt gewesen/ hätte wider geben lassen/ und auch die Ordre ertheilet hatte/ alle von denen Spaniern in West-Indien angehaltene Güter/ denen Engeländern zu restituiren. Der Lord Forbes und der Graf von Sunderland seynd von Wien allhier ankommen.

Ein anders vom 2. Junij.

Man sagt/ daß die vorgewesene Conspiration so weitläufftig seye/ daß diser die Ursach wäre/ warumb man noch keinen einigen Verschwornen von Distinction arrestiret habe/ man hätte aber die Namen von verschidenen Personen/ welche zu der ersten Unternehmung 500000. Pfund Seerlings hätten beytragen wollen. Die in Hydepark campirende Troupen bestehen auß 4. Compagnien Leib-Gardes zu Pferd/ 2. Compagnien Granadiers zu Pferd/ und 3. Regimenter Gardes zu Fuß/ zusammen 4889. Mann. Heute wurden 25. Feld-Stücke mit ihrer Ammunition durch dise Stadt nach dem Campement/ welches der Duc de Marlborough noch besichtiget hat/ geführet. Die von der Admiralität haben Befelch gegeben/ die Fregatten/ welche zu Bewahrung der See-Küsten gewidmet seynd/ so starck als in Kriegs-Zeiten zu bemannen/ wie dieselbe dann auch noch 4. andere Fregatten zu einem besondern Endzweck haben außrüsten lassen. Alle Provintzen und Städte folgen nach und nach dem Vorbild diser Stadt/ und überreichen dem König Addressen/ worinn sie Sr. Majest. ihre

Treu

Treu verſichern / unnd wie ſie auff ihrer Hut ſeyn wolten. Der Ritter Robert Sutton / hat als geheimer Rath die Eydes-Pflicht abgeſtattet / und Sitz genommen.

Paris / vom 1. Junij.

Den 2. Paſſato begab ſich die Printzeßin von Conti in das Nonnen-Cloſter von Port-Royal / wohin ſie ihre Frau Groß-Mutter begleitete. Der nach Rheims abgeſchickte Ingenieur hat zwar den Plan von der Haupt-Kirchen ſelbiger Stadt und deß umligenden Lands an den König geſandt / welcher aber darüber nicht vergnügt iſt / und ſolle der Ingenieur anhero entbotten ſeyn / dem Hof beſſere Erläuterung zugeben. Die Equippages deß Königs / deß Marſchallen von Villeroi / und viler andern groſſen Herren / ſeynd vor 2. Tagen von hier nach Verſailles abgangen / woſelbſt Se. Meſeſt. den 15. diſes ſchlaffen wollen. Vor wenig Tagen ſeynd wider verſchidene Arreſten / die Liquidations betreffend / ans Liecht gekommen / welche jedoch keinen Fortgang in ſolchem Geſchäfft / welches ſchwärlich vor der Salbung deß Königs wird zum Ende gebracht werden können / verurſachen. Die Urſach / warum ſich der Marſchall de Villars auß diſer Stadt nach ſeinen Landsgütern begeben / iſt / weil er / wegen der Conduite eines groſſen Printzens / einiges Mißvergnügen geſchöpffet hat.

Ein anders / vom vorigen.

Geſtern Abend umb 6. Uhr / hat der Regente einen extraordinairen Courier auß Spanien erhalten / über deſſen mitgebrachte Depeches / kurtz darauff ein groſſer Rath in dem Apartement deß Königs gehalten / und in demſelben auch der Abt von Rohan endlich zum Ertz-Biſchoffen vom Rheins ernennet worden / welcher den 25. künfftigen Octobris die Function der Salbung Sr. Majeſtät verrichten wird. Bey diſer Königlichen Salbungs- und Crönungs-Solennität / wird der Marſchall de Etre die Crone / der Marſchall de Uzelles den Scepter / der Marſchall de Teſſis den Gerichts-Stab / der Marſchall de Tallard das Opffer / der Marſchall de Matignon die Standarte von Franckreich / der Hertzogliche Printz von Lothringen den Königlichen Mantel / und der Marquis de Reſie den Mantel vom Orden deß H. Geiſtes tragen.

Sambstägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 20. Junij 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 13. Junij 1722.

Jn Erwichenen Donnerſtag haben Jhro Majeſtät der Kayſer den Beſchluß der Fronleichnambs Proceßion beygewohnet / und ſodann widerumben nach Layenburg zuruck gekehret / von dannen ſich die regierende Kayſerl. Majeſt. künfftige Wochen in die Favorita herein begeben wollen. Diſer Tagen wahre ein von den zu Cammerich ſubſiſtirend Kayſerl. erſten Plenipotenciarius Grafen von Windiſchgrätz Excell. abgeſchickter Courier mit wichtigen Depechen hier durch nach Layenburg gegangen / hingegen ein anderer von hier an dem Kayſerl. Ambaſſadeur Grafen von Rinsky nacher Moſcau abgeſchickt worden. Die jüngſt angefangene Werbungen haben ſowohl in: als auſſer der Stadt gueten Zulauff. Auß Moſcau vernimbt man / wie das Se. Czaariſche Majeſtät mit ſeinen Miniſterio in ſtätter Deliberation begriffen: und würcklich auff das Tapet gebracht worden wäre / wie die Caſpiſchen See zu behaupten: und die Schiffahrt nach dem Goldreichen Fluß Daria im Stand zu bringen ſeye. Auß Schweden verlautet / daß der Moſcowitiſ. Envoye ſelbigen Hoff proponiret / daß wann der concernierte Land-Tag nicht zu ſeiner Activität komme / ſein Principal vil gröſſere Prätenſiones formiren werde.

Haag / den 9. dito.

Obſchon die zu Chambray ſubſiſtirende Spaniſche

Mi-

Miniſtri denen ſich daſelbſt befindlichen Kayſerl. alle Verſicherung geben/ daß man wegen Transportirung der Troupen und Munition nach Porto Longone keine Ombrage zu ſchöpffen habe. So will dannoch über Brüſſel verlauten/ daß die Spanier in Italien nicht allein ſolten Fuß an Land geſetzet/ ſondern auch ſchon einige Feindſeligkeit begangen haben/ welchem aber kein Glauben beyzumeſſen iſt.

London/ den 5. dito.

Die Königl. Jacht/ der Fubs/ hat Ordre/ nach Holland zu gehen/ und den anhero kommenden Kayſerl. auſſerordentlichen Geſandten/ Hrn. Grafen von Stahrenberg/ abzuholen. Man hat noch keinen Bericht/ daß einige Häupter der entdeckten Conſpiration ſeynd arreſtirt worden. Es lauffe ein ſtarckes Gerücht/ als ob hieſiger Hof ſolle Rundſchafft eingezogen haben/ daß ein vornehmer Schottländiſcher Hertzog und General mit in der bereits bekandten Conſpiration Theil habe/ und derſelbe geſonnen ſeyn ſolle/ die Hochländer ſeines Gebiets auf die Beine zu bringen und ein Lager Malcontenten zu verſammlen/ und daß der Hof einen Expreſſen nach Schottland geſandt habe/ mit Befehl/ diſen Hertzog zu arreſtiren. Man verſichert/ daß die Conſpiranten und Feinde der Regierung/ umb ihren Endzweck zu erreichen/ allerhand Gerüchte unter ihre Anhänger außgeſtreuet/ und unter andern ihnen weiß gemacht haben/ als ob der Hertzog von Ormond mit 80000. Mann zu Bilboa zu Schiff gehen/ und in den Weſten von Engeland landen würden: Daß die in Frantzöſiſchen Dienſten befindliche Irrländiſche Regimenter zu keinem andern Ende nach den Küſten marſchiret

ſchiret wären / als zu gleicher Zeit embarquiret und anhero gebracht zu werden / ſich mit dem Ormond zu conjungiren oder auf einen andern Orr eine Diverſion zu machen: Daß der Marquis de Leede incognito nach Pariß gekommen / und von dannen nach der See-Küſte würcklich abgereiſet wäre / diſes Volck zu commandiren / und daß alle Freunde und Adhärenten deß Ritters von St. Joris in und auſſer Landes ſich einander die Loſung gegeben hätten / den 21. Junii / als an deß Ritters Geburts-Tag / gegen welche Zeit ſie rechneten / der König in Teutſchland ſeyn würde / einen allgemeinen Aufſtand zu erregen / und was dergleichen mehr.

Venedig / den 4. Junii.

Uber Wienn ſeynd Brieffe auß Conſtantinopel folgenden Inhalts eingeloffen: Der Venetianiſche Bailo Emo / war diſer Tagen bey dem Groß-Vezier zur Audientz und hatte / wie gebräuchlich / mit ſich einige Regalia / welche die Venetianiſche Magnificenz ſehen lieſſen; er wurde mit ungemeiner Ehrenbezeugung und Hochachtung von demſelben empfangen / welcher ihm auch zu 3. unterſchidlichen mahlen replicirte / daß eine Affaire von ſolcher Wichtigkeit / als die jenige der Dulcignoten geweſt wäre / nicht anderſt als von Perſonen ſeines Talentes wollten tractiret ſeyn; ermahnete ihn auch / daß er ſich bißweilen auf dem Canal erluſtigen ſollte / mit diſem Beyfügen / daß wann er ſelbſt ſolches einmahl thun wolte / er es ihme / Herren Bailo / zu wiſſen thun laſſen; wie nun diſer aufſtehen wolte / wurde er zu 2. mahlen mit der gröſten Höfflichkeit aufgehalten / gebrauchte der Groß-Vezier unter andern diſe Worte: Es wäre eine Zeitlang / daß er ihn nicht geſehen hätte; und fürs letzte / er müſte

erſt

eines von ſeinen Pferden probiren/ wie er dann würcklich zu unterſt der Stiegen eines antraff / welches auff Türckiſche Weiſe ſehr reich außgeſtaffiret / auch mit einer Decken/ Perſianiſcher Koſtbahrer Arbeit bekleidet ware/ ſamt einem trefflichen Damaſciniſchen Säbel mit einen Griff von Agaeſtein/ das Regal war magnifique / und iſt etwas ſeltſames / daß an einem Venetianiſchen Bailo/ Pferde ſolcher Gattung von dergleichen Perſonen ſeynd präſentiret worden. Der Herr Dierling / Kayſerlicher Reſident/ hat diſer Tagen den fremden Miniſtern die Viſiten öffentlich ertheilet/ und ſolche wider von ihnen erhalten.

Cölln/ den 12. dito.

Am verwichenen Sonntag iſt am Chur-Cölniſchen Hof zu Bonn/ ein Expreſſer mit der Nachricht ankomen/ daß der Kayſer die Heurath Ihr. Hochfürſtl. Durchl./ deß Chur-Prinzen in Bayern / mit der Durchl. Joſephiſchen Ertz-Hertzogin Maria Amalia erkläret hat. Der Holländiſche Reſident zu Madrit hat ſeinen Principalen berichtet/ daß die Spaniſche Flotte/ ſo mit Bomben/ Granaden und andern Nothwendigkeiten / ſowol zur Belagerung als Bombardirung beladen / zwar segelfertig ſey/ man wüſte aber noch nicht / wann ſie außlauffen ſolte / oder wohin ſie deſtiniret wäre. Man hoffet auch/ daß der Cammeriſcher Congreß bald ſeinen Anfang nehmen würde / und ſo bald der Engliſche Bevollmächtigte/ Lord Witworth / angekommen / dörffte man zu vernehmen haben / wann deſſen Eröffnung vor ſich gehen dörffte. Zufolg denen Brieffen auß Londen / ſolte nach entdeckter Conſpiration / die Reiſe Sr. Groß-Britanniſchen Majeſt. annoch gegen den 20. diſes / nach Hanover

nover vor ſich gehen/ und wolten Se. Majeſt. biß drey Monat alda verbleiben/ da währender ſolcher Zeit/der Printz von Wales/ als Haupt vom Regierungs-Rath ſeyn würde.

Pariß/ den 5. dito.

Den 22. vorigen Monats bekam der Prior der Sorbonne Ordre/ nicht in die Verſammlung der Facultæt zu kommen/ dieweil er abgeſchlagen/ das Formular der 5. Propoſitionen zu unterſchreiben. Deßgleichen bekam auch der Syndicus vom Hof einen Befehl/ durch welchen allen Licentiaten und Doctoribus/ bey Verluſt ihrer Rechte und Einkünfften/ verbotten wurde/ ihre gewöhnliche Functiones zu verrichten/ biß ſie das gemelde zum beſten der Conſtitution aufgeſetzte Formular unterſchriben. Uber welche Sache den folgenden Tag in dem Collegio von Navarra/ bey Gelegenheit einer Theologiſchen Diſputation/ ſehr hefftig geſtritten wurde. Den 3. diſes hat der König eine Promotion von Brigadiers ſeiner Fuß-Völckern gemacht/ es iſt aber die Liſte davon noch nicht herauß gekommen. Der Spaniſche General/ Marquis de Lede/ hat ſeither ſeiner Ankunffe allhier verſchidene Conferentzien über wichtige Sachen mit dem Cardinal du Bois gehabt/ und ſiehet nunmehro bereit/ mit ſeinem Bruder/ dem Ritter von Lede/ nach den Oeſterreichiſen Niderlanden abzugehen.

Petersburg/ den 2. dito.

Der Admiral Wilſter hat Czaariſche Ordre bekommen/ einige Teutſche See-Officiers nach Dantzig/ Hamburg und andern Orten zu ſchicken/ alda eine groſſe Anzahl erfahrner Matroſen anzunehmen/ dieweil von den hieſigen bey 1000. Mann nach Moſcau und Aſtrakan

kan gesand worden; Der Herr Wilster hat demnach Anstalt gemachet / die gedachten Officiers mit einer Fregate nach Lübeck zu senden / welcher auch die neuen Matrosen ohne grosse Reiß-Unkosten hieher gebracht werden können. Der Czaar hat von neuem allen Kauffleuten zu Archangel befehlen lassen / daß sie sich alhier niderlassen solten.

Donau-Strom / den 7. dito.

Die auß Italien einlauffende Briefe bestättigen / daß die Spanier sich nicht nur an Mannschafft verstärcket / sondern auch Stück / Mörser / und ander Kriegs-Geräth in der Menge auß Spanien nacher Italien abführen liessen. Von dem Cardinal von Alban ist ein Courier angelangt / welcher ebenfalls dergleichen Nachrichten mitgebracht. Auß Constantinopel hat man die Nachricht erhalten / daß der Fürst Ragozzi bey dem Türckischen Hof wider in die vorige Gunst kommen sey / und damit er nicht der Pforten die schlechte Belohnung seiner treuen Dienste vorzuwerffen hätte / wäre ihm eine zulängliche Pension zu seinem Unterhalt bestimmet worden; er hat dagegen versprechen müssen / daß er hinfüro mit keinem Bassa / so ferne von Constantinopel ist / Correspondentz führen wolle. Als ein recht durchtriebner Politicus / hat er bey denen vornehmsten Türckischen Ministern das Hertz so gewonnen / daß ihm vil andere deßwegen neiden.

Dantzig / den 9. dito.

Man bleibet alhier noch immer in voller Bewegung / den Außschlag abzuwarten / was so wol die Russische / als Türckische Präparatorien / und noch täglich erfolgende Zusammenziehungen / vor ein Ende gewinnen

nen werden. Sonsten ist weder in Riga / noch von der dortigen Gräntze vor disesmal etwas verändertliches eingelauffen. Podolischen Brieffen nach aber haben die außgeschickten Rundschaffter auß der Türckey mitgebracht / daß dann und wann noch einige Regimenter zur Verstärckung deß Lagers bey Chocim sich einfinden / ohne daß sie wüsten / worzu dermaleins solten gebraucht werden; insgemein aber hielten die Türcken dafür / daß ihr Soltan den Friden mit denen Christen heilig halten wolle. Weil aber auß disen allen zur Genüge erhellet / daß die Türcken noch etwas im Schilde führen / so wird man die Vestung Kaminieck noch mit mehrern Troupen besitzen / zumalen ihre Fortifications-Wercker bereits zu verbessern angefangen worden / und wird solches Werck / wann Ihr Königl. Majest. angelangt / mit mehrern Eifer / weil alsdann mehrere Mannschafft hierzu hergegeben werden soll / getriben werden.

Rom / den 1. dito.

In dem Päbstlichen Pallast wird der jenige Theil nunmehro aufs prächtigste außmeublirt / in welchem der Cardinal von Althan / als Vice-Re von Napoli / auf 3. Tag einlogiert und tractiret werden soll. Und wird Ihro Päbstl. Heiligk. seine Reise nach Caranea noch so lang aufschieben / biß dises vorbey ist. Vorgestern frühe hat er der Venetianische Abgesandte unter einem ansehnlichen Gefolg / beym Pabst Audientz. In dem heutigen Consistorio wird der Pabst publiciren / daß er dem Kayser die Investitur wegen Napoli ertheilt; in welchem Reich / ingleichen auch in Sicilien / sich vil Ubelgesinnte befinden. Nunmehro hat sich der Cardinal Alberoni bereden lassen / sich dem neulich geschehenen Außspruch nach / einige Zeit ein Privat-Leben zu führen.

Num. XXVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / diſes 1722. Jahrs.

Den 27. Junij.

Wienn / vom 17. Junij.

NAchdeme verwichenen Sonntag auß Chur-Bayrn ein Courier bey dem allhieſigen Chur-Bayriſchen Geſandten Herrn Graffen von Törring angelanget / hat man vernommen / daß die ejus Zeit hero in Italien geweſene Chur-Bayriſche Durchleuchtigiſte Printzen / diſer Tagen zu München erwartet worden / und iſt gemeldter Courrier widerumben zuruck expediert worden. Eben diſen Tag ware von hieſig Oeſterreichiſchen Spaniſchen Dicaſterio ein Courrier mit Briefſchafften nacher Neapel an daſigen neuen Herrn Vice-König / Ihro Excell. Grafen von Althan / abgeſchickt worden. An obangezogenen Sonntag wurde zu Laxenburg in Beywohnung Sr. Majeſt. deß Bayriſch- / und Dero vornembſten geheimben Räthen / überjetzt-ſeyende Conjuncturen groſſer Conferenz-Rath gehalten. Auß Marſchau vom 6. hujus verlautet / wie daß daſelbſt etliche Officier / und ein Theil der Königl. Bagage bereyts arriviret ſeye / woraus man vermimbt / daß auch St. Majeſt. der König (als welcher vor Dero Abreyß / ſich deß Saur-Brunnens bedienen wolle) nachfolgen werden. Auß Dreßden wird berichtet / daß Ihro Majeſt. die Königin zu Torgau in procinctu geſtanden / den 4. diß / von dar ins Carls-Bad auffzubrechen / und Dero Bagage bereyts abgeſchicket hätte.

Von hier ist nichts zu berichten vorgefallen/als die Verdrießlichkeit/ so auff dem Eylande Scio mit den Lateinern/ oder Römisch-Catholischen passiret ist. Währenden Kriegs im Jahr 1694. nahmen die Venetianer das Eyland hinweg; die Türcken aber nahmen es im folgenden Jahr wider hinweg. Die Griechen / welche jederzeit mit denen Lateinern vneinig seyn/ bedienten sich diser Gelegenheit / die letztern auß dem Eylande zu vertreiben / indem sie den Türcken anzeigten / daß jene mit den Venetianern heimblichen Verstand hielten / vnd ihren Vnternehmungen favorisirten. Darauff wurden alle Lateinische Kirchen nidergerissen / vnd die Römisch-Catholischen Priester weggesandt. Seythero diser Zeit seyn zwar einige von ihnen zuruck kommen / vnd haben sich allda auffgehalten / doch ohne öffentliche Kirchen; Allein der Kayserl. Minister/ Herr Graf von Virmond / kriegte in Zeit seiner hiesigen Gesandtschafft Erlaubnuß für sie / eine wider auffzubauen: Deßgleichen hat der Frantzösische Gesandte Erlaubnuß denen Jesuittern vnd Capucinern erlangt / einige Oerther zu bauen/ zum Lesen der Evangelien/ohne denselben den Namen von Kirchen zugeben: Disc Freyheit haben sie überschritten/vnd nit allein mehr Plätz/als ihnen zugestanden/gebauet/sondern endlich gar einen Türcken auß einem Hauß treiben wollen: Worüber dann die Türcken mißvergnügt worden/ die Waffen ergriffen/ vnd die neuen auffgebauten Kirchen nidergerissen / auch die Römischen Bischöff vnd Geistlichen/ so auff dem Eyland gefunden worden/ gefangen genommen / vnd grosse Klagen gegen sie/ vnd ihr Verfahren an die Pforten eingesandt. Der Frantzösische Gesandte / der disen Zufall dem allzugrossen Eyffer der Catholischen Priester / zuschreibt / trachtet die Sach abzuthun / die gewißlich eine gute Summa Gelds kosten wird; allein man zweiffelt/ ob er die Sachen für sie auff einen so guten Fuß / als zuvor bringen werde.

Auß Italien / vom 6. Junij.

Die Kayserlichen vnd Spanier fahren fort / jene die Vestung Orbitello / diſe aber Ponto Longone mit Volck vnd Munition wol zu versehen. Man hat aber zuverläſſige Nachricht/daß in Porto Longone noch nicht über 1400. Mann sich befinden/ aber

Kraut

Kraut vnd Loth in einem ſolchen Uberfluß/daß man es nicht alles in die Magazins legen können/ſonder anderwärts vnder das Dach bringen müſſen. Hingegen ſollen die Kayſerlichen bey der Nacht einen Succurs in Orbitello gebracht haben.

Pariß/ vom 10. Junij.

Bey dem neulichen Feſt deß H. Sacraments/ begabe ſich die Proceſſion von St. Germain d'Auxerois/welche die Pfarr-Kirchen von der Louvre iſt/ zu der Capelle der Thuillerien/ woſelbſt der König in Geſellſchafft der Cardinäle von Rohan/ von Polignac/ vnd du Bois/ dieſelbe bey der erſten Pforten deß Hofs/ſo gantz vnd gar mit Tapezereyen behangen ware/ empfienge dieſelbe biß an die Capellen/woſelbſt ein Motet in Muſica geſungen wurde/ begleyetete; Auch mit demſelben Accompagnement dieſelbe zu Fuß biß in die Pfarr-Kirchen wider zuruck führete/ woſelbſt Sr. Majeſtät die H. Meß/ die der Abbt Vivant/ Dechant hielte/ beywohnete; Der Marſchall de Villeroy aber/ weil er übel zu Fuß/ folgte erwehnter Proceſſion zu Pferdt. Die Königin Infantin hatte ſich/ ſelbe zuſehen/ nach dem Pallaſt der Thuilleries begeben.

Nider-Rhein-Strom/ vom 11. Dito.

Zu Manheimb wird nicht nur an dem neuen Schloß/ ſondern auch an der Veſtung mit aller Macht gearbeitet. Man meynet/ daß gedachtes Manheimb in 3. Jahren eine der beſten Veſtung in Europa ſeyn ſolle/ woran der Chur-Pfälziſche Hof kein Geldt nit ſpahret.

Haag/ vom 12. Paſſato.

Die Herren Staaten von Holland ſeynd übereins kommen/ die Herrlichkeit/ ſo von den Domainen der Grafſchafft Holland dependiren/ vnder ſichern Clauſulen/vnd Reſtrictionen verkauffen zulaſſen. Auß Engelland wird berichtet/ daß man nunmehr alles Ernſtes darauff bedacht ſeye/einige Perſohnen von Diſtinction/ ſo mit der Conſpiration verknüpfft/zu entdecken. Seine Groß-Britanniſche Maj. haben vnderdeſſen Ihr. Majeſt. der Kayſer von allen Vorfallenheiten in Engelland Nachricht gegeben/ mit dem Erſuchen/ daß Ihro Kayſ. Majeſt. Geſandter/ Herr Graf Conrad von Stahrenberg/ vnverzüglich nach London überkommen möchte/ mit ſelbigem über jetzige Conjuncturen

ren die Meſſures zu nehmen. An allen Höfen in Norden iſt man der Meynung/ daß diſen Sommer nichts vnternommen werden dörffte. Wie von Pariß berichtet wird/ ſo war den 5 diſes bey Hof eine lange Conferenz/ vnd daß darauff ein Expreſſer nach Madrit geſandt worden/ ohn eygentlich erfahren zukönnen/ mit was für Commiſſionen. Man hat obſervirt/ daß der Cardinal du Bois ſeyt einigen Tagen täglich bey dem Moſcowitiſchen Ambaſſadeur/ oder aber hingegen diſer bey Sr. Eminentz geweſen. Der Obriſte über die Schweitzer-Garde/ Herr Reinold/ hat gleichfalls mit dem Regenten/ Hertzogen von Orleans/ eine Conferentz gehalten/ welche/ wie man ſagt/ die Erneuerung der Alliantz zwiſchen denen Proteſtantiſchen Schweitzer-Cantons ſolle betroffen haben.

Cölln/ vom 14. Junij.

Zu Bonn ſagt man noch ſtarck/ daß Jhr. Churfürſtl. Durchl. eine Reyß nach München vnd Wienn thun werden. Nach einigen heutigen Niderländiſchen Brieffen redet man/ daß die Frantzöſiſchen Regimenter zu Fuß mit 15./ die zu Pferdt vnd Tragoner aber/ mit 10. Mann jede Compagnie vermehret werden ſoll.

Warſchau/ vom 6. Dito.

Die Königl. Stall- vnd Quartier-Meiſter ſeynd der Königl. Hofſtatt biß auff die Schleſiſche Gräntzen entgegen gangen/ ſo wol Quartier zumachen/ als alle andere Nothturfft anzuſchaffen. Jnzwiſchen werden allhier alle Anſtalten gemacht/ das Schloß vnd Pallaſt zu meubl'iren/ vnd ſtehen auch die Königl. Kutſchen parat/ auff erſte Ordre Jhr. Maj. entgegen zugehen. Sonſt gehet allhier die Red/ ob wäre der Stanislaus unbekandter Weiß hierdurch nach Moſcau in verkleydeter Tracht paſſiret. Auß Crackau vernimbt man/ daß daſelbſten die plötzlichen Todes-Fäll vnderſchidliche Perſohnen/ hohen vnd nidern Stands/ hinweg geraffet/ vnd iſt in dem Carmeliter-Cloſter der P. Prior/ ſo friſch vnd geſund geweſen/ gar gählling geſtorben/ auch hat die Mazogoskiſche Staroſtin/ vnd andere mehr/ auff eben ſolche Art Abſchid genommen. Die Radomiſche Commiſſion hat biß diſen Tag noch Anſtand/ hingegen wird zufolg Wildenſchen Brieffen das daſige Tribunal eyfferigſt fortgeſetzt.

Num. 35.
Anno 1722. Littera. Cc. 27. Junij.

MERCURII RELATION.

Oder

Wochentliche Ordinari-Zeitungen/

Madrid/ vom 26. May.

Der hiesige Engelische Ambassadeur/ Colonel Stanhoppe/ hat diser Tagen eine Conferentz mit dem Staats-Secretario/ Marquisen de Grimaldo/ gehabt/ und scheinet derselbe über die Erklärung / welche ihm hiesiger Hof auff seine Vorstellungen gethan/ vergnügt zu seyn. Es marschiren noch immer einige Spanische Regimenter auß denen inländischen Provintzien nach denen See-Cüsten von Valentien/ und in das Fürstenthum Catalonien / ohne aber/ daß man kan erfahren/ in was Ende. Die neu-geworbene Militz hat man längst die See-Cüsten verleget/ umb dieselbige gegen die Anländung der Barbaren zubeschützen/ sage man/ daß die Fregatten/ welche zu Majorca armirt werden/ gewidmet seyen / benebst der Holländischen Escadre/ auff die See-Räuber zu kreutzen.

Wan

Barcellona/ vom 19. May.

Man fahret noch immer fort/ eine Quantität Schiffe/ mit Getrayd/Mehl/Fourages und Kriegs-Munitions zu beladen/sowol nach Italien/als Maiorca abzuschicken/ wie dann gegenwärtig 3. Fregaten nur auff guten Wind warten/und letztgemelder Insul abzugehen. Die Flüsse in Catalonien und Arangonien seynd auß ihren Ufern gestigen/ und haben ungemeinen Schaden verursacht. Der Marquis von Casa-Fuerete/neuer Vice-Re von Merlo/wird sich negster Tagen auf day Schiff dey Capitains Onetto/eines Genuesers/begeben/ und sambt einer guten Anzahl Matroßen nach Cadix abgehen/an welchem Ort widerholter Befelch von Madrid angelanget ist/ mit Equippirung der Flotte/so vil als möglich sey/zu eilen/und sollen gemelde Matroßen auff diser Flotte Dienste thun; von deren Dessein man villeicht nechstens was vernehmen dörffte. Inzwischen ist man hier bekümert/ daß di kleine Convoyen/ so man von Alicante und Carthagena erwartet noch nicht angelangt seyn.

Malta/ vom 20. Dito.

Nachdeme der Groß-Meister vernommen/ daß einige Türckische Kriegs-Schiffe/nebst verschidenen Transport-Schiffen/ mit Trouppen und Provisiones beladen/auß denen Dardanellen gelauffen seyen/ so hat derselbe diser Tagen 4. unserige Fregatten armiren lassen/ und dem Commandeur von Langon befohlen/die Militz in die schwächiste Posten auff diser Insul zu vertheilen/ bey selbigen Retrenchementer auffwerffen/und mit Stücken versehen zulassen/welches dann mit einer ausserordentlichen Behändigkeit ist vollzogen worden. Das Gerücht gehet/daß man kürtzlich eine Conspiration entdeckt habe/ welche von den Türcken und Griechen/ so auff diser Insul seynd/ geschmidet worden/ sich bey Herannäherung der Türckischen Schiffen zu empören. Man versichert auch/ daß die Algierische Schiffe Willens seyn/ zu jenen zu stossen/ und nach der Seite von St. Paul Trouppen außzusetzen. Was am gewissesten ist/ ist dises/daß man sehr in Forchten/ und auff diser Insul alles in Bewegung ist. Eines von unsern Schiffen hat 5. Saiquen hier auffgebracht/ derer Ladung auff 500000. Stück von Achten geschätzet wird.

May

Allem Insehen nach / wird Italien wenigistens diesem Sommer / von dem beschwerlichen Krieg befreyet bleiben. Man redet von einer Allantz / so zwischen Ihro Kayserlichen Majestät / denen Königen von Polen / Engeland / Dänemarck und Preussen / wie auch dem Herrn Land-Graffen von Hessen-Cassel auffm Tapet seye; Ob was hieran / solches wird die Zeit lehrnen. Von Turin ist ein Englischer Herr mit Commissiones von Ihr. Groß-Britannischen Majest. an den Parmesanischen Hof gegangen.

Cölln / vom 14. Junii.

Die von Spanien formirende Prätensiones / wegen Italien / Gibraltar und Porto Mahone / verursachten / daß die Herren General-Staaten darüber ernsthaffte Reflexiones machten / und glaube man / daß sie wol einen Deputirten nach Cammerich absenden dörffte / wann der dortige Congreß zum Stand würde gebracht werden / zusehen / was allda vorgehe. Es währen jedoch einige der Meinung / daß sothaner Congreß ehender nicht eröffnet werden dörffte / als biß der König in Franckreich im künfftigen Monat October würde gestalter seyn. Alle Nachrichten auß Norden stellen in Zweifel / daß dises Jahr in dem Sund etwas unternommen werden dörffte / als woselbst alles stille ist. Mit denen Brieffen auß London vom 7. disen wird berichtet / daß der Hof mit Ernst fortfahre / die Conspiratæurs zu entdecken / und obwol man verschidene suspecte Personen von Distinction / so sich mit in dem Complot eingewickelt / wuste / so wolte man dannoch sie noch nicht arrestiren. Es werden unterschidliche Kriegs-Schiffe / allhier equippiret / ohne jedoch zu wissen zu was Ende. Man wäre über das Spanische Armament umb so mehrers allarmiret / da verlauten will / daß alle Exilirte / oder verbannisirte Engel-Schotr- und Irrländer sich auß Italien weg / und nach Spanien begeben hätten. Die Reise Sr. Groß-Britannischen Majest. nach Hannover wäre nun völlig eingestellet.

Paris / vom 8. Junij.

Wegen der durch einen Expressen über Calais angekommenen Schreiben ist eine grosse Conferenz gehalten worden / ohne jedoch

doch deren Inhalt zu wissen; man vermuthet aber / daß es die Bewegungen in Engeland betreffe.

Hamburg / vom 13. Junij.

Laut Petersburger Briefen / so läst der Czaar zu denen Desseins an der Capischen See deßwegen so grosse Präparatoria machen / weil er unter der Hand / und wie man glaubet von der Ottomanischen Pforten / die versicherte Nachricht erhalten haben solle / daß der König in Persien sich solchem Vorhaben widersetzen / und die Russen / falls sie es mit der Force durchzutreiben suchen mögten / durch List immer weiter ins Land locken / und ihnen sodann den Ruckweg abschneiden wolte / daher der Czaar nicht nur eine grosse Flotte verfertigen / sondern auch eine unglaubliche Menge Bau-Materialien herbey schaffen liesse / an einem bequeme Ort an der Gräntze sogleich eine Forteresse anlegen zu lassen / unnd sich dadurch die Retirade allemahl zu versichern / auch von dort auß immer weiter zu avanciren. Sonsten würde der Czaar zu gedachtem Petersburg täglich erwartet / und die Armatur sowol daselbst / als zu Reval immer gröster gemacht / weil dem Vernehmen nach / bey deß Czaars Ankunfft / die Flotte Segelfertig ligen soll; So daß man noch der Meinung wäre / daß wol etwas unternommen werden mögte / welches sich dann bey deß Czaaren Zurucklünfft auß Moscau zeigen wird. Laut der Briefe auß Schweden / so wäre der zwischen zweyen grossen Herren unnd Senatoren neulich vorgefallene Dispute noch nicht völlig beygeleget / dieweil Ihro Königl. Majestät selbst die Sache in der Güte abzuthun suchten; Man wolt aber / daß der eine absonderlich darauff dringe / daß eine Commission darüber angestellet werden möchte. Sonsten hat der in Stockholm sich befindliche Rußische Minister Bestuches abermahlen von seinem Herren Principalen einen Expressen erhalten / worauff derselbe sogleich mit einigen derer Herren Senatores eine geraume Zeit in Conferentz gewesen / man kondte aber noch nicht erfahren / was darinnen were tractirt worden.

Sambſtägige

Extra = Zeitungen

Auß Wienn / Madritt / Pariß /
vnd andern Orthen mehrers ꝛc.
Mitbringend:

Was weiter Neues in diſen Orthen vorbeygangen.

München /

Den 27. Junij 1722.

Digitized by Google

Wienn / den 20. Junij 1722.

NAchdeme verwichenen Mittwoch die der Zeit bey Laxenburg herumb geweſene ſammentliche Hoff-Cantzleyen widerumben in die Stadt herein gekommen / als haben ſich auch anheut die regierende Kayſerl. Majeſt. wie auch die beede hinterlaſſne Durchl. Erz-Hertzoginen mit dero geſambten Hofſtatt Suite ſich von gedachten Laxenburg in die Favorita herein begeben / umb in ſolcher diſen Sommer hindurch zu verbleiben. Indeſſen ſoll noch veſt geſtellet ſeyn / daß Ihro Majeſt. der Kayſer künfftiges Monat Julij nach Preſpurg zu den bevorſtehenden Hungariſ. Landtag abgehen werden / zu dem Ende auch Ihro Durchl. Eminentz Herr Cardinal von Sachſenzeitz hier täglich von Regenſpurg erwartet werden / umb ſich ſodann nach erſtbemeltes Preſpurg zu begeben / ſonſten iſt man albier beſchäfftiget / einige Struck mit ſambt den Laveten zu Schiffe zu bringen / welche man nacher Hungarn abführen werde. Uber Warſchau von 16. Curentis vernimbt man auß Moſcau wie daß aldort ein Courier von Petersburg von daſiger Admiralitet arriviret wäre / worauff Se. Majeſtät der Czaar mit den Fürſten von Menzkow und einiger dero vornehmſte eine lange Conferentz gehalten hätten / die Raiß nacher Aſtrakan ſolle vor diſes Jahr unterbleiben / hingegen würde die Retour nach gedachten Petersburg ehe ſtens angetretten wer-

werden/ auch will von dannen verlauten/ das alle Cosacken/ welche unter Czaarische Botmäßigkeit stehen/ sich teutsch kleiden solten.

Prag/ den 17. dito.

Vorgestern hielte man dem Heil. Johanni Nepomuceno zu Ehren/ eine Zahlreiche Procession von Kuttenberg/ in die Schloß-Dom-Kirchen/ wobey der Berg-Knappen/ so alle in weissen Kutten giengen/ allein über 400. waren. Zu Wienn erwartet man noch immer für dasigen neuen Ertz-Bischoffen/ und die neue Bischöffe/ als Prälaten zu Wölkich/ Neuburg und Kötterten die Päbstliche Bullen/ welche letztere noch dises außgewürcket haben/ daß ihre Successores/ wann sie zu Prälaten creiret worden/ ipso facto Bischöffe seyn sollen. Man will/ daß der Herr Graf von Königseck/ als Kayserl. Ambassadeur von Dreßden nach Warschau gehen/ und alda in solcher Qualität dem Polnischen Reichs-Tag beywohnen werde.

Rom/ den 5. dito.

Am Sonnabend begäb sich der Spanische Agent zu dem Staats-Secretario/ dem Cardinal Spinola/ und protestirte im Namen seines Hofs/ wider die dem Römischen Kayser ertheilte Investitur deß Königreichs Napoli; denselbigen Nachmittag hatte der Französisch. Minister bey dem besagten Cardinal ebenfals Audientz. Am Sonntag/ als dem Fest der Heil. Dreyfaltigkeit befand sich Ihro Päbstl. Heiligkeit/ nebst dem Heil. Collegio/ in der Capelle deß Quirinals/ alwo der Cardinal Salerno Meß laß/ noch denselbigen Morgen war eine Congregation der Cardinäle/ wegen deß Tractaments/ so man dem Cardinal von Althan/ als Vice-Re von Napeli

poli anthun muß. In dem am Montag gehaltenen geheimen Consistorio wurde im Namen deß Kayſers/ der Graf Sigismund Colonitz zum Ertz-Biſchoffen von Wienn proponirt / auch noch andere Kirchen vergeben. Zu Ende deſſen diſcourirte der Pabſt von der Inveſtitur von Napoli/ weß wegen auch noch eine allgemeine Congregation aller Cardinäle vorgeſtellet werden wird.

Genua/ den 7. dito.

Man vernimbt auß dem Toſcaniſchen/ daß die von Napoli nach Orbitello beſtimmte gewesene Convoy alda glücklich angekommen/ und daß albereit die mitgebrachte Mannſchafft/ auch Mund- und Kriegs-Proviſion in die daſelbſtige Kayſerliche Plätze vertheilet worden ſey. Von Rom auß wird verſichert/ daß Ihr. Kayſerliche Majeſtät/ in Anſehung der erhaltenen Inveſtitur von Napoli/ durch einen geheimen Artickel verſprochen haben/ dem Päbſtlichen Stuhl Commachio wider zu geben/ im Fall derſelbe bey den jetzigen Conjuncturen unpartheyſch bleiben wolte. Man füget hinzu/ daß der Hof zu Madritt/ ſeinen Verdruß wegen ſolcher Inveſtitur mercken zulaſſen/ die Dateriæ in Spanien ſchlieſſen werde/ und daß der Cardinal von Aquaviva ſolches vor ſeiner Abreiſe nach Aanaja albereit dem Päbſtl. Hof angedeutet habe; diſes könte die Sache deß Cardinals Alberoni noch recht gut machen. Der Pabſt thue ſein äuſſerſtes/ den Kayſer abzuhalten/ daß er keine Troupen in das Parmeſaniſche rücken laſſen ſoll/ man meinet auch daß er diſes erhalten werde. Unſere Handelſchaffe wird durch die Barbariſche Räuber ſehr gehemmet/ und müſſen vile von unſern Schiffen in hieſigen

Port

Pore bleiben / damit sie nicht in ihre Hände verfallen.

Franckfurt/ den 15. dito.

Zufolg der Brieffe von Landau / so ist der alda eine Zeitlang sich auffgehaltene Frantzösis. Intendant auß dem Elsas / welcher die Revennen selbiger Stadt auf 3. Jahr / wie sonsten gewöhnlich / wider veraccordirt / von dannen wider nach Straßburg retourniret. Man höret noch nichts gewisses von dem Aufbruch von Jhr. Hochfürstl. Durchl. deß Herrn Bischoffen zu Münster und Paderborn von München / und werden noch immer zu Mannheim grosse Präparatorien zu deren Reception gemachet. Inzwischen divertiren sich Jhr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz mit dero Herrn Bruder Jh. Churfürstl. Durchl. zu Trier / mit der Jagd. Das Corpo so zur Execution der widerspenstigen Bauren von dem Ober-Rheinischen Creyß ist destinirt gewesen / ist contramandiret worden.

Pariß/ den 13. dito.

Bey der neulichen Fronleichnams-Procession / welche von St. Eustache außgieng / befand sich die Infantin Königin in dem Pallast der Hertzogin dela Ferre und streuete auß dem Fenster vor dem Hochwürdigen Gut Rosen her. Die Brieffe auß Marseille vom 19. passato melden / daß bey Abgang der letzten Brieffe / die Seuche sich alda noch mehrers außgebreitet / auch die außwärtigen Plätze wider eingenommen hätte / und stünde der Magistrat und die Aufseher der Gesundheit gegenwärtig in Deliberation / eine General-Quarantaine anzuordnen / und alle übrige Communication zu verbieten.

Haag/

Seither in Engeland die vorgewesene Conspiration entdecket worden/ hat ein gewisser Hof seine Projecten auch verändert. Weil der Frantzösische Hof anfange/ dem Pabst wegen der Constitution Unigenitus in allem zu favorisiren/ so nimbt man darauß/ daß der Hof zu Rom mit selbigem / wie auch dem Hof zu Madrite über wichtige Sachen tractiren muß. Auß Pariß hat man/ daß der Hertzog Regente/ dem König von Groß-Brittannien durch den Herrn Laws/ den Secours/ welcher in dem Tractat der Triple-Allianz begriffen / präsentiren lassen/ in dem geheimen Rath aber/ welchen gemelder Herr Law mit bey gewohnet / hat man noch nicht resolviret/ sich dises Succurses zu bedienen. Sonsten sagt man/ daß ein Expresser hierdurch nach Hannover gangen/ dortiger Regierung bekanne zu machen/ daß Ihr. Königl. Majest. von Groß-Britannien dises Jahr nicht dahin kommen würden.

Donau-Strom/ den 20. dito.

Wie man von Wienn vernimbt/ so solle dem Herrn von Neubauer/ von Ihr. Kayserl. Majest. aufgetragen worden seyn / so wol zu Wienn/ als im Römischen Reich die Anstalten also vorzukehren/ daß aufs wenigste 20000. Mann zusammen gebracht werden können/ und theils Regimenter davon zu recrouriren/ theils aber auch auf den erhigeem Fall/ neue Regimenter davon aufgerichtet werden können / weil verlauten will/ daß die Türcken von einigen Ubelgesinneten zu einem neuen Krieg angefrischet würden/ welche auch unter ihre Militz von allen Nationen aufzunehmen gesinnet seyn sollen.

Auß

Laut denen Peterburger/Brieffen war daſelbſten von Moſcau die Zeitung eingelauffen / daß Jhr. Czaariſche Majeſtät medio diſes Monats wider in erſt-bemelder Stadt zu ſeyn gedächten / und bereits Ordre gegeben wäre/ gegen ſolche Zeit alles zur Reiſe fertig zu halten / und die nöthige Pferde herbey zu ſchaffen: deßbalben man allda eyfrigiſt beſchäfftiget wäre / nicht nur den durch letzten Sturm eingebrochenen Canal beſtmöglichſt zu reparirẽ / ſondern auch alles bey der Flotte ſolcher Geſtalt zu veranſtalten / damit ſelbige bey Jhro Majeſtät Ankunfft/ dero Ordre gemäß/ ſegelfertig ſeyn könte. Von Dantzig will beſtättiget werden / daß deß Herrn Hertzogs von Mecklenburg Hochfürſtl. Durchl. von dannen nach Curland abgereiſet / allwo ſie Jhr. Hoheit der Hertzogin von Curland eine Viſite geben / und ſo ferner nach Peterſburg abgehen würden.

Ulm/ den 9 dito.

Geſtern Vormittag nach 7. Uhr hat ſich ein ſolch erſchröcklich Hagelwetter/ mit Donner und Blitz vermenget erhoben/ dergleichen man von vilen Jahren her nicht gedencken kan. Die Schloſſen/ oder Steine/ waren wie groſſe welſche Nüß / auch einige wie Hüner-Eyr/ wodurch in der gantzen Stadt alle Fenſter/ welche gegen dem Wetter geſtanden/ eingeſchlagen / auch alle Feld-Früchten in Grund und Boden geſchlagen worden / ſovil man dato noch weiß / ſoll ſich der Strich an der Donau biß 12. Stund weit gezogen haben.

Haag/ den 18. dito.

Der Engliſche Miniſter ſtehet mit diſem Staat / wegen deß Spaniſchen Armamentes/ in Unterredung/ weil

man

man wegen der Vereinigung von Spanien mit Franckreich wol Ursach zu Reflexions hat; und verlautet noch immer/ daß die erste Kron ihre Macht suchet zu verstärcken/ an gewissen Orten in Italien etwas zu versuchen. Der Lord Whitwort wird heut oder morgen alhier erwartet/ sodann ferners nach Londen abzugehen / und so bald man nur mit dem alda erwartenden Kayserl. Gesandten/ Hrn. Grafen Conrad von Seabrenberg / gesprochen/ wird man jenem darauff die Instructiones nach dem Cammericher-Congreß geben; von welchem seit etzlichen Post-Tägen nicht das geringste zu hören/ vil weniger wann solcher zum Stand gebracht werden solte. Der in Flandern bereits angelangte Marquis de Lede/ wird sich von seinen in dasigen Landen habenden Freunden von dem Zustand derselben Landen erkundigen/ und darauf nach dem Hof zu Madrit zuruck geben/ wohin sich der Marechal de Berwyck umb selbe Zeit/ als Frantzösischer Ambassadeur/ begeben wird / damit diese beede Generalen Gelegenheit haben mögen/ alle Sachen einzurichten. Ob man zwar zu Londen verschidene Personen von Distinction weiß / welche heimliche Verbündnüsse gegen Se. Majest. mit fremden Puissanzen haben/ so hat man doch beschlossen/ gegen sie nicht mit der Schärfe zu verfahren.

Mayland/ den 9. dito.

Der Herr General Zumjungen/ ist mit dem General Roma/ von Wienn alhier angelangt / es gehet wider in Sicilien als commandirender General daselbst; es seyn auch noch andere Officiers mit Remontes-Pferden auß Teutschland ankommen. Hiesiges Governo hat einen Expressen nach dem Kayserl. Hof abgesandt.

Digitized by Google